

[World of Players](#) > [World of Gothic](#) > [Story-Forum](#) > [OT]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #157 - Alles muss man selber machen

[Anmelden](#)

Archiv verlassen und diese Seite im Standarddesign anzeigen : [\[OT\]Taverne zum hungrigen Schattenläufer #157 - Alles muss man selber machen](#)

Seiten : [1] 2

König Rhobar II

23.08.2018, 18:22

<http://upload.worldofplayers.de/files8/tRRDQOo9MqT18KTavernenschild.png>

Speisekarte

Ei (unbefruchtet) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/175071-Story-An-Egg-Carol>)
 Vegetarischer Seitan-Lammbraten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/268404-Story-Von-Lammbraten-und-gebrochenen-Vors%C3%A4tzen>)
 Fritten (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/487232-Story-Fritten>)
 Bratkartoffeln (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/857252-Story-Bratkartoffeln>)
 Hingemurkster Kram (Allerlei Körnchen nach Art des Hauses)
 (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/973747-Story-Hingemurkster-Kram>)
 Nudelsalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/115494-Story-Nudelsalat>)
 Gefühlssalat (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/397590-Story-Gef%C3%BChlssalat>)
 Sellerie-Eintopf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/107554-Story-Eintopf>)
 Buchstabenbrei (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/749416-Story-Buchstabenbrei>)
 Ketchup (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/743499-Story-Ketchup-aus-dem-Klo>)
 Senf (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/742084-Story-Senf-FI%C3%BCssiges-Gold>)
 Kirschkuchen (ohne fiesen Glibber) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1408857-Story-Von-frisch-gebackenem-Kirschkuchen>)
 Roter Riesen Kürbis (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1173883-Story-Der-Fluch-des-roten-Riesenk%C3%BCrbis%C2%91>)

Getränke

Kaffee (mit Haarersatz aus Baumwoll-Heu-Geflecht) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/530730-Story-Das-Haar-im-Kaffee>)
 Rotwein (gefiltert ohne Einsatz von Gelatine) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/503136-Story-Rotwein>)
 Traubensaft (Kunstblut für blutrünstige Söldner) (<http://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1309950-Story-Blut-ist-dicker-als-Traubensaft>)

https://forum.worldofplayers.de/forum/images/icons/icon_01.gif Teleporttrune zur wegen Botbefalls vom Gesundheitsamt geschlossenen Taverne #156 (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1518039-OT-Taverne-zum-hungrigen-Schattenl%C3%A4ufer-156-%C2%96-Neuer%C3%B6ffnung-am-Tag-der-Taverne>)

https://forum.worldofplayers.de/forum/images/icons/icon_01.gif Teleporttrune zum offiziellen Story-Forum-Doodle-Raum - macht mit! (<http://doodleordie.com/r/KRCVYL2V1>)

Dachte mir, ich lagere den OT aus dem Battle Royal-Thread mal besser aus.

Auf jeden Fall mal deutlich länger als alle anderen derzeit in Kategorie 2 angemeldeten Geschichten zusammen. :D Du musst die Geschichte also allein schon anmelden, um den drohenden Kategorie-2-Ausfall zu verhindern!

:C:

Naja, sollte ich die nächste Vorgabe irgendwann mal fertig kriegen und sich die darauffolgenden als einfacher erweisen, taugt das Ding vielleicht noch als Kurzgeschichte.

John Irenicus

23.08.2018, 18:31

Die Speisekarte kopieren und dann vor dem Einfügen zum WYSIWYG-Editor wechseln, so einfach ist das. |-)

MiMo

23.08.2018, 18:34

Ich hab mal meine moderativen Muskeln spielen lassen. §list
 Viel wichtiger als die Speisekarte war jawohl der Doodle-Link! §lehrer

König Rhobar II

23.08.2018, 18:36

Dann hoffe ich, dass wir jetzt nicht irgendwie durcheinandereditiert haben :scared:

MiMo

23.08.2018, 18:40

Dann hoffe ich, dass wir jetzt nicht irgendwie durcheinandereditiert haben :scared:

Offenbar schon. §ugly Aber Hauptsache ist doch, dass das Ergebnis stimmt. :dup:

König Rhobar II

23.08.2018, 18:52

Na dann^^

Im übrigen habe ich soeben eine neue Superkraft entdeckt: Offenbar habe ich die Fähigkeit, längst vergessene Accounts und lange verlorene Passwörter wieder zu verwenden :eek:

Hatte vor ner Weile schon vergeblich versucht mich wieder beim doodlen einzuloggen, keine Kombination aus Name und Passwort wollte funktionieren. Und jetzt, ganz plötzlich, klappt es. Ist schon das zweite mal in den letzten Tagen, dass es mir gelungen ist einen alten Account zu reaktivieren, obwohl ich sicher bin vorher schon alle Passwörter, die ich je verwendet hatte, ausprobiert zu haben - ohne Erfolg §kratzt

John Irenicus

23.08.2018, 19:02

Wenn du mit deiner Masterarbeit dann bald durch bist, kannst du über dieses Phänomen ja deine Doktorarbeit schreiben. :gratz

MiMo

23.08.2018, 19:11

Jetzt, wo er wieder doodlen kann, wird sich das mit seiner Masterarbeit wohl noch hinziehen. §ugly

Jünger des Xardas

23.08.2018, 21:52

Die Stelle hier ist echt die beste:

Das ist so herrlich wie er da plötzlich zugibt, dass er seine Teammitglieder alle zum Abstimmen aufgefordert hat, nur um dann einen völlig überzogenen Vorwurf zu entkräften, den ihm überhaupt niemand gemacht hat. Und dann kommt er sich auch noch besonders "nice" dabei vor, dass er auf solche Erpressermethoden verzichtet. §uglyDas ist ja normale Taktik, einfach mal gegen irgendeinen Vorwurf vorgehen, der nie gemacht wurde und völlig lächerlich ist, und das eigentliche Thema ignorieren.

Aber stimmt schon, niemand hätte in seinem Fall anders gehandelt. Ihr wisst ja, ich habe ja bei den letzten Storywettbewerben auch immer das ganze CST für mich antreten lassen. Würde doch jeder so machen :dnuhr:

Und dann noch das hier:

Tja. :Dich finde es rückblickend schon beachtlich, wie lange es gebraucht hat, bis die heutige Regelung endlich eingeführt wurde.

Aber man merkt ja an YoTcAs und Stones Posts, dass es da irgendwie so einen Gedanken von einem "guten Image" des Forums gab, der im Vordergrund stand, und da hat man vor richtig offenen Diskussionen über das Thema wohl eher zurückgeschreckt. Aus heutiger Sicht nicht so richtig nachvollziehbar.

Ich weiß sowieso nicht, inwiefern es dem Ruf des Forums förderlich und nicht eher schädlich sein sollte, wenn irgendwelche Hansel von außerhalb mal eben einen Wettbewerb sabotieren können und die Mühe der anderen, die ordentlich antreten, dann für die Katz' ist.

Aber na ja, dass Fragen der Moral in den Hintergrund treten und man sich gar nicht mehr die Mühe macht, wirklich nüchtern und ergebnisoffen einen Konflikt und das Verhalten aller Beteiligten zu beurteilen, wenn irgendwelche diffusen Images oder Beziehungen wichtiger sind, das weiß ich dank meiner Lebenserfahrung nur allzu gut - für die meisten heißt es halt, fiat mundus, pereat justitia, und nicht anders herum

http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Ich gewinne generell oft den Eindruck, dass viele Diskutanten die Beiträge anderer Teilnehmer nur halbherzig lesen. Da wird dann schnell mal ein einzelnes Wort aufgegriffen, um daraus einen Vorwurf zu formen, der so nie im Raum stand, nur um sich dann als Sieger zu fühlen, weil man diesen Vorwurf souverän entkräftet hat.

Och, nicht nur in Diskussionen. Schon Nietzsche wusste, dass kaum "ein Leser heute die einzelnen Worte (oder gar Silben) einer Seite sämtlich abliest - er nimmt vielmehr aus zwanzig Worten ungefähr fünf nach Zufall heraus und »erräth« den zu diesen fünf Worten muthmaasslich zugehörigen Sinn". Aber ja, aus Diskussionen, gerade auch aus dem Internet oder auch diesem Forum hier, kenne ich das zur Genüge: Da erscheinen die Leute regelmäßig gänzlich unfähig, einfachste Sätze vollständig zu lesen, oder picken sich auch mal nach Belieben nur einzelne Fetzen raus, auf die sie antworten, während sie den Rest auch bei mehrmaligem Hinweis geflissentlich ignorieren. Aber auch schon aus der Verwandtschaft: Highlight vor einiger Zeit im Briefverkehr zwischen meinem Vater und meinem Onkel war, als Papa ihm von den naturwissenschaftlichen Doktoranden schrieb, mit denen er in der Studienzeit einen Lesekreis hatte und die anders als mein Onkel sehr viel von Kant und Co. mitgenommen haben, und dann zurückkam, es sei überheblich und anmaßend, wie er sich da über Doktoranden auslasse!

https://upload.worldofplayers.de/files10/5gmaIahCNSmIJ1Ekrotes_grinsen.gif
Eines Tages sollte man halt echt mal anfangen, an der Schule Lesen zu unterrichten...

Zumal die meisten Antworten ja auch einfach mit "Ja und, ich finde unsere Geschichte halt am besten, deswegen stimme ich für sie, man steht doch hinter dem eigenen Projekt!" zusammenfassen lassen. Naja gut, plus die Zusatzklärungen "Also gut, es ist ja in Wahrheit gar nicht unsere Story, sondern es hat sie nur einer verfasst, deshalb stimmen wir technisch gesehen gar nicht für uns selbst, naja außer The_Nice_Guy als Autor, aber der wie gesagt steht ja auch hinter seinem Projekt, und er hat uns nicht gesagt, dass wir für ihn stimmen sollen, also ja schon, aber halt ohne Zwang, und klar habe ich jetzt nicht alles durchgelesen, aber doch schon so fast, und ..." - naja, gut, wenn mans recht bedenkt, brauchen die notwendigen Ausflüchte dann doch jede Menge Platz. :D Ich weiß halt auch echt nicht, was dieses "hinter dem Projekt stehen" heißen soll. Ich finde das CSP schon auch insgesamt ganz gut, sonst würde ich nicht dran arbeiten, klar, aber ich halte seine Story nicht für die beste, die je geschrieben wurde, und würde es kaum als Verrat am Projekt auffassen, im Zweifel für eine andere zu stimmen.

Ja, das habe ich mir beim Lesen natürlich auch gedacht. Das war jetzt schon enttäuschend, wie ich da vollkommen zurückgerudert bin. Aber zu meiner Ehrenrettung muss ich dann wirklich sagen, dass ich jetzt nicht so den allergrößten Rückhalt da hatte, so zu 100% eigentlich nur von Red Ribbon, der dann aber auch gleich direkt mal selbst für seine eigene Story gestimmt hat, nunja. :D

Ich weiß auch noch, wie ich dann wirklich ganz schön Angst bzw. ein schlechtes Gewissen hatte, eben weil, wie du sagst, so das "gute Image" des Forums offenbar so wichtig war. War das nicht auch irgendwie, dass Stone im Urlaub war und erst später wiederkam und dann ganz entsetzt war? :D

Kann ich gut nachvollziehen, ich weiß ja schon, wie es ist, in so einer Diskussion nicht mal von einem einzigen ordentlich Rückhalt zu bekommen und plötzlich der Böse zu sein, obwohl man nichts weiter gemacht hat, als nicht einfach zu schweigen, wo andere unmoralisch auftreten, also eigentlich gerade nicht der Böse, sondern eher der einzig Gute ist. Aber: Da muss man dann eben so aufgeklärt sein, dem eigenen Urteil zu vertrauen und sich nicht von dem der Masse irgendwas ausreden zu lassen! Und man braucht den Mut, wacker für das Wahre und Gute einzutreten, in fester Gewissheit, dieses erkannt zu haben, der Rest der Welt mag davon halten, was er wolle \$\$\$p4

Lord Regonas

24.08.2018, 23:32

König Rhobar II ist hier:eeek:

Jünger des Xardas

25.08.2018, 14:26

Falls jemals die Frage aufkommt, warum ich so eine geringe Meinung vom durchschnittlichen Philosophologen habe und es so verabscheue, Sekundärliteratur zu lesen:

[S]o enthüllt die Asymmetrie einer scheinbaren symmetrischen Anerkennung gleicher freier Wesen die Vertikalität der Horizontalität.
Darum. Genau darum.

Oblomow

25.08.2018, 17:17

Falls jemals die Frage aufkommt, warum ich so eine geringe Meinung vom durchschnittlichen Philosophologen habe und es so verabscheue, Sekundärliteratur zu lesen:

Darum. Genau darum.

Weshalb verwenden die Mathe, wenn sie keine Mathe machen wollen?

Lord Regonas

26.08.2018, 18:06

Der Lord bittet zur Tafel

Werte Untertanen!

Am 22. (in Worten: zweiundzwanzigsten) des Septembermonats feiert der Lord in seiner Residenz im schnöden Osnabrücker Land seinen Geburtstag. Dies soll gleichermaßen auch als Treffen der Community genutzt werden und somit sind alle Anhänger des Lords und Mitglieder des Story-Forums, die über einen Premium-Account verfügen herzlich eingeladen.

Für Speis und Trank wird gesorgt (um extravagante Wünsche bitte selbst kümmern) und Übernachtungsmöglichkeiten werden auf der rüdigen Pferdedecke geboten. Gutes benehmen wird vorausgesetzt.

Anmeldungen bitte in diesem Thread, der Rest erfolgt dann über PM.

Erwartungsvoll und voller Vorfreude:

Der Lord

John Irenicus

26.08.2018, 19:39

Der Lord bittet zur Tafel

Werte Untertanen!

Am 22. (in Worten: zweiundzwanzigsten) des Septembermonats feiert der Lord in seiner Residenz im schnöden Osnabrücker Land seinen Geburtstag. Dies soll gleichermaßen auch als Treffen der Community genutzt werden und somit sind alle Anhänger des Lords und Mitglieder des Story-Forums, die über einen Premium-Account verfügen herzlich eingeladen.

Für Speis und Trank wird gesorgt (um extravagante Wünsche bitte selbst kümmern) und Übernachtungsmöglichkeiten werden auf der rüdigen Pferdedecke geboten. Gutes benehmen wird vorausgesetzt.

Anmeldungen bitte in diesem Thread, der Rest erfolgt dann über PM.

Erwartungsvoll und voller Vorfreude:

Der Lord

Wahnsinn! §omg

Ich melde mich dann hiermit an! (Edit: Mit Übernachtung - Pferdedecke bzw. ähnliche Utensilien kann ich auch selbst mitbringen. :gratz)

Jünger des Xardas

26.08.2018, 20:46

Weshalb verwenden die Mathe, wenn sie keine Mathe machen wollen?

Sie wollen vor allem nichts von Gehalt sagen, was man irgendwie verstehen oder woran man gar etwas gewinnen könnte.

Der Lord bittet zur Tafel

Werte Untertanen!

Am 22. (in Worten: zweiundzwanzigsten) des Septembermonats feiert der Lord in seiner Residenz im schnöden Osnabrücker Land seinen Geburtstag. Dies soll gleichermaßen auch als Treffen der Community genutzt werden und somit sind alle Anhänger des Lords und Mitglieder des Story-Forums, die über einen Premium-Account verfügen herzlich eingeladen.

Für Speis und Trank wird gesorgt (um extravagante Wünsche bitte selbst kümmern) und Übernachtungsmöglichkeiten werden auf der rüdigen Pferdedecke geboten. Gutes benehmen wird vorausgesetzt.

Anmeldungen bitte in diesem Thread, der Rest erfolgt dann über PM.

Erwartungsvoll und voller Vorfreude:

Der Lord

Ich bin so bereit, wie man für solch eine Wahnsinnstat nur sein kann!

Lord Regonas

26.08.2018, 20:46

Wahnsinn! §omg

Ich melde mich dann hiermit an! (Edit: Mit Übernachtung - Pferdedecke bzw. ähnliche Utensilien kann ich auch selbst mitbringen. :gratz)

Du bekommst Post :)

@Jüdex:
Du auch

Jünger des Xardas

27.08.2018, 00:04

Du bekommst Post :)

@Jüdex:
Du auch
Prima!

Aber wär's nicht besser, einen eigenen Thread zu erstellen wie bei anderen CTs auch, wo ich so drüber nachdenke? Hier geht das ja schnell unter, wenn wir auf die nächste Tavernenseite kommen, und wird dann von Leuten, die hier nicht so oft reinschauen, vielleicht am Ende noch übersehen.

MiMo

27.08.2018, 13:07

Regonas, du hast treffsicher das Septemberwochenende gewählt, wo ich keine Zeit habe. §gnah #immerdasselbe
Und diesen Samstag um 18Uhr ist übrigens Anmeldeschluss! §lehrer

Lord Regonas

27.08.2018, 16:16

Prima!

Aber wär's nicht besser, einen eigenen Thread zu erstellen wie bei anderen CTs auch, wo ich so drüber nachdenke?
Hier geht das ja schnell unter, wenn wir auf die nächste Tavernenseite kommen, und wird dann von Leuten, die hier nicht so oft reinschauen, vielleicht am Ende noch übersehen.

Machen wir es so\$§p4

Lord Regonas

27.08.2018, 20:23

Und diesen Samstag um 18Uhr ist übrigens Anmeldeschluss! §lehrer

Ich weiß halt nimmer noch nicht ob ich wieder gegen DGDM verlieren soll oder gegen einen unbekannten Gegner antreten soll:dnuhr:

MisterMeister

28.08.2018, 16:10

hiiiiiiiiiiii naaaaaaaaaaaaaaaa <3

Lord Regonas

28.08.2018, 22:34

hiiiiiiiiiiii naaaaaaaaaaaaaaaa <3

Krasse Scheiße:EEK:

Sir Ewek Emelot

01.09.2018, 18:58

Oh, ich habe gerade festgestellt, dass ich die Anmeldung zum Storywettbewerb vergessen habe.

Laidoridas

01.09.2018, 19:07

Die Umfragererstellung ist doch eh noch im vollen Gange, da kann man doch bestimmt noch was machen!

Sir Ewek Emelot

01.09.2018, 22:57

Die Umfragererstellung ist doch eh noch im vollen Gange, da kann man doch bestimmt noch was machen!

Naja, ist vielleicht besser so. Ich hätte wohl Königin Sabatha in Kategorie 4 angemeldet, und das wäre ziemlich viel an Lesestoff geworden.

Jünger des Xardas

01.09.2018, 23:39

Oh, ich habe gerade festgestellt, dass ich die Anmeldung zum Storywettbewerb vergessen habe.

Dann darfst du jetzt auf keinen Fall die Anmeldung zum Lord-CT

(https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/1526595-Einladung-Der-Lord-bittet-zur-Tafel) vergessen!

Naja, ist vielleicht besser so. Ich hätte wohl Königin Sabatha in Kategorie 4 angemeldet, und das wäre ziemlich viel an Lesestoff geworden.

Ach was, auch nicht viel schlimmer als Barthos!

Also ich weiß nicht, wie die anderen das sehen, aber ich fände es in Ordnung, wenn du noch teilnimmst. Die Umfragen sind ja gerade erst eröffnet und es hat noch niemand abgestimmt oder auch nur alles gelesen.

Sir Ewek Emelot

01.09.2018, 23:50

Na gut, mal sehen, was die Mods sagen.

Ajnif

02.09.2018, 07:26

Die Passage des Monats kann ich euch leider erst heute ktedenzen, sobald wir zuhause sind. Mit meinem uralt Handy ist es mir leider nicht möglich, die Passage einzufügen und ordentlich zu bearbeiten. Ich denke so gegen mittag werden wir zuhause sein.

John Irenicus

02.09.2018, 11:00

The Story-Wettbewerb-Anmeldephase ain't over 'till the Ewek Emelot registers. §omg

Die Passage des Monats kann ich euch leider erst heute ktedenzen, sobald wir zuhause sind. Mit meinem uralt Handy ist es mir leider nicht möglich, die Passage einzufügen und ordentlich zu bearbeiten. Ich denke so gegen mittag werden wir zuhause sein.

Das erhöht ja nur die Spannung! §§p4

DerGroßeDummeMann

02.09.2018, 11:18

Hallo, ich wollte nur mal anmerken, dass ich seit gestern wieder in Deutschland bin. §wink

Für Speedbattles und so bin ich dann in den nächsten Tagen/Wochen zu haben.

Jünger des Xardas

02.09.2018, 21:50

Hallo, ich wollte nur mal anmerken, dass ich seit gestern wieder in Deutschland bin. §wink

Willkommen zurück! §wink

Namen, die in meiner gesamten Schulzeit nicht auch nur ein einziges Mal gefallen sind:

Brecht

...

Worte können nicht beschreiben, wie sehr ich dich gerade beneide.

alibombali

02.09.2018, 22:01

Etwas verspätet muss ich jetzt auch nochmal zu Protokoll geben, dass diese Girkel-Sache ja ein richtiger Knüller ist.

Hallo, ich wollte nur mal anmerken, dass ich seit gestern wieder in Deutschland bin. §wink

Für Speedbattles und so bin ich dann in den nächsten Tagen/Wochen zu haben.

Ja, willkommen zurück. §wink

Willkommen zurück! §wink

Worte können nicht beschreiben, wie sehr ich dich gerade beneide.

Habe neulich erst die Dreigroschenoper gelesen und fand sie ganz nett.

John Irenicus

02.09.2018, 22:15

Hab neulich was im Radio über die Dreigroschenoper gehört und erfahren, dass das halt mehr so zusammengeklauter Kram ist und war wieder im Eindruck bestätigt, dass es zu der Zeit einfach generell toll gefunden wurde, wenn irgendwo einer auf einer Bühne was gesagt oder gesungen hat, egal, was es dann war.

John Irenicus

02.09.2018, 22:56

Tja, äh, kann ich natürlich nur loben, diese vorzügliche Wahl der PotM! :cool:

alibombali

02.09.2018, 22:59

Hab neulich was im Radio über die Dreigroschenoper gehört und erfahren, dass das halt mehr so zusammengeklauter Kram ist und war wieder im Eindruck bestätigt, dass es zu der Zeit einfach generell toll gefunden wurde, wenn irgendwo einer auf einer Bühne was gesagt oder gesungen hat, egal, was es dann war.

Aus so einem englischen Stück namens Beggar's Opera, oder? Weiß auch nicht, wie viel er da einfach übernommen hat und was von ihm selbst stammt.

John Irenicus

02.09.2018, 23:01

Aus so einem englischen Stück namens Beggar's Opera, oder? Weiß auch nicht, wie viel er da einfach übernommen hat und was von ihm selbst stammt.

Ja, das, und in dem Radiobeitrag waren dann meine ich auch noch ein oder zwei andere Werke genannt, die ihn inspiriert haben könnten. Aber genau weiß ich es jetzt auch nicht mehr.

Jünger des Xardas

03.09.2018, 12:57

Habe neulich erst die Dreigroschenoper gelesen und fand sie ganz nett.

Kann ich nichts zu sagen, habe ich nie gelesen.

Ist aber auch nicht so, dass Brecht einfach scheiße wäre. Der hatte schon Talent. Doof war er auch nicht. Aber wenn's zu ideologisch wird und er zu krampfhaft versucht, eine ganz bestimmte Botschaft zu transportieren, dann wird's anstrengend. Ich weiß noch, wie wir in der Schule den guten Menschen von Sezuan gelesen haben und ich es eher ätzend fand, dass Brecht vor lauter Eifer, zu zeigen, dass es im Kapitalismus schlechterdings unmöglich ist, zugleich gut und selbst glücklich zu sein, leider statt eines guten Menschen einen in erster Linie blöden Menschen dargestellt hat.

Mutter Courage fand ich aber immer nett. Und die Songs sind eh schmissig (<https://www.youtube.com/watch?v=aAlIQh0lw0>), das muss man schon sagen!

Sir Ewek Emelot

03.09.2018, 17:37

Kann ich nichts zu sagen, habe ich nie gelesen.

Ist aber auch nicht so, dass Brecht einfach scheiße wäre. Der hatte schon Talent. Doof war er auch nicht. Aber wenn's zu ideologisch wird und er zu krampfhaft versucht, eine ganz bestimmte Botschaft zu transportieren, dann wird's anstrengend. Ich weiß noch, wie wir in der Schule den guten Menschen von Sezuan gelesen haben und ich es eher ätzend fand, dass Brecht vor lauter Eifer, zu zeigen, dass es im Kapitalismus schlechterdings unmöglich ist, zugleich gut und selbst glücklich zu sein, leider statt eines guten Menschen einen in erster Linie blöden Menschen dargestellt hat.

Mutter Courage fand ich aber immer nett. Und die Songs sind eh schmissig (<https://www.youtube.com/watch?v=aAlIQh0lw0>), das muss man schon sagen!

Ich habe mich ja vor allem hiervon immer persönlich angesprochen gefühlt: <https://www.youtube.com/watch?v=3i-Mcb9X0zA>

MiMo

03.09.2018, 18:22

Tja, äh, kann ich natürlich nur loben, diese vorzügliche Wahl der PotM! :cool:

Ich hab ja das Gefühl, als müssten aus der Story noch viel mehr Passagen zur PotM gekürt werden. Nach der despotischen Unterdrückung des letzten Masters of PotM ist die große Stunde dieser Story nun endlich gekommen! \$Sp4

Im Übrigen habt ihr alle immer noch die Gelegenheit das wirklich unterhaltsame Battle Royal zu lesen und abzustimmen! \$omg

Eispfötchen

11.09.2018, 22:37

Mal so eine Umfrage wie das hier so ist:

Bei mir im Bekanntenkreis wohnen noch so einige bei ihren Eltern, obwohl sie schon mitte zwanzig sind. Also entweder ist das normal und ich finde das ohne jeden Grund merkwürdig, oder es handelt sich um eine komische Ansammlung von Zufällen das da noch so viele aus meinem Bekanntenkreis im Hotel Mama wohnen.

Wie ist das hier?

John Irenicus

11.09.2018, 22:38

Ich bin 27 und wohne noch im "Hotel Mama".

Jünger des Xardas

11.09.2018, 23:29

Also ich wohne nicht im Hotel Mama! (Das wäre auch ein ziemlich elendes Einsternehotel gewesen, wo ich selbst das Zimmermädchen hätte spielen müssen.)

Aber dem Hotel Papa werde ich sicher noch eine Weile treu bleiben

http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_niedliches_laecheln.gif

alibombali

12.09.2018, 00:40

Ich wohne nicht mehr im Hotel Mama/Papa. Nachdem ich aus Frankreich wieder da war, musste ich dort erstmal bis ich was neues hatte wieder für zwei Monate einziehen. Es war dann auch okay für die Zeit, aber da doch ständig wegen Kleinigkeiten Konfliktpotential besteht, will ich nicht mehr ohne eigenen Rückzugsort (in einer anderen Stadt) sein.

MiMo

12.09.2018, 10:02

Ich habe das Hotel Mama ursprünglich schon mit 19 verlassen, aber ähnlich wie ali lege ich gerade einen zweimonatigen Zwischenstopp in eben diesem Hotel ein, nur um anschließend in dieselbe Stadt wie ali zu ziehen. Verrückt!

Für mich wäre das auch tatsächlich nichts gewesen, so lange bei meinen Eltern wohnen zu bleiben. Nicht weil ich mich nicht mit ihnen verstehen würde, sondern weil ich mich einfach freier fühle, wenn sie nicht alles aus meinem Leben mitbekommen. In meinem näheren Freundeskreis fällt mir auch tatsächlich niemand ein, der noch bei seinen Eltern wohnt, trotzdem finde ich es nicht verwerflich, wenn jemand mit über 25 noch bei seinen Eltern wohnt. Das hat ja auch einfach Vorteile und wenn man nicht ein gewisses Einkommen hat, kann man es sich halt einfach nicht

leisten, auszuziehen. Wäre ich vom Bafög-Amt nicht so verwöhnt worden, hätte ich mir den Auszug damals wohl auch nicht leisten können, so doof ich das dann auch gefunden hätte. Und wenn ich so an die Mieten in Hamburg denke, kann ich mir gut vorstellen, dass es in Berlin echt nicht so einfach ist, sich was eigenes zu leisten.

Lady Krystal

12.09.2018, 10:46

Wenn ich nicht im "Hotel Rohten" wohnen würde, wäre ich auch noch Dauergast im "Hotel Mama". ^2^

Laidoridas

12.09.2018, 12:25

Ich wohne auch nicht mehr bei meinen Eltern, bin aber als erst mit 25 Ausgezogener wohl höchstens ganz knapp an der Merkwürdigkeit vorbeigeschrammt. :scared: In dem was ali und MiMo geschrieben haben, finde ich mich auch ganz gut wieder, was so die Gründe dafür angeht, warum ich irgendwann ganz dringend meine eigene Wohnung wollte. Gerade so was das "Konfliktpotential wegen Kleinigkeiten" angeht, da bin ich schon sehr froh, dem nicht mehr ständig ausgesetzt zu sein. Es ist einfach ein tolles Gefühl, auch mal eine Milchpackung anbrechen zu können, obwohl da schon eine andere angebrochene Milchpackung im Kühlschrank steht oder eine andere Milchpackung mit einem niedrigeren Haltbarkeitsdatum, ohne damit gleich das nächste große Familiendrama heraufzubeschwören. Oder die ganze Zeit W-LAN anlassen zu können, auch wenn ich es gerade eigentlich gar nicht brauche und sich jederzeit Gangster in mein Netzwerk hacken könnten. Oder bis sechs Uhr aufbleiben zu können, ohne mich dafür irgendwie vor irgendwem außer meiner eigenen Platttheit am nächsten Nachmittag rechtfertigen zu müssen. Wegen all sowas bin ich schon sehr, sehr froh, ausgezogen zu sein, und ich glaube, dem Verhältnis zu meinem Vater hat es auch nur gut getan. :D

Jünger des Xardas

12.09.2018, 12:54

Und wenn ich so an die Mieten in Hamburg denke, kann ich mir gut vorstellen, dass es in Berlin echt nicht so einfach ist, sich was eigenes zu leisten.

Och na ja, man muss das Rumgejammere vieler auch nicht überbewerten. Also Geld hat für meine Entscheidung keine Rolle gespielt. Wenn ich gewollt hätte, wäre ich ausgezogen. Ich habe ja auch Bafög bekommen, hätte ja nebenher auch noch gut arbeiten können, wenn mir eine eigene Wohnung so wichtig gewesen wäre. Dann kann man ja in eine WG und sich die Miete teilen, wenn man nicht gerade allein leben will (für mich wäre das keine Option gewesen, aber für mich war ja auch Ausziehen generell keine Option, insofern ist das ja nicht der Punkt). Billige Wohnungen gibt's in Berlin auch genug, die Leute sind sich nur zu fein, die zu beziehen - ist halt cooler im hippen Neukölln als in Marzahner Plattenbauten. Und schließlich heißt ausziehen ja auch nicht zwangsläufig selbstversorgen: Ich habe z.B. eine Freundin, die, einerseits weil der ständige Ehekrach zwischen den Eltern daheim doch leicht beim Lernen für die Uni gestört hat, andererseits weil sie auch ziemlich weit von der Uni weg wohnte, von zuhause aus- und in eine Einzimmerwohnung gezogen ist, die Miete übernehmen aber die Eltern. Würden nicht alle Eltern machen und muss man sich auch leisten können, selbst bei so einer billigen Wohnung, klar, aber ist eben für manche auch eine Option.

Also das geht schon alles irgendwie. Man ist nicht gezwungen, zuhause zu bleiben, wenn man das auf keinen Fall will. Nur warum sollte ich das nicht wollen? Eine eigene Wohnung, das würde unnötig Geld und Zeit fressen. Außerdem müsste ich Gewohnheitstier da wohl einige Zeit verbringen, um mich ordentlich wohl zu fühlen; die Wohnung hier kenne ich, hier war ich immer, hier ist es schön muckelig und ich fühle mich daheim!

http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif Dass ich hier schön bedient werde, ist natürlich auch ein nicht zu vernachlässigender Faktor. Und schließlich wäre es ganz allein einfach blöd. Einige Stunden am Tag für mich zu haben, mag ja ganz nett zu sein, aber wenn dann auch abends niemand heimkäme, ich ganz allein und ohne Gespräche den Tag zubringen, essen, schlafengehen sollte usw. - nee, das muss doch nicht sein. Also allein möchte ich eigentlich nie leben. Insofern steht für mich auch fest, dass ich auch künftig nicht ausziehe, wenn ich ein bestimmtes Alter erreiche oder so, und wenn ich dann mit vierzig noch bei Papa leben sollte; warum auch nicht? Ändern würde ich nur dann was, wenn ich heiraten oder eine Familie gründen würde oder so (meine Ehefrau zusammen mit mir und Papa in unsere Zweizimmerwohnung ziehen zu lassen und hier dann noch Kinder großzuziehen, wäre dann wohl doch nichts http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif). Aber solange das nicht ansteht :dnuhr:

Natürlich hängt das sehr vom Verhältnis zu den Eltern ab. Eure Gründe kann ich sehr gut nachvollziehen. Wenn ich statt bei Papa bei meiner Mutter aufgewachsen wäre, wäre ich auch sofort mit 18 ausgezogen, da bin ich mir ganz sicher. In meinem ganzen Bekannten- und Freundeskreis gibt es neben obengenannter Freundin nur noch eine Person, die nicht mehr bei den Eltern wohnt (das mag aber auch mit an Neukölln liegen; unter den Ausländern hier kommt das noch viel öfter vor, dass man die ganze Studien- oder Ausbildungszeit zuhause bleibt oder bis zur Hochzeit nicht auszieht), und bei beiden ist das auf Grund der Lage daheim nur verständlich (und bei sehr vielen anderen ist es kaum verständlich und wohl tatsächlich Geldmangel oder Trägheit geschuldet, dass sie bleiben, denn da sind die Zustände auch so, dass ich lange ausgezogen wäre). Aber Papa ist der letzte, durch den meine Freiheit eingeschränkt wäre, und von meinem Leben darf der gerne alles mitkriegen. Und Konfliktpotential wegen zu früh geöffneter Milch gibt es ebenso wenig, weil ich einfach gar keine Milch öffne, sondern das ganz ihm überlasse (-)

König Rhobar II

12.09.2018, 12:55

Ich wohne jetzt seit ziemlich genau zehn Jahren im Hotel Rhobar a.k.a. Thermodynamische Wunderwohnung a.k.a. Dachgeschossauna :A

Und da ich mir nur drei Szenarien (abgesehen vom Weltuntergang) vorstellen kann, die mich dazu bewegen würden hier wegzuziehen, und keines davon in absehbarer Zeit eintreten wird, werde ich wohl noch einige katzenkekslastige Sommer hier drin ausharren müssen §gnah

Laidoridas

12.09.2018, 13:21

Aber Papa ist der letzte, durch den meine Freiheit eingeschränkt wäre

Moment! Ist er nicht derjenige, der verhindert, dass du an einem Speedbattle teilnehmen kannst, weil er dich nicht

mal zwei Stunden am Stück am PC sitzen lässt? Da wär ich ja schon mit 16 ausgezogen, wenn ich so einen grausamen Tyrannen als Vater hätte! :scared:

Ich wohne jetzt seit ziemlich genau zehn Jahren im Hotel Rhobar a.k.a. Thermodynamische Wunderwohnung a.k.a. Dachgeschossauna :A

Und da ich mir nur drei Szenarien (abgesehen vom Weltuntergang) vorstellen kann, die mich dazu bewegen würden hier wegzuziehen, und keines davon in absehbarer Zeit eintreten wird, werde ich wohl noch einige katzenkekslastige Sommer hier drin ausharren müssen §gnah

Naja, also was Szenario 2 (Super-GAU im belgischen AKW) angeht, wär ich ja an deiner Stelle nicht so optimistisch!

Sir Ewek Emelot

12.09.2018, 17:21

Ich bin zum 1.1.2017 mit 31 Jahren aus meinem Elternhaus ausgezogen, wobei ich das Jahr davor, bis zu dessen Tod, zuerst an der Pflege meines Vaters beteiligt war und danach eben Zeit brauchte, um eine bezahlbare Wohnung zu finden. Davor handelte sich aber streng genommen nicht um ein Hotel Mama, insofern das Küchenpersonal in erster Linie aus mir bestand und ich, anders als meine Geschwister (wenngleich diese schon viel früher auszogen), schon in der Schulzeit wesentliche Aufgaben im Haushalt übernommen habe.

Grund für den Auszug waren zum einen der Wille, in die Region zu ziehen, wo sich mein Nachwuchs aufhält, und zum anderen der Umstand, dass der neue Lebensgefährte meiner Mutter recht unerträgliche, meist politische Schimpftiraden von sich gibt. (Er hat eindeutig einen schlechten Einfluss auf meine Mutter, aber irgendwann muss sie sich ihre Freunde halt auch selbst aussuchen können.)

Eispfötchen

12.09.2018, 17:44

Ich bin mit 18 aufgrund meiner Lehre ausgezogen und habe seitdem wegen der Arbeit noch zwei weitere mal die Wohnung gewechselt. Ist heute eben so, man zieht dahin wo die Arbeit ist. Nach der Lehre hatte ich üblicherweise eine befristete Stelle bekommen und jetzt bin ich hier unbefristet und könnte dauerhaft hier in Potsdam wohnen. Die Nachbarn sind überwiegend nett, die Lage ist gut, die Miete ist saftig, aber es ist eben Potsdam und in München oder ähnlichem wäre sie wohl noch um einiges höher von da will ich mich mal nicht so laut beschweren.

Schön zu hören, dass viele so von ihren Eltern unterstützt werden, sei es zu Hause wohnen bleiben oder mit Geld die Wohnung sponsern. Das zeigt doch, dass da auch Geld und Wille vorhanden ist. An und für sich ist ja nichts dabei, wenn man noch bei seinen Eltern wohnt und die das auch in Ordnung finden. Gibt ja auch Eltern, die wollen ihre Kinder gar nicht gehen lassen, weil es dann so still und leer im Haus wäre und sie sich plötzlich reichlich alt vorkommen würden. Andere Eltern wollen dagegen, dass ihre Kleinen endlich mal das Nest verlassen, die das aber trotz sanften Schubsern einfach nicht raffen. Nicht immer gibt es da offene Gespräche, weil sie die Kinder nicht verletzen wollen. Manche fressen ihren Frust auch einfach in sich rein. Das ist einfach unterschiedlich.

Allerdings gibt es dann noch den psychischen Faktor, der hier ja auch schon angesprochen wurde, will man denn überhaupt so lange bei den Eltern wohnen? Mal ganz abgesehen von angefangener Milch, W-Lan Zeiten oder so. Manchmal will man ja auch einfach für sich sein, oder Freunde oder gar Geliebte einladen und bei sich übernachten lassen, ohne dass ständig jemand stört und ins "Kinder"zimmer kommt. Man stelle sich vor, man ist in einer Bar oder vielleicht auch bei einer Party oder einem anderen Event, lernt jemanden nettes kennen, erzählt, hat Spaß zusammen und will den Abend noch nicht so enden lassen und wenn man dann sagt, man wohnt noch bei den Eltern ja, andere Person hebt vermutlich eine Augenbraue und ist dann doch recht schnell weg. Wer hat schon Lust da irgendwas anzufangen, wenn nebenan die Eltern schlafen?

Ich bin ehrlich gesagt wirklich froh so früh ausgezogen zu sein, so musste ich mir etliche Streitereien nur an Feiertagen oder im Urlaub anhören, aber was wohl noch viel wichtiger ist: Erst als ich ausgezogen war und von einem Tag auf dem anderen auf eigenen Füßen stand, konnte ich mich richtig entfalten und weiter entwickeln. Als ich dann völlig auf mich allein gestellt war, lernte ich viel darüber wer ich eigentlich bin und wie ich sein möchte, wie meine Zukunft aussehen soll und was ich im Leben erreichen möchte. Wenn ich noch zuhause geblieben wäre, wäre ich nie so selbstständig und selbstsicher geworden wie ich es jetzt bin. Erst als ich Sachen selbst erledigte, auch wenns nicht immer einfach war, merkte ich, dass einfach niemand da ist, der mir gewisse Entscheidungen abnimmt und das auch gut so ist. Dass ich selbst für mich sorgen kann und ich mich auf mich selbst auch verlassen kann. Ich wuchs mit meinen Aufgaben und ich finde, dass das eine sehr schöne Erfahrung ist.

Naja und dann gibt es ja auch immer noch die Außenwirkung. Damals in der Ausbildung waren einige meiner Mitschüler ganz schön beeindruckt, dass ich so weit von zu Hause einfach mal eine Ausbildung angefangen hatte, viele meinten, sie hätten sich das nicht getraut. Wenn es ein Problem gäbe, wäre ja niemand da und manche konnten sich auch noch gar nicht vorstellen sich abzunabeln. Da war ich schon ein bisschen stolz auf mich, dass ich das alles so alleine gebacken bekam, sah aber auch kein Problem, dass andere noch zu Hause wohnten. Heute ist es etwas anders. Vielleicht weil ich so erzogen wurde, dass man seinen Eltern möglichst wenig zur Last fallen soll und es kann schon eine Belastung sein, wenn die Kinder einfach nicht ausziehen wollen, damit man endlich nach über 20 Jahren mal wieder ein eigenes Leben haben kann. Wie gesagt, muss das nicht der Fall sein. Ich hab im Freundeskreis beide Fälle erlebt. Eltern wollten ihr Kind nicht gehen lassen und eben auch die unausgesprochene Frage, wann haust du endlich ab? Mir wäre es peinlich zu meinen Freunden sagen zu müssen, dass ich noch bei meinen Eltern wohnen würde. Ich würde das gleichsetzen mit: Ich brauche noch Hilfe, ich bin noch nicht erwachsen, ich kann noch nicht auf eigenen Füßen stehen, ich brauche jemanden der eine schützende Hand über mich hält.

@ Sir Ewek Emelot

Diese Stelle mit deinen Kindern habe ich jetzt nicht ganz verstanden. Heißt das, du hast Kinder, aber die wohnen gar nicht bei dir und du hast bis Anfang letzten Jahres stattdessen bei deinen Eltern gewohnt?

Sir Ewek Emelot

12.09.2018, 17:59

@ Sir Ewek Emelot

Diese Stelle mit deinen Kindern habe ich jetzt nicht ganz verstanden. Heißt das, du hast Kinder, aber die wohnen gar nicht bei dir und du hast bis Anfang letzten Jahres stattdessen bei deinen Eltern gewohnt?

Ja, so ist es.

John Irenicus

12.09.2018, 18:00

Also, ich würde das auch so wahrnehmen, dass das "Noch bei den Eltern wohnen" ab einem bestimmten Alter in manchen Kreisen oder vielleicht auch allgemein praktisch den eigenen sozialen Tod bedeuten kann, wenn man es dann anderen erzählt oder sie es sonstwie erfahren oder so. Eben wegen der Botschaften "Ich brauche noch Hilfe, ich bin noch nicht erwachsen ..." etc., die andere daraus dann stricken.

Aber naja: Fragt sich halt, über wen das mehr aussagt! #deep

Laidoridas

12.09.2018, 18:18

Eweks Beispiel zeigt ja schon, dass das so grundsätzlich Quatsch ist. Er kann da ja im Gegenteil sogar zurecht stolz drauf sein.

Persönlich bin ich schon ganz froh, dass ich meiner Mutter jetzt nicht mehr ständiges Wäschewaschen, Bügeln und Kochen für mich zumute, denn spätestens so mit 30 jetzt wär mir das dann vermutlich doch irgendwann mal peinlich geworden. Gut, ich komme zwar natürlich immer noch ständig vorbei und lasse mich bekochen und bebacken, aber dann bin ich ja Gast, da ist das ganz was anderes! §engel

König Rhobar II

12.09.2018, 18:29

Naja, also was Szenario 2 (Super-GAU im belgischen AKW) angeht, wär ich ja an deiner Stelle nicht so optimistisch!

Also, das hätte ich jetzt mal unter (lokalem) Weltuntergang verbucht §ugly

Wobei tatsächlich nicht alle drei Szenarien gut sind. Würde mein Vermieter Eigenbedarf anmelden, wäre das schon scheiße für mich...

Persönlich bin ich schon ganz froh, dass ich meiner Mutter jetzt nicht mehr ständiges Wäschewaschen, Bügeln und Kochen für mich zumute, denn spätestens so mit 30 jetzt wär mir das dann vermutlich doch irgendwann mal peinlich geworden. Gut, ich komme zwar natürlich immer noch ständig vorbei und lasse mich bekochen und bebacken, aber dann bin ich ja Gast, da ist das ganz was anderes! §engel

Naja, nachdem mein Haus keinen Waschkeller hat, meine Wohnung einfach viel zu klein ist, um eine Waschmaschine drin unterzubringen und mir der Waschsalon auf Dauer einfach zu teuer ist, gebe ich zu, dass ich als Gastgeschenk ab und zu auch mal nen Koffer voll Wäsche mitbringe, wenn ich mal auf Familienbesuch bin :D

Sir Ewek Emelot

12.09.2018, 19:52

Eweks Beispiel zeigt ja schon, dass das so grundsätzlich Quatsch ist. Er kann da ja im Gegenteil sogar zurecht stolz drauf sein.

Persönlich bin ich schon ganz froh, dass ich meiner Mutter jetzt nicht mehr ständiges Wäschewaschen, Bügeln und Kochen für mich zumute, denn spätestens so mit 30 jetzt wär mir das dann vermutlich doch irgendwann mal peinlich geworden. Gut, ich komme zwar natürlich immer noch ständig vorbei und lasse mich bekochen und bebacken, aber dann bin ich ja Gast, da ist das ganz was anderes! §engel

Naja, ich habe ja auch schon lange dort gelebt, bevor mein Vater pflegebedürftig wurde. Ein Grund dazu, stolz zu sein, ist das also nicht.

Wäschewachen, Bügeln und Kochen kann man jedenfalls auch dann selbst machen, wenn man noch im Elternhaus lebt.

Lord Regonas

12.09.2018, 21:17

Ich wohne in meiner schnöden Residenz in Onsabrücker Land (deswegen ja auch der Adelstitel).

Bei meinen Eltern bin ich etwa ein Jahr nach der Lehre ausgezogen... so mit 21, 22... weiß nimmer so genau.

Eispfötchen

13.09.2018, 19:44

Bin ja erst diese Woche aus dem Urlaub zurück gekommen und als ich gestern baden wollte, habe ich mich erschreckt, als ich an der Decke lauter MiniFlecken gesehen habe. Dachte erst, das wäre Schimmel, als ich auf die Badewanne kletterte, sah ich aber, dass es lauter Minispinnen waren. Offenbar haben sich während meiner Abwesenheit Haufenweise Spinnen bei mir im Bad eingefunden und eine riesen Orgie gefeiert. So sah es dann auch aus. Haufenweise Netze, viele Spinnen (eine besonders Fett) und viele Babys. Es war das erste mal das ich Spinnenbabys gesehen habe (naja außer einmal auf Arbeit, aber da bin ich mir nicht mal sicher, dass das ein

Spinnenbaby war, vielleicht war die auch einfach nur klein). So viel zum Thema Spinnen und ihre Netze im Badezimmer.

Jünger des Xardas

13.09.2018, 20:56

Moment! Ist er nicht derjenige, der verhindert, dass du an einem Speedbattle teilnehmen kannst, weil er dich nicht mal zwei Stunden am Stück am PC sitzen lässt? Da wär ich ja schon mit 16 ausgezogen, wenn ich so einen grausamen Tyrannen als Vater hätte! :scared:

Als ob ich mal weniger als zwei Stunden am Stück am PC sitzen würde Şhehe

Nee, es ist halt nur so, dass es, wenn er zuhause ist, sein kann, dass er dann im selben Zimmer, wo mein Computer steht, rumrödelt oder Fernsehen guckt, was bei so einem heftigen Zeitlimit natürlich eine unzumutbare Ablenkung wäre! Ganz abgesehen davon, dass er mich ja immer mal ansprechen, irgendwas wollen oder eine Plauderei anfangen könnte oder so. Gut, ich könnte natürlich vorher sagen, dass ich jetzt für zwei Stunden auf keinen Fall gestört werden darf, aber das fände ich auch doof.

Das hindert mich natürlich nicht, einfach irgendwann tagsüber zu speedbattlen, wenn er arbeiten ist. Daran hindere ich mich nur selbst.

Allerdings gibt es dann noch den psychischen Faktor, der hier ja auch schon angesprochen wurde, will man denn überhaupt so lange bei den Eltern wohnen? Mal ganz abgesehen von angefangener Milch, W-Lan Zeiten oder so. Manchmal will man ja auch einfach für sich sein, oder Freunde oder gar Geliebte einladen und bei sich übernachten lassen, ohne dass ständig jemand stört und ins "Kinder"zimmer kommt. Das hat ja erstmal nichts mit Eltern im Speziellen, sondern ganz generell damit zu tun, nicht alleine zu wohnen. Wenn man in einer WG lebt oder mit einer eigenen Familie, hat man vielleicht auch nicht immer Zeit für sich oder es kann auch "ständig" jemand ins Zimmer kommen. Dagegen sollte doch aber in den meisten Fällen helfen, dass man seine Tür ja vielleicht auch mal abschließen kann bzw. die Wohnungsmitnutzer hoffentlich so nett sein werden, es zu respektieren, wenn man mal vorübergehend in Ruhe gelassen werden will.

Vor allem aber ist es schlicht eine Entscheidung, was ich gerne haben will im Leben und wie ich wohnen möchte: Wenn ich mit meinen Eltern oder mit Kumpels oder mit meiner Frau oder so zusammenwohne, hat das den "Nachteil", dass ich nicht jederzeit für mich sein kann. Wenn ich aber allein wohne, hat das den "Nachteil", dass ich immer für mich bin. Dem einen ist dies lieber, dem anderen jenes. Wie schon gesagt, allein bin ich genug, den halben Tag ist Papa ja eh arbeiten, aber dann auch noch den ganzen Abend allein sein, mir ganz alleine kochen, ganz alleine essen, das mag ich mir gar nicht vorstellen, das könnte ich nie, weshalb für mich auch höchstens der direkte Tausch Papa -> Frau infrage käme, aber niemals ein Auszug, um dann für mich allein zu wohnen.

Man stelle sich vor, man ist in einer Bar oder vielleicht auch bei einer Party oder einem anderen Event, lernt jemanden nettes kennen, erzählt, hat Spaß zusammen und will den Abend noch nicht so enden lassen und wenn man dann sagt, man wohnt noch bei den Eltern ja, andere Person hebt vermutlich eine Augenbraue und ist dann doch recht schnell weg. Wer hat schon Lust da irgendwas anzufangen, wenn nebenan die Eltern schlafen? Na ja, für das Problem gibt es doch aber nun wirklich eine ganz simple Lösung: Man hält sich von Bars, Partys und anderen Events fern, weil die eh scheiße sind, man lernt keine neuen Leute kennen, weil man schon genug Leute kennt, und man verbringt sowieso keine Zeit und führt keine Gespräche mit Leuten, die sich ernsthaft drum kümmern, ob ihre Mitmenschen mit Eltern, Freunden, allein oder unter einer Brücke leben, weil das Leute sind, die man sowieso ganz sicher nicht kennen oder gar zu sich nachhause einladen will (es sei denn, man ist selber solch ein Leut, aber dann wird man ja hoffentlich auch längst ausgezogen sein und dieses Problem eh nicht haben; dafür aber jede Menge andere).

Ich bin ehrlich gesagt wirklich froh so früh ausgezogen zu sein, so musste ich mir etliche Streitereien nur an Feiertagen oder im Urlaub anhören, aber was wohl noch viel wichtiger ist: Erst als ich ausgezogen war und von einem Tag auf dem anderen auf eigenen Füßen stand, konnte ich mich richtig entfalten und weiter entwickeln. Als ich dann völlig auf mich allein gestellt war, lernte ich viel darüber wer ich eigentlich bin und wie ich sein möchte, wie meine Zukunft aussehen soll und was ich im Leben erreichen möchte. Wenn ich noch zuhause geblieben wäre, wäre ich nie so selbstständig und selbstsicher geworden wie ich es jetzt bin. Erst als ich Sachen selbst erledigte, auch wenns nicht immer einfach war, merkte ich, dass einfach niemand da ist, der mir gewisse Entscheidungen abnimmt und das auch gut so ist. Dass ich selbst für mich sorgen kann und ich mich auf mich selbst auch verlassen kann. Ich wuchs mit meinen Aufgaben und ich finde, dass das eine sehr schöne Erfahrung ist. Auch das ist ja aber einfach typabhängig: Die einen versuchen sich als Babys früh im Laufen und fallen immer wieder auf die Schnauze, bis es irgendwann geht, andere bleiben länger an der Hand der Eltern, wenn sie dann aber von sich aus loslassen, können sie auch sicheren Schrittes laufen, ohne hinzufallen. Manch einer hat schon in der Grundschule seine erste Beziehung, die dann aber nach drei Wochen auch wieder vorüber ist, und übt dann noch über viele Jahre, bis vielleicht mal etwas Dauerhafteres dabei rauskommt, und dann gibt's andere, die warten etwas länger, wenn sie dann aber mal mit wem zusammengehen, dann ist das auch direkt was Ordentliches.

Mir persönlich war immer mein Froh-und-munter-Sein und mein Mut sehr wichtig. Ich kümmere mich im Leben erst drum, eine sichere Basis für eine Aufgabe zu haben, anstatt mich vorschnell an diese Aufgabe zu machen. Mit den Händen jonglieren, während ich in den Füßen noch ganz wacklig bin, weil ich mich nicht zuerst gekümmert habe, auf festem Boden zu stehen, das ist nichts für mich. Ich wollte z.B. als Kind auch nie bei Freunden oder meiner Mutter übernachten, habe mich auch geweigert, bei Klassenfahrten mitzufahren usw. Es hat sehr lange gedauert, bis ich mal auswärts übernachtet habe. Aber nun kann ich das ebenso wie jeder andere und habe ja z.B. keine Probleme, auf CTs zu fahren. Viele Mitschüler von mir sind schon in der ersten Klasse mit auf Klassenfahrt, haben dann aber da die ersten paar Nächte auch geweint und geheult oder haben immer wieder Alpträume gehabt. Brauche ich nicht. Auf mich selbst verlassen kann ich mich, weil ich Charakter habe, selbstsicher und selbstständig bin ich eh, mehr als beinahe jeder andere Mensch auf Erden, will ich meinen, da muss ich nicht für ausziehen, und an der Selbstentfaltung hindert mich Papa auch nicht (im Gegenteil, es kann sich ja keiner ganz allein entwickeln; Solipsismus ist völlig steril, ein Ich braucht immer ein Du, an dem es wachsen kann, und da könnte ich schwerlich ein besseres finden) - aber man muss ja auch zu allererst ein Selbst haben, damit es sich dann entfalten kann, und das hätte ich nicht in diesem Umfange, wenn ich früher ausgezogen wäre.

Wie gesagt, wie man ans Leben rangeht, bleibt jedem selber überlassen. Wichtig ist nur, dass die Eltern ihr Kind in seiner Entscheidung unterstützen, statt klüger sein zu wollen als dieses. (Nichts auf dieser Welt ist für mehr Böses und Abscheuliches verantwortlich als gute Absichten und Klugheit.) Viele Eltern haben leider kein Interesse daran, ihr

Kind in seiner Individualität und Persönlichkeit zu achten und ihm in seiner Entwicklung die Zeit zu lassen, die es eben braucht (egal, ob andere nun mehr oder weniger Zeit brauchen mögen), sondern ziehen die Erziehungsmethode "Schwimmen lernt man, indem man ins Wasser gestoßen wird" vor. Wenn ich bei normalen deutschen Eltern aufgewachsen wäre, wenn Papa etwa die gut gemeinten Erziehungsratschläge meines Onkels beherzigt hätte, dann wäre mir sicher frühzeitig die Hand beim Laufen verweigert, ich wäre frühzeitig gezwungen worden, im eigenen Bett zu schlafen, mit auf Klassenfahrt zu gehen, all solche Herzlosigkeiten eben. Was dabei rauskommt, sieht man ja, wenn man sich in der Welt um- und den Durchschnittsdeutschen anguckt: Zutiefst unaufgeklärte Menschen voller Ängste und Unsicherheiten, die gar nicht wissen, wie sich Geborgenheit anfühlt, und nie das Grundvertrauen entwickelt haben, das man braucht, um überhaupt Leben zu können. Bei so einer das Kind in seiner Entwicklung nicht achtenden und früh überfordernden Erziehung nicht derart zu enden bzw. sich da selbst herauszuarbeiten, erfordert eine Kraft, die unter zehntausend kaum einem gegeben ist. Und auch wenn ich solche Kraft habe, bin ich doch froh, sie für anderes einsetzen zu können, statt wertvolle Jahre damit zubringen zu müssen, mich aus irgendwelchen Kindheitslasten rauszuwühlen und Versäumtes nachzuholen.

Naja und dann gibt es ja auch immer noch die Außenwirkung. Damals in der Ausbildung waren einige meiner Mitschüler ganz schön beeindruckt, dass ich so weit von zu Hause einfach mal eine Ausbildung angefangen hatte, viele meinten, sie hätten sich das nicht getraut. Wenn es ein Problem gäbe, wäre ja niemand da und manche konnten sich auch noch gar nicht vorstellen sich abzunabeln. Da war ich schon ein bisschen stolz auf mich, dass ich das alles so alleine gebacken bekam, sah aber auch kein Problem, dass andere noch zu Hause wohnten. Wieder: Die Menschen sind halt unterschiedlich. Wenn ich irgendwann mal ausziehe, werde ich da sicher nicht stolz drauf sein. Wie ich auch auf andere "Leistungen" nie stolz war oder bin. Stolz ist überhaupt ein Gefühl, das mir ziemlich fremd ist. Wenn ich irgendetwas mache oder schaffe, es sei nun ein Auszug oder nicht, dann ist das ganz einfach ein Faktum. Ich wollte es machen, ich habe es gemacht, fertig. Dass ich alles schaffen kann, was ich schaffen will, ist ja eh a priori klar; hätte ich nicht die Kräfte, es zu schaffen, wollte ich es auch nicht, bzw. umgekehrt. Mit Stolz halte ich mich nicht auf, und ich gebe zu, dass mir Stolz auf die eigene Person stets nur unwesentlich weniger suspekt war als Stolz auf irgendeine Gruppe, der man angehört.

Heute ist es etwas anders. Vielleicht weil ich so erzogen wurde, dass man seinen Eltern möglichst wenig zur Last fallen soll und es kann schon eine Belastung sein, wenn die Kinder einfach nicht ausziehen wollen, damit man endlich nach über 20 Jahren mal wieder ein eigenes Leben haben kann. Also nichts für ungut, aber das hier hat nun nichts mit verschiedenen Typen zu tun, das ist einfach eine ziemlich verquere Einstellung: Wer Kinder als Last empfindet, hat die moralische Pflicht, ja niemals welche zu bekommen, denn der selbst ist es, der seinen Kindern während ihrer ganzen Entwicklung und ein Leben lang eine Last sein wird. Ich würde nie auch nur dran denken, ein Kind zu kriegen, wenn es mir nicht eine riesige Bereicherung und jeder Moment mit ihm ein Geschenk wäre. Und diese Einteilung in "eigenes Leben", "fremdes Leben" ist sowieso völlig pervers. Wiederum: Wenn Kinder mir nach meinem Empfinden meine Lebenszeit rauben und mir irgendwas von meinem eigenen Leben wegnehmen, dann kriege ich einfach keine. Die Entscheidung für ein Kind ist mit hoher Verantwortung verbunden; es ist immer wieder erschreckend, mit welcher Selbstverständlichkeit das ignoriert und davon ausgegangen wird, Menschen, die sich nicht selbst erziehen haben, hätten irgendein Recht, ein Kind erziehen zu wollen.

Mir wäre es peinlich zu meinen Freunden sagen zu müssen, dass ich noch bei meinen Eltern wohnen würde. Ich würde das gleichsetzen mit: Ich brauche noch Hilfe, ich bin noch nicht erwachsen, ich kann noch nicht auf eigenen Füßen stehen, ich brauche jemanden der eine schützende Hand über mich hält.

Na ja, selbst wenn es das bedeuten würde (was doch Quatsch ist): Was wäre daran peinlich? Dann wäre es halt so, dass doch Hilfe brauchst. Deutlich peinlicher, als Hilfe zu brauchen und dann auch in Anspruch zu nehmen, wäre es doch, Hilfe zu brauchen, aber dich selbst in etwas zu stürzen, wofür du nicht bereit bist, und dir alle möglichen ungunstigen Gefühle zu bereiten, statt dir helfen zu lassen, nur weil dir das "peinlich" ist und du aus irgendwelchen Eitelkeiten und wegen irgendwelcher Vorurteile deiner Gesellschaft, zu deren Sklaven du dich hast machen lassen, ignorierst, was dein Bauch dazu sagt. Ich hätte weit mehr Respekt vor einem Menschen, der danach geht, was er kann, statt danach, was er seiner (sicherlich nicht selbst gebildeten) Meinung nach müsste.

Aber da wären wir schon wieder bei der Sache mit der Verschiedenheit der Menschen: Jedem sind halt andere Dinge peinlich. Der eine lässt sich halt vorsagen, wie "richtige" Leben auszusehen hat, und dem ist es dann peinlich, von irgendwelchen willkürlichen Idealen seiner Kultur abzuweichen. Mir hingegen z.B. wären gerade sehr viele Dinge peinlich, die andere für ganz normal galten, die man tagtäglich bei tausenden Menschen auf der Straße beobachten oder im Gespräch erleben kann und auf die sich manch einer sogar was einbildet: In aller Öffentlichkeit mit gegelten Haaren rumzulaufen oder durch die Straßen zu joggen, wäre mir peinlich. Oder mit einer Primarktüte oder beim Misshandeln eines Kindes gesehen zu werden und somit meine Unsittlichkeit zur Schau zu stellen. Oder wie andere es peinlich finden, wenn jemand mit über 20 noch bei den Eltern wohnt, so finde ich es sicher um ein Vielfaches so peinlich, wenn sich jemand mit über 20 noch für Politik interessiert oder gar als irgendwie "links" einordnet. Mir wäre es auch peinlich, zu gendern oder sonst bei irgendeinem moralischen Aberglauben erwischt zu werden oder mich als Sklaven des Zeitgeistes zu outen. Oder wenn ich etwa nicht lesen könnte oder mich bei atheistischen Denkmustern erwischen ließe, das wäre auch peinlich. Überhaupt, lesen, ich würde mich ja nie trauen, mich in der U-Bahn oder so mit einem schlechten Buch sehen zu lassen, also mit irgendeinem beliebigen Werk, das gerade vorne in der Bestsellerliste steht. Im Grunde eigentlich alles, womit ich den gänzlichen Verzicht auf den Gebrauch meiner Vernunft zur Schau stellte. Das sind aber alles Dinge, mit denen sehr, sehr viele Menschen keine Probleme haben. Woraus folgt: Wann immer jemand auf mich herabschauen sollte, weil ich so lebe, wie ich es möchte und mich wohlfühle, wird derselbe Mensch mir mehr als einen Grund liefern, um mit viel mehr Recht meinerseits auf ihn herabzuschauen - und daher auf seine Meinung nichts zu geben, womit mir wiederum vor ihm sowieso gar nichts mehr peinlich sein muss.

In kurz: Das Leben kann echt saunkompliziert sein, wenn man aufgeklärt ist, so lauter normale Sorgen wie "falle ich meinen Eltern damit zur Last?", "wie sieht das denn aus?", "kann ich eigentlich stolz auf mich sein oder nicht?", "muss mir das nicht peinlich sein?" hat man ganz einfach nicht. Ist echt duftete

http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

(Und übrigens sind das, wie schon angedeutet, ja auch von Gesellschaft zu Gesellschaft ganz unterschiedlich bewertete Dinge. Ich nannte ja schon, dass hier bei den Ausländern in Neukölln und unter meinen Freunden sowieso viele noch länger zuhause bleiben. In Spanien gibt es genug, die bis sie vierzig oder so sind, bei den Eltern leben. In vielen Ländern ist es ganz normal, dass die Kinder erst mit dem Heiraten ausziehen. Oder auch gar nicht. Anderswo ist es dann eben so, dass mehrere Generationen unter einem Dach wohnen, dass z.B. die Frau bei der Hochzeit zu ihrem Mann zieht, der selbst aber weiterhin bei den Eltern wohnt. Es ist noch nicht so lange her, da gab es das auch

hier noch öfter. Und heute ist es nach verschiedenen Statistiken wieder so, dass Kinder, während sie vor ein paar Jahrzehnten vielleicht gerne gleich mit 18 auszogen, wieder öfter noch einige Jahre länger bei den Eltern bleiben (wobei die, die später ausziehen, oft dann nach verschiedenen psychologischen Untersuchungen die sind, die am Ende fester im Leben stehen und sich eher auf der Reihe haben). So was ist halt auch einem steten kulturellen Wandel unterworfen :duhr:)

Wäschewachen, Bügeln und Kochen kann man jedenfalls auch dann selbst machen, wenn man noch im Elternhaus lebt.

Wäschewaschen, Bügeln und Kochen kann man eigentlich auch dann an wen anders delegieren, wenn man nicht mehr im Elternhaus lebt, finde ich §§p4

Bin ja erst diese Woche aus dem Urlaub zurück gekommen und als ich gestern baden wollte, habe ich mich erschreckt, als ich an der Decke lauter MiniFlecken gesehen habe. Dachte erst, das wäre Schimmel, als ich auf die Badewanne kletterte, sah ich aber, dass es lauter Minispinnen waren. Offenbar haben sich während meiner Abwesenheit Haufenweise Spinnen bei mir im Bad eingefunden und eine riesen Orgie gefeiert. So sah es dann auch aus. Haufenweise Netze, viele Spinnen (eine besonders Fett) und viele Babys. Es war das erste mal das ich Spinnenbabys gesehen habe (naja außer einmal auf Arbeit, aber da bin ich mir nicht mal sicher, dass das ein Spinnenbaby war, vielleicht war die auch einfach nur klein). So viel zum Thema Spinnen und ihre Netze im Badezimmer.

Also mich beeindruckt das weiterhin, dass die sich da einnisten und wohlfühlen. Spinnenbabys habe ich schon gesehen. Abr im Bad, da bleibt es dabei, hockt höchstens alle Jubeljahre mal ein verrirrter Weberknecht in der Dusche, findet aber auch schnell wieder raus. (Gut, der Himmel allein weiß, was sich hinter der Waschmaschine abspielen mag...)

Laidoridas

13.09.2018, 21:13

Meeensch, aus all den schönen Wörtern hättest du auch ein paar wunderbare Battle-Royal-Kommentare zusammenbasteln können! Außerdem ist ali nicht peinlich. :mad:

Eispfötchen

13.09.2018, 21:24

Wie schon gesagt, allein bin ich genug, den halben Tag ist Papa ja eh arbeiten, aber dann auch noch den ganzen Abend allein sein, mir ganz alleine kochen, ganz alleine essen, das mag ich mir gar nicht vorstellen, das könnte ich nie, weshalb für mich auch höchstens der direkte Tausch Papa -> Frau infrage käme, aber niemals ein Auszug, um dann für mich allein zu wohnen.

Hab ich das richtig verstanden? Du bist fast den ganzen Tag zuhause?

Wenn ich bei normalen deutschen Eltern aufgewachsen wäre, wenn Papa etwa die gut gemeinten Erziehungsratschläge meines Onkels beherzigt hätte, dann wäre mir sicher frühzeitig die Hand beim Laufen verweigert, ich wäre frühzeitig gezwungen worden, im eigenen Bett zu schlafen, mit auf Klassenfahrt zu gehen, all solche Herzlosigkeiten eben.

Hm... ich glaube, dann bin ich in einer recht herzlosen Familie aufgewachsen. Deswegen bin ich wohl ein herzloser Mensch. :) Naja, auch egal. Gibt eben verschiedene Menschen. Bei mir hieß es früh: komm halt klar. Gut, das wurde jetzt nicht direkt so gesagt, aber würde jetzt zu lange dauern alle Beispiele aufzuschreiben, trotzdem finde ich, dass ich eine gute Kindheit hatte. Vermutlich wäre ich anders, wenn es anders gewesen wäre, aber ob das jetzt besser oder schlechter wäre kann ich nicht sagen und ist mir im Grunde auch egal. Ich bin zufrieden damit wie ich jetzt bin und darauf kommt es mir an. :D

Wer Kinder als Last empfindet, hat die moralische Pflicht, ja niemals welche zu bekommen, denn der selbst ist es, der seinen Kindern während ihrer ganzen Entwicklung und ein Leben lang eine Last sein wird.

Sag das mal diesen Eltern, die sich dann ständig beschweren.:) Sind jetzt ein paar Beispiele von den gängigen Beschwerden durchschnittlicher Eltern und ich glaube fast jedes Elternteil hat sich schon mal (bei anderen) über seine Kinder beschwert. Erst weil sie schreien und nicht schlafen und außerdem dauernd kacken und gefüttert werden müssen, später dann dass es so stressig ist ihnen bei Hausaufgaben zu helfen oder irgendwohin zu bringen. Oder ganz allgemein die Kinder bzw. das Kind zu erziehen. Später dann Ausbildung: warum kann sich das Kind nicht endlich entscheiden was es will? In den wenigsten Fällen ist es böse gemeint und die meisten lieben ihre Kinder ja auch, aber trotzdem ist es ein gewaltiger Kraftakt Kinder aufzuziehen und darüber wird sich dann eben auch mal beschwert. Ich denke das ist ganz normal und einfach ein Ventil für Stress.

Na ja, selbst wenn es das bedeuten würde (was doch Quatsch ist): Was wäre daran peinlich? Dann wäre es halt so, dass doch Hilfe brauchst. Deutlich peinlicher, als Hilfe zu brauchen und dann auch in Anspruch zu nehmen, wäre es doch, Hilfe zu brauchen, aber dich selbst in etwas zu stürzen, wofür du nicht bereit bist, und dir alle möglichen unguuten Gefühle zu bereiten, statt dir helfen zu lassen, nur weil dir das "peinlich" ist und du aus irgendwelchen Eitelkeiten und wegen irgendwelcher Vorurteile deiner Gesellschaft, zu deren Sklaven du dich hast machen lassen, ignorierst, was dein Bauch dazu sagt. Ich hätte weit mehr Respekt vor einem Menschen, der danach geht, was er kann, statt danach, was er seiner (sicherlich nicht selbst gebildeten) Meinung nach müsste.

Wenn ich das so gemacht hätte, würde ich jetzt vermutlich Kassiererin bei Aldi sein. Ich bin der Meinung, dass ich es nur dahin gebracht habe wo ich jetzt bin, weil ich meine eigenen Grenzen ausgetestet und überschritten habe, selbst wenn das für mich manchmal bedeutete unannehmlichkeiten hinnehmen zu müssen.

Jünger des Xardas

14.09.2018, 11:46

Meeensch, aus all den schönen Wörtern hättest du auch ein paar wunderbare Battle-Royal-Kommentare zusammenbasteln können! Stimmt. Ich gelobe das bald zu tun! Die Bachelorarbeit ist auch fast fertig.

Außerdem ist ali nicht peinlich. :mad:

ali wird doch vor allem von anderen als links eingeordnet; das ist mir auch schon oft genug passiert. Außerdem habe ich nichts gegen peinliche Leute https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

Hab ich das richtig verstanden? Du bist fast den ganzen Tag zuhause? Hängt vom Tag ab. Jetzt gerade kann das schon öfter vorkommen, ja. In die Uni gehe ich ja nicht mehr. Stattdessen bin ich am Schreiben. Wobei ich das auch viel in Papas Praxis mache, da arbeite ich lieber, aber die ist auch nur zwei Straßen weiter. Es gibt auch Tage, wo ich von morgens bis abends weg bin, wenn ich mich mit meinen Schülern treffe, wird's meist spät, aber solche Tage kommen ja hier nicht in Betracht, denn es ging ja drum, ob man zuhause Zeit für sich hat, und die hat man nicht, wenn man unterwegs ist, egal ob man allin oder bei den Eltern wohnt.

Hm... ich glaube, dann bin ich in einer recht herzlosen Familie aufgewachsen. Na ja, wer in Deutschland ist das nicht? :dnuhr:

Bei mir hieß es früh: komm halt klar. Siehst du, und ein Kind in diese Welt zu werfen, um es dann auf diese Weise darin allein zu lassen, ist eine unaussprechliche Grausamkeit. Und eine, die meist schon in den allerersten Tagen losgeht. Eine Schülerin macht gerade ein FSJ in einem Kindergarten. Ich weiß gar nicht, wie viele Horrorstories es da von den Erziehern oder Eltern zu erzählen gibt: Da heult ein kleines einjähriges Kind Rotz und Wasser, weil es auf den Arm genommen werden muss. Meine Schülerin, die stets ihrem Herzen folgt (ist nicht umsonst meine beste Schülerin), macht dann auch genau das, und siehe da: augenblicklich ist das Kind ruhig und wieder glücklich. Nun nehmen die Erzieher da aber ihren Verstand wichtiger als ihr Herz. Und was klügelt der zusammen? Das Kind muss lernen, dass es nicht alles haben kann im Leben und selbstständig klarkommen muss. Das einjährige Kind! Und so geht das mehrmals tagtäglich: Immer wieder wäre es lächerlich einfach und würde einen keinen Aufwand kosten, den Kindern Gutes zu tun, dafür zu sorgen, dass sie sich wohl und geborgen fühlen, aber nein: man ist ja klug und weiß besser, was gut für sie ist, und die Kinder lernen so Selbstständigkeit! (Klar, darum sind die Kinder, die so aufgewachsen sind, ja als Erwachsene auch alle totale Premiummenschen, während ich, der ich nicht so erzogen wurde, ja zu keinem selbstständigen Gedanken fähig bin. Die Empirie ist da ganz eindeutig!) So erzieht man Faschisten.

trotzdem finde ich, dass ich eine gute Kindheit hatte. Vermutlich wäre ich anders, wenn es anders gewesen wäre, aber ob das jetzt besser oder schlechter wäre kann ich nicht sagen und ist mir im Grunde auch egal. Ich bin zufrieden damit wie ich jetzt bin und darauf kommt es mir an. :DEs geht ja nicht um dein persönliches Befinden, sondern um Sittlichkeit. Dem Satz "Man soll sein Kind nicht alleinlassen und keines kriegern, um das man sich nicht kümmern will" kann kein Mensch widersprechen, der den mindesten Anspruch auf Vernunft macht, ebenso wenig dem Satz "Man soll irgendwelche fixen Ideen, die man von richtiger Erziehung oder davon, was das Kind wann zu können und zu machen hat, im Kopf hat, nicht wichtiger nehmen als das Kind selber und dessen individuelle Persönlichkeit, sondern man soll nach seinen Bedürfnissen fragen und ihm sein Tempo gönnen". Übrigens, wenn wir schon auf die Folgen schauen (die in moralischen Fragen keine Relevanz haben): Es geht nicht nur drum, wie das einzelne Kind persönlich seine Erziehung am Ende bewertet (falls es das überhaupt kann). Was ein Kind für ein Mensch wird, hat nicht nur auf sein eigenes Leben Auswirkungen, sondern bestimmt wiederum darüber, wie es mit seinen Mitmenschen umgeht, was es selbst mal für Kinder erzieht, was für eine Welt es gestaltet. Und angesichts der Welt, in der wir leben, und der Rückschlüsse, die deren Zustand auf diejenigen Menschen erlaubt, die sie gestalten, kann man sich wohl einigen, dass jeder sofort ins Irrenhaus einzuweisen wäre, der der Erziehung, die diese Menschen genossen (oder ertragen) haben, auch nur bescheinigte, akzeptabel gewesen zu sein.

Sag das mal diesen Eltern, die sich dann ständig beschweren.:) Sind jetzt ein paar Beispiele von den gängigen Beschwerden durchschnittlicher Eltern und ich glaube fast jedes Elternteil hat sich schon mal (bei anderen) über seine Kinder beschwert. Erst weil sie schreien und nicht schlafen und außerdem dauernd kacken und gefüttert werden müssen, später dann dass es so stressig ist ihnen bei Hausaufgaben zu helfen oder irgendwohin zu bringen. Oder ganz allgemein die Kinder bzw. das Kind zu erziehen. Später dann Ausbildung: warum kann sich das Kind nicht endlich entscheiden was es will? In den wenigsten Fällen ist es böse gemeint und die meisten lieben ihre Kinder ja auch, aber trotzdem ist es ein gewaltiger Kraftakt Kinder aufzuziehen und darüber wird sich dann eben auch mal beschwert. Ich denke das ist ganz normal und einfach ein Ventil für Stress. Wer sich über sein Kind beschwert, ist halt Abschaum - so einfach ist das :-). Für das Kind haben diese Menschen sich entschieden. Hätten sie halt nicht tun sollen, wenn ihnen das zu stressig ist. Das gilt für alle freiwillig übernommenen Aufgaben, also für alle "Arbeit" im Leben: Wenn es dir nicht passt, mach es halt nicht. Ich habe das hier schon früher mal erzählt: Mein Vater käme nie, nie, nie auf den Gedanken, sich über einen Patienten zu beschweren. Der Patient kann noch so doof und lernunwillig sein. Sich mit dem rumzuschlagen und ihm zu helfen, ist seine Aufgabe (in dem Falle sogar eine bezahlte). Genauso würde es mir nie einfallen, mich über meine Schüler zu beschweren. Mir sind vielleicht früher, als ich mich noch in der Plauderecke rumtrieb, die dortigen Unaufgeklärtheiten auf die Nerven gegangen und ich würde vielleicht über Leute wie Sergej dort herziehen, aber wenn meine Schüler unaufgeklärt sind, dann beklage ich mich darüber doch nicht, im Gegenteil, ich übe, wie es Aufklärung fordert, Selbstkritik und frage mich, wo ich wohl Mist gebaut habe, dass ich die noch nicht aufgeklärten bekommen habe. Ich würde mich schämen, ja DAS wäre mir wirklich peinlich, wenn ich mich auch nur bei dem Gedanken ertappte, meinen Schülern irgendetwas vorzuwerfen oder mich irgendwo über sie beklagen zu wollen, und ebenso halte ich es mit allen von mir übernommenen Aufgaben und würde es also auch mit meinen Kindern halten. Und dieses Ethos ist jedem Menschen abzufordern. - Nur dummerweise, und das spricht ja auch aus dem, was du sagst, leben wir in einer Welt, in der man gewöhnlich gar nicht weiß, was ein Ethos ist, gar nicht begreift, wie jemand eines haben kann, sondern das höchstens komisch und kurios, wenn nicht gar lächerlich, auf jeden Fall aber nicht nachahmenswürdig findet. Stattdessen betrachtet man es als ganz selbstverständlich, dass die Menschen, statt feste Grundsätze zu haben, Befindlichkeiten haben und denen folgen,

meint, das wäre doch bei jedem so, dafür müsste man Verständnis haben, und schafft sich nebenbei damit noch eine bequeme Ausrede, es selbst bei Gelegenheit nicht anders zu haletn und sich auch nur von seinen Befindlichkeiten treiben zu lassen.

Und vielleicht magst du an der Stelle mal kurz in dich gehen. Ganz allgemein; unabhängig von dem konkreten Thema des Aufwachsens von Kindern. Lies das hier mal für einen Moment nicht als "hm, der JüdeX sagt immer so komische Sachen, na ja, Menschen sind halt verschieden, jeder hat so seine Meinung", sondern lass dich berühren und die Worte auf dich einwirken und denke einen Moment selbstständig über sie nach - das kann ja jedem Menschen abgefordert werden, der auf Selbstständigkeit Anspruch erhebt. Also: Du redest hier, auch gleich noch mal im Folgenden ganz selbstverständlich von unguten Gefühlen. Jetzt gerade von Stress. Natürlich würden Eltern auch ihre Kinder lieben, gewiss meinst du auch, dass es genug schöne Momente gibt, aber du hältst es auch für ganz normal, dass die ganz oft im Stress sind. So oft, dass sie ein "Ventil" brauchen, um den abzulassen. Dass das fast alle Eltern so machen würden. Genauso redest du gleich darauf davon, dass das Alleine-Klarkommen anstrengend und mit unguten Gefühlen und Straucheleien verbunden war. Das war es dir zwar wert, dennoch leugnest du diese schlechten Gefühle nicht, meinst vielmehr, die gehörten eben dazu, da müsse man durch. Mit diesen Ansichten stehst du nicht allein da, sondern dürftest die Mehrheit auf deiner Seite haben. Das Leben der meisten Menschen ist, wenngleich es natürlich auch immer wieder spaßige Momente gibt, auch immer wieder durchzogen von Stress, von Ängsten, von Sorgen, von Ärger, von Überforderung usw. Es ist nicht unerträglich, aber es ist auch ganz gewiss nicht selig. Und die Menschen merken nicht einmal unbedingt, wie anstrengend und wie voll von schlechten Gefühlen ihr Leben tatsächlich ist. Sie merken es deshalb nicht, weil es eben davon voll, weil das für sie also ganz normal und schon Gewohnheit ist und weil es den Menschen um sie herum genauso ergeht, sodass sie das ganz selbstverständlich für normal und notwendig halten. Nun, jetzt tritt doch mal für einen Moment heraus aus diesem Vorurteil und dem, was du für normal hältst. Stell dir vor, es wäre möglich (nur möglich, das reicht für den Moment schon), dass ein Mensch auch völlig selig leben könnte. Dass einer bei allem, was er tut, von tiefem Lebensmut getragen ist, sich nirgends überwinden und durchbeißen und dabei lernen muss, mit den Schwierigkeiten klarzukommen, auch wenn es unangenehm ist, sondern dass ihm alles leicht ist, dass er für alles, was er tut, wenn er daranschreitet, es zu tun, auch genau die Kraft mitbringt, die er dafür braucht. Dass er niemals das Gefühl hat, vom Leben ungerecht behandelt oder überfordert zu werden oder dergleichen. Dass er, wenn er sich für etwas entscheidet, etwa für Kinder, sich dafür auch ganz und gar und nicht nur so halb und mit lauter Abers entscheidet, dass ihm seine Kinder eine helle Freude sind und er keinen Stress kennt. Dass er nichts, was er gewählt hat, als Last empfindet und keine Ventile, keinen Boxsack, kein "eigenes Leben" oder irgendeinen Urlaub, kein Besäufnis am Wochenende oder so braucht, um einen Ausgleich zu den kleinen Unerträglichkeiten des Alltags zu schaffen, sondern dass er in jedem Augenblick ganz willentlich und ohne äußeren Anlass, der ihn dazu bringt, loslachen kann, nicht wie ein Schauspieler, sondern wirklich von Herzen lachen. Nun, und jetzt denke dir vielleicht noch weiter, dieser Wohlgeratene (um mal mit Nietzsche zu sprechen, aber von diesem nicht gleich den vorbelastetsten Terminus zu borgen) wüsste (glaubte nicht nur, sondern wüsste mit apodiktischer Gewissheit), dass er nicht einfach ein vom Schicksal Begünstigter ist, sondern dass jeder wie er leben könnte, wenn er es nur wollte. Denke dir, er würde es sich daher zur Aufgabe zu machen, andere darauf hinzuweisen, dass dies möglich ist, und ihnen auch noch zu zeigen, wie es geht, um sie an seiner Seligkeit teilhaben zu lassen (er würde also versuchen, sie aufzuklären, was ja nichts anderes heißt als dies). Denke dir, er fände sich bestätigt, weil es tatsächlich einige gäbe, die ihm zuhörten, seine Worte beherzigten und tatsächlich ebenfalls immer seliger würden, was noch gewisser machen muss, dass auch alle übrigen diesen Weg jederzeit gehen könnten, wenn sie nur wollten, oder gewisser machen müsste, wenn absolute Gewissheit steigerbar wäre. Und nun aber denke dir diesen Wohlgeratenen unter den normalen Menschen. Sie selber mögen ihren Zustand, über den sie nie nachgedacht haben und zu dem sie keine Alternative kennen (zumindest keine bessere, sondern nur die schlechtere von Depression und Verzweiflung, gegenüber der sie im Vergleich natürlich meinen müssen, glücklich und zufrieden zu sein), ganz selbstverständlich hinnehmen und nicht weiter hinterfragen, aber muss ihm das Bild, das sie abgeben, und die Vorstellung ihres Zustands nicht unerträglich sein? Wenn er solch einen Menschen davon reden hört, ja ja, man beschwere sich eben, mache doch jeder, man brauche doch sein Ventil, man müsse doch mal Dampf ablassen, muss ihm das nicht klingen, als rede da einer über eine Krücke, ohne die er nicht laufen kann, oder über einen regelmäßigen Drogenschuss, ohne den er das Leben nicht ertragen kann, und muss er sich nicht an den Kopf fassen, wenn er daran denkt, dass viele, ja dass die Mehrheit der Menschen hier, wo er eine Lösung hat, noch nicht einmal ein Problem sehen und daher auch vorerst für die Lösung unerreichbar sind? Und jetzt sage einmal: Was soll er wohl tun, der Wohlgeratene? Sich bloß seiner eigenen Seligkeit freuen und von den anderen ablassen, die um ihr Elend gar nicht wissen? Aber dazu hat er doch gar kein Recht und das würde ihn zu einem Nichtswürdigen machen; ein solcher aber ist er nicht, sondern eben ein Wohlgeratener, sprich: er hat ja gar nicht die Freiheit, abzulassen, denn frei sind ja nur die schlechten Menschen. Was also schlägst du vor?

Wenn ich das so gemacht hätte, würde ich jetzt vermutlich Kassiererin bei Aldi sein. Ich bin der Meinung, dass ich es nur dahin gebracht habe wo ich jetzt bin, weil ich meine eigenen Grenzen ausgetestet und überschritten habe, selbst wenn das für mich manchmal bedeutete unannehmlichkeiten hinnehmen zu müssen.

Ob du, wenn du dich nicht selbst überfordern würdest und es dir nicht peinlich wäre, offen dazu zu stehen, wer du bist oder nicht bist, und nicht lieber alleine untergingest, als dir helfen zu lassen, Kassiererin bei Aldi wärst, weiß ich nicht. Vielleicht, wenn das deinem Naturell entspräche und anderes, was du jetzt stattdessen machst, eigentlich eine Überlastung und Selbstquälerei sein sollte - aber dass dem so ist, hast jetzt höchstens du behauptet, nicht ich. Aber es muss ja auch nichts falsch daran sein, Aldi-Kassiererin zu sein. Vielleicht wärst du ja aber eine Kassiererin bei Aldi, die sich im Leben nicht um Äußerlichkeiten schert wie etwa darum, ob man „nur“ Kassiererin oder Professorin ist oder wie viel man verdient oder so, sondern die auf Höheres ausgerichtet und damit glücklicher ist.

Grenzen testen und überschreiten, das ist so ein Klischee, aber kein Mensch hat bei diesem Ausdruck je irgendetwas gedacht. Genauso gut könntest du schreiben, man müsse mal seine Komfortzone verlassen oder was es sonst noch an Wendungen in der sprachlichen Mottenkiste der Unsortierten gibt. Was aber das mit den Unannehmlichkeiten angeht: Gerade davon sprach ich oben. Du sprichst hier vom kleineren Übel: Beide Optionen haben ihre Vor- und Nachteile, aber die Vorteile der einen überwiegen eben ihre Nachteile. Du musstest Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, aber am Ende überwog doch das, was dabei rauskam. Wirklich, du kannst dir schlechterdings gar nicht vorstellen, wie weit weg mir eine solche Denke, ja wie grausig mir solche Selbstentsinnung ist. Was dir ganz normal klingt und etwas ist, über das gar nicht reflektiert werden muss, klingt mir wie: „Ja freilich, ich habe mir die Hand abgehakt. Klar hat das wehgetan. Aber jemand hat mir eine Million dafür geboten, das war's doch wert!“ Tja, ich bin kein Utilitarist, für mich gibt es keine größeren und kleineren Übel, nur Übel. Und ich wüsste wirklich keinen Grund, weshalb ich freiwillig irgendwelche Unannehmlichkeiten auf mich nehmen sollte - die sind nämlich unangenehm. Und auch dieses ist wieder nicht auf die kleine enge Welt des Alltags zu reduzieren. Nichts ist je darauf zu reduzieren. Man nehme doch mal für einen Augenblick einen weiteren Standpunkt ein: Die Haltung, die du hier vertrittst, ist wohl

seit zweieinhalb Jahrtausenden die europäische. Sie hat Europa erlaubt, Weltmacht zu werden, die ganze Erde zu kolonialisieren, die industrielle Revolution und damit die moderne Wirtschaft und Massenproduktion anzustoßen – und sie hat all das verursacht, was hierdurch angerichtet wurde. Die Haltung ist die der Selbstentfremdung. Sie funktioniert in Kürze und etwas simplifiziert so: Ich teile mein Ich in zwei. Und nun opfere ich die Gegenwart der Zukunft auf. Das eine Ich darf nun in der Gegenwart leiden, damit es dieses andere Ich künftig einmal besser hat. Ich rede mir ein, kleine Opfer und schlechte Gefühle, die seien eben für ein größeres Gut nötig. Wo gehobelt werde, da fielen eben Späne. Eine Gesellschaft, die ihren Mitgliedern diese Haltung anerzieht (wie es eine Erziehung, die das Kind alleinlässt, ja zwangsläufig tut), bringt Leute hervor, die bereit sind, ihr halbes Leben den ganzen Tag hart zu schuften und damit eine große Industrie aufzubauen, weil sie ich einreden, davon hätten sie im Alter oder davon hätten ihre Kinder ja mal was und diese Anstrengung jetzt gerade gehöre halt dazu. Oder sie bringt Menschen hervor, die bereit sind, in den Krieg zu ziehen, zu töten und getötet zu werden, was ihnen keinen Spaß macht, aber eben für ein größeres Gut, für das Vaterland, für die Zukunft, für die eigenen Kinder ist. Das Phänomen ist Arendt ja an Eichmann aufgefallen: Der hatte, wie viele andere ja auch, kein Vergnügen daran, Juden zu ermorden, es kostete im Gegenteil Überwindung und zusammengebissene Zähne, aber: es führte nunmal kein Weg dran vorbei und musste eben sein! und es war ja zum Besten aller! Ja, gerade dass es schmerzhaft war, bewies ihm selbst, dass es das Richtige war. Eben weil er die hier vertretene Haltung hatte, das Richtige und Nötige im Leben koste eben mal Selbstüberwindung oder bereite halt mal Schmerzen. Klar hätte er machen können, worauf er Lust hatte, nämlich alle Menschen leben lassen, aber, das hatte er ja schon in seiner Erziehung gelernt: nur faule Taugenichtse und selbstsüchtige Bösewichte tun nichts, als worauf sie Lust haben, der tüchtige Mensch bekämpft und unterdrückt seine Triebe und tut nicht, was er will, sondern was er muss, nicht das, worauf er Lust hat, sondern das Nötige! Erhabene Tat, auf die man zurecht stolz sein kann!

Stellen wir uns mal einen Augenblick vor, wir lebten in einer Welt, wo die Menschen schon von Kindheit an dazu erzogen würden, nur zu tun, wozu Herz und Bauch voll und ohne Zurückhaltung ja sagen, statt klüger zu sein als diese. Dass der Einzelne seliger wäre in dieser Welt, ist sowieso evident. Aber mehr noch! Man würde keine Flüchtlinge im Mittelmeer ersäufen, nur weil man ja realistisch ist und weiß, dass man sie nicht aufnehmen kann. Man würde keine Kinder heulen lassen, nur weil es ja gut für sie ist, mal nicht auf den Arm genommen zu werden oder mal nicht zu kriegern, was sie sich wünschten. Man würde nicht als Lehrer die eigenen Schüler verraten, nur weil man ja gute Beziehungen zu einer Bürgermeisterin braucht. Die Liste ist endlos. Und es wäre so lächerlich einfach, eine solch gute Welt zu schaffen: Alles, was man tun und wozu man sich aufraffen müsste, wäre, auf Schmerz zu verzichten und ein glückliches Leben zu führen. Aber ach, eben dies will kaum einer, ihr Schmerz ist den Menschen ja teuer, man kann so stolz drauf sein und man hat so schöne Ausreden parat, wann immer man sie braucht!

MiMo

14.09.2018, 11:55

Erst als ich ausgezogen war und von einem Tag auf dem anderen auf eigenen Füßen stand, konnte ich mich richtig entfalten und weiter entwickeln. Als ich dann völlig auf mich allein gestellt war, lernte ich viel darüber wer ich eigentlich bin und wie ich sein möchte, wie meine Zukunft aussehen soll und was ich im Leben erreichen möchte. Wenn ich noch zuhause geblieben wäre, wäre ich nie so selbstständig und selbstsicher geworden wie ich es jetzt bin. Erst als ich Sachen selbst erledigte, auch wenns nicht immer einfach war, merkte ich, dass einfach niemand da ist, der mir gewisse Entscheidungen abnimmt und das auch gut so ist. Dass ich selbst für mich sorgen kann und ich mich auf mich selbst auch verlassen kann. Ich wuchs mit meinen Aufgaben und ich finde, dass das eine sehr schöne Erfahrung ist.

Das kann ich wirklich sehr gut nachvollziehen. Man findet wirklich erst dann heraus, wer man selbst ist, wenn man sich von allem anderen gelöst hat. Ich hatte mir meinen Auszug damals eigentlich überhaupt nicht als einen dramatischen Einschnitt in mein Leben vorgestellt, aber einige Monate später hatte ich wirklich das Gefühl, mich sehr stark verändert zu haben. Zum Besseren, wie ich heute immer noch annehme. Das war wirklich ein gutes Gefühl.

...

Nun ja, es sagt aber ja keiner, dass du den ganzen Tag allein sein musst, nur weil du ausgezogen bist. Dann muss man sich halt öfter mit Freunden treffen, um täglich wen zum Reden zu haben. Das kann dann ja immer noch häufig dein Vater sein, aber dann genießt du halt die Freiheit, dich jeden Tag aufs Neue zu entscheiden, ob du ihn, jemand anderen oder niemanden sehen willst. Das ist eine Freiheit, die ich als klaren Vorteil gegenüber dem alleine Wohnen sehe. Ich finde es auch nicht schön, einen ganzen Tag mit niemandem zu reden, aber wenn ich einen ganzen Tag auf der Arbeit oder in der Uni war, dann reicht mir das als sozialer Input vollkommen, dann bin ich meistens froh, abends meine Ruhe zu haben und niemanden zu sehen. Was halt nicht geht, wenn ich nicht alleine wohne. Klar kann ich einfach meine Zimmertür zu machen und dann bin ich auch allein, aber das ist eine ganz andere Art von Alleinsein. Mindestens beim Heimkommen wird man dann ja doch zu ein bisschen Smalltalk gezwungen, oder dazu, gemeinsam zu essen. Du sagst ja selbst, dass du dich nicht mal an den PC setzen kannst, ohne dass du deinem Vater ein bisschen Smalltalk abschlagen magst. Ich glaube, das ist einfach eine Form des Alleinseins, die man erst dann zu schätzen weiß, wenn man sie auch mal erlebt hat. Ich genieße es zum Beispiel auch, zu essen wann und was ich will, meinen Müll so lange herumliegen zu lassen wie ich will, erst dann zu staubsaugen, wann ich will, ins Bett zu gehen, wann ich will, ohne dass sich da irgendjemand eine Meinung drüber bildet. Solange noch andere mit mir zusammen wohnen, hab ich ja immer ein bisschen den Hintergedanken, was dieser Mitwohnende denn denkt, wenn er sieht, dass ich immer noch nicht gestaubsaugt habe, Müll x immer noch neben dem Bett liegt, ich mir um vier Uhr nachts eine Pizza mache, etc. Diese Gedanken sind mir egal, davon lasse ich mich wirklich nicht beeinflussen, aber sie sind halt da. Und wenn sie nicht mehr da sind, merkt man erst, wie viel freier man sich ohne sie fühlt.

Und zu der "Wenn ich etwas geschafft habe, war das ja klar, sonst hätte ich es ja gar nicht versucht"-Denkweise: In den Fällen, wo es anwendbar ist, natürlich eine tadellose Vorgehensweise. Aber ein Auszug ist so komplex, dass man sich das einfach gar nicht vorstellen kann, was da alles auf einen zukommt. Ich glaube, da fühlt man sich nie uneingeschränkt bereit zu. Jedenfalls nicht, wenn man das Ausmaß der Veränderungen erkannt hat. Das ist dann ja auch bei weitem nicht mit einem Kind zu vergleichen, das man ins Wasser wirft, bevor es schwimmen kann. Dieses Kind ertrinkt dann entweder oder hatte zumindest ganz schön Todesangst. Wenn man auszieht, sollte man natürlich keine Panik davor haben, dann ist es wirklich noch zu früh. Aber die Gewissheit, dass man alleine klarkommt, hat man eben erst, wenn man es auch versucht hat. Genau wie man nicht weiß, ob man schwimmen kann, bevor man die auf dem Trockenen geübten Bewegungen im Wasser ausprobiert hat. Und da kommt es dann ja auch längst nicht bei jedem Ausziehenden zu einem psychischen Knacks. Solange man Eltern oder Freunde hat, die einen in der Zeit nach dem Umzug unterstützen, die man anrufen kann, wenn einem mal die Decke auf den Kopf fällt, dann gibt es

doch auch gar keinen Grund, warum ein halbwegs ordentlich aufgewachsener Mensch (Ich versuche das Wort "Erwachsener" zu vermeiden, weil der Reifeprozess meiner Meinung nach erst nach dem Auszug in die entscheidende Phase geht) seinen Auszug nicht stemmen sollte. Und da wage ich sogar zu behaupten, dass das weitestgehend typenunabhängig gilt.

John Irenicus

14.09.2018, 12:26

Vielleicht auch noch einmal als Einschub zum Thema Erziehung oder besser gesagt "Umgang mit Kindern" und um JüdeXens Thesen zusätzlich zu untermauern: Wenn man Tipps wie "Du musst dein Kind auch mal schreien lassen, ohne es zu trösten" oder "Du darfst nicht bei allem helfen, selbst wenn das Kind gerne Hilfe hätte" runterbricht, kommt da ja wirklich einfach die Leitlinie "Du darfst nicht zu nett zu deinen Kindern sein, auch wenn es manchmal schmerzhaft ist, aber am Ende ist es nur gut so" heraus. Und das ist ja tatsächlich eine Leitlinie, die das Verständnis von "Aufzucht" ("Erziehung" ist da wohl wirklich das falsche Wort) von Kindern sehr lange geprägt hat - und offenbar auch heute noch prägt. Ich habe da letzts erst wieder einen Artikel bei ZEIT-online gelesen (da schrillen jetzt natürlich die Alarmglocken, aber der war tatsächlich nicht ganz so scheiße - den reißerischen Titel hätte ich aber trotzdem nicht so gewählt (<https://www.zeit.de/wissen/geschichte/2018-07/ns-geschichte-mutter-kind-beziehung-kindererziehung-nazizeit-adolf-hitler/komplettansicht>)), der das noch einmal illustriert hat, wie sich aus dem puren Unsinn geborene "Erziehungstipps" noch über Generationen fortsetzen können (und dabei auch entsprechende Folgen verursachen):

[...]

"Unter Analytikern und Bindungsforschern ist das schon lange ein Thema – in der Öffentlichkeit wird es ignoriert", sagt Klaus Grossmann, der zuletzt an der Universität Regensburg forschte und bereits in den 1970er-Jahren Studien zu Mutter-Kind-Bindungen durchführte. Dabei konnte er im Labor immer wieder Szenen wie diese beobachten: Ein Baby weinte. Die Mutter ging auf das Kleine zu, doch kurz bevor sie bei ihm war, stoppte sie. Obwohl nur wenige Meter weiter ihr Kind schrie, machte sie keine Anstalten, es hochzuheben oder zu trösten. "Wenn wir die Mütter fragten, warum sie das taten, sagten sie: Sie dürften das Kind ja nicht verwöhnen."

Sätze wie dieser und Sprichwörter wie "Ein Indianer kennt keinen Schmerz" sind bis heute verbreitet. Selbst der Bestseller Jedes Kind kann schlafen lernen von Annette Kast-Zahn und Hartmut Morgenroth deutet in eine ähnliche Richtung. Das Buch rät, Kinder mit Ein- oder Durchschlafproblemen allein in ein Zimmer zu legen und in immer länger werdenden Abständen zwar nach ihnen zu sehen und mit ihnen zu sprechen, sie aber nicht hochzuheben – selbst, wenn sie weinen.

"Am besten ist das Kind in einem eigenen Zimmer untergebracht, in dem es dann alleine bleibt", schrieb auch Johanna Haarer in ihrem 1934 veröffentlichten Ratgeber Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind. Beginnt das Kind zu schreien oder zu weinen, solle man es ignorieren: "Fange nur ja nicht an, das Kind aus dem Bett herauszunehmen, es zu tragen, zu wiegen, zu fahren oder auf dem Schoß zu halten, es gar zu stillen. Das Kind begreift unglaublich rasch, dass es nur zu schreien braucht, um eine mitleidige Seele herbeizurufen und Gegenstand solcher Fürsorge zu werden. Nach kurzer Zeit fordert es diese Beschäftigung mit ihm als ein Recht, gibt keine Ruhe mehr, bis es wieder getragen, gewiegt oder gefahren wird – und der kleine, aber unerbittliche Haustyrann ist fertig!"

Das Baby als ein Quälgeist, dessen Wille es zu brechen gilt – so sah Johanna Haarer Kinder. Die Folgen dieser Sichtweise könnten auch heute noch spürbar sein. Ob es um die geringe Geburtenrate geht, die vielen Menschen, die geschieden sind oder allein leben, die starke Verbreitung von Burn-out, Depressionen oder psychischen Erkrankungen im Allgemeinen – manche Forscherinnen, Ärzte oder Psychologen spekulieren darüber, dass eine ganze Reihe von Phänomenen mit der antrainierten Bindungs- und Gefühlslosigkeit in Verbindung stehen könnte.

[...]

<https://www.zeit.de/wissen/geschichte/2018-07/ns-geschichte-mutter-kind-beziehung-kindererziehung-nazizeit-adolf-hitler/komplettansicht>

Der Klassiker "Du musst dein Kind schreien lassen, denn das kräftigt die Lunge" wird natürlich auch erwähnt:

"Das Kind wird gefüttert, gebadet und trockengelegt, im Übrigen aber vollkommen in Ruhe gelassen", riet damals Johanna Haarer. Sie schilderte detailreich körperliche Aspekte, ignorierte aber alles Psychische – und warnte geradezu vor "äffischer" Zuneigung: "Die Übersättigung des Kindes mit Zärtlichkeiten, etwa gar von Dritten, kann verderblich sein und muss auf die Dauer verwehlichen. Eine gewisse Sparsamkeit in diesen Dingen ist der deutschen Mutter und dem deutschen Kinde sicherlich angemessen." Gleich nach der Geburt sei es empfehlenswert, das Kind für 24 Stunden zu isolieren; statt in einer "läppisch-verballhornten Kindersprache" solle die Mutter ausschließlich in "vernünftigem Deutsch" mit ihm sprechen, und wenn es schreie, solle man es schreien lassen. Das kräftige die Lungen und härte ab.

MiMo

14.09.2018, 12:41

"Das kräftige die Lungen." §xlol

Bestürzend, aber auf eine morbide Art und Weise urkomisch. :D

John Irenicus

14.09.2018, 13:01

"Das kräftige die Lungen." §xlol

Bestürzend, aber auf eine morbide Art und Weise urkomisch. :D

Ja, ich verstehe glaube ich genau, wie du das meinst, ich muss über sowas dann auch immer lachen. Ein weiterer Favorit ist "Kohlentragen stärkt die Glieder" um zu rechtfertigen, warum man seine Kinder zu körperlich überfordernden Arbeiten gezwungen hat. Man kann sich halt jeden Scheiß ausdenken.

alibombali

14.09.2018, 14:35

ali wird doch vor allem von anderen als links eingeordnet; das ist mir auch schon oft genug passiert. Außerdem habe ich nichts gegen peinliche Leute https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

ali gendert aber!

Aber stimmt schon. Dass ich vor allem früher als so wahnsinnig links gesehen wurde (und mich dann auch selbst so gesehen habe), resultierte wohl vor allem aus dem rechtskonservativen Umfeld, in dem ich aufgewachsen bin. Unter edgy Teenagern (mich eingeschlossen) war es dann halt jede Pause cool, wieder über Politik zu reden und da war ich dann immer ali der Kommunist. Irgendwann, als ich dann so einen ganz netten Punk kennengelernt und mit ihm ab und zu Zeit verbracht hatte, begannen dann einige aus der Schule, sich Sorgen um mich zu machen, wo ich denn da reingerate. Sie selbst sind in Studentenverbindungen reingeraten, aber das war ja okay. Ich sehe mich schon immer noch irgendwie als links, weil ich diese Kategorisierung auch nicht ganz abgelegt habe, und fühle mich auch oft unter Leuten wohl, die sich als links sehen. Aber ich bin mir schon bewusst, dass es da auch richtig viele Arschlöcher gibt, die das auch für sich in Anspruch nehmen. Siehe einige bestimmte Personen im besteforum2, die von der Auslöschung Israels träumen oder so. Was ich komplett abgelegt habe, ist, das zu so einer peinlichen Attitüde zu machen; schlechte Bands zu hören, nur weil sie linke Texte haben, irgendwas durch Aufnäher an der Kleidung zum Ausdruck bringen wollen etc. Auch wenn ich wohl immer noch keine sehr selbstsichere Person bin, habe ich gemerkt, dass ich seitdem ich aufgehört habe, mich irgendwie so geben zu wollen, deutlich selbstsicherer geworden bin.

John Irenicus

14.09.2018, 14:37

Also ich stehe so weit links, dass ich Gefahr laufe, von der Flacherde runterzukippen.

Jünger des Xardas

14.09.2018, 20:50

Das kann ich wirklich sehr gut nachvollziehen. Man findet wirklich erst dann heraus, wer man selbst ist, wenn man sich von allem anderen gelöst hat.

Kaum gewagte These: Die meisten Menschen, ob ausgezogen oder bei den Eltern lebend, finden nie raus, wer sie sind.

Auch nicht sonderlich gewagte These: Die meisten Menschen, ob ausgezogen oder bei den Eltern lebend, können auch gar nicht rausfinden, wer sie sind, weil sie tatsächlich niemand sind.

Ebenso wenig gewagte These: Eigentlich geht's im Leben auch nicht darum, wer man ist, sondern wer man werden will. Sensfixiertheit hat noch niemanden weit gebracht.

Nun ja, es sagt aber ja keiner, dass du den ganzen Tag allein sein musst, nur weil du ausgezogen bist. Dann muss man sich halt öfter mit Freunden treffen, um täglich wen zum Reden zu haben. Das kann dann ja immer noch häufig dein Vater sein, aber dann genießt du halt die Freiheit, dich jeden Tag aufs Neue zu entscheiden, ob du ihn, jemand anderen oder niemanden sehen willst. Das ist eine Freiheit, die ich als klaren Vorteil gegenüber dem alleine Wohnen sehe. Ich finde es auch nicht schön, einen ganzen Tag mit niemandem zu reden, aber wenn ich einen ganzen Tag auf der Arbeit oder in der Uni war, dann reicht mir das als sozialer Input vollkommen, dann bin ich meistens froh, abends meine Ruhe zu haben und niemanden zu sehen. Was halt nicht geht, wenn ich nicht alleine wohne. Klar kann ich einfach meine Zimmertür zu machen und dann bin ich auch allein, aber das ist eine ganz andere Art von Alleinsein.

Na ja, mit Verlaub, mein Freiheitsbegriff reicht doch etwas weiter

http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif (Außerdem könnte ich mich im Grunde auch jetzt schon dazu entscheiden. Wenn ich wollte, könnte ich auch einfach mal in Papas Praxis übernachten. Aber warum sollte ich?)

Außerdem ging es ja nicht drum, dass ich, wenn ich allein leben würde, zu völliger Einsamkeit verdammt wäre. Klar kann ich mich mit Freunden treffen. Oder auch mit Papa. Aber es ging ja drum, was sich bei einem zuhause abspielt.

Sonst könnte ich das Argument ja genauso gut umdrehen und sagen: Wenn du zuhause lebst und auf deine Eltern keinen Bock hast, kannst du ja einfach rausgehen, zwingt dich ja niemand, den ganzen Tag in der Bude zu hocken.

Zuhause wäre ich eben alleine, wenn ich nicht gerade Besuch hätte; und den hat man ja nicht unbedingt täglich bzw.

wenn doch, kann man ja auch gleich mit wem zusammenwohnen. Der Punkt war auch nicht, dass ich einfach ein bestimmtes Maß an Interaktion mit anderen Menschen am Tag brauche, egal mit wem, egal wann. Speziell abends habe ich gerne wen um mich. Man muss ja auch gar nicht immer reden. Gibt auch Abende, wo wir beide für uns am Computer sitzen oder Papa dann Fernsehen schaut, während ich am Computer bin oder so. Aber das Gefühl ist halt doch anders, wenn da noch wer mit im Raum sitzt. Und ich weiß ja auch, wie es sich anfühlt, wenn da keiner ist.

Kommt nicht oft vor, aber wenn Papa ein-, zweimal im Jahr abends weg ist, weil Weihnachtsfeier bei irgendeiner Praxis ist, dann bin ich auch mal abends allein, koche mir selbst, sitze dann ganz allein mit mir selbst und einer einzelnen brennenden Birne am Tisch, mampfe da vor mich hin. Die Wohnung fühlt sich richtig leer und verlassen an. Und wenn ich mir jetzt vorstelle, das sollte nicht nur mal ausnahmsweise, sondern Abend für Abend so gehen... Nee, mag ja sein, dass andere da einfach anders drauf sind, aber ich brauche da schon wen um mich. Muss ja nicht zwingend Papa sein. Bei CTs hocke ich dann halt abends mit den Forengesellen hier zusammen und esse mit denen oder so. Und eines Tages wohne ich vielleicht mit einer eigenen Familie zusammen. Aber den ganzen Abend gar niemanden um mich herum haben? Fände ich schrecklich.

Mindestens beim Heimkommen wird man dann ja doch zu ein bisschen Smalltalk gezwungen, oder dazu, gemeinsam zu essen. Du sagst ja selbst, dass du dich nicht mal an den PC setzen kannst, ohne dass du deinem Vater ein bisschen Smalltalk abschlagen magst.

Also Smalltalk machen wir eh keinen, es sei denn, du rechnest "Hallo" dazu, was mir aber nun noch nie irgendwelchen Ärger bereitet hat. Und ansonsten liest sich das bei dir so schrecklich. "Gezwungen". "Nicht mal, ohne". Als wären das irgendwelche ganz schrecklichen Einbußen, die ich eben inkauf nehmen müsste. Ich sagte doch oben z.B., dass ich Papa schon bitten könnte, mich mal für zwei Stunden in Ruhe zu lassen, wenn ich ein Speedbattle

bestreiten würde, nur dass ich das selber gar nicht WILL, dass ich das einfach blöd fände. Das liest sich hier für mich eher, als hättest du die ganze Zeit dich selbst, deine eigene Situation mit deinen Eltern oder so im Kopf. Aber Menschen sind nun einmal unterschiedlich. Bei anderen ginge mir das vielleicht auch anders, hätte ich bei meiner Mutter gelebt, wäre ich, wie gesagt, schon mit 18 ausgezogen, aber ich lebe nun mal mit meinem Vater zusammen, und da habe bin ich nie auch nur auf den Gedanken gekommen "Mensch, heute würde ich gerne alleine oder vielleicht jetzt gerade gar nicht essen, aber scheiße, jetzt MUSS (!!!!!) ich mich leider zu dem an den Tisch setzen".

Ich glaube, das ist einfach eine Form des Alleinseins, die man erst dann zu schätzen weiß, wenn man sie auch mal erlebt hat. Siehe oben. Habe ich schon erlebt, wenn auch immer nur für einen Abend, aber das reicht mir ja, um zu wissen, dass ich das nicht noch mehrere Abende in Folge haben will. Außerdem kann ich solche Aussagen nicht leiden: "Wenn du X erst einmal selber probiert hast, dann wird es dir auch gefallen, jetzt fehlt dir doch die Erfahrung, das zu beurteilen!", wo dann immer unterstellt scheint, X MUSS gefallen, es könne keinen anderen Grund geben, es abzulehnen, als den, dass man es noch nicht kennt. (Ich denke gerade dran, wie wir bei einem meiner Schüler zu Besuch waren, und sein Vater loslegte, ihn vor versammelter Mannschaft dazu zu treiben, doch endlich mal einen Führerschein zu machen, auch übrigens über uns urteilte, wir seien alle nicht normal, weil keiner von uns einen hatte oder machte. Da hieß es dann auch: "Woher willst du denn wissen, dass du nicht gerne Auto fährst? Du hast es ja noch nie gemacht. Vielleicht gefällt es dir ja. Du hast ja gar nicht die Erfahrung. Vielleicht solltest du auf mich hören. Im Gegensatz zu... anderen Leuten hier [damit war ich gemeint, weil er davon ausgeht, dass ich böser Manipulator schuld bin, dass da alle keinen Führerschein machen] habe ich nämlich Erfahrung!" Ich hätte ihn in dem Moment wirklich gerne gefragt, ob er schon mal Sex mit einem Mann ausprobiert hat, aber kam nach reiflicher Überlegung dann doch zu dem Schluss, dass man das einen gerade bereits angepissten türkischen Vater in seiner eigenen Wohnung, der doch nicht unwesentlich größer und kräftiger als man selber ist, nicht fragt.) Ist es so abwegig, dass andere Menschen einfach anders als man selber sein könnten?

Ich genieße es zum Beispiel auch, zu essen wann und was ich will, meinen Müll so lange herumliegen zu lassen wie ich will, erst dann zu staubsaugen, wann ich will, ins Bett zu gehen, wann ich will, ohne dass sich da irgendjemand eine Meinung drüber bildet. Tue ich alles. Außer staubsaugen, wann ich will. Na ja, im Grunde auch das: Ich will nie und ich mache es auch nie.

Solange noch andere mit mir zusammen wohnen, hab ich ja immer ein bisschen den Hintergedanken, was dieser Mitwohnende denn denkt, wenn er sieht, dass ich immer noch nicht gestaubsaugt habe, Müll x immer noch neben dem Bett liegt, ich mir um vier Uhr nachts eine Pizza mache, etc. Diese Gedanken sind mir egal, davon lasse ich mich wirklich nicht beeinflussen, aber sie sind halt da. Und wenn sie nicht mehr da sind, merkt man erst, wie viel freier man sich ohne sie fühlt. Nichts für ungut, aber: Meinen Schülern habe ich früh beigebracht: Wer "man" sagt, lügt - wahrscheinlich gegenüber sich selber; und wenn ich dann lese "sind mir wirklich egal, aber ich bin froh, wenn ich die nicht haben muss, und fühle mich ohne viel freier!", na ja... http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif Also ich habe solche Gedanken nicht. Wenn ich sie hätte... tja, dann würde ich mich wohl zunächst mal fragen, wo diese Gedanken herkommen. Bei dir liest sich das, als hätte man die einfach, als wären Gedanken einfach aus dem Nichts da und als hätte man selber mit seinen eigenen Entscheidungen gar nichts mit diesen Gedanken zu schaffen, als wären die irgendwie Fremdes, das einem halt so eingegeben wird. Und dann sollen diese Gedanken (sollen, denn eigentlich widersprichtst du dem ja selbst sofort) auch noch gar keinen Einfluss auf gar nichts haben, sind also einfach nur da, ohne irgendwie zu wirken. Kommen von nichts, machen nichts, gehen ins Nichts - sind also auch Nichts? Solche Nichtigkeiten sind genau die Sachen, die ich meinen Schülern austreibe http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Und zu der "Wenn ich etwas geschafft habe, war das ja klar, sonst hätte ich es ja gar nicht versucht"-Denkweise: In den Fällen, wo es anwendbar ist, natürlich eine tadellose Vorgehensweise. Der Satz gilt immer (was ja aus seinem Inhalt hervorgeht: entweder er trifft immer oder er trifft nie zu; jetzt wie du zu tun, als treffe er eben manchmal zu, geht ja an seinem Sinn gänzlich vorbei und setzt ihn zur bloßen Tautologie herab). Du hast ihn, wenn ich mir das Folgende so anschau, einfach nur in einem ganz anderen Sinne interpretiert.

Aber ein Auszug ist so komplex, dass man sich das einfach gar nicht vorstellen kann, was da alles auf einen zukommt. Ich glaube, da fühlt man sich nie uneingeschränkt bereit zu. Jedenfalls nicht, wenn man das Ausmaß der Veränderungen erkannt hat. Das ist dann ja auch bei weitem nicht mit einem Kind zu vergleichen, das man ins Wasser wirft, bevor es schwimmen kann. Dieses Kind ertrinkt dann entweder oder hatte zumindest ganz schön Todesangst. Wenn man auszieht, sollte man natürlich keine Panik davor haben, dann ist es wirklich noch zu früh. Aber die Gewissheit, dass man alleine klarkommt, hat man eben erst, wenn man es auch versucht hat. Genau wie man nicht weiß, ob man schwimmen kann, bevor man die auf dem Trockenen geübten Bewegungen im Wasser ausprobiert hat. Und da kommt es dann ja auch längst nicht bei jedem Ausziehenden zu einem psychischen Knacks. Solange man Eltern oder Freunde hat, die einen in der Zeit nach dem Umzug unterstützen, die man anrufen kann, wenn einem mal die Decke auf den Kopf fällt, dann gibt es doch auch gar keinen Grund, warum ein halbwegs ordentlich aufgewachsener Mensch (Ich versuche das Wort "Erwachsener" zu vermeiden, weil der Reifeprozess meiner Meinung nach erst nach dem Auszug in die entscheidende Phase geht) seinen Auszug nicht stemmen sollte. Und da wage ich sogar zu behaupten, dass das weitestgehend typenunabhängig gilt.

Die Behauptung war doch nie, dass ein Auszug keine große Sache ist. Aber auch für eine große Sache kann man ja bereit sein und die mit gutem Gefühl schultern, statt sich da irgendwie mit mulmigem Bauch durchzuschlagen. Und dass 99% aller Menschen es schaffen, auszuziehen, ist auch klar, das müssen wir hier ja nicht ernsthaft festhalten. Ich habe auch nie behauptet, dass der Durchschnittsmensch, selbst wenn unvorbereitet, da Todesängste durchsteht oder nun für immer so traumatisiert ist, dass er den Rest seines Lebens in Behandlung gehört, oder derart Absurdes. Aber die Frage ist halt schon, wie läuft das mit dem Ausziehen und was heißt "schaffen"? 99% der Menschen lernen auch früher oder später laufen. Aber wie ich schon schrieb: Es gibt die, die ganz früh loszulaufen versuchen und dabei oft hinfliegen. Es gibt auch die, die schon früh gezwungen werden, es zu versuchen, weil die Eltern ihnen irgendwann die Hand verweigern, und die sicher auch oft erstmal hinfliegen. Und dann eben gibt es die, die, wie ich z.B., vergleichsweise lange beim Laufen an der Hand gehalten werden wollen, das Glück haben, von ihren Eltern in ihrer Entwicklung geachtet zu werden, und - oh Wunder, nicht etwa ihr Leben lang an der Hand geschleift werden, sondern ebenfalls laufen lernen und dann, wenn sie es endlich tun, sogar von Anfang an sicheren Schrittes und ohne Hinfallen gehen. Laufen können sie am Ende alle, nur die einen haben sich dabei eben deutlich wohler gefühlt. Und es wäre auch interessant, nach den Langzeitfolgen zu fragen. Ich weiß hier keine Studien, aber ich wäre sofort bereit, Wetten darauf abzuschließen, dass die aus der letzten Gruppe dann auch besser laufen und Jahre später seltener künstliche Knie oder so brauchen als die anderen. (Beim Ausziehen ist es ja, wie auch schon angemerkt, eben so und gibt sehr wohl Studien: Wer's später macht, hat am Ende meist die bessere Position im Beruf, ist zufriedener und kommt besser mit dem Leben klar. Ein Ergebnis, was ja nun auch wirklich nicht überraschen sollte.) Von mir selber weiß ich da ein Beispiel, weil ich hier dummdentscher Standarderziehung ausgesetzt, statt von Papa getragen war:

Das Schreibenlernen. Als wir damit in der ersten Klasse loslegten, durften wir die Buchstaben so groß malen, wie wir wollten, und ich hatte viel Freude daran, große Bögen und Kringel zu machen. Bald darauf hat dann meine Klassenlehrerin beschlossen: Wir müssen jetzt ordentlich und innerhalb der vorgegebenen Linien schreiben. Bei mir war die Bahnung für die Buchstaben noch gar nicht abgeschlossen, aber das spielte keine Rolle, ohne Rücksicht drauf, wo wir jeweils in unserer Entwicklung steckten, wurden wir genötigt, schön klein zu schreiben. Heute habe ich eine hässliche Krackelschrift, für die mich im Gymnasium viele Lehrer gerügt haben. Ich bin mir ziemlich sicher, dass, hätte man mich nur gelassen, ich nach genügend Zeit von selbst kleiner und dabei auch schöner geschrieben hätte. Das ist nun nur eine Kleinigkeit und auch nicht so schlimm (ich schreibe heute sowieso so gut wie gar nicht mehr von Hand), aber es illustriert das Prinzip, welches auch in anderen Feldern wirksam ist und dort viel mehr Schaden anrichten kann. Du sagst ja selbst, es ist noch zu früh, wenn man Panik vor dem Ausziehen hat, womit du auch ganz Recht hast (wobei ich weitergehen und von Unwohlsein sprechen würde; auch dann ist es noch zu früh). Aber danach erzählst du Quatsch, denn man kann sehr wohl, bevor man eine Sache tut, gewiss sein, dass man es auch kann, und ich würde mich nie mit diesem Gefühl der Ungewissheit in irgendetwas hineinstürzen, das wäre mir viel zu unentspannt. (Das Thema gab es hier ja übrigens vor einiger Zeit: Diese Gewissheit ist der Mut. Die Ungewissheit und das von ihr ausgelöste Unwohlsein sind die Angst. Diese überwinden und sich zwingen, sich trotzdem in die Sache zu stürzen, ist Tapferkeit. Wir leben leider in einer Unkultur, die überhaupt nicht weiß, dass es so etwas wie Mut überhaupt gibt (mir will man es ja auch nicht glauben), die Tapferkeit mit Mut verwechselt und die meint, man müsste eben tapfer sein im Leben, ja das sogar für eine Tugend hält, anstatt sich drum zu kümmern, Mut auszubilden.) Und hier ist es um unsere Welt leider folgendermaßen bestellt: Viele, die sich um Kinder zu kümmern haben (Eltern, Erzieher, Lehrer), achten nicht deren Individualität und deren Entwicklungstempo und helfen ihnen nicht, erst Lebensmut zu entwickeln, damit sie DANN frohen Muts ihren eigenen Weg beschreiten und dabei erfolgreich sein können. Stattdessen sind sie eben klüger als die Kinder und deren Fühlen, lassen die über ihren eigenen Weg auch gar nicht entscheiden, sondern geben ihnen einen vor, auf den sie die Kinder dann schubsen, auch wenn die noch gar nicht bereit sind, und dann heißt es eben: "Komm klar!", "Friss oder stirb!", "Du musst Selbstständigkeit lernen!" usw. Und die Kinder selber, wenn sie ein bisschen älter sind (oft schon sehr früh), fühlen auch nicht mehr hin, was ihr Bauch gerade trägt, und arbeiten auch nicht mehr an sich, um erstmal die Basis für das zu schaffen, was sie vorhaben, sondern kämpfen tapfer alle ungunstigen und warnenden Gefühle nieder (ja, warnend, und richtig warnend, denn so etwas wie falsche Gefühle, die abzulehnen und zu bekämpfen sind, gibt es ja nicht, sondern die Gefühle sind wichtige Hinweise und Aufforderungen, uns um die Verwirklichung unserer Wünsche zu kümmern) und stürzen sich in Sachen, für die sie noch gar nicht bereit sind, was dann mit den entsprechenden Ängsten verbunden ist. Dies wohl vornehmlich aus zwei Gründen: Einmal hat die Erziehung der Eltern, Erzieher und Lehrer, die ihr Fühlen und ihr Tempo ja eh immer ignoriert hat, dafür gesorgt, dass dieses nie kultiviert wurde, sondern völlig verkümmert ist, bzw. dass die Kinder irgendwann selbst gelernt haben, dieses auch zu ignorieren, da es ja doch nie gezählt hat. Zum anderen wird man mit zunehmendem Alter immer klüger und sammelt immer mehr Vorstellungen davon an, was "richtig" und "normal" ist und wie es zu sein hat, bis man dann am Ende vielleicht trotz Unwohlsein auszieht, weil alles andere ja "peinlich" wäre (derart Sklave der Vorurteile seiner Umwelt zu sein, anstatt diese kritisch hinterfragen und auf sie pfeifen zu können, ist zwar nicht gerade aufgeklärt, aber besagte Erziehung bringt ja auch keine aufgeklärten Menschen hervor). Tja, und weil weder die Eltern usw. noch, ab einem bestimmten Alter, die Kinder selber drauf achten, wie sie sich mit einer bestimmten Sache fühlen und ob sie dafür überhaupt bereit sind, kommen dann eben lauter unsichere und von Ängsten geleitete Durchschnittsmenschen dabei raus. Die kennen sich dann gerade nicht oder können sich selbst entfalten oder was auch immer man nach dem Ausziehen tun und können soll: Angst macht nämlich steif und blind, sie hemmt die Entwicklung und das freie Hinschauen, ganz sicher fördert sie sie nicht. Dass das ziemlich ungute Folgen für die einzelnen Kinder hat, ist eigentlich hinreichend bekannt (gibt z.B. eine Studie, wonach 98% der Kleinkinder unter 2 zu Kreativität, eigenen Problemlösungen, selbstständigen Ideen usw. fähig sind, während es bei denselben Kindern, wenn sie 14 sind und ein paar Jahre Schule und Erziehung hinter sich haben, nur noch 2% sind; auch einer meiner Schüler, der ein Praktikum in einem Kindergarten für unter Dreijährige und dann eines in einem mit etwas älteren Kindern gemacht hat, war entsetzt, dass da schon ganz viele wie kleine Erwachsene und viel kälter seien). Aber wie ich darlegte, hat es (was ja eigentlich klar ist, denn solche Erwachsene leben dann ja nicht für sich allein und ohne Einfluss auf andere) auch gewaltige Folgen für die Welt insgesamt. Fichte hatte schon seine Gründe, ab einem gewissen Punkt seines Denkens alle verbliebene Hoffnung in eine völlig neue Nationalerziehung von Kindesbeinen an zu setzen...

(Und was den Reifeprozess angeht: Wenn der so etwas wie eine entscheidende Phase hat, dann kommt die, da sind sich Astrologie und Psychologie ganz einig, doch erst so um 42, wenn die große Pubertät reihnaut. Leute in den Dreißigern sind doch noch keine Erwachsenen. Ansonsten aber ist so eine Pauschalaussage doch Blödsinn, das musst du doch selbst auch merken. Entwickeln tut man sich eh sein Leben lang, das ist auch nie abgeschlossen. Und manch einer wird nun früher besonders erwachsen, manch einer später. Manch einem hilft es, auszuziehen, ein anderer braucht das für seine Entwicklung nicht. Und viele werden nie wirklich erwachsen. Muss man differenziert sehen!, wie es so schön heißt.)

Vielleicht auch noch einmal als Einschub zum Thema Erziehung oder besser gesagt "Umgang mit Kindern" und um JüdeXens Thesen zusätzlich zu untermauern: Wenn man Tipps wie "Du musst dein Kind auch mal schreien lassen, ohne es zu trösten" oder "Du darfst nicht bei allem helfen, selbst wenn das Kind gerne Hilfe hätte" runterbricht, kommt da ja wirklich einfach die Leitlinie "Du darfst nicht zu nett zu deinen Kindern sein, auch wenn es manchmal schmerzhaft ist, aber am Ende ist es nur gut so" heraus. Und das ist ja tatsächlich eine Leitlinie, die das Verständnis von "Aufzucht" ("Erziehung" ist da wohl wirklich das falsche Wort) von Kindern sehr lange geprägt hat - und offenbar auch heute noch prägt. Ich habe da letztens erst wieder einen Artikel bei ZEIT-online gelesen (da schrillen jetzt natürlich die Alarmglocken, aber der war tatsächlich nicht ganz so scheiße - den reißerischen Titel hätte ich aber trotzdem nicht so gewählt (<https://www.zeit.de/wissen/geschichte/2018-07/ns-geschichte-mutter-kind-beziehung-kindererziehung-nazizeit-adolf-hitler/komplettansicht>)), der das noch einmal illustriert hat, wie sich aus dem puren Unsinn geborene "Erziehungstipps" noch über Generationen fortsetzen können (und dabei auch entsprechende Folgen verursachen):

<https://www.zeit.de/wissen/geschichte/2018-07/ns-geschichte-mutter-kind-beziehung-kindererziehung-nazizeit-adolf-hitler/komplettansicht>

Der Klassiker "Du musst dein Kind schreien lassen, denn das kräftigt die Lunge" wird natürlich auch erwähnt: Bei so was könnte ich echt schon wieder kotzen. Aber: Das sind halt wirklich ganz aktuelle Ratschläge und wird auch heute noch genauso vertreten. Dass die Kinder z.B. vernünftiges Deutsch hören sollen. Ich weiß noch, wie ich früher

der einzige war, der die Teletubbies schaute, weil das anderen Kindern von ihren mittelstandsinтеллектуellen Eltern untersagt wurde; ja nun, ich will doch meinen, dass mein Deutsch heute etwas besser als das dieser Kinder ist. Oder wie gesagt, ich hätte da von meiner Musterschülerin (und auch dem anderen Schüler, den ich jetzt erwähnte) zig Horrorstories zu berichten. Da kam z.B. auch genau das mit dem kleinen Tyrann vor: Die Kindergärtnerinnen wollten meiner Schülerin ausreden, ein schreiendes noch nicht einjähriges Kind auf den Arm zu nehmen, wodurch es sich sofort beruhigte: Da merke der Kleine doch, dass er nur zu kacken brauche, und dann komme sie angerannt, sie lasse sich von ihm knechten! Meine Schülerin meinte dazu zum Glück nur mit breitem Lächeln: "Ja, gerne!" Aber mal ehrlich, ebenso wie ich oben den Kram mit dem "zur Last fallen" oder "sich übers Kind beschweren, weil es so stressig ist, dass man ein Ventil braucht" pervers fand, frage ich mich hier: Was für ein krankes Verhältnis muss man zum Kind oder überhaupt zum Leben haben, was muss man vor allem selbst für ein Mensch sein (denn so ein ganz kleines Kind macht einfach, das klügelt noch nicht, das kennt kein "um zu", das überlegt sich nicht "hm, eigentlich geht es mir jetzt nicht so schlecht, dass ich schreien müsste, aber ich tue einfach mal so, damit die Erzieherin kommt"); aber dafür ist es ein altbekanntes Phänomen, dass die meisten Menschen ganz selbstverständlich davon ausgehen, alle anderen wären ebenso wie sie, weshalb man daraus, was sie anderen unterstellen, in der Regel sehr viel mehr über sie selbst als über diese anderen entnehmen kann), dass man nur in solchen Herr-Knecht-Kategorien zu denken vermag. Man will dem Kind Gutes und kümmert sich darum, dass es sich wohlfühlt, man fragt doch nicht, wer hier nun wen beherrscht!

Ich selber habe da ja auch schon genug erlebt. Ich mache z.B. immer den Kuscheltiervverkauf in meiner alten Grundschule beim Adventsnachmittag, und ein Erlebnis hat sich da wohl für immer eingebrannt (wobei es eigentlich mehrere ähnliche gab): Da will ein kleines Mädchen, das nicht älter ist als vier, gerne ein Kuscheltier. Ein ganz kleines, möchte ich noch dazu sagen, das auch nur einen lumpigen Euro kostete. Es holt seine Mutter, die aber entscheidet: Nein, Tochter bekommt kein Kuscheltier. Tochter fängt natürlich an, zu weinen. Da habe ich vorgeschlagen, ihr das Kuscheltier zu schenken und den einen Euro selbst zu bezahlen (auch wenn das schon ziemlich armselig von der Mutter gewesen wäre), aber nein, die erklärte mir mit abgeklärter Miene: Das Kind habe schon so viele Kuscheltiere (und ich WEISS, dass das nicht stimmt; wahrscheinlich hatte es kein Dutzend; ich habe viele Kuscheltiere, weit über fünfhundert, ich weiß, wovon ich rede), es müsse lernen, dass es nicht alles bekommen könne. Und dann hat sie das noch durch den ganzen Gang heulende und sich sträubende Mädchen weggezogen. Und hier ist der traurige Witz doch: Das ist ja nicht nur gegenüber der Tochter, sondern auch gegenüber dem eigenen Herzen grausam. Kann mir doch keiner erzählen, dass die Mutter Spaß dran hat, ihre Tochter zum Weinen zu bringen und sich jetzt damit rumzuschlagen, während es so einfach wäre, ja dank mir nicht mal den einen Euro kosten würde, ihr eine Freude zu machen. Diese kleine Szene ist doch ein wunderbarer Beweis für so viele meiner zentralen Sätze, die man mir so ungern glaubt: Dass unaufgeklärt sein auch immer heißt, unglücklich zu sein bzw. sich selbst unglücklich zu machen - der Stress so vieler Eltern, von dem Eispfötchen redet, kommt doch nur daher, weil sie ihn sich selber machen, und Papa musste sich deshalb nie über mich beklagen, obwohl auch er bei den Hausaufgaben geholfen oder mich irgendwo hingebracht hat und all den Kram, weil er mir das Kuscheltier gekauft und ich ihn nicht minutenlang vollgeheult hätte. Oder dass, wer andere nicht achtet und denen Schmerzen verursacht, auch sich selbst nicht achtet und quält (letztes Jahr wurden mir ja praktische Beispiele abgefordert; wenn das mal keins ist!).

Was das angeht, ist kaum etwas auf der Welt einfacher und idiotensicherer als der gescheite Umgang mit einem Kind (wie ja auch obige Mutter mit einer winzigen Handlung sich und dem Kind das Leben sehr viel leichter hätte machen können): Kind weint :B Kind lacht und strahlt :A It's literally that easy. Die zwei Schüler, die ich schon erwähnte, beherzigen in ihrem Umgang mit Kindern, was sie bei mir gelernt haben, und siehe da: Sie sind stets deren heiß geliebteste Bezugspersonen, bei denen die sich am wohlsten fühlen. Der kleine Bruder meines einen Schülers, der von den Eltern nur allein gelassen wird, will sich mittlerweile auch nur von dem noch waschen oder vom Kindergarten abholen lassen. Beide Schüler können im Kindergarten weinende Kinder sofort wieder froh machen, sodass die langjährigen Erzieherinnen nur große Augen machen (diese haben freilich nicht mal das Minimum an Aufklärung, dass sie daraus ihre Lehren ziehen, aufhören, denen herzlose Erziehungstipps geben zu wollen, und lieber mal hinschauen, was die denn anders machen). Am liebsten sind mir die Erzählungen meiner Schülerin von drei Geschwistern, die sie babysittet: Die kommen aus einem furchtbaren Bildungsbürgerhaushalt. Das älteste Kind (auch erst sechs oder sieben) belehrte meine Schülerin beim zweiten Mal Babysitten noch, als der kleine Bruder etwas lauter war: "Du musst ihn jetzt bestrafen" und stellte, als meine Schülerin meinte, sowas mache sie nicht, klar: "Aber so erzieht man! Durch Strafen!" (Ich überlasse es eurer Fantasie, was für Eltern das sein müssen und wie man mit einem Kind umgehen muss, dass es schon mit sechs, sieben Jahren so einen Satz von sich gibt.) Nun, schon beim erste Mal Babysitten war die Vorgabe der Mutter: Spätestens um 20 Uhr sollen die Kinder im Bett sein und schlafen. Als sie um 22 Uhr heimkam, fiel sie aus allen Wolken, als sie erfuhr, dass die Kinder tatsächlich schliefen. Das hatte noch kein Babysitter und sie selber auch nicht geschafft. Was hatte meine Schülerin gemacht? Auf die Vorgabe gepfeifen, die Kinder einfach spielen lassen, mit denen geplaudert, denen was vorgelesen (und zwar nicht, wie die Mutter vorgeschrieben hatte, nur ein Buch, auf das die Kinder sich einigen mussten, sondern jedes bekam seinen Vorlesewunsch erfüllt), tja und dann waren die Kinder müde, fühlten sich zudem wohl und schliefen ein. Die Mutter, die die jeden Abend rücksichtslos pünktlich ins Bett schicken wird, darf sich dann jeden Abend damit rumschlagen, dass die Kinder jammern, noch stundenlang nicht einschlafen usw. - ja, wenn DIE über ihre Kinder klagt und ein "Ventil" braucht, kein Wunder: selber schuld.

Aber da greift eben, was ich schon erwähnte und was Arendt aufgefallen ist (was sich aber auch schon bei Brecht, bei Fichte, bei Machiavelli, im Ansatz bei Kant findet): Es gibt bei uns ein extrem gefährliches Vorurteil, das seine Ursprünge im Christentum haben mag (nur da; im Islam gibt's sowas nicht, und ich meine, auch im Judentum nicht wirklich): Der Teufel ist der Verführer. Das Böse macht Spaß. Die Bösen verbringen ihre Zeit mit Sex und Drogen. Der Gute dagegen ist asketisch. Gut sein ist nicht spaßig, es ist nur "richtig". Es kostet Überwindung, sich vom verführerischen Bösen loszureißen. Das ist natürlich völlig realitätsfern und kann nur von Menschen kommen, die selber nicht gut sind, denn sonst wüssten sie, dass das Gegenteil wahr ist: Der Böse ist immer, auch im Diesseits schon, in der Hölle, selig ist nur der Gute. Aber das Vorurteil ist eben nicht nur falsch und dumm, es ist gefährlich: Denn es führt dazu, dass Leute, wenn ihr Herz zu irgendeiner Handlung nein sagt und sie bei dieser Bauchschmerzen kriegen, nach der Logik verfahren: "Das fühlt sich scheiße an, damit aufzuhören, wäre verführerisch - also muss es das Richtige sein und ich bin ein großer Held und sehr tapfer, dass ich mir diese Handlung abzwinge, wo andere ihrem Trieb, sich wohlfühlen, erliegen würden". Und mit dieser Einstellung kann man sein Kind quälen und weinen und schreien lassen, mit dieser Einstellung kann man als stellvertretender Schulleiter für gute Beziehungen zur Bürgermeisterin das Wohl der Schüler und das Recht mit Füßen treten, mit dieser Einstellung kann man auch, wie Arendt beschrieb, 6 Millionen Juden töten. Daher kann man den gelegentlichen Willen zur Dummheit, wie Nietzsche es so schön nannte, nicht hoch genug preisen und den Menschen nur immer wieder zurufen: Verstopft eure Ohren gegen all die klugen Theorien und Vorurteile, die ihr in eurem Kopf angesammelt habt, und stellt die nicht über die Stimme eures Herzens!

"Das kräftige die Lungen." \$xlol

Bestürzend, aber auf eine morbide Art und Weise urkomisch. :D

Leider wirklich kein Witz, sondern furchtbare Realität, gerade damals. Dank Papa kenne ich den leider zu Unrecht ziemlich vergessenen und ins Abseits gedrängten Wilhelm Reich (ein Psychoanalytiker und der einzige einigermaßen aufgeklärte unter der Bande - so sehr, dass er sich im Laufe seines Lebens nach und nach von der Psychoanalyse abwandte), und der hat nach dem zweiten Weltkrieg in Amerika unter anderem genau gegen solche Praktiken gekämpft: Da war es nämlich normal, dass die Babys direkt nach der Geburt von den Müttern getrennt wurden und erstmal ein bis drei Tage irgendwo rumlagen, schrien und außer etwas Nahrung zwischendrin keinerlei Zuwendung bekamen. Das Ganze wurde durch furchtbar wissenschaftliche Theorien begründet, dass das ganz toll für die Entwicklung (und ja, auch dass das Schreien gut für die Lunge, die sich erstmal aufhalten müsse) sei. Jeder Mensch, der keine klugen wissenschaftlichen Theorien im Kopf hat, merkt dagegen neben einem schreienden Baby sofort, dass das scheiße ist. (Reich bezeichnete solche Leute dann als emotionale Pestcharaktere - oder auch mal als Christismörder, weil das genau der Typ Mensch ist, der - zum Wohle Israels! - auch den Heiland der Menschheit ans Kreuz schlagen würde.)

ali gendert aber! Nobody is perfect. Und das tun hier ja viele. Komme ich schon mit klar. Ein gewisses Maß an Aberglauben muss man einfach voraussetzen, wo immer Menschen noch nicht vollends aufgeklärt sind. Und bei den Leuten hier im Storyforum ist es ja wenigstens so, dass nicht so sehr aus Ideologie gendert wird (das ist eh selten und kommt nur bei den richtigen Feministen vor) oder aus bloßer Vorschrift (wie das halt Lehrer, Behördenheinis und sonstige Beamte machen, die auch ebenso gut irgendwelche Adelstitel beachten oder Rassegesetze durchsetzen würden, wenn halt das zufällig gerade die Vorschrift wäre), sondern mehr aus Angst, irgendwem auf die Füße zu treten. Ein gewisses Maß an Sklavenmoral hat halt jeder unsichere Mensch (eben im Maße seiner Unsicherheit); man muss schon sehr starken Mut ausgebildet haben, um sich ein höheres Moralprinzip als "neminem leade" anschaffen zu können. Das sehe ich nicht so eng. Mangel an Aufklärung ist ja nicht gleich Feindschaft derselben. Wirklich zu bekämpfen wären nur die Ideologen und das blinde Befolgen von Vorschriften (wie überhaupt Vorschriften, die der Staat nicht zu machen hat) - wären, denn am Ende sollte die Aufklärung gegen gar nichts, sondern nur für etwas kämpfen, alles andere wäre im besten Falle höchstens vertane Zeit.

Aber stimmt schon. Dass ich vor allem früher als so wahnsinnig links gesehen wurde (und mich dann auch selbst so gesehen habe), resultierte wohl vor allem aus dem rechtskonservativen Umfeld, in dem ich aufgewachsen bin. Unter edgy Teenagern (mich eingeschlossen) war es dann halt jede Pause cool, wieder über Politik zu reden und da war ich dann immer ali der Kommunist. Irgendwann, als ich dann so einen ganz netten Punk kennengelernt und mit ihm ab und zu Zeit verbracht hatte, begannen dann einige aus der Schule, sich Sorgen um mich zu machen, wo ich denn da reingerate. Sie selbst sind in Studentenverbindungen reingeraten, aber das war ja okay.

Ich sehe mich schon immer noch irgendwie als links, weil ich diese Kategorisierung auch nicht ganz abgelegt habe, und fühle mich auch oft unter Leuten wohl, die sich als links sehen. Aber ich bin mir schon bewusst, dass es da auch richtig viele Arschlöcher gibt, die das auch für sich in Anspruch nehmen. Siehe einige bestimmte Personen im besteforum2, die von der Auslöschung Israels träumen oder so. Was ich komplett abgelegt habe, ist, das zu so einer peinlichen Attitüde zu machen; schlechte Bands zu hören, nur weil sie linke Texte haben, irgendwas durch Aufnäher an der Kleidung zum Ausdruck bringen wollen etc. Auch wenn ich wohl immer noch keine sehr selbstsichere Person bin, habe ich gemerkt, dass ich seitdem ich aufgehört habe, mich irgendwie so geben zu wollen, deutlich selbstsicherer geworden bin.

Ist doch prima! Und ich prophezeie: Mit noch mehr Selbstsicherheit kannst du auch irgendwann noch weniger links werden und auch mit dem Gendern aufhören! http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif
Dass man als links gesehen wird und sich dann gerade in jungen Jahren vielleicht auch selbst so sieht, das ist ja auch kein Ding. Im Gegenteil. Ich habe schon aus gutem Grund nur geschrieben, dass ich links sein peinlich fände, nicht rechts sein. Das fände ich nämlich nur abscheulich, nicht mehr bloß peinlich. Es ist ja nun wirklich so, dass rechts in der Regel bedeutet: "Gut, ich überlege mir bei jeder aufkommenden politischen Frage mal, was wohl die dümmste, asozialste und menschenfeindlichste Position sein könnte, die man da so einnehmen könnte - und die mache ich dann zu der meinen". Entsprechend ist es halt bei sehr, sehr vielen Themen wie z.B. Flüchtlinge oder Homoehe oder Atomkraft oder so so, dass man, nur weil man einfach kein Vollhorst und/oder Arschloch ist, automatisch in Verdacht gerät, links zu sein.

Aber am Ende bringt diese Links-Rechts-Einteilung halt sehr wenig, wenn du mich fragst. Und am Ende ist links eben auch gerne mal sehr rechts (siehe Sarah Wagenknecht oder generell SPD oder so), und wenn man ein bisschen mehr in die Tiefe geht, dann fällt auch schnell auf, dass das nicht nur Ausreißer sind, sondern dass auch die Denkmuster und die Lebenshaltung, die klassisch "Linkem" Denken zugrundeliegen, ziemlich beschissen sind. Letztlich gilt da wohl so ein bisschen der alte Spruch vom Kommunismus: Wenn man in der Jugend nicht links ist, hat man kein Herz, aber wenn man's später noch ist, kein Hirn.

Eispfötchen

14.09.2018, 21:15

Stimmt. Ich gelobe das bald zu tun! Die Bachelorarbeit ist auch fast fertig.

ali wird doch vor allem von anderen als links eingeordnet; das ist mir auch schon oft genug passiert. Außerdem habe ich nichts gegen peinliche Leute https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

Hängt vom Tag ab. Jetzt gerade kann das schon öfter vorkommen, ja. In die Uni gehe ich ja nicht mehr. Stattdessen bin ich am Schreiben. Wobei ich das auch viel in Papas Praxis mache, da arbeite ich lieber, aber die ist auch nur zwei Straßen weiter. Es gibt auch Tage, wo ich von morgens bis abends weg bin, wenn ich mich mit meinen Schülern treffe, wird's meist spät, aber solche Tage kommen ja hier nicht in Betracht, denn es ging ja drum, ob man zuhause Zeit für sich hat, und die hat man nicht, wenn man unterwegs ist, egal ob man allin oder bei den Eltern wohnt.

Hört sich toll an. :) Schreibst du ein Fachbuch?

Na ja, wer in Deutschland ist das nicht? :dnuhr: Siehst du, und ein Kind in diese Welt zu werfen, um es dann auf diese Weise darin allein zu lassen, ist eine unaussprechliche Grausamkeit. Und eine, die meist schon in den allerersten Tagen losgeht. Eine Schülern macht gerade ein FSJ in einem Kindergarten. Ich weiß gar nicht, wie viele Horrorstories es da von den Erziehern oder Eltern zu erzählen gibt: Da heult ein kleines einjähriges Kind Rotz und Wasser, weil es auf den Arm genommen werden muss. Meine Schülerin, die stets ihrem Herzen folgt (ist nicht umsonst meine Schülerin), macht dann auch genau das, und siehe da: augenblicklich ist das Kind ruhig und

wieder glücklich. Nun nehmen die Erzieher da aber ihren Verstand wichtiger als ihr Herz. Und was klügelt der zusammen? Das Kind muss lernen, dass es nicht alles haben kann im Leben und selbstständig klarkommen muss. Das einjährige Kind! Und so geht das mehrmals tagtäglich: Immer wieder wäre es lächerlich einfach und würde einen keinen Aufwand kosten, den Kindern Gutes zu tun, dafür zu sorgen, dass sie sich wohl und geborgen fühlen, aber nein: man ist ja klug und weiß besser, was gut für sie ist, und die Kinder lernen so Selbstständigkeit! (Klar, darum sind die Kinder, die so aufgewachsen sind, ja als Erwachsene auch alle totale Premiummenschen, während ich, der ich nicht so erzogen wurde, ja zu keinem selbstständigem Gedanken fähig bin. Die Empirie ist da ganz eindeutig!) So erzieht man Faschisten. Es geht ja nicht um dein persönliches Befinden, sondern um Sittlichkeit. Dem Satz "Man soll sein Kind nicht alleinlassen und keines kriegen, um das man sich nicht kümmern will" kann kein Mensch widersprechen, der den mindesten Anspruch auf Vernunft macht, ebenso wenig dem Satz "Man soll irgendwelche fixen Ideen, die man von richtiger Erziehung oder davon, was das Kind wann zu können und zu machen hat, im Kopf hat, nicht wichtiger nehmen als das Kind selber und dessen individuelle Persönlichkeit, sondern man soll nach seinen Bedürfnissen fragen und ihm sein Tempo gönnen".

Übrigens, wenn wir schon auf die Folgen schauen (die in moralischen Fragen keine Relevanz haben): Es geht nicht nur drum, wie das einzelne Kind persönlich seine Erziehung am Ende bewertet (falls es das überhaupt kann). Was ein Kind für ein Mensch wird, hat nicht nur auf sein eigenes Leben Auswirkungen, sondern bestimmt wiederum darüber, wie es mit seinen Mitmenschen umgeht, was es selbst mal für Kinder erzieht, was für eine Welt es gestaltet. Und angesichts der Welt, in der wir leben, und der Rückschlüsse, die deren Zustand auf diejenigen Menschen erlaubt, die sie gestalten, kann man sich wohl einigen, dass jeder sofort ins Irrenhaus einzuweisen wäre, der der Erziehung, die diese Menschen genossen (oder ertragen) haben, auch nur bescheinigte, akzeptabel gewesen zu sein.

Hm... möglich. Ich weiß nicht, ich hab keine pädagogische Erfahrung. :dnuhr: Wenn ich mal auf kleine Kinder aufpassen sollte, hab ich einfach mit ihnen gespielt, so mit erziehen hab ich es so gar nicht. Ich weiß dann immer nicht was ich machen soll, weil ich nicht weiß wie sich die Eltern die Erziehung ihres Kindes vorstellen. Da gibt es ja ganz unterschiedliche Vorstellungen und ich bin dann meist recht verunsichert, deswegen bin ich ganz froh, wenn ich einfach die Kinder in meiner Familie irgendwie bei Laune halten kann und später gehts dann wieder ab zu Mama und Papa.

Wer sich über sein Kind beschwert, ist halt Abschaum - so einfach ist das |-) Für das Kind haben diese Menschen sich entschieden. Hätten sie halt nicht tun sollen, wenn ihnen das zu stressig ist. Das gilt für alle freiwillig übernommenen Aufgaben, also für alle "Arbeit" im Leben: Wenn es dir nicht passt, mach es halt nicht. Ich habe das hier schon früher mal erzählt: Mein Vater käme nie, nie, nie auf den Gedanken, sich über einen Patienten zu beschweren. Der Patient kann noch so doof und lernunwillig sein. Sich mit dem rumzuschlagen und ihm zu helfen, ist seine Aufgabe (in dem Falle sogar eine bezahlte). Genauso würde es mir nie einfallen, mich über meine Schüler zu beschweren. Mir sind vielleicht früher, als ich mich noch in der Plauderecke rumtrieb, die dortigen Unaufgeklärtheiten auf die Nerven gegangen und ich würde vielleicht über Leute wie Sergej dort herziehen, aber wenn meine Schüler unaufgeklärt sind, dann beklage ich mich darüber doch nicht, im Gegenteil, ich übe, wie es Aufklärung fordert, Selbstkritik und frage mich, wo ich wohl Mist gebaut habe, dass ich die noch nicht aufgeklärter bekommen habe. Ich würde mich schämen, ja DAS wäre mir wirklich peinlich, wenn ich mich auch nur bei dem Gedanken ertappte, meinen Schülern irgendwas vorzuwerfen oder mich irgendwo über sie beklagen zu wollen, und ebenso halte ich es mit allen von mir übernommenen Aufgaben und würde es also auch mit meinen Kindern halten. Und dieses Ethos ist jedem Menschen abzufordern. - Nur dummerweise, und das spricht ja auch aus dem, was du sagst, leben wir in einer Welt, in der man gewöhnlich gar nicht weiß, was ein Ethos ist, gar nicht begreift, wie jemand eines haben kann, sondern das höchstens komisch und kurios, wenn nicht gar lächerlich, auf jeden Fall aber nicht nachahmenswürdig findet. Stattdessen betrachtet man es als ganz selbstverständlich, dass die Menschen, statt feste Grundsätze zu haben, Befindlichkeiten haben und denen folgen, meint, das wäre doch bei jedem so, dafür müsste man Verständnis haben, und schafft sich nebenbei damit noch eine bequeme Ausrede, es selbst bei Gelegenheit nicht anders zu haletn und sich auch nur von seinen Befindlichkeiten treiben zu lassen.

Dann wären ja viiiieele Menschen Abschaum. Wenn du das so siehst, naja, ist eben deine Meinung. Aber ich wage mich da nicht über andere Menschen zu urteilen, wo ich null Ahnung von Pädagogik habe. Wie gesagt das Beschwerden ist nicht immer ernst gemeint. Viele nutzen das einfach als Ventil für Stressabbau. Manchmal frage ich mich zwar auch, warum haben die Kinder, wenn sie sich darüber immer beschweren? Warum haben sie Kinder, wenn sie die nicht ernähren können und sie ihnen die Haare vom Kopf futtern? Aber ich weiß meist gar nichts über diese Menschen, deswegen will ich eigentlich auch gar nicht darüber urteilen, ob sie diese Kinder jetzt haben sollten, oder nicht.

Und vielleicht magst du an der Stelle mal kurz in dich gehen. Ganz allgemein; unabhängig von dem konkreten Thema des Aufwachsens von Kindern. Lies das hier mal für einen Moment nicht als "hm, der JüdeX sagt immer so komische Sachen, na ja, Menschen sind halt verschieden, jeder hat so seine Meinung", sondern lass dich berühren und die Worte auf dich einwirken und denke einen Moment selbstständig über sie nach - das kann ja jedem Menschen abgefordert werden, der auf Selbstständigkeit Anspruch erhebt. Also: Du redest hier, auch gleich noch mal im Folgenden ganz selbstverständlich von unguuten Gefühlen. Jetzt gerade von Stress. Natürlich würden Eltern auch ihre Kinder lieben, gewiss meinst du auch, dass es genug schöne Momente gibt, aber du hältst es auch für ganz normal, dass die ganz oft im Stress sind. So oft, dass sie ein "Ventil" brauchen, um den abzulassen. Dass das fast alle Eltern so machen würden. Genauso redest du gleich darauf davon, dass das Alleine-Klarkommen anstrengend und mit unguuten Gefühlen und Straucheleien verbunden war. Das war es dir zwar wert, dennoch leugnest du diese schlechten Gefühle nicht, meinst vielmehr, die gehörten eben dazu, da müsse man durch. Mit diesen Ansichten stehst du nicht allein da, sondern dürftest die Mehrheit auf deiner Seite haben. Das Leben der meisten Menschen ist, wenngleich es natürlich auch immer wieder spaßige Momente gibt, auch immer wieder durchzogen von Stress, von Ängsten, von Sorgen, von Ärger, von Überforderung usw. Es ist nicht unerträglich, aber es ist auch ganz gewiss nicht selig. Und die Menschen merken nicht einmal unbedingt, wie anstrengend und wie voll von schlechten Gefühlen ihr Leben tatsächlich ist. Sie merken es deshalb nicht, weil es eben davon voll, weil das für sie also ganz normal und schon Gewohnheit ist und weil es den Menschen um sie herum genauso ergeht, sodass sie das ganz selbstverständlich für normal und notwendig halten. Nun, jetzt tritt doch mal für einen Moment heraus aus diesem Vorurteil und dem, was du für normal hältst. Stell dir vor, es wäre möglich (nur möglich, das reicht für den Moment schon), dass ein Mensch auch völlig selig leben könnte. Dass einer bei allem, was er tut, von tiefem Lebensmut getragen ist, sich nirgends überwinden und durchbeißen und dabei lernen muss, mit den Schwierigkeiten klarzukommen, auch wenn es unangenehm ist, sondern dass ihm alles leicht ist, dass er für alles, was er tut, wenn er daranschreitet, es zu tun, auch genau die Kraft mitbringt, die er dafür braucht. Dass er niemals das Gefühl hat, vom Leben ungerecht

behandelt oder überfordert zu werden oder dergleichen. Dass er, wenn er sich für etwas entscheidet, etwa für Kinder, sich dafür auch ganz und gar und nicht nur so halb und mit lauter Abers entscheidet, dass ihm seine Kinder eine helle Freude sind und er keinen Stress kennt. Dass er nichts, was er gewählt hat, als Last empfindet und keine Ventile, keinen Boxsack, kein "eigenes Leben" oder irgendeinen Urlaub, kein Besäufnis am Wochenende oder so braucht, um einen Ausgleich zu den kleinen Unerträglichkeiten des Alltags zu schaffen, sondern dass er in jedem Augenblick ganz willentlich und ohne äußeren Anlass, der ihn dazu bringt, loslachen kann, nicht wie ein Schauspieler, sondern wirklich von Herzen lachen. Nun, und jetzt denke dir vielleicht noch weiter, dieser Wohlgeratene (um mal mit Nietzsche zu sprechen, aber von diesem nicht gleich den vorbelastetsten Terminus zu borgen) wüsste (glaubte nicht nur, sondern wüsste mit apodiktischer Gewissheit), dass er nicht einfach ein vom Schicksal Begünstigter ist, sondern dass jeder wie er leben könnte, wenn er es nur wollte. Denke dir, er würde es sich daher zur Aufgabe zu machen, andere darauf hinzuweisen, dass dies möglich ist, und ihnen auch noch zu zeigen, wie es geht, um sie an seiner Seligkeit teilhaben zu lassen (er würde also versuchen, sie aufzuklären, was ja nichts anderes heißt als dies). Denke dir, er fände sich bestätigt, weil es tatsächlich einige gäbe, die ihm zuhörten, seine Worte beherzigten und tatsächlich ebenfalls immer seliger würden, was noch gewisser machen muss, dass auch alle übrigen diesen Weg jederzeit gehen könnten, wenn sie nur wollten, oder gewisser machen müsste, wenn absolute Gewissheit steigerbar wäre. Und nun aber denke dir diesen Wohlgeratenen unter den normalen Menschen. Sie selber mögen ihren Zustand, über den sie nie nachgedacht haben und zu dem sie keine Alternative kennen (zumindest keine bessere, sondern nur die schlechtere von Depression und Verzweiflung, gegenüber der sie im Vergleich natürlich meinen müssen, glücklich und zufrieden zu sein), ganz selbstverständlich hinnehmen und nicht weiter hinterfragen, aber muss ihm das Bild, das sie abgeben, und die Vorstellung ihres Zustands nicht unerträglich sein? Wenn er solch einen Menschen davon reden hört, ja ja, man beschwere sich eben, mache doch jeder, man brauche doch sein Ventil, man müsse doch mal Dampf ablassen, muss ihm das nicht klingen, als rede da einer über eine Krücke, ohne die er nicht laufen kann, oder über einen regelmäßigen Drogenschuss, ohne den er das Leben nicht ertragen kann, und muss er sich nicht an den Kopf fassen, wenn er daran denkt, dass viele, ja dass die Mehrheit der Menschen hier, wo er eine Lösung hat, noch nicht einmal ein Problem sehen und daher auch vorerst für die Lösung unerreichbar sind? Und jetzt sage einmal: Was soll er wohl tun, der Wohlgeratene? Sich bloß seiner eigenen Seligkeit freuen und von den anderen ablassen, die um ihr Elend gar nicht wissen? Aber dazu hat er doch gar kein Recht und das würde ihn zu einem Nichtswürdigen machen; ein solcher aber ist er nicht, sondern eben ein Wohlgeratener, sprich: er hat ja gar nicht die Freiheit, abzulassen, denn frei sind ja nur die schlechten Menschen. Was also schlägst du vor?

Ich schlage erstmal gar nichts vor. Weil ich zu der Thematik nicht viel Ahnung habe. Ich will anderen Leuten gar nicht sagen wie sie zu leben haben. Wer Unterstützung braucht um seinen Weg zu finden, der kann die sich ja suchen, wenn er will.

Nur die schlechten Menschen sind frei? Hm... ja, das ist gut möglich. Vermutlich bin ich zu nett um ein freier Mensch zu sein.

Nimm mir nicht übel, aber ein bisschen habe ich mich bei deinem Text an religiöse Leute erinnert gefühlt, die einen zu irgendwas bekehren wollen.

Ob du, wenn du dich nicht selbst überfordern würdest und es dir nicht peinlich wäre, offen dazu zu stehen, wer du bist oder nicht bist, und nicht lieber alleine untergingest, als dir helfen zu lassen, Kassiererin bei Aldi wärst, weiß ich nicht. Vielleicht, wenn das deinem Naturell entspräche und anderes, was du jetzt stattdessen machst, eigentlich eine Überlastung und Selbstquälerei sein sollte – aber dass dem so ist, hast jetzt höchstens du behauptet, nicht ich. Aber es muss ja auch nichts falsch daran sein, Aldi-Kassiererin zu sein. Vielleicht wärst du ja aber eine Kassiererin bei Aldi, die sich im Leben nicht um Äußerlichkeiten schert wie etwa darum, ob man „nur“ Kassiererin oder Professorin ist oder wie viel man verdient oder so, sondern die auf Höheres ausgerichtet und damit glücklicher ist.

Grenzen testen und überschreiten, das ist so ein Klischee, aber kein Mensch hat bei diesem Ausdruck je irgendetwas gedacht. Genauso gut könntest du schreiben, man müsse mal seine Komfortzone verlassen oder was es sonst noch an Wendungen in der sprachlichen Mottenkiste der Unsortierten gibt. Was aber das mit den Unannehmlichkeiten angeht: Gerade davon sprach ich oben. Du sprichst hier vom kleineren Übel: Beide Optionen haben ihre Vor- und Nachteile, aber die Vorteile der einen überwiegen eben ihre Nachteile. Du musstest Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, aber am Ende überwog doch das, was dabei rauskam. Wirklich, du kannst dir schlechterdings gar nicht vorstellen, wie weit weg mir eine solche Denke, ja wie grausig mir solche Selbstentsinnung ist. Was dir ganz normal klingt und etwas ist, über das gar nicht reflektiert werden muss, klingt mir wie: „Ja freilich, ich habe mir die Hand abgehackt. Klar hat das wehgetan. Aber jemand hat mir eine Million dafür geboten, das war's doch wert!“ Tja, ich bin kein Utilitarist, für mich gibt es keine größeren und kleineren Übel, nur Übel. Und ich wüsste wirklich keinen Grund, weshalb ich freiwillig irgendwelche Unannehmlichkeiten auf mich nehmen sollte – die sind nämlich unangenehm. Und auch dieses ist wieder nicht auf die kleine enge Welt des Alltags zu reduzieren. Nichts ist je darauf zu reduzieren. Man nehme doch mal für einen Augenblick einen weiteren Standpunkt ein: Die Haltung, die du hier vertrittst, ist wohl seit zweieinhalb Jahrtausenden die europäische. Sie hat Europa erlaubt, Weltmacht zu werden, die ganze Erde zu kolonialisieren, die industrielle Revolution und damit die moderne Wirtschaft und Massenproduktion anzustoßen – und sie hat all das verursacht, was hierdurch angerichtet wurde. Die Haltung ist die der Selbstentfremdung. Sie funktioniert in Kürze und etwas simplifiziert so: Ich teile mein Ich in zwei. Und nun opfere ich die Gegenwart der Zukunft auf. Das eine Ich darf nun in der Gegenwart leiden, damit es dieses andere Ich künftig einmal besser hat. Ich rede mir ein, kleine Opfer und schlechte Gefühle, die seien eben für ein größeres Gut nötig. Wo gehobelt werde, da fielen eben Späne. Eine Gesellschaft, die ihren Mitgliedern diese Haltung anerzieht (wie es eine Erziehung, die das Kind alleinlässt, ja zwangsläufig tut), bringt Leute hervor, die bereit sind, ihr halbes Leben den ganzen Tag hart zu schuften und damit eine große Industrie aufzubauen, weil sie ich einreden, davon hätten sie im Alter oder davon hätten ihre Kinder ja mal was und diese Anstrengung jetzt gerade gehöre halt dazu. Oder sie bringt Menschen hervor, die bereit sind, in den Krieg zu ziehen, zu töten und getötet zu werden, was ihnen keinen Spaß macht, aber eben für ein größeres Gut, für das Vaterland, für die Zukunft, für die eigenen Kinder ist. Das Phänomen ist Arendt ja an Eichmann aufgefallen: Der hatte, wie viele andere ja auch, kein Vergnügen daran, Juden zu ermorden, es kostete im Gegenteil Überwindung und zusammengebissene Zähne, aber: es führte nunmal kein Weg dran vorbei und musste eben sein! und es war ja zum Besten aller! Ja, gerade dass es schmerzhaft war, bewies ihm selbst, dass es das Richtige war. Eben weil er die hier vertretene Haltung hatte, das Richtige und Nötige im Leben koste eben mal Selbstüberwindung oder bereite halt mal Schmerzen. Klar hätte er machen können, worauf er Lust hatte, nämlich alle Menschen leben lassen, aber, das hatte er ja schon in seiner Erziehung gelernt: nur faule Taugenichtse und selbstsüchtige Bösewichte tun nichts, als worauf sie Lust haben, der tüchtige Mensch bekämpft und unterdrückt seine Triebe und tut nicht, was er will, sondern was er muss, nicht das, worauf er Lust hat, sondern das Nötige! Erhabene Tat, auf die man zurecht stolz sein kann!

Stellen wir uns mal einen Augenblick vor, wir lebten in einer Welt, wo die Menschen schon von Kindheit an dazu

erzogen würden, nur zu tun, wozu Herz und Bauch voll und ohne Zurückhaltung ja sagen, statt klüger zu sein als diese. Dass der Einzelne seliger wäre in dieser Welt, ist sowieso evident. Aber mehr noch! Man würde keine Flüchtlinge im Mittelmeer ersäufen, nur weil man ja realistisch ist und weiß, dass man sie nicht aufnehmen kann. Man würde keine Kinder heulen lassen, nur weil es ja gut für sie ist, mal nicht auf den Arm genommen zu werden oder mal nicht zu kriegen, was sie sich wünschen. Man würde nicht als Lehrer die eigenen Schüler verraten, nur weil man ja gute Beziehungen zu einer Bürgermeisterin braucht. Die Liste ist endlos. Und es wäre so lächerlich einfach, eine solch gute Welt zu schaffen: Alles, was man tun und wozu man sich aufraffen müsste, wäre, auf Schmerz zu verzichten und ein glückliches Leben zu führen. Aber ach, eben dies will kaum einer, ihr Schmerz ist den Menschen ja teuer, man kann so stolz drauf sein und man hat so schöne Ausreden parat, wann immer man sie braucht!

Ich wäre aber nicht gerne eine Aldi Kassierin, oder Verkäuferin an der Tanke, oder was weiß ich.... gibt ja noch so tolle Berufe wie Jauchetaucherin, oder Fachkraft für Abwassertechnik. Ich bin so zufrieden wie es gelaufen ist. Und ich hab an was dabei gedacht, als ich darüber schrieb Grenzen zu überschreiten. Du behauptest einfach, das nie jemand daran gedacht hat, aber das kannst du doch gar nicht wissen. Beim Grenzen austesten geht es mir z.B. darum meine Fähigkeiten zu überprüfen und weiter zu verbessern was ich verbessern möchte.

Hand abgehackt ... wo du das gerade ansprichst, während des Urlaubs gab es da so eine Story in England. Vor hundert Jahren hat irgendein hohes Tier, seinen Leuten gesagt, der erste, der dieses Land dort anfasst, dem schenke ich es. Einer hat seine Hand abgehackt und die mit der anderen auf das Land geworfen und bekam es. Ihm war es das offenbar wert. Ich hätte das wohl nicht gemacht, aber ich denke darum geht es auch. Jeder hat seine eigene Meinung was er bereit ist für etwas zu opfern. Wenn ich nur faul in der Gegend rumsitzen würde, dann käme ich auch nicht weit. Sicher, ich könnte meine Arbeit hinschmeißen und Harz 4 beziehen, dann müsste ich nicht auf Arbeit und könnte tun und lassen was ich wollte. Das sieht sich das Arbeitsamt eine Zeit lang an und dann sagen die sich auch, ja ne, die will nicht arbeiten, da entziehen wir ihr die Mittel, wenn sie sich nicht endlich bemüht. Oder noch anders, ach die Eltern haben "genug", da brauchen wir gleich gar nichts zahlen. Natürlich könnte ich auch auf der Straße leben und mich durchschnorren, oder ich mache einen auf wilden Westen und ziehe anarchisch durch die Lande, bis sie mich dann schnappen und einbuchten, oder ich mir die Radieschen von unten ansehe. Ich möchte aber nicht soweit gehen und deswegen muss ich mich manchmal eben auch Unannehmlichkeiten stellen, die es aber an sich wert sind. Leute, die keine Unannehmlichkeiten auf sich nehmen wollen, vergessen manchmal, dass es möglicherweise andere Leute gibt, die dann diese "Unannehmlichkeiten" erledigen müssen. Wenn ich damals durch keine harte Lehre gegangen wäre, hätte ich es jetzt nicht so angenehm. Ich bin zufrieden. Falls du dir Sorgen machen solltest, dass ich zu viel Energie auf meine Zukunft verschwende, so kann ich dich beruhigen. Ich habe keine extra Rentenversicherung und habe ein gutes Balancing gefunden zwischen Spaß und Zukunftsplänen. Gerade dieser Sommer war richtig gut. Ich habe enorm viel Erlebt und hatte viel Spaß. Dafür hab ich jede Menge Geld auf den Kopf gehauen, das ich auch hätte sparen können, aber ach egal, morgen könnte ich ja tot sein.

Gerade das mit den Kindern, die nur tun worauf sie Lust hätten, das hat mich an was erinnert wenn ich sowas mal bei meiner Mutter, die Erzieherin war, anspreche. Nach dem Motto: Dann will das Kind eben nicht die Schuhe anziehen, ist denn das so schlimm? Kommt sie mit dem Argument, dass es nicht gut für die Gesellschaft ist, wenn jeder halt das macht was er will. Vielleicht hat sie recht. Man stelle sich mal vor, jeder macht was er will. Wozu noch arbeiten? Ist ja unangenehm. Lieber in der Sonne liegen und faulenzen. Man könnte ja auch eine Bank ausrauben statt zu arbeiten, die Polizisten arbeiten ja eh nicht mehr und ach, was interessieren uns irgendwelche Menschen, die in unser Land wollen? Ist dir schon mal in den Sinn gekommen, dass es auch Leute, gibt, denen es vielleicht sogar Freude macht, wenn die alle sterben würden? Ja, die Menschen sind nicht alle gut und wenn jeder macht was er will, dann herrscht Anarchie. Für die Gesellschaft wäre das ein Kollaps. Für deinen einzelnen wäre es unterschiedlich, je nach moralischen Vorstellungen. Gibt bestimmt Leute, die sich freuen wie Bolle wenn jeder machen könnte was er wollte, z.B. mit ihren Kumpels aus der Motorradgang loszuziehen und erstmal alles zu brandschatzen und mit irren Tempo über die Straßen zu donnern und wenn das Benzin halt alle ist mal eben den Tankwart erschießen und die Kiste befüllen und dann kommt eine Mad Max Autogang und sie kloppen sich gegenseitig und manche ziehen Waffen und schießen sich gegenseitig über den Haufen oder fahren sich tot. Da könnte man jetzt denke, boahr, das ist doch unangenehm warum machen die das bloß? Es gibt Leute, die haben da Spaß dran. Gibt doch so Sprüche. Yolo, und life fast, die young und weiß der Kuckuck was noch. Wahrscheinlich gäbe es eine riesen Party und dann wäre erstmal Ende und ein Trümmerfeld bleibt wo ein paar wenige noch etwas weiterfeiern. Die Trümmer will hinterher natürlich keiner Wegräumen, denn das wäre ja unangenehm.

John Irenicus

14.09.2018, 21:34

Ich finde, es wird Zeit, dass JüdeXens Papa endlich mal einen Account hier bekommt.

Laidoridas

14.09.2018, 21:59

Und jedes seiner Kuscheltiere!

(Wenn ich mal bei Jüdex zu Besuch wäre, würde ich vermutlich innerhalb weniger Minuten an meiner Milbenallergie zugrunde gehen. :scared:)

John Irenicus

14.09.2018, 22:05

Die Kuscheltiere bekommen einen Sammelaccount.

John Irenicus

14.09.2018, 22:27

Bei so was könnte ich echt schon wieder kotzen. Aber: Das sind halt wirklich ganz aktuelle Ratschläge und wird auch heute noch genauso vertreten. Dass die Kinder z.B. vernünftiges Deutsch hören sollen. Ich weiß noch, wie ich früher der einzige war, der die Teletubbies schaute, weil das anderen Kindern von ihren mittelstandsinтеллектуellen Eltern untersagt wurde; ja nun, ich will doch meinen, dass mein Deutsch heute etwas besser als das dieser Kinder ist. Wir hatten mal damals in der Schule so einen "Wir besuchen mal Unis in der Nähe"-Tag, wo wir dann an die TU

Dortmund sind, und da habe ich mich mit zwei anderen in eine Vorlesung reingesetzt, wo eine Dozentin über sogenanntes "motherese" sprach, womit dann wohl so eine Art "Teletubbies-Sprache" gemeint gewesen sein muss oder eben eine "verniedlichte" Sprache von Eltern gegenüber ihren Kindern. Da hat die Dozentin dann auch erklärt, dass es trotz vorgebrachter Bedenken, das könne die Sprachentwicklung von Kindern hemmen, kein schädlicher oder hemmender Einfluss jemals festgestellt werden konnte. Weiß ich noch wie heute!

Zu "Wenn man zu früh mit etwas anfängt, ohne bereit dafür zu sein, kann man es am Ende vielleicht sogar schlechter als diejenigen, die später damit angefangen haben" findest du vielleicht auch folgendes Beispiel interessant: RUB-Forscher (MEINE UNI!!!!!!111) fanden heraus: Kinder, die in der ersten Klasse mit dem Englischunterricht beginnen, sind sieben Jahre später schlechter in diesem Fach als Kinder, die erst in der dritten Klasse in die Fremdsprache einsteigen. (<http://news.rub.de/presseinformationen/wissenschaft/2017-05-08-grundschule-frueher-englischunterricht-weniger-effektiv-als-erhofft>) (Ist natürlich etwas verkürzt diese Feststellung und wird im weiteren Artikel mit den üblichen Wenns und Abers versehen.)

Jünger des Xardas

15.09.2018, 00:11

Hört sich toll an. :) Schreibst du ein Fachbuch? Wie gesagt, erst mal an der Bachelorarbeit.

Ich weiß dann immer nicht was ich machen soll, weil ich nicht weiß wie sich die Eltern die Erziehung ihres Kindes vorstellen.

Wahrscheinlich gar nicht. Der Durchschnittsmensch zeichnet sich eher durch befindlichkeits- und vorurteilgesteuerte Launenhaftigkeit als durch ein klares Ideal aus. Außerdem: Ist doch Wumpe. Wieso sollten irgendwelche beliebigen Hansel irgendein Recht haben, einem Kind diktatorisch ihre unaufgeklärten Vorstellungen aufzuzwingen, nur weil sie zufällig dessen biologische Erzeuger sind? Über die Erziehung eines Kindes haben nicht die Eltern zu gebieten, sondern die Vernunft.

Nur die schlechten Menschen sind frei? Hm... ja, das ist gut möglich. Vermutlich bin ich zu nett um ein freier Mensch zu sein.

Gut sein hat nichts mit nett sein zu tun. Im Gegenteil: Die meisten sind doch nur nett, weil ihnen die Kraft zum Bösen fehlt.

Außerdem hast du meinen Satz natürlich (wie alle übrigen) kolossal missverstanden. Wie konnte das passieren? Nun, wie so was halt immer passiert: Ich habe etwas völlig Neues gesagt. Etwas, wovon du noch nie gehört hast, was nie jemand in deiner Gegenwart auch nur gedacht hat. Folglich kannst du es zunächst gar nicht verstehen. Du müsstest dich erst drauf einlassen und dahin bearbeiten, es verstehen zu lernen. So ist das mit jedem neuen Gedanken. Das tust du aber nicht, sondern stattdessen interpretierst du meinen Satz, als hättest du selbst ihn gesagt (da wären wir wieder bei dem Umstand, dass die Menschen gerne allen anderen die eigene Psyche unterstellen), also du fragst dich nicht "oh, da steht etwas mir ganz Neues, was genau könnte dieses Neue bedeuten", sondern denkst dir "ich weiß schon alles, was je ein Mensch wissen kann, etwas Neues kann es für mich nicht geben, er muss also etwas mir Bekanntes meinen, hm, nach welchem Gedanken, den ich schon kenne, klingt das denn vielleicht?" Dass du das jetzt so gemacht hast, ist umso beachtlicher, da du ja eigentlich wissen solltest, dass, was von mir kommt, niemals so eine alltägliche Einfältigkeit sein kann und dass du es jedes Mal ganz gewiss fundamental missverstehst, wenn du es in deinem Sinne verstehst. Aber na ja, man kann's ja trotzdem versuchen...

Zum Inhalt des Satzes: Du hast ihn gemäß des Vorurteils verstanden, über das ich sprach: "Der Böse ist frei, weil er machen kann, was immer er will. Der Gute muss ja auf gewisse Wünsche, Gelüste, Triebe usw. Verzicht tun und sich zwingen, sich an Regeln zu halten, gibt also seine Freiheit auf." Das ist natürlich Unfug - es kann nichts Unfreieres geben, als Sklave seiner Triebe und Gelüste zu sein, denn man tut dann gerade nicht, was man will, sondern was die Natur in einem will. Der Satz ist stattdessen folgendermaßen zu verstehen (eine Erklärung, die mehr Andeutung ist, und von der du sicher sein darfst, dass du, wenn du sie jetzt liest, sie nicht begreifen wirst, die du also, wenn du weise bist, nicht sogleich einordnen und dann beantworten, sondern einfach mal auf dich wirken lassen und durchdringen wirst): Ich redete gerade nicht vom egoistischen Bösen, an das man gemeinhin so denkt und das völlig harmlos ist, sondern von den "guten" Bösen, von Eichmännern, eifrigen stellvertretenden Schulleitern, Politisch Korrekten, meinem Onkel und solcherlei Gesocks. Allen eben, die genau die Haltung haben, gut sei, wer seine Triebe unterdrücke und sich lieber dem Gesetz unterwerfe. Darin setzen sie eben ihre Freiheit: Auf das zu verzichten, was Spaß macht, und stattdessen das zu tun, was richtig ist. Kant selbst, der sich ja in der Kritik der praktischen Vernunft auch noch nicht wirklich über diesen Standpunkt erhoben hatte, beschreibt richtig, dass der Mensch erst hierdurch seine Freiheit entdeckt: Der rohe Mensch in der Natur, der einen Apfel am Baum sieht und Hunger hat, pflückt den, ohne darüber nachzudenken, dass er auch die Freiheit hätte, ihn nicht zu pflücken - denn warum sollte er je auf die Idee kommen, von dieser Freiheit Gebrauch zu machen und zu hungern? Wenn aber der Baum jemandem gehört, dann geht dem Menschen auf: "Ich will nun den Apfel pflücken, denn ich habe Hunger, aber ich soll nicht, denn das wäre Diebstahl." Und erst durch diesen Widerspruch merkt er, dass er hier frei ist, sich so oder so zu entscheiden. Aber ein Mensch, der auf dieser Stufe verbleibt, er mag sich noch so gesittet verhalten, ist eben ein schlechter, ja ein enorm arroganter Mensch. Er bleibt ja weiter jedes Mal von seinen Trieben gereizt, das Böse zu tun, der Hang zu diesem bleibt seine wahre Natur, und er muss sich in jedem einzelnen Akt wieder und wieder davon losreißen - und bildet sich sehr viel darauf ein, ja setzt all seinen Wert darein, dass er die moralische Stärke hat, wieder und wieder dem Bösen in einem freien Akt zu widerstehen. Der wahrhaft Gute hat sein kleines empirisches Ich hinter sich gelassen und damit auch solche Selbstgerechtigkeiten. Er ist einfach gut, weil er gut ist. Und er ist eben darum nicht mehr frei. Gut zu werden, dafür hat er sich frei entschieden. Aber nun ist er es. Böse sein kommt für ihn gar nicht mehr infrage. Wenn ich die Straße runtergehe und eine hübsche Frau sehe, dann habe ich ja keinen Drang, über sie herzufallen, und entscheide mich, weil ich so ein toller Kerl bin, frei dagegen, sie zu vergewaltigen, sondern es käme mir sowieso nie in den Sinn, das zu tun, und somit brauche ich mich auch nicht mehr frei dagegen entscheiden. Wie gesagt, dies wäre zu durchdenken, statt gleich abzuurteilen und einzuordnen - das steht nämlich dem Menschen ganz besonders schlecht, der sich so ängstlich jedes Urteils zu enthalten vorgibt.

Wenn du das so siehst, naja, ist eben deine Meinung.

Du weißt doch, mit meinen Meinungen halte ich mich zurück und ich verachte wenig so sehr wie Menschen, die sich für so wichtig nehmen, dass sie die Welt mit ihren unmaßgeblichen Meinungen belästigen. Nichts, was ich in den letzten Posts geschrieben habe, war Meinung. Etwas Gegenteiliges zu behaupten, ist nur ein bequemes Mittel, sich nicht auf einen wahren Satz einlassen zu müssen: "Na ja, ist ja nur eine Meinung unter vielen. Der hat seine

Meinung, ich habe meine, der nächste hat eine andere, alles gleich gut." Das ist eine Verweigerung, zu denken. Und wer dieses verweigert, sollte sich nicht wundern, wenn man es ihm eben abspricht:

Du behauptest einfach, das nie jemand daran gedacht hat, aber das kannst du doch gar nicht wissen.
Du behauptest einfach, ich könnte das nicht wissen, dabei kannst du doch gar nicht wissen, was ich wissen kann.

Dir könnte eine Sache auffallen: Du schreibst hier ständig, dieses oder jenes könntest du nicht beurteilen, du hättest z.B. von Pädagogik keine Ahnung. Na schön, dann überlasse das Urteilen über Pädagogik den Pädagogen und halte dich an das, wovon du Ahnung hast, meinetwegen. Aber: Vom Denken hast du auch keine Ahnung, hast dich damit so wenig befasst wie mit Pädagogik. Du kennst aber einen Menschen, der vom Denken Ahnung und dieses studiert hat: Mich. Dann überlasse doch gemäß deiner Maxime alle Urteile zum Denken mir.

Aber hier eben wird's komisch, und zwar nicht nur bei dir, sondern bei den meisten Menschen: Vom Denken will plötzlich jeder Ahnung haben, auch wenn er sich nie damit beschäftigt hat, und fühlt sich sogar beleidigt, wenn man ihm diese Ahnung abspricht. Gerade die Sache also, von der man doch meinen sollte, sie wäre am schwersten von allen Sachen auf der Welt, soll die eine Sache sein, die einfach so jeder kann, ohne sich je sonderlich drum bemüht zu haben? Es ist nicht wahrscheinlich.

Solange ich hier der Welt völlig unbekannte Gedanken vortrage und diese nicht einmal verstanden werden (und folglich auch nicht sinnvoll bewertet werden können), solange auf der anderen Seite nicht ein einziger origineller oder eigenständiger Gedanke kommt, sondern ich nur klischeehafte Wendungen zu hören bekomme, die ich auch von tausend anderen Menschen schon genauso gehört habe, und mir nur platteste Ideologien und Vorurteile unserer Gesellschaft entgegengehalten werden, die tausende von Menschen teilen und ganz genauso unterschreiben würden - ja, solange kann ich sehr wohl wissen, wo hier gedacht und wo gedünkelt wurde.

Ich möchte aber nicht soweit gehen und deswegen muss ich mich manchmal eben auch Unannehmlichkeiten stellen, die es aber an sich wert sind.

Eispfötchen: Man muss im Leben halt das kleinere Übel wählen. Man muss manchmal Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, um dann einen größeren Vorteil zu haben.

JüdeX: Das ist eine unselige und grässliche Meinung, die dem Einzelnen ein anstrengendes und leidvolles Leben beschert und die Gemeinschaft insgesamt verkommen lässt und in den Abgrund stürzt. Und es ist ein Vorurteil. Ein Leben ohne solche kleinen Unannehmlichkeiten ist möglich. Man ist in einem solchen sogar viel erfolgreicher und seliger. Ich weiß, DASS dies möglich ist, denn ich führe selbst ein solches Leben und kenne noch andere, die es tun und taten. Und ich weiß auch, WIE es möglich ist, und habe es andere schon mit Erfolg gelehrt.

Eispfötchen: Man muss im Leben halt das kleinere Übel wählen. Man muss manchmal Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, um dann einen größeren Vorteil zu haben.

Du musst mir ja nicht sogleich blind glauben. Aber du könntest ja annehmen, dass ich meine Behauptungen nicht ohne Grund aufstelle. Du hättest mich ja bitten können, sie weiter auszuführen. Dann hättest du mir entweder glauben und von deiner Meinung abrücken oder meinetwegen widersprechen und Argumente liefern können, weshalb ich mich irre. Stattdessen wiederholst du aber einfach, was du schon einmal behauptet hast, als hätte ich dazwischen nie etwas gesagt oder als wäre ich zu dämlich, zur Kenntnis zu nehmen, was du geschrieben hast. Das hat natürlich mit einem Gespräch nichts zu tun. Es ist nur die Zurschaustellung von Unberührbarkeit.

Leute, die keine Unannehmlichkeiten auf sich nehmen wollen, vergessen manchmal, dass es möglicherweise andere Leute gibt, die dann diese "Unannehmlichkeiten" erledigen müssen. Nö, der Mensch ist frei. "Müssen" bedeutet immer eine Lüge. Es gibt andere, die Unannehmlichkeiten auf sich nehmen, sehr viele sogar. Aber darum habe ich sie nicht gebeten und ich werde es ihnen nicht verübeln, falls sie damit aufhören.
(Übrigens finde ich den Satz zynisch von einem Menschen, der ganz selbstverständlich und gedankenlos auf sehr viele Unannehmlichkeiten verzichtet, während ein Großteil der Weltbevölkerung dafür die Zeche zahlen darf. Aber das nur am Rande.)

Gerade das mit den Kindern, die nur tun worauf sie Lust hätten, das hat mich an was erinnert wenn ich sowas mal bei meiner Mutter, die Erzieherin war, anspreche. Nach dem Motto: Dann will das Kind eben nicht die Schuhe anziehen, ist denn das so schlimm? Kommt sie mit dem Argument, dass es nicht gut für die Gesellschaft ist, wenn jeder halt das macht was er will. Vielleicht hat sie recht. Man stelle sich mal vor, jeder macht was er will. Wozu noch arbeiten? Ist ja unangenehm. Lieber in der Sonne liegen und faulenzen. Man könnte ja auch eine Bank ausrauben statt zu arbeiten, die Polizisten arbeiten ja eh nicht mehr und ach, was interessieren uns irgendwelche Menschen, die in unser Land wollen? Ist dir schon mal in den Sinn gekommen, dass es auch Leute, gibt, denen es vielleicht sogar Freude macht, wenn die alle sterben würden? Ja, die Menschen sind nicht alle gut und wenn jeder macht was er will, dann herrscht Anarchie. Für die Gesellschaft wäre das ein Kollaps. Für deinen einzelnen wäre es unterschiedlich, je nach moralischen Vorstellungen. Gibt bestimmt Leute, die sich freuen wie Bolle wenn jeder machen könnte was er wollte, z.B. mit ihren Kumpels aus der Motorradgang loszuziehen und erstmal alles zu brandschatzen und mit irren Tempo über die Straßen zu donnern und wenn das Benzin halt alle ist mal eben den Tankwart erschießen und die Kiste befüllen und dann kommt eine Mad Max Autogang und sie kloppen sich gegenseitig und manche ziehen Waffen und schießen sich gegenseitig über den Haufen oder fahren sich tot. Da könnte man jetzt denke, boahr, das ist doch unangenehm warum machen die das bloß? Es gibt Leute, die haben da Spaß dran. Gibt doch so Sprüche. Yolo, und life fast, die young und weiß der Kuckuck was noch. Wahrscheinlich gäbe es eine riesen Party und dann wäre erstmal Ende und ein Trümmerfeld bleibt wo ein paar wenige noch etwas weiterfeiern. Die Trümmer will hinterher natürlich keiner wegräumen, denn das wäre ja unangenehm.

Nehmen wir mal für einen Moment an, das würde stimmen und man dürfte nicht immer machen, was man will, weil sonst die Gesellschaft zusammenbräche oder so (und vergessen wir sogar, dass es um eine Frage der Moral und nicht der Klugheit ging, und verzichten auf ein: fiat isuttia, pereat mundus): Dann wäre deine Mutter noch immer im Unrecht. Warum, sollte nach den letzten Posts eigentlich klar sein, leider hast du sie nicht gelesen: Die Frage bliebe ja nämlich, WANN und WIE diese wichtige Lektion zu lernen wäre. Könnte ja sein, dass die Erwachsenen nicht immer machen dürfen, was sie wollen. Das muss aber deshalb noch nicht für die Kinder gelten. In anderen Bereichen der Entwicklung ist es ja nicht anders: Meinetwegen gibt es Situationen im Leben, wo ein Erwachsener still sitzen soll. Ein kleines Kind kann aber noch nicht länger stillsitzen, ihm dies abzufordern, wäre schlicht Folter. Was wäre für die Entwicklung des Kindes wohl besser: Es erst einmal einige Jahre spielen und toben und zappeln und sich in Ruhe entwickeln lassen, bis es alt und reif genug ist, dass es ganz von selbst still sitzt? Oder es schon ganz jung zum

Stillsitzen zwingen und damit in seiner Entwicklung hemmen? Ich hatte zuvor gesagt: Wer jonglieren will, sollte erst einen sicheren Stand haben, auf wackligen Beinen jongliert es sich nicht gut. Deine Mutter will nun Kinder, die noch nicht einmal stehen können, zum Jonglieren zwingen und begründet das mit: "In dieser Welt gehört jonglieren dazu, die Erwachsenen müssen es alle können!" Kann sein, aber ändert nichts daran, dass das Kind sich erst die Grundlagen zum Jonglieren, nämlich den sicheren Stand, erarbeiten sollte, ehe es an den nächsten Schritt geht, ja dass es, wenn es dies nicht tut, niemals ein guter Jongleur werden wird - was bedeutet, dass diese Erziehung eine Narrheit ist, weil sie das, was sie angeblich erreichen will, selber verhindert und kaputt macht.

So, und jetzt hören wir auf, anzunehmen, es würde stimmen, dass nicht jeder tun kann, was er will. Denn das ist eben das aller platteste Vorurteil, und alles, was du hier zusammengeschrieben hast, illustriert doch nur, was ich oben im Anschluss an Arendt ausführte (ist ziemlich unhöflich, das einfach zu ignorieren, und spricht weder für die Nettheit, die du dir zuschreibst, noch für besonders tiefsinniges Durchdenken meiner Worte): Das ist die alte christliche Ideologie, wir müssen asketisch leben und auf unseren Spaß verzichten, um gute Menschen zu sein. Dass diese Ideologie nicht nur falsch, sondern enorm gefährlich und Grundlage des meisten und vor allem des größten Bösen auf dieser Welt ist, habe ich oben ausgeführt. Das ist zur Kenntnis zu nehmen oder dazu zu schweigen, aber noch mal wiederholen mag ich es nicht. Die simple Wahrheit ist natürlich: Wenn jeder täte, was er will, dann wäre das Reich Gottes gekommen, dann wären alle Heilige und wir lebten im himmlischen Jerusalem. Du und deine Mutter verwechselt das, was ein Mensch will, mit dem, was er glaubt zu wollen oder was die Natur in ihm will. Oder wie John so schön knapp und lakonisch sagen kann: Freiheit ist nicht Willkür. - Auch diesem wäre nicht zu widersprechen, sondern es wäre darüber nachzudenken.

Ansonsten mag ich hier nicht auf jede Einzelheit eingehen. Du wiederholst im Grunde ja jetzt nur mehrmals: "Ich traue mich nicht, das zu beurteilen, davon habe ich keine Ahnung bzw. damit habe ich keine Erfahrung." (Stell dir vor: Auch ich habe von sehr vielen, ja den allermeisten Dingen keine Ahnung. Wie übrigens jeder Mensch. Eben deshalb braucht es ja Aufklärung. Gerade dort, wo man keine Ahnung hat, soll man nicht ängstlich den Schwanz einziehen und blind vermeintlichen Experten trauen müssen, sondern trotzdem eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen können. Wenn man immer Ahnung haben müsste, um zu urteilen, dann bräuchte der Mensch nicht Aufklärung, sondern ein Universallexikon. Nun hat der liebe Gott dem Menschen aber eine Seele und einen freien Willen und kein Lexikon bei der Geburt mitgegeben, und es wäre ja immerhin denkbar, dass das auch seinen guten Sinn hat.) Es ging zwar gar nicht darum, dass du ein Urteil auf Grund von Erfahrung fällen, sondern dass du deine Vernunft befragen solltest, wofür es keine Erfahrung braucht, sondern man einfach nur denken muss - und es ist schon komisch, dass du dich einerseits ärgerst, wenn man dir attestiert, nicht gedacht zu haben, aber immer wieder jedes Angebot verweigerst, zu denken, und dich dann rausredest: "Ich kann nicht denken, dazu fehlt mir die nötige Erfahrung."

Woher kommt nur diese entsetzliche Angst, irgendein eigenes Urteil zu fällen? Den eigenen Horizont zu erweitern? Eine Sache zu betrachten und aus dieser Betrachtung Schlüsse zu ziehen? Die eigene Vernunft zu gebrauchen? Könnte es vielleicht sein, dass solch eine Furcht vor dem eigenen Ich und der eigenen Vernunft, solch eine Furcht, aus sich herauszutreten, eben das Ergebnis einer Erziehung ist, die das Kind nie Mut aufbauen lässt, die von dem Moment an, da der keimende Same das erste Blättchen aus der Erde streckt, so sehr an diesem reißt, damit der Stängel schnell in die Höhe sprießt, dass das Pflänzchen nie starke Wurzeln ausbilden kann, die wirklich in der Erde verankert sind, und nun bei jedem Lüftchen fürchten muss, umzukippen?

Wenn du einmal eine Sekunde aus dir heraustreten und deinen Post von außen betrachten könntest, wie er einem neutralen Beobachter erscheinen muss, dann müsstest du beeindruckt sein: Du gehst an keinem Ort auch nur entfernt auf irgendetwas ein, was ich gesagt habe. Du machst, immer abwechselnd, vor allem dreierlei: Du sagst, dieses oder jenes könntest du aus Erfahrungsmangel nicht beurteilen, stellst dich also als erbärmliches kleines Würmchen hin, dass zu nichts eine Meinung haben kann und nicht zu den simpelsten Vernunftschlüssen fähig ist (DU stellst dich als solches hin, wohlgemerkt; ich behaupte nicht, dass du so eines bist, ich behandle dich ja stattdessen als mir Gleiche, so fies das sein mag). Du wiederholst stumpf, was du schon einmal gesagt hast und worauf ich geantwortet habe, während du die Antworten selbst ignorierst. Und du nimmst einzelne Wendungen von mir zum Anlass, um in völlig belanglose Anekdoten abzuschweifen ("das erinnert mich an dieses oder jenes!"), die mit dem Thema nichts zu tun haben. Alles insgesamt sehr unhöflich. Aber vor allem bedauerlich. Und zwar in erster Linie für dich selbst (in zweiter für die Gesellschaft, deren Teil du auch dann noch bist, wenn du dich ihr verweigerst). Ich kenne Menschen (und rühme mich selber, doch nicht wenig von einem solchen Menschen zu haben), die ganz und gar, in jedem Augenblick ihres Lebens offen sind für allen Reichtum dieser Welt, den das Leben ihnen vorbeitragen mag, die tief berührbar sind und stets den Schatz in ihrer Brust vergrößern, die aus jedem Erlebnis gestärkt und gereift hervorgehen, Menschen, kurz gesagt, die keinen Weg entlanggehen können, ohne noch das kleinste Blümchen am Wegesrand zu bemerken, stehenzubleiben und sich an seinem Duft zu erfreuen. Aber größer wohl ist die Zahl der Menschen, die man in einem Berg von Blumen ersticken kann, wie es Algabal tat, und die das völlig kalt lässt, die nicht ein Blütenblättchen, nicht den leisesten Duft hauch wahrnehmen, und selbst dann, wenn man ihnen zuruft, dass da Blumen für sie sind, taub und blind bleiben. Woher diese völlige Unberührbarkeit, frage ich mich? Diese Weigerung, sich auf irgendeinen anderen Menschen, auf irgendeinen neuen Gedanken, auf irgendeine Weisheit einzulassen, diese Weigerung, sich bereichern zu lassen und zu wachsen, diese scheinbare Erstorbenheit für alles Gute und Göttliche? Die Frage ist rhetorisch, denn ich gab die Antwort ja oben. Also kann ich wohl sagen: I rest my case. Die Erziehung des "Komm klar!", das Opfern der Gegenwart für die Zukunft, das Aufsichnehmen von Anstrengungen, denen man noch nicht gewachsen ist, diese Selbstüberforderung, die Hilfe ablehnt, weil es ihr zu peinlich ist, nicht den Vorurteilen ihrer Zeit zu entsprechen (wie ich schon sagte, jeder hat da so seins; mir z.B. wäre peinlich, nicht lesen zu können) - sie entfremden dem Leben, sie bauen jeglicher Aufklärung eine Mauer in den Weg, sie bringen Menschen hervor, die das Licht nicht sehen, selbst wenn es ihnen in die Augen scheint. (Ich halte es für einen wirklich nicht unerheblichen Punkt und für einen der stärkeren Belege all meiner Sätze und bitte daher zu beachten: dass jegliche Diskussion über meine Sätze ganz natürlich und ungezwungen selber zu deren Beweis wird, dass also wieder und wieder das Leben sie bestätigt, sodass am Ende jedem Außenstehenden nur das eine Urteil übrig bleibt: Na bitte, alles past zusammen, alles kommt, wie er es sagt!)

Da das hier kein Gespräch ist, mag ich übrigens auf weiteres hierzu nicht antworten, solange dem nicht irgendein Einlassen auf mich und irgendeine Bereitschaft zur Berührung vorangeht - so viel Achtung darf ich mir ja schließlich ausbitten. Dazu, was es heißt, wenn einer das seltene Glück hat, das vielen, die es vielleicht mehr verdienten, nie zuteil wird, mit einem Philosophen sprechen zu können, und dies nicht für sich nutzt, brauche ich ja nichts zu sagen, das wurde schon vor zweitausend Jahren getan: "Das ist aber das Gerichte / Das das Liecht in die Welt komen ist / Vnd die Menschen liebten die Finsternis mehr denn das Liecht"

Ich finde, es wird Zeit, dass JüdeXens Papa endlich mal einen Account hier bekommt.
Gerüchten zufolge, soll er sogar einen haben... \$ausheck

(Wenn ich mal bei Jüdex zu Besuch wäre, würde ich vermutlich innerhalb weniger Minuten an meiner Milbenallergie zugrunde gehen. :scared:)

Ach was, Papa hat auch eine und ist noch frisch und munter! Nur weil ich nicht sauge, heißt das ja nicht, dass nicht gesaugt wird!

Die Kuschtiere bekommen einen Sammelaccount.
Aber Accountsharing ist doch verboten! \$lehrer

Wir hatten mal damals in der Schule so einen "Wir besuchen mal Unis in der Nähe"-Tag, wo wir dann an die TU Dortmund sind, und da habe ich mich mit zwei anderen in eine Vorlesung reingesetzt, wo eine Dozentin über sogenanntes "motherese" sprach, womit dann wohl so eine Art "Teletubbies-Sprache" gemeint gewesen sein muss oder eben eine "verniedlichte" Sprache von Eltern gegenüber ihren Kindern. Da hat die Dozentin dann auch erklärt, dass es trotz vorgebrachter Bedenken, das könne die Sprachentwicklung von Kindern hemmen, kein schädlicher oder hemmender Einfluss jemals festgestellt werden konnte. Weiß ich noch wie heute! Bei "verniedlicht" würde ich jetzt eher an diese Art von Erwachsenen denken, die jedes Mal ihre Stimme verstellen, wenn sie mit einem Kind zu tun haben, und plötzlich mit dem reden wie mit einem Hündchen oder mit einem sehr begriffsstutzigen Ork, der gerade die ersten Brocken Myrtanisch gelernt hat http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif
Aber ich weiß, was du meinst. Und ich würde nicht nur vermuten, dass das nicht schädigt, sondern dass es eben gut sein kann, auf das Kind in seinem derzeitigen Entwicklungsstand einzugehen. Überhaupt soll man, wenn man jemanden emporheben will, ja zu dem runter und ihn abholen, wo er ist, anstatt einfach von oben her zu verlangen, er habe gefälligst von sich aus raufzuklettern - das kann er, wenn, auch alleine bzw. genau das fordert man ihm ja gerade ab, da kann man sich dann auch gleich ganz verziehen.
Ansonsten scheint da vielleicht auch hinter zu stecken, dass man Kindern eh nichts zutraut und die für völlig dumm hält. Als ob ein "falsches" Wort in deren Gegenwart die gleich völlig durcheinanderbringen würde und die nicht clever genug wären, selbst zurechtzukommen. Das hat man ja noch bei größeren Kindern, die man auch für völlig unmündig hält - wodurch man dann meinen kann, ich könnte die manipulieren, was ja denen gegenüber letztlich ziemlich beleidigend ist: selbst wenn ich das versuchte, warum sollten die so doof sein, dass es gelänge?

Zu "Wenn man zu früh mit etwas anfängt, ohne bereit dafür zu sein, kann man es am Ende vielleicht sogar schlechter als diejenigen, die später damit angefangen haben" findest du vielleicht auch folgendes Beispiel interessant: RUB-Forscher (MEINE UNI!!!!!!11) fanden heraus: Kinder, die in der ersten Klasse mit dem Englischunterricht beginnen, sind sieben Jahre später schlechter in diesem Fach als Kinder, die erst in der dritten Klasse in die Fremdsprache einsteigen. (<http://news.rub.de/presseinformationen/wissenschaft/2017-05-08-grundschule-frueher-englischunterricht-weniger-effektiv-als-erhofft>) (Ist natürlich etwas verkürzt diese Feststellung und wird im weiteren Artikel mit den üblichen Wenns und Abers versehen.) Vielen Dank! Ist zwar nun wirklich keine Überraschung, aber trotzdem immer gut, wenn das noch mal durch eine Studie oder so bestätigt wird. Es wird halt auch da so sein: Man sollte erstmal das Sprechen bahnen, sich in einer Sprache zurechtfinden und da Sicherheit gewinnen, dann kann man gut zur nächsten übergehen und die viel besser lernen. Ich habe mich deswegen auch tatsächlich schon immer gegen diesen ganzen Quatsch ausgesprochen, Kinder schon im Kindergarten Chinesisch lernen zu lassen oder so, weil die das ja angeblich in dem Alter so gut können. Und da kann ich auch wieder direkt an mich selber denken: Ich hatte zwar ab der dritten Klasse Englisch, habe das aber eigentlich bis zur Oberstufe kaum gesprochen, war da nicht gut drin, mochte das Fach nicht, habe mich da nicht groß mit befasst. Na ja, und dann von einem Schuljahr aufs andere (war bei der Rechtschreibung übrigens auch so zwischen der 7. und 8. Klasse, jetzt wo ich dran denke; wer meine ersten Posts liest (bitte tut es nicht! :scared:) wird das feststellen können) konnte ich eben Englisch - und ich möchte meinen, sehr viel besser als die meisten (wenn wir mal die Aussprache außen vor lassen :grinundwe).

Eispfötchen

15.09.2018, 12:46

Wahrscheinlich gar nicht. Der Durchschnittsmensch zeichnet sich eher durch befindlichkeits- und vorurteilgesteuerte Launenhaftigkeit als durch ein klares Ideal aus. Außerdem: Ist doch Wumpe. Wieso sollten irgendwelche beliebigen Hansel irgendein Recht haben, einem Kind diktatorisch ihre unaufgeklärten Vorstellungen aufzuzwingen, nur weil sie zufällig dessen biologische Erzeuger sind? Über die Erziehung eines Kindes haben nicht die Eltern zu gebieten, sondern die Vernunft.

Das sehen die Eltern bestimmt anders.

Gut sein hat nichts mit nett sein zu tun. Im Gegenteil: Die meisten sind doch nur nett, weil ihnen die Kraft zum Bösen fehlt.

Die meisten Menschen sind vermutlich nett, um in der Gesellschaft akzeptiert zu werden.

Nun, wie so was halt immer passiert: Ich habe etwas völlig Neues gesagt. Etwas, wovon du noch nie gehört hast,

was nie jemand in deiner Gegenwart auch nur gedacht hat.

Schon wieder so eine Annahme, die du dir eben so denkst und von der du dann glaubst, dass es dann auch so sein muss. Nachfolgendes, ist dann deine Sicht der Dinge, aber ich bin eben anderer Ansicht über die Freiheit als solches. Bei dir hab ich oft das Gefühl, dass du der Meinung gibst, es gibt nur die eine Wahrheit, nämlich das was du schreibst und sagst und alle hätten das gefälligst so zu akzeptieren.

Du behauptest einfach, ich könnte das nicht wissen, dabei kannst du doch gar nicht wissen, was ich wissen kann.

Telephatisch veranlagt bist du also auch noch? :eek: Voll krass. ... Tut mir Leid, aber das glaube ich dir nicht. ;)

So wie du schreibst, hört es sich schon fast so an, als würdest du verlangen, dass du für fast alle Menschen denkst, denen du die Fähigkeit selbst zu denken absprichst. Das ist schon ziemlich dreist. Du willst einfach mal in anderer Leute Leben eingreifen, die das aber vielleicht gar nicht wollen. Wer Hilfe möchte, der meldet sich schon bei dir. Ich bin auch so ein Fall. Wenn ich Hilfe brauche, dann sage ich das. Fragen sind zum Beispiel so Sachen, wo ich auch eine Antwort haben möchte. Es ist auch in Ordnung wenn du dann noch weiter ausschweifende Erklärungen abgibst. Aber ich lasse mir nicht in mein Leben rein reden, wenn ich das nicht möchte. Ich bin immer noch diejenige, die über mein Leben entscheidet und wie viel ich darüber nachdenke, welche Entscheidungen ich treffe und ich damit dann zufrieden und glücklich bin oder nicht, dass ist dann meine Sache. Vielleicht gelte ich damit als unbelehrbar und nicht aufgeklärt, aber damit kann ich leben. Nur weil du studiert hast, finde ich nicht, dass du mehr Lebenserfahrung hast als ich. Ich nehme nicht einfach alles als die Wahrheit hin was jemand sagt.

Eispfötchen: Man muss im Leben halt das kleinere Übel wählen. Man muss manchmal Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, um dann einen größeren Vorteil zu haben.

JüdeX: Das ist eine unselige und grässliche Meinung, die dem Einzelnen ein anstrengendes und leidvolles Leben beschert und die Gemeinschaft insgesamt verkommen lässt und in den Abgrund stürzt. Und es ist ein Vorurteil. Ein Leben ohne solche kleinen Unannehmlichkeiten ist möglich. Man ist in einem solchen sogar viel erfolgreicher und seliger. Ich weiß, DASS dies möglich ist, denn ich führe selbst ein solches Leben und kenne noch andere, die es tun und taten. Und ich weiß auch, WIE es möglich ist, und habe es andere schon mit Erfolg gelehrt.

Eispfötchen: Man muss im Leben halt das kleinere Übel wählen. Man muss manchmal Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, um dann einen größeren Vorteil zu haben.

Ein Leben ohne jede Anstrengung und Leid ist nur möglich, wenn man von anderen verhätschelt wird und zu Hause versauert, weil Abenteuer sind ja anstrengend. Gestern hab ich den Hobbit (1. Teil) gesehen und Bilbo sagt da am Anfang zu Gandalf, dass sie im Auenland keine Verwendung für Abenteuer hätten, weil Abenteuer Anstrengung und reichlich Unannehmlichkeiten bedeuten würden und man käme laufend zu spät zum Essen. Später lässt er sich trotzdem auf das Abenteuer ein ;) aber ich denke es ist eine ganz gute Art das zu illustrieren. Natürlich kann man auch zu Hause bleiben, andere die unangenehmen Arbeiten erledigen lassen, aber dann kann man auch nicht auf Berge steigen, in fremde Länder reisen oder Abenteuer erleben, denn das ist ja alles anstrengend, kann Gefährlich und unangenehm sein und man muss Kraft und Willen investieren um zu erreichen was man machen möchte.

Nö, der Mensch ist frei. "Müssen" bedeutet immer eine Lüge. Es gibt andere, die Unannehmlichkeiten auf sich nehmen, sehr viele sogar. Aber darum habe ich sie nicht gebeten und ich werde es ihnen nicht verübeln, falls sie damit aufhören.

(Übrigens finde ich den Satz zynisch von einem Menschen, der ganz selbstverständlich und gedankenlos auf sehr viele Unannehmlichkeiten verzichtet, während ein Großteil der Weltbevölkerung dafür die Zeche zahlen darf. Aber das nur am Rande.)

Ist wieder so ein typischer arroganter Satz. Vom hohen Sockel herabgerufen. Klar könnte ich kündigen und so weiter, dann sind wir wieder beim Punkt auf der Straße zu leben und das ist ja auch nicht immer angenehm. Der Mensch ist frei.... diese Aussage ist unserer Gesellschaft schon an sich so falsch wie es nur geht. Fängt schon bei der Schulpflicht an. Wenn ich entschieden hätte, ich wollte nicht zur Schule gehen, dann hätte mich die Polizei abgeholt und mich zur Schule geschliffen, damit ich gefälligst da hingeh. Kein Schüler ist also frei in der Entscheidung, ob er zur Schule geht oder nicht, es ist also PFLICHT. Die Freiheit wird abgenommen. Und so ist es mit vielen Sachen. Wer gänzlich frei sein will, müsste abseits von der Gesellschaft leben und das ist auf unserer Welt so gut wie unmöglich. Das sind wieder so Punkte wo ich den Eindruck habe, dass du keine Ahnung hast wie es in der richtigen Welt aussieht, fernab von Theorien und Büchern.

Nehmen wir mal für einen Moment an, das würde stimmen und man dürfte nicht immer machen, was man will, weil sonst die Gesellschaft zusammenbräche oder so (und vergessen wir sogar, dass es um eine Frage der Moral und nicht der Klugheit ging, und verzichten auf ein: fiat isutitia, pereat mundus): Dann wäre deine Mutter noch immer im Unrecht. Warum, sollte nach den letzten Posts eigentlich klar sein, leider hast du sie nicht gelesen: Die Frage bliebe ja nämlich, WANN und WIE diese wichtige Lektion zu lernen wäre. Könnte ja sein, dass die Erwachsenen nicht immer machen dürfen, was sie wollen. Das muss aber deshalb noch nicht für die Kinder gelten. In anderen Bereichen der Entwicklung ist es ja nicht anders: Meinetwegen gibt es Situationen im Leben, wo ein Erwachsener still sitzen soll. Ein kleines Kind kann aber noch nicht länger stillsitzen, ihm dies abzufordern, wäre schlicht Folter. Was wäre für die Entwicklung des Kindes wohl besser: Es erst einmal einige Jahre spielen und toben und zappeln und sich in Ruhe entwickeln lassen, bis es alt und reif genug ist, dass es ganz von selbst still sitzt? Oder es schon ganz jung zum Stillsitzen zwingen und damit in seiner Entwicklung hemmen? Ich hatte zuvor gesagt: Wer jonglieren will, sollte erst einen sicheren Stand haben, auf wackligen Beinen jongliert es sich nicht gut. Deine Mutter will nun Kinder, die noch nicht einmal stehen können, zum Jonglieren zwingen und begründet das mit: "In dieser Welt gehört jonglieren dazu, die Erwachsenen müssen es alle können!" Kann sein, aber ändert nichts daran, dass das Kind sich erst die Grundlagen zum Jonglieren, nämlich den sicheren Stand, erarbeiten sollte, ehe es an den nächsten Schritt geht, ja dass es, wenn es dies nicht tut, niemals ein guter Jongleur werden wird - was bedeutet, dass diese Erziehung eine Narrheit ist, weil sie das, was sie angeblich erreichen will, selber verhindert und kaputt macht.

So, und jetzt hören wir auf, anzunehmen, es würde stimmen, dass nicht jeder tun kann, was er will. Denn das ist eben das aller platteste Vorurteil, und alles, was du hier zusammengeschrieben hast, illustriert doch nur, was ich oben im Anschluss an Arendt ausführte (ist ziemlich unhöflich, das einfach zu ignorieren, und spricht weder für die Nettheit, die du dir zuschreibst, noch für besonders tiefsinniges Durchdenken meiner Worte): Das ist die alte christliche Ideologie, wir müssen asketisch leben und auf unseren Spaß verzichten, um gute Menschen zu sein. Dass diese Ideologie nicht nur falsch, sondern enorm gefährlich und Grundlage des meisten und vor allem des größten Bösen auf dieser Welt ist, habe ich oben ausgeführt. Das ist zur Kenntnis zu nehmen oder dazu zu schweigen, aber noch mal wiederholen mag ich es nicht. Die simple Wahrheit ist natürlich: Wenn jeder täte, was er will, dann wäre das Reich Gottes gekommen, dann wären alle Heilige und wir lebten im himmlischen Jerusalem. Du und deine Mutter verwechselt das, was ein Mensch will, mit dem, was er glaubt zu wollen oder was die Natur in ihm will. Oder wie John so schön knapp und lakonisch sagen kann: Freiheit ist nicht Willkür. - Auch diesem wäre nicht zu widersprechen, sondern es wäre darüber nachzudenken.

Wenn du mal Kinder haben solltest, dann kannst du sie ja alles machen lassen was sie wollen.

Ansonsten mag ich hier nicht auf jede Einzelheit eingehen. Du wiederholst im Grunde ja jetzt nur mehrmals: "Ich traue mich nicht, das zu beurteilen, davon habe ich keine Ahnung bzw. damit habe ich keine Erfahrung." (Stell dir vor: Auch ich habe von sehr vielen, ja den allermeisten Dingen keine Ahnung. Wie übrigens jeder Mensch. Eben deshalb braucht es ja Aufklärung. Gerade dort, wo man keine Ahnung hat, soll man nicht ängstlich den Schwanz einziehen und blind vermeintlichen Experten trauen müssen, sondern trotzdem eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung übernehmen können. Wenn man immer Ahnung haben müsste, um zu urteilen, dann bräuchte der Mensch nicht Aufklärung, sondern ein Universallexikon. Nun hat der liebe Gott dem Menschen aber eine Seele und einen freien Willen und kein Lexikon bei der Geburt mitgegeben, und es wäre ja immerhin denkbar, dass das auch seinen guten Sinn hat.) Es ging zwar gar nicht darum, dass du ein Urteil auf Grund von Erfahrung fällen, sondern dass du deine Vernunft befragen solltest, wofür es keine Erfahrung braucht, sondern man einfach nur denken muss - und es ist schon komisch, dass du dich einerseits ärgerst, wenn man dir attestiert, nicht gedacht zu haben, aber immer wieder jedes Angebot verweigerst, zu denken, und dich dann rausredest: "Ich kann nicht denken, dazu fehlt mir die nötige Erfahrung."

Woher kommt nur diese entsetzliche Angst, irgendein eigenes Urteil zu fällen? Den eigenen Horizont zu erweitern? Eine Sache zu betrachten und aus dieser Betrachtung Schlüsse zu ziehen? Die eigene Vernunft zu gebrauchen? Könnte es vielleicht sein, dass solch eine Furcht vor dem eigenen Ich und der eigenen Vernunft, solch eine Furcht, aus sich herauszutreten, eben das Ergebnis einer Erziehung ist, die das Kind nie Mut aufbauen lässt, die von dem Moment an, da der keimende Same das erste Blättchen aus der Erde streckt, so sehr an diesem reißt, damit der Stängel schnell in die Höhe sprießt, dass das Pflänzchen nie starke Wurzeln ausbilden kann, die wirklich in der Erde verankert sind, und nun bei jedem Lüftchen fürchten muss, umzukippen?

Wenn du einmal eine Sekunde aus dir heraustreten und deinen Post von außen betrachten könntest, wie er einem neutralen Beobachter erscheinen muss, dann müsstest du beeindruckt sein: Du gehst an keinem Ort auch nur entfernt auf irgendetwas ein, was ich gesagt habe. Du machst, immer abwechselnd, vor allem dreierlei: Du sagst, dieses oder jenes könntest du aus Erfahrungsmangel nicht beurteilen, stellst dich also als erbärmliches kleines Würmchen hin, dass zu nichts eine Meinung haben kann und nicht zu den simpelsten Vernunftschlüssen fähig ist (DU stellst dich als solches hin, wohlgemerkt; ich behaupte nicht, dass du so eines bist, ich behandle dich ja stattdessen als mir Gleiche, so fies das sein mag). Du wiederholst stumpf, was du schon einmal gesagt hast und worauf ich geantwortet habe, während du die Antworten selbst ignorierst. Und du nimmst einzelne Wendungen von mir zum Anlass, um in völlig belanglose Anekdoten abzuschweifen ("das erinnert mich an dieses oder jenes!"), die mit dem Thema nichts zu tun haben. Alles insgesamt sehr unhöflich. Aber vor allem bedauerlich. Und zwar in erster Linie für dich selbst (in zweiter für die Gesellschaft, deren Teil du auch dann noch bist, wenn du dich ihr verweigerst). Ich kenne Menschen (und rühme mich selber, doch nicht wenig von einem solchen Menschen zu haben), die ganz und gar, in jedem Augenblick ihres Lebens offen sind für allen Reichtum dieser Welt, den das Leben ihnen vorbeitrugen mag, die tief berührbar sind und stets den Schatz in ihrer Brust vergrößern, die aus jedem Erlebnis gestärkt und gereift hervorgehen, Menschen, kurz gesagt, die keinen Weg entlanggehen können, ohne noch das kleinste Blümchen am Wegesrand zu bemerken, stehenzubleiben und sich an seinem Duft zu erfreuen. Aber größer wohl ist die Zahl der Menschen, die man in einem Berg von Blumen ersticken kann, wie es Algabal tat, und die das völlig kalt lässt, die nicht ein Blütenblättchen, nicht den leisesten Dufthauch wahrnehmen, und selbst dann, wenn man ihnen zurrut, dass da Blumen für sie sind, taub und blind bleiben. Woher diese völlige Unberührbarkeit, frage ich mich? Diese Weigerung, sich auf irgendeinen anderen Menschen, auf irgendeinen neuen Gedanken, auf irgendeine Weisheit einzulassen, diese Weigerung, sich bereichern zu lassen und zu wachsen, diese scheinbare Erstorbenheit für alles Gute und Göttliche? Die Frage ist rhetorisch, denn ich gab die Antwort ja oben. Also kann ich wohl sagen: I rest my case. Die Erziehung des "Komm klar!", das Opfern der Gegenwart für die Zukunft, das Aufsichnehmen von Anstrengungen, denen man noch nicht gewachsen ist, diese Selbstüberforderung, die Hilfe ablehnt, weil es ihr zu peinlich ist, nicht den Vorurteilen ihrer Zeit zu entsprechen (wie ich schon sagte, jeder hat da so seins; mir z.B. wäre peinlich, nicht lesen zu können) - sie entfremden dem Leben, sie bauen jeglicher Aufklärung eine Mauer in den Weg, sie bringen Menschen hervor, die das Licht nicht sehen, selbst wenn es ihnen in die Augen scheint. (Ich halte es für einen wirklich nicht unerheblichen Punkt und für einen der stärkeren Belege all meiner Sätze und bitte daher zu beachten: dass jegliche Diskussion über

meine Sätze ganz natürlich und ungezwungen selber zu deren Beweis wird, dass also wieder und wieder das Leben sie bestätigt, sodass am Ende jedem Außenstehenden nur das eine Urteil übrig bleibt: Na bitte, alles past zusammen, alles kommt, wie er es sagt!)

Ich weiß, dass ich nichts dazu weiß. Wenn man sich zu einem Thema nicht auskennt ist es ratsam sich da raus zu

halten und wohlmöglich noch Blödsinn zu reden. Wenn man sich dann informiert hat, kann man ja mitreden. Aber das heißt natürlich nicht, dass das als gesicherte Wahrheit gesehen werden sollte.

:mad: Ehrlich gesagt geht es mir auch gehörig auf den Keks, das meine Aussagen hier wieder so auseinanderklambüsert werden. Natürlich kann ich auch einfach nichts antworten, aber das wäre unhöflich. Natürlich könnte ich mir auch einfach die Freiheit nehmen unhöflich zu sein, aber das ist nicht gesellschaftsconform. Wenn ich antworte, dann braucht das wieder ewig Zeit und verursacht Bluthochdruck.

...

Es ist unangenehm, also lass ich demnächst einfach, wenn es wieder unangenehm ist. War doch so, oder? So unangenehme Sachen, die man nicht machen will... einfach sein lassen...

Lady Xrystal

15.09.2018, 14:18

Ja, ich verstehe glaube ich genau, wie du das meinst, ich muss über sowas dann auch immer lachen. Ein weiterer Favorit ist "Kohlentragen stärkt die Glieder" um zu rechtfertigen, warum man seine Kinder zu körperlich überfordernden Arbeiten gezwungen hat. Man kann sich halt jeden Scheiß ausdenken.

Meine Mutter hat mir mal erzählt, dass ihr immer wieder vorgeworfen wurde, sie würde mich "verziehen", weil ich nicht im Haushalt mithelfen musste. Ihr Argument dagegen war immer, dass ich schon von alleine lernen würde, wie man Wäsche wäscht und Teller spült, wenn ich das irgendwann mal machen muss (zum Beispiel, wenn ich alleine wohne). Daraufhin kam von einer meiner Tanten die Antwort: "Aber wenn klein Xrüssi noch nie Teller gespült hat, dann sind ihre Arme so schwächlich, dass sie dazu körperlich gar nicht mehr in der Lage ist!" Şugly

Das sind wieder so Punkte wo ich den Eindruck habe, dass du keine Ahnung hast wie es in der richtigen Welt aussieht, fernab von Theorien und Büchern.

So ist das wohl, wenn man sein Leben im Hotel Papa verbringt. :p

Jünger des Xardas

15.09.2018, 18:04

:mad: Ehrlich gesagt geht es mir auch gehörig auf den Keks, das meine Aussagen hier wieder so auseinanderklambüsert werden.

Ja, ist richtig ätzend, wenn einer das, was man sagt, ernst nimmt und sich die Mühe macht, druf zu antworten. Wäre netter von mir, ich würde auch anfangen, lange Absätze voller Argumente, Erläuterungen und Beispiele einfach mit "Ja, du kannst ja in deinem Leben machen, was du willst!" oder "Das ist nur deine Meinung!" oder so zu beantworten. Aber ich bin zu sittlich, um nett zu sein. Und zu meiner Entschuldigung: Ich bin ja nicht frei, daher kann ich eben auch nicht anders. (Und nebenbei wegen der Beispiele: Ich entsinne mich noch, wie mir einmal das Fehlen praktischer Beispiele vorgeworfen wurde. Nun habe ich die simpelsten und eingängigsten Bilder zur Illustration gewählt. Etwa das des Jonglierens; sie wurden nicht einmal beachtet. Wie ich finde, ein sehr schöner Beleg eines weiteren zentralen Satzes der Philosophie: Das praktische kommt stets vor dem Theoretischen und die freie Entscheidung - etwa hier die Entscheidung, sich nicht berühren zu lassen und nicht begreifen zu wollen - kommt stets zuerst, ihre Begründung immer erst danach als Selbstrechtfertigung, der man keine weitere Beachtung zu schenken braucht: Ich hoffe doch, dass mittlerweile halbwegs deutlich sein sollte, dass alle Vorwürfe, es fehlten praktische Beispiele, alles sei zu theoretisch, meine Sprache sei zu kompliziert, meine Texte seien zu lang, ich hätte zu viele große Namen genannt oder zu viele Bücher gelesen oder so, nur Lügen sind, und dass, wer immer eben nicht zuhören will, schon eine Ausrede findet, warum er dieses nicht könne und der andere schuld sei, und sicher neue Ausreden fände, wenn zu den alten kein Anlass mehr gegeben würde. Der Mensch ist eben Täter und kein Opfer. Dass aber, wer nur will, auch problemlos verstehen kann, was geschrieben wurde, sollte ebenfalls feststehen. Dass es klar gedacht wurde, dessen bin ich mir bewusst, und was klar gedacht ist, das wird auch klar gesagt.)

Aber ich muss schon sagen, ich finde, es ist eine beachtliche Leistung, ausgerechnet demjenigen, der wieder und wieder wiederholt, man solle doch bitteschön nicht so klug sein, alle tollen Theorien in seinem Kopf vergessen und sich einmal wirklich aufs Leben einlassen, vorzuhalten, er habe es nur mit lebensfremder Theorie. Um das mal klarzustellen: Mit Theorie habe ich nicht nur persönlich nichts am Hut (wenn ich auf Theoriewichserei stände, würde ich ja an der Uni bleiben), sondern Philosophie überhaupt ist keine theoretische, sondern eine praktische Wissenschaft (das ist ja auch die einzig mögliche Erklärung für den Hass und die Ablehnung, die ihr allerorten entgegenschlagen - bloße Theorie ist den Leuten durchaus gleichgültig und wird daher stets hingenommen). Und ich bin nicht bloß Philosoph, möchte ich anfügen, sondern gehöre unter diesen wiederum nicht etwa in die Klasse der Vernunftwissenschaftler, sondern in die der Vernunftkünstler, widme mich also innerhalb dieser praktischen Wissenschaft noch einmal ganz der Praxis. Deshalb kann ich ja von meinen Lehren behaupten, dass sie nicht bloß theoretisch wahr, sondern dass sie beseligend sind, deshalb erweist sich das ja in meinem Leben, im Leben meiner Schüler und dann wiederum dort, wo die meine Lehren mit großem Erfolg praktisch anwenden, etwa wenn sie eben mit Kindern zu tun haben (und dass ausgerechnet meine Ausführungen hierzu ignoriert wurden und sicher auch fernerhin ignoriert werden, das wird schon seine sehr guten Gründe haben).

Meine Mutter hat mir mal erzählt, dass ihr immer wieder vorgeworfen wurde, sie würde mich "verziehen", weil ich nicht im Haushalt mithelfen musste. Ihr Argument dagegen war immer, dass ich schon von alleine lernen würde, wie man Wäsche wäscht und Teller spült, wenn ich das irgendwann mal machen muss (zum Beispiel, wenn ich alleine wohne). Daraufhin kam von einer meiner Tanten die Antwort: "Aber wenn klein Xrüssi noch nie Teller gespült hat, dann sind ihre Arme so schwächlich, dass sie dazu körperlich gar nicht mehr in der Lage ist!" ŞuglyBenutzt ihr zuhause Bleiteller? http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

So ist das wohl, wenn man sein Leben im Hotel Papa verbringt. :p

In der Tat, da kann es dann schon mal passieren, dass man derart verblödet und lebensunerfahren wird, dass man doch tatsächlich nicht weiß, dass es Schulpflicht gibt. Aber nun wurde ich ja eines Besseren belehrt
http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

Da ja offenbar Anekdoten so geschätzt werden: Ich muss da an einen Schüler denken, der mal seine Zeit bei mir absitzen musste, als ich noch Aufklärung an der Schule unterrichtet habe. Sehr oberflächlicher Kerl und keine Leuchte vor dem Herrn, wackerer Premiummusel (man muss wissen, dass nur der Koran Sinn ergibt, die Bibel ist ohne Sinn, weil sie verfälscht wurde; auf meine Frage, ob er sie denn gelesen hätte, hat er auch tatsächlich ein Ja zusammengelogen, und konnte immerhin als Beispiel für die Sinnlosigkeit der Bibel nennen, dass im Alten Testament Schweinefleisch verboten, im Neuen erlaubt werde, womit, wie ich finde, das Christentum in der Tat widerlegt ist) und übrigens auch mehr so Lebenspraktiker, der kein Fan der Schule war, denn wenn er sich im Laden Wasser kaufe, müsse er ja auch nicht ausrechnen, wie viel Liter das seien! Der Gute jedenfalls fühlte sich vom deutschen Staat ziemlich geknechtet und hat mir auch mal erklärt (aber ich bin halt begriffsstutzig und muss die Dinge mehr als einmal hören): "Lak, was Freiheit! Wir sind doch nicht frei! Als ob ich Schule gehen will. Aber die zwingen mich Schule! Wo ist hier Freiheit? Was deutsche Staat Demokratie!" Ich muss sagen, ihn im Unterricht zu haben, war immer ganz amüsant. Als ich "Was ist Aufklärung?" von Kant mit denen lesen wollte, hat der mir z.B. die Augen geöffnet mit seiner Frage: "Was, wenn verfälscht ist?" Der Kerl hatte es nämlich mit Verfälschungen, nicht nur bei der Bibel, und begeisterte sich auch sonst für Verschwörungen aller Art. Und in der Tat, wissen wir denn, ob nicht am Ende alle Werke Kants eine Fälschung sind und es gar keinen Kant gab?????!!! Ansonsten trat der Bursche im Unterricht vor allem als Verfechter der Meinungsvielfalt auf: Ich weiß noch, wie ich etwa einmal ansetzte, Kant habe ja gesagt, die Christen sollten sich lieber Christianer nennen, worauf der Kerl mich nicht etwa ausreden ließ, warum er dieses denn gesagt hatte, sondern nur abwinkte: Ja ja, das habe halt Kant gemeint. Nun ja, unser lieber Freund hatte sein Leben voll im Griff: Einmal erzählte er stolz herum, er habe sich im Puff entjungfern lassen, und "ich hab' der Nutte fünf Euro extra gezahlt, dass ich sie schlagen darf, vallah". Nach der 10. verabschiedete sich dann aus der Schule, um in Wilmersdorf einen Laden aufzumachen. Nach allem, was man so hört, hält er sich zudem jetzt über Wasser, indem er mit seinen Kumpels, wenn sie nicht gerade "chillen" und ein bisschen Shisha rauchen, Einbrüche durchführt und Autos aufbricht oder so was. Zur Kindererziehung hatte er auch einen ganz klaren Standpunkt: "Wenn mein Sohn schwul wird, geh ich mit ihm Puff. Wenn er danach immer noch schwul ist, bring ich ihn um." Guter Mann also. Er wird sehr vermisst.

Was wollte ich sagen? Ach ja, richtig: Wer sich selbst für unfrei erklärt, der kann natürlich auch unmöglich glücklich sein im Leben. Bzw. er kann es höchstens zufälligerweise mal vorübergehend sein. Denn er hängt ja vom äußeren Sein ab. Wenn sich da alles fügt, dann hat er Glück gehabt. Läuft dann, wie man so schön sagt. Wenn es sich zum Schlechten fügt, hat er halt Pech gehabt. Er ist also dem blinden Schicksal ausgeliefert. Der Freie dagegen hängt von Äußerem nicht ab (klar, das eben ist ja die Freiheit), er kann sich somit selbst entscheiden, wie er sich fühlen will, und ist in diesem Fühlen von allem Sein außer ihm völlig unabhängig, kann also von diesem auch darin nicht beeinträchtigt werden. Die Frage: Ist Freiheit möglich? ist also mit der: Ist ein seliges Leben möglich? einerlei, und es ist konsequent, wenn derjenige, der wider alle Fakten (dass es nämlich wirklich selige Menschen gibt, denen er das ja schlecht absprechen kann, ohne sie der Lüge zu bezichtigen) die Seligkeit leugnet und darauf beharrt, Unbill gehörten eben zum Leben, zugleich auch die Freiheit leugnet. Da Freiheit wiederum Moralität bedeutet, ist es weiterhin konsequent, auch solche rundheraus zu leugnen und auf sie auch gar keinen Wert zu legen. - Aber nun will ich schließen, sonst könnte am Ende noch der Eindruck entstehen, ich irte wenn ich der Unaufgeklärtheit stets notwendige Inkonsequenz bescheinige http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif

Laidoridas

15.09.2018, 19:15

Heißt das, du bist immun gegen Folter, Depressionen und Migräne? :eek:

Lass doch mal bitte gut sein mit Eispfötchen. Das ist doch nun wirklich offensichtlich, dass ihr in diesem Leben nicht mehr auf einen Nenner kommen werdet, da hat doch jetzt keiner von euch beiden was von. Und angesichts der Schärfe in deinen letzten Posts weiß ich auch nicht, wie du dir ernsthaft noch irgendeine Art von Verständnis auf Eispfötchens Seite erhoffen kannst. Das ist doch klar, dass das nix geben kann, wenn sich Eispfötchen ständig nur angegriffen und herabgesetzt fühlt. Kannst du die Energie nicht lieber in ein paar böse Briefe an die Giffey stecken? :gratz

Ach was, Papa hat auch eine und ist noch frisch und munter! Nur weil ich nicht sauge, heißt das ja nicht, dass nicht gesaugt wird!

Ich dachte jetzt auch eher die an die Kuscheltiere. So groß ist eure Wohnung doch nicht, oder? Selbst wenn ich jetzt mal von fünf Zimmern ausgehen würde, dann wären da ja hundert Kuscheltiere in jedem Raum. Oder aber es gibt einen Kuscheltierraum, der mich dann wohl augenblicklich K.O. setzen würde. :scared:

Lady Xrystal

15.09.2018, 20:51

Auch, wenn mein oberer Satz hauptsächlich als Witz zu verstehen war - du musst schon selbst zugeben, dass es ein wenig amüsant anmutet, wenn jemand, der nach eigener Aussage bei einem Elternteil wohnt, dementsprechend in den Augen vieler Außenstehender recht wenig Verantwortung auch gegenüber sich selbst zu tragen hat (schließlich hat dieser jemand, sofern er nicht nur deshalb bei den Eltern wohnt, um diese beispielsweise im Krankheitsfall zu pflegen und zu unterstützen, auch ohne eigenes Einkommen keinerlei Existenzängste, zumal er, anders als jemand, der keine unterstützende Familie im Rücken hat, mit Sicherheit von einem intakten sozialen Netz aufgefangen wird und, ebenfalls anders als jemand, der arbeitet oder staatliche Hilfe in Anspruch nimmt, in ebendiesem Netz bedingungslose Unterstützung zur Existenzsicherung erfährt), eine andere Person, die nach eigenen Angaben auf sich allein gestellt für ihr Überleben sorgen muss, über Aspekte des Lebens und der Menschheit aufzuklären versucht.

Versteh mich hier bitte nicht falsch! Ich will nicht sagen, dass du inhaltlich daneben greifst. De facto sage ich gar nichts über den Inhalt deiner Ausführungen, weil ich mir - und ich bitte dich, das zu entschuldigen - nicht all deine Beiträge in ihrer Gänze durchgelesen habe, somit also gar kein Urteil über die Sinnhaftigkeit und Richtigkeit deiner Ausführungen fällen kann. Und eigentlich glaube ich auch nicht, dass der Inhalt allein das Verständnisproblem

zwischen Eispfötchen und dir schafft. Viel mehr scheint mir die von deiner Seite aus gewählte Rhetorik dafür verantwortlich zu sein.

Eispfötchen schrieb mehrfach, dass sie deine Sätze nicht versteht. Natürlich kann man da argumentieren, dass sie einfältig sei und sich nicht vorurteilsfrei auf die Diskussion mit dir einlassen würde. Andererseits solltest du aber auch bedenken, dass du deinen Gegenüber wohl kaum dazu zwingen kannst, sich auf dein sprachliches Niveau zu begeben, insbesondere dann, wenn diese Person sich selbst nicht als Philosoph oder dergleichen ansieht, folglich also wenig mit langen Ausschweifungen und theoretischen Bildern anfangen kann und auch innerhalb vergangener Diskussionen mit dir nicht die Eloquenz an den Tag gelegt hat, die du dir wünschen würdest oder die du vielleicht sogar erwartet hast. Die einzige Person, auf die du uneingeschränkt Einfluss nehmen kannst, bist du selbst.

Die Frage, die sich mir auch schon in vergangenen Diskussionen gestellt hat ist also die nach deiner Intention. Was möchtest du mit deinen Beiträgen bezwecken? Willst du Eispfötchen wirklich zu mehr Offenheit und Achtsamkeit erziehen, ihr vielleicht sogar Ansichten und Erfahrungen mitgeben, die ihr Leben bereichern, wenn sie sich nur darauf einlässt, dann solltest du zuallererst selbst das tun, was du von ihr verlangst, und sich auf sie, vor allem aber auf ihre Sprache einlassen. Die Kunst der Überzeugung liegt schließlich nicht umsonst in guter Rhetorik, wobei "gut" in diesem Zusammenhang nicht zwingend eloquent bedeutet, sondern zuallererst darauf abzielt, für denjenigen, den man überzeugen möchte, verständlich und nachvollziehbar zu sein. Mit anderen Worten: Schreib kurze Sätze. Verzichte auf allzu hochtrabende Wörter. Und dann ist es auch für Eispfötchen einfacher, deine Aussagen in einer Weise zu deuten, wie du sie beabsichtigt hast.

Wenn du aber in erster Linie dein eigenes Ego polieren möchtest, indem du deine wohldurchdachten Ansichten wohlklingend ausformuliert hier präsentierst (was in meinen Augen nicht einmal besonders verwerflich ist, schließlich hat doch jeder Mensch das Bedürfnis, für seine Talente und seinen Geist geschätzt zu werden), dann würde ich mich Laido anschließen: Such dir mal ein anderes Opfer. Immer nur Eispfötchen wird langweilig. :p

Benutzt ihr zuhause Bleiteller? http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

Wir nicht. Aber meiner Tante traue ich das durchaus zu.

Lord Regonas

15.09.2018, 22:52

Was ist hier los?§\$wt

MiMo

16.09.2018, 20:37

Ich bin auch etwas schockiert, zu welchen Äußerungen Eispfötchen und ich JüdeX nun wieder bewegt haben, indem wir einfach nur unsere Erfahrungen übers Ausziehen mitgeteilt haben. Ich verstehe auch gar nicht, was das Ziel von solch harschen und ausführlichen Antworten sein soll. Weder Eispfötchen noch ich haben darum gebeten, einen ausführlichen Bericht darüber zu bekommen, warum unsere Erfahrungen von dir gering geschätzt werden, JüdeX. Eine Diskussion darüber wolltest du offensichtlich auch nicht, denn Einwände wurden ja flächendeckend damit abgetan, dass man dich nicht richtig verstanden habe, einzelne Sätze eigentlich etwas ganz anderes aussagen wie das, was wir mit ihnen assoziieren etc. pp. Ich glaube ja, dass die Gegenargumente hauptsächlich deshalb in der Luft zerrissen wurden, weil JüdeX User wie Eispfötchen oder mich schlichtweg für nicht aufgeklärt genug hält, als dass tatsächlich etwas Wahres aus unseren Mündern kommen könnte, das nicht in seine Weltvorstellung passt. Aber es ist nun mal Tatsache, dass wir gute Erfahrungen damit gemacht haben, früh ausgezogen zu sein, und das hat auch nichts mit kaputten Elternhäusern oder sonst welchen Einflüssen zu tun. Und ich bin immer noch der Meinung, dass "Ich habe erst nach meinem Auszug richtig herausgefunden, wer ich bin" sehr gut beschreibt, wie ich mich in den Monaten danach gefühlt habe und etwas Positives ist. Daran werden auch hundert Seiten lange Ausführungen nichts ändern, das sind nun mal einfach meine Erfahrungen. Und ich kann nur in aller Ausdrücklichkeit sagen: Ich möchte auch gar nicht von dir aufgeklärt werden, JüdeX. Das liegt auch nicht daran, dass ich meine Werte und Vorstellungen nicht hinterfragen möchte. Ich möchte sie einfach nicht von dir von oben herab in den Dreck getreten sehen. Wir scheinen uns einfach in sehr unterschiedliche Richtungen entwickelt zu haben. Ich sehe dich nicht als Vorbild, bin darum auch nicht daran interessiert, was du von meinen Erfahrungen und meinem Lebenswandel hältst. Ganz im Gegenteil sind gerade solche Posts wie auf der letzten Seite der Grund dafür, dass ich mir ganz sicher bin, dass ich eben nicht so werden möchte wie du. Dir ist es allem Anschein nach wichtiger, deine Auffassungen kundzutun und bei jeder anderen Auffassung gnadenlos darzulegen, dass sie deiner Auffassung weit unterlegen ist. Ich weiß nicht, warum dir dieses Missionieren so wichtig ist, aber mich erinnert das inzwischen an irgendwelche Religionsvertreter, die an Türen klingeln. Die kann man nämlich auch nicht davon überzeugen, dass sie Dünnpfiff reden, egal ob sie es tun oder nicht. Ich will damit nicht sagen, dass deine Auffassungen Dünnpfiff sind, aber sie interessieren mich halt einfach nicht. Jedenfalls nicht in dem Ausmaße. Deine Auffassungen haben ja anscheinend auch dazu geführt, dass es dir wichtiger ist deine Überlegenheit gegenüber anderen zu demonstrieren, als dafür zu sorgen, dass sich deine Mitmenschen/Mituser im Umgang mit dir wohl fühlen. Ich zumindest fühle ich mich an solchen Tagen wie den jüngst vergangenen nicht mehr wohl in der Taverne. Wirklich überhaupt nicht mehr. Noch nie hatte ich so viel Lust, dem Forum den Rücken zu kehren, wie vorgestern. Interessanterweise glaube ich, dass du das nur als Triumph für dich gewertet hättest. Vor den Posts dieser Woche hatte ich auch keine abwertende Meinung gegenüber Erwachsenen, die noch bei ihren Eltern wohnen. Jetzt bietet sich das natürlich irgendwo als Erklärung für dein Verhalten an. Angenommen, du hast tatsächlich nur noch Kontakt zu deinem Vater und deinen ehemaligen Schülern aus der Philosophie-AG, so hast du ja vielleicht tatsächlich verlernt, einen angemessenen Umgang mit Andersdenkenden zu pflegen. Dass du Eispfötchen dazu rätst, den Kontakt zu fremden Menschen zu vermeiden, da ein paar erlesene Freunde ja völlig ausreichend sind, würde jedenfalls nahelegen, dass du ansonsten nicht mehr so viele Menschen an dich heranlässt.

Auch dass du Eispfötchen vorwirfst, dass deine langen Erläuterungen mit wenigen Sätzen gekontert werden... Es hat halt nun mal nicht jeder Lust auf solche Debatten, ich ja auch nicht. Aber das heißt doch nicht, dass deine Auffassungen wertvoller sind als unsere. Ich kann ganz gut für mich selbst entscheiden, ob meine Ansichten zu einem Thema die richtigen sind und muss das nicht bestätigen, indem ich mit ihnen über die anderer triumphiere. Erst recht nicht, wenn jemand, der nie ausgezogen ist, mir erklären will, wie ausziehen ist, oder jemand, der nie auf

dem Land gelebt hat, mir sagt, dass man da auch locker ohne Auto und Führerschein klar kommt. Mir würde ganz ehrlich im Moment auch die Zeit dazu fehlen. Nicht umsonst komme ich erst jetzt dazu, diesen Post zu schreiben, in dem ich wenigstens ein paar grundlegende Dinge klarstellen möchte.

Ich habe in keinsten Weise vor, über deine Sichtweisen zu urteilen, JüdeX. Ich erwarte als User einen höflichen Umgang von allen, die in der Taverne posten. Und dazu gehört auch, wertschätzend miteinander umzugehen. Erzähl uns gerne, was du so denkst. Aber hör auf, andere dabei in Grund und Boden zu reden. Sonst wird die Taverne zumindest für mich kein Ort mehr sein, an den ich gerne zurückkehre.

John Irenicus

16.09.2018, 21:16

Ich lese daraus, dass es auch als störend empfunden wird, dass sich die aufschäumende Diskussion auch gar nicht mehr um die Ausgangsfrage dreht und sich in eine andere Richtung entwickelt hat, jetzt mal ganz wertfrei gesagt, und andere Kritik an den Diskussionsbeiträgen mal ausgeblendet (ich habe ausnahmsweise mal alle Beiträge gelesen und fand keinen besonders schlimm, fand aber auch nicht alles gut was JüdeX gesagt hat, ebenso wenig wie ich alles gut fand, was Eispfötchen gesagt hat). Und dass die Textmasse zu groß wird für Leute, die gar nicht mitten drin sind in der Diskussion bzw. denen es zu viel wird (wäre es mir zum aktiven Mitdiskutieren jetzt auch), weil es sie vielleicht auch nicht so interessiert. Gleichzeitig wird ja aber trotzdem irgendwo weiterdiskutiert, sonst wäre das ja nicht so angewachsen (war bei den letzten Malen ja auch so).

Ich rege also an, dass bei (künftigen) Wall-of-Text-Diskussionen irgendwann der Vorschlag gemacht werden kann, die schwergewichtigen Post-Geschütze in einen eigenen Thread zu verlegen, quasi in eine Diskussionsarena, wo die längerfristig und mit vielen Worten geführte Diskussion abseits der allgemeinen Tavernen-Einzeiler fortgeführt werden kann - und wo dann jeder selbst steuern kann, wie weit er sich selbst in die (teils ja auch recht persönlich geführte) Diskussion hineinbegibt oder auch nur Zuschauer ist (denn jedenfalls mir geht es so, dass ich mir denke "Da habe ich jetzt keine Zeit, um die Replik jetzt ganz durchzulesen" - und dann tue ich es halt trotzdem. Şugly). Das Ganze wäre dann sozusagen ein Mechanismus, für den Fall, dass andere Leute in der Taverne meinen "Wird uns jetzt gerade ein bisschen zu viel!". Dann wäre das Ganze verlagert, aber nicht gleichzeitig unterdrückt oder entwertet.

Lady Krystal

16.09.2018, 21:26

Ich rege also an, dass bei (künftigen) Wall-of-Text-Diskussionen irgendwann der Vorschlag gemacht werden kann, die schwergewichtigen Post-Geschütze in einen eigenen Thread zu verlegen, quasi in eine Diskussionsarena, wo die längerfristig und mit vielen Worten geführte Diskussion abseits der allgemeinen Tavernen-Einzeiler fortgeführt werden kann - und wo dann jeder selbst steuern kann, wie weit er sich selbst in die (teils ja auch recht persönlich geführte) Diskussion hineinbegibt oder auch nur Zuschauer ist (denn jedenfalls mir geht es so, dass ich mir denke "Da habe ich jetzt keine Zeit, um die Replik jetzt ganz durchzulesen" - und dann tue ich es halt trotzdem. Şugly). Das Ganze wäre dann sozusagen ein Mechanismus, für den Fall, dass andere Leute in der Taverne meinen "Wird uns jetzt gerade ein bisschen zu viel!". Dann wäre das Ganze verlagert, aber nicht gleichzeitig unterdrückt oder entwertet.

Alternativ könnte man natürlich auch die Raststätte Khorinis-Nord (<https://forum.worldofplayers.de/forum/threads/832744-OT-Rastst%C3%A4tte-Khorinis-Nord-51-Waldmeisterschaft%21?highlight=rastst%E4tte>) wiederbeleben. So als Alternative für die Taverne, wenn es den Usern hier zu bunt wird.

John Irenicus

16.09.2018, 21:32

Naja, das ginge mir aber zu sehr in Richtung Parallel-Taverne, und das wäre so ziemlich genau das, was ich überhaupt nicht will. :p Außerdem sollte das hier ja schon der Hauptschauplatz sein und bleiben, auch mit ausufernden Diskussionen oder so. Und nur in Ausnahmefällen wie z.B. jetzt, wo die Leute ein bisschen gereizt vom Treiben zu sein scheinen, würde man dann mit Nachdruck vorschlagen, dass der Zeitpunkt gekommen ist, in dem man die Diskussion in einem separaten Thread fortsetzt. So jedenfalls stelle ich mir das vor! Und den Thread könnte man dann natürlich auch lustig benennen, aber es sollte schon klar sein, dass da kein paralleles vollständiges Tavernenleben stattfindet. Über den Namen könnte man dann ja noch abstimmen.

Edit: Es sollte dann aber eine Ausnahme geben: Final-Fantasy-Diskussionen würden niemals ausgelagert, egal, wie oft Regonas sich darüber beschweren würde. :o

Laidoridas

16.09.2018, 22:21

Ich glaube nicht, dass es eine große Rolle spielt, in welchem Thread die Diskussion stattfindet. Das würde ja nichts an der Diskussion an sich ändern, oder an der grundlegenden Situation, dass JüdeX die Diskussion auf einer ganz anderen Ebene führen möchte als Eispfötchen oder MiMo.

Grundsätzlich finde ich es eigentlich super, wenn solche Themen auch mal von einer Seite beleuchtet werden, die *räusper* Durchschnittsmenschen wie unsereins normalerweise nicht so auf dem Schirm haben, und ich habe die Beiträge auch mit Interesse gelesen. Was mich persönlich stört, und was mich wohl noch viel mehr stören würde, wenn ich mich wie Eispfötchen oder MiMo unmittelbar angesprochen fühlen müsste, sind die immer mittransportierten Botschaften "Wenn du mir nicht zustimmst oder nicht verstehst, was ich sage, dann lebst du ein schlechtes Leben und bist mir unterlegen". So eine Rhetorik erreicht zumindest bei mir das Gegenteil dessen, was sie erreichen soll, denn da werde ich sofort skeptisch - und klar, da fühle ich mich dann (selbst wenn ich nicht direkt adressiert werde), auch ein Stück weit angegriffen. Ich bin ja natürlich auch ein "Durchschnittsmensch" in diesem Weltbild, und wer lässt sich schon gerne einen Durchschnittsmenschen nennen? Persönlich versuche ich dann, weil ich dich, JüdeX, ja sehr mag, deine Meinung auch sehr schätze und keine Lust habe, mich von dir angegriffen zu fühlen, das alles nicht so ernst zu nehmen und denke mir "Ja gut, der überspitzt halt gerne". Aber dass man deine Worte nicht so ernst nimmt, das kann ja nicht dein Ziel sein. Ich bin deswegen überzeugt davon, dass du dir mit dieser Rhetorik und dieser Schärfe keinen Gefallen tust (dazu gehören auch solche absoluten Verdammungen der

Sorte "Abschaum").

Davon abgesehen plädiere ich zur Auflösung der miesen Stimmung hier auf die baldige Durchführung einer Moderatorenwahl, damit alle wieder an einem Strang ziehen!

John Irenicus

16.09.2018, 22:30

Ich glaube nicht, dass es eine große Rolle spielt, in welchem Thread die Diskussion stattfindet. Das würde ja nichts an der Diskussion an sich ändern, oder an der grundlegenden Situation, dass Jüdex die Diskussion auf einer ganz anderen Ebene führen möchte als Eispfötchen oder MiMo.

Ja, das würde an der Diskussion an sich nichts ändern. Aber das würde ja vielleicht zwei Aspekte entzerren. Weil hier ja einerseits Ungemach geäußert wird an Tonfall & Inhalt der Diskussion, andererseits aber auch, dass sie überhaupt in dieser Länge stattfindet. Und das scheint mir ein bisschen vermischt zu werden in der Kritik. Da kann ich mich aber natürlich auch täuschen! Mir würde es als Diskussionsteilnehmer (jetzt mal rein hypothetisch gesprochen) jedenfalls leichter fallen, wenn das Thema ab einer gewissen Größe nicht so im normalen Tavernenbetrieb stattfinden würde, weil ich hier dann weiter meine Einzeiler setzen könnte, ohne zu denken "Eigentlich müsste ich ja aber noch auf xy antworten" - das kann ich dann wiederum dann tun, wenn ich meine, Zeit und Lust zu haben, oder es eben ganz lassen. Also klar, das könnte ich natürlich auch ohne so ein Hilfsmittel tun, aber so würde es mir wahrscheinlich leichter fallen!

Davon abgesehen plädiere ich zur Auflösung der miesen Stimmung hier auf die baldige Durchführung einer Moderatorenwahl, damit alle wieder an einem Strang ziehen!

Oder aber auf baldige Durchführung eines Schlag den Rhob - lag da nicht vor einiger Zeit mal wieder sowas in der Luft? §kratzt

Rohten

16.09.2018, 23:08

<http://www.gbpc24.eu/data/media/21/2el6tfo.jpg>

In der bahn hat mir letztens nen kleines Mädchen nen Keks angeboten und die Mutter so: "Nicht mein Schatz der will keinen Keks." - Ich 30 wollte den Keks T-T

John Irenicus

16.09.2018, 23:16

Womit wir wieder beim Thema Erziehung wären - und sein Kind dazu zu erziehen, anderen Leuten keine Kekse zu schenken, das kann nicht gut sein, nie und nimmer. :o

Lady Xrystal

16.09.2018, 23:25

In der bahn hat mir letztens nen kleines Mädchen nen Keks angeboten und die Mutter so: "Nicht mein Schatz der will keinen Keks." - Ich 30 wollte den Keks T-T

Ist sowas nicht sowieso als Bestechungsversuch zu werten? Du hättest durch diesen Keks deinen Job verlieren können!

John Irenicus

16.09.2018, 23:26

Ist sowas nicht sowieso als Bestechungsversuch zu werten? Du hättest durch diesen Keks deinen Job verlieren können!

Ein Keks wird wahrscheinlich noch unterhalb der Wertgrenze sein, wo es klar geht, aber eine Tüte Kekse müsste er vielleicht sogar schon an seinen Dienstherrn abgeben. :eek:

El Toro

17.09.2018, 14:11

Eigentlich ist die Ausgangslage ja wie in Stolz und Vorurteil. Miss Elizabeth Bennet kann Mr. Fitzwilliam Darcy natürlich nicht ausstehen, weil er ihr dünnköpfig und hochmütig erscheint, während Mr. Darcy (der auch noch im Hotel Tante wohnt, wenn er nicht gerade seinem Freund Mr. Bingley auf der Tasche liegt) Miss Lizzy gewöhnlich und recht beschränkt findet. Und doch lernen sich die beiden über 300 Seiten oder so näher kennen und schließlich lieben. §herz Vielleicht werden wir ja auch noch Zeugen einer solchen romanhaften Wendung.

Und was soll man da inhaltlich noch zu sagen?

Ich bin ja Lehrerin, also Expertin für alles und jeden, und ich finde, dass JüdeX zumindest keinen sicht- oder sonst irgendwie wahrnehmbaren Schaden durch zu viel Liebe und Nähe im Eltern-/Vaterhaus erlitten hat, wobei hingegen Sir Ewek durch Gründung seines eigenen Hausstandes ganz schön dazugewonnen hat (seelisch-charakterlich und sozial, sowie natürlich auch an schierem Raum, in den man sich mal diskret zurückziehen kann, wenn ihr versteht, was ich meine. §list).

Ich selbst war froh, dass ich nach der Schule von meinen Eltern weg war, aber im Grunde auch nur deswegen, weil ich sie insgeheim ja doch irgendwie mag und wir so nicht ständig im Streite liegen, sondern die Entfernung das Verhältnis entspannt. Man muss allerdings dazu sagen, dass ich, anders als JüdeX oder Ewek, eher der tyrannische Typ bin, Typ Hausdrachen, ein Hitler der Zahnpastatubenkontrolle etc., und insgesamt so ein bisschen wie Reinhard Heydrich, quasi die Henkerin von Sinsheim, nur weniger charmant.

Meine eigenen Kinder? Das ist tagesformabhängig. Ich schwanke da so zwischen einer Art Kilometergeld für Kind 1 (pro km, den sein künftiger Studienort vom Heimatort entfernt ist, gibt es im Monat einen Euro mehr, wie wäre es also mit Greifswald?) und dem Gedanken, dass Mamas Riesenbaby doch bitte, bitte immer bei Mamilein bleiben

möge, weil, der ist halt auch so süß und knuffig und ein echt guter Teammate bei Fortnite. Und wie die alle drei erzogen werden? Ich bin ja bekanntlich auch nicht so der Klare-Kante-Typ, natürlich dürfen die fast alles, was sie wollen - sogar reden, wenn sich ERWACHSENE unterhalten -, aber meistens wollen sie vernünftige oder zumindest nachvollziehbare Dinge, und das macht es mir leicht. Wenn sie ganz Unvernünftiges wollen (und dazu rechne ich im Grunde fast nur die selbstgefährdenden Wünsche wie ins Mungogehege klettern etc.), dann lässt sich das ja auch ohne ein peinliches "Ich zähle jetzt bis drei! Eins... zwei... zweieinhalb... zweidreiviertel..." lösen. Natürlich fühle ich mich dabei manchmal wie das Opossum, das ich mal im Discovery Channel gesehen habe, auf dessen Leib die Jungen hin- und herkreuchten, aber ich reagiere auf diese Suche nach Nähe halt mit derselben Gottergebenheit wie das Opossum. Sie sind manchmal lästig, wie einem jeder geliebte Mensch manchmal lästig ist, aber das liegt vielleicht daran, dass man in dem Moment die falschen Prioritäten gesetzt hat. Manchmal hätte man eben mehr Lust, den Teppich zu saugen, als sich dem weinenden Kind zuzuwenden, aber dann sollte man doch noch einmal ernsthaft in sich gehen, warum das so ist. Ich bin sogar pädagogisch gebildet, aber meiner Erfahrung nach ist der Lehrer oder Erzieher der beste, der dabei authentisch wirkt. Würde ich einen auf superstrenge Thermomixmutter oder -Lehrerin machen, wäre ich wohl eher eine traurige und lachhafte Imitation von Autorität. Was ich jetzt damit sagen wollte? Leute, gebt's auf, am Schluss seid ihr doch sowieso Schuld, wenn was mit den Kindern schief läuft (wenn sie also lesbisch, kriminell oder gar muslimisch oder AfD-Wähler werden): Mutti hat zu viel geliebt, Mutti hat zu wenig geliebt, zu viel geschenkt, zu wenig geschenkt, zu viel oder zu wenig an- oder abwesend... Könnt ihr in jeder Zeitung nachlesen! Aber vielleicht habt ihr ja auch Glück und eure Kinder werden zufriedene, in sich ruhende und gutgesinnte Persönlichkeiten.:gratz

Jünger des Xardas

17.09.2018, 21:03

Heißt das, du bist immun gegen Folter, Depressionen und Migräne? :eek:Foltern habe ich mich noch nicht lassen und ich habe das auch nicht vor. Migräne hatte ich bisher auch keine. Und gegen Depression bin ich tatsächlich immun, ja. Ansonsten ist mir schon genügend „schlimmes“ widerfahren. Die Scheidung meiner Eltern etwa (die ist nicht die Spitze, aber anderes tut hier nichts zur Sache): Als die sich dauernd stritten und dann, als ich gerade vier war, meine Mutter auszog, war das für mich kleinen Pimpf nicht unbedingt einfach. Aber was habe ich gemacht? Als ich am Tag nach ihrem Weggang aufwachte, verkündete ich: „Ich will froh und munter sein.“ Das war auch seither mein Lebensmotto, und ich weiß sehr gut und konnte auch schon zur Genüge erproben, dass nichts mich aus der Bahn werfen kann.

Ich habe hier ja schon mal auf Jack Terry (<https://www.youtube.com/watch?v=NEWHso76ILg>) hingewiesen. Hat keinen interessiert, aber ich kann's ja noch mal tun. Der war immun gegen's KZ. Und er war nicht der einzige, wobei Leute wie Imre Kertész eben deshalb recht todgeschwiegen wurden, weil es eben nicht ins Bild passte, dass man sogar durchs KZ gehen kann, ohne dabei Opfer zu sein.

Es ist ja auch hier so, dass es einem irgendwie nicht passt und vielleicht, wenn man sich drauf einlässt, ein mulmiges Gefühl macht, dass der Mensch Täter und nicht Opfer sein soll. Deshalb vermeidet man es, sich da irgendwie inhaltlich auf meine Worte einzulassen und haut höchstens mal einen Einzeiler raus, der das etwas durch den Kakao ziehen und ihm damit seine Kraft nehmen, aber wohl kaum wirklich ein Gespräch darüber anknüpfen soll. Ich würde es doch begrüßen, wenn schon mit ernsthaftem Widerspruch konfrontiert zu werden, der sich dann vorher mit der Sache auseinanderzusetzen haben sollte. Jack Terry z.B. gibt's halt wirklich, der war wirklich im KZ und dem geht's wirklich trotzdem gut; das kann man einfach ignorieren, weil's einem nicht ins Weltbild passt oder einen ganz einfach gar nicht interessiert oder man kann sich eben damit auseinandersetzen.

Und angesichts der Schärfe in deinen letzten Posts weiß ich auch nicht, wie du dir ernsthaft noch irgendeine Art von Verständnis auf Eispfötchens Seite erhoffen kannst. Tue ich doch gar nicht:

(Und nebenbei wegen der Beispiele: Ich entsinne mich noch, wie mir einmal das Fehlen praktischer Beispiele vorgeworfen wurde. Nun habe ich die simpelsten und eingängigsten Bilder zur Illustration gewählt. Etwa das des Jonglierens; sie wurden nicht einmal beachtet. Wie ich finde, ein sehr schöner Beleg eines weiteren zentralen Satzes der Philosophie: Das praktische kommt stets vor dem Theoretischen und die freie Entscheidung - etwa hier die Entscheidung, sich nicht berühren zu lassen und nicht begreifen zu wollen - kommt stets zuerst, ihre Begründung immer erst danach als Selbstrechtfertigung, der man keine weitere Beachtung zu schenken braucht: Ich hoffe doch, dass mittlerweile halbwegs deutlich sein sollte, dass alle Vorwürfe, es fehlten praktische Beispiele, alles sei zu theoretisch, meine Sprache sei zu kompliziert, meine Texte seien zu lang, ich hätte zu viele große Namen genannt oder zu viele Bücher gelesen oder so, nur Lügen sind, und dass, wer immer eben nicht zuhören will, schon eine Ausrede findet, warum er dieses nicht könne und der andere schuld sei, und sicher neue Ausreden fände, wenn zu den alten kein Anlass mehr gegeben würde. Der Mensch ist eben Täter und kein Opfer. Dass aber, wer nur will, auch problemlos verstehen kann, was geschrieben wurde, sollte ebenfalls feststehen. Dass es klar gedacht wurde, dessen bin ich mir bewusst, und was klar gedacht ist, das wird auch klar gesagt.)

Ich kann schreiben, wie ich will, scharf oder nicht, mit Beispielen oder ohne, in langen oder kurzen Sätzen. Das macht keinen Unterschied. Aber auf die obige Klammer sind interessanterweise weder du noch Xrüssi jetzt eingegangen. Was darf ich daraus schließen?

Das ist doch klar, dass das nix geben kann, wenn sich Eispfötchen ständig nur angegriffen und herabgesetzt fühlt. Stimmt. Aber eben das sage ich ja immer wieder: Eispfötchen ist doch kein Opfer. Wie sie sich fühlt, bestimme nicht ich, so mächtig bin ich nicht, sondern sie selbst. Dass ich sie nicht angreife oder herabsetze, sieht jeder, der meine Posts liest, ja im Gegenteil, ich habe es sogar mehrfach klargestellt, dass ich das nicht tue, habe z.B. betont, dass ich sie als Gleiche behandle und damit besser, als sie sich selber darstellt - wenn sie sich trotz meiner Versicherung, sie nicht anzugreifen, trotzdem angegriffen fühlt, heißt das also, dass sie nicht nur nicht anständig liest, sondern dass sie mich der Lüge bezichtigt - und das ist ein Angriff gegen mich. Seltsamerweise wird sie für diesen nicht gerügt, sondern man wendet sich gegen mich. Und ich habe den Verdacht, dass diese Bemerkung wiederum keine wirkliche Antwort erhalten wird. Ich frage wieder: Was darf ich schließen? Kannst du die Energie nicht lieber in ein paar böse Briefe an die Giffey stecken? :gratzOh, keine Angst, in die Sache wird die Energie auch noch fließen. Aber weder die Giffey noch irgendeine inkompetente Schulleiterin ist das Problem. Sondern das Problem sind Leute, die mit so etwas kein Problem haben. Soll ich vielleicht darüber schreiben, dass die Vertreter dieses Staates nicht ansprechbar sind? Kein Staat ist besser als seine Bürger. DIE sind es zunächst einmal,

die nicht ansprechbar sind, DIE sind es daher auch, auf die ich mich zu richten habe - sonst könnte ich mich ja auch ebenso gut doch zu den peinlichen Linken zählen.

Ich dachte jetzt auch eher die an die Kuscheltiere. So groß ist eure Wohnung doch nicht, oder? Selbst wenn ich jetzt mal von fünf Zimmern ausgehen würde, dann wären da ja hundert Kuscheltiere in jedem Raum. Oder aber es gibt einen Kuscheltierraum, der mich dann wohl augenblicklich K.O. setzen würde. :scared:
Es gibt einen Kuscheltierraum. Aber wie gesagt, der hat Papa auch noch nicht umgehauen.

Auch, wenn mein oberer Satz hauptsächlich als Witz zu verstehen war - du musst schon selbst zugeben, dass es ein wenig amüsant anmutet, wenn jemand, der nach eigener Aussage bei einem Elternteil wohnt, dementsprechend in den Augen vieler Außenstehender recht wenig Verantwortung auch gegenüber sich selbst zu tragen hat (schließlich hat dieser jemand, sofern er nicht nur deshalb bei den Eltern wohnt, um diese beispielsweise im Krankheitsfall zu pflegen und zu unterstützen, auch ohne eigenes Einkommen keinerlei Existenzängste, zumal er, anders als jemand, der keine unterstützende Familie im Rücken hat, mit Sicherheit von einem intakten sozialen Netz aufgefangen wird und, ebenfalls anders als jemand, der arbeitet oder staatliche Hilfe in Anspruch nimmt, in ebendiesem Netz bedingungslose Unterstützung zur Existenzsicherung erfährt), eine andere Person, die nach eigenen Angaben auf sich allein gestellt für ihr Überleben sorgen muss, über Aspekte des Lebens und der Menschheit aufzuklären versucht. Nö, muss ich nicht zugeben. Vielmehr musst du zugeben, wenn du dich deiner Vernunft bedienst, dass du hier mit einer ziemlich billigen Abstraktion getrickst hast. Es gibt nämlich nicht DIE Verantwortung, sondern verschiedene Menschen haben Verantwortung für Verschiedenes. Ja, Eispfötchen lebt allein (nicht auf sich gestellt, das tut im deutschen Staat niemand) und verdient selber Geld. Habe ich ihr auch nie abgesprochen, noch das irgendwie abgewertet. Ich habe hier aber auch niemanden drüber belehrt, wie man seine Miete zu zahlen oder zu arbeiten hat oder dergleichen. Also was soll der Einwand? Ich übernehme Verantwortung für mich selber in einem gewaltigen Maße, moralische und intellektuelle Verantwortung. Ebenso übernehme ich Verantwortung für andere, nehme für meine Schüler, die ich teils zunächst von den Toten auferwecken musste, eine Rolle ein, von der keiner hier eine Vorstellung hat. Aber weißt du was? Nie käme ich auf den Einfall, mir deshalb irgendeine Autorität zuzuschreiben. Wie ich überhaupt nirgends einen Verantwortlichkeitswettbewerb oder dergleichen ausgerufen habe. Und im Übrigen ist es scheißegal, wer was gemacht hat. Es geht darum, ob ein Urteil richtig ist oder nicht. Und ein Urteil fällen kann und muss man auch über Dinge, die man nicht selber schon getan hat. Wenn der, der nicht ausgezogen ist, zum Leben nichts sagen darf, was folgt dann noch aus deiner Logik? Wenn einer sein Kind schlägt, darf ich dazu nichts sagen, weil ich selber nie eines erziehen musste? Zur Politik darf ich mich wohl auch nicht äußern, weil ich selbst nie ein Land regiert habe? Das scheint mir nicht der Gedanke hinter der Demokratie, sondern vielmehr deren notwendiger Tod zu sein, aber bitte... Es folgt eine Aussage, die sehr wichtig ist, aber auf die ich mir mal wieder kaum eine Reaktion erhoffe: Es ist unsäglich, wie viel in unserer Welt auf unwesentliche Äußerlichkeiten ausgewichen wird, nur um sich nicht inhaltlich mit der Sache auseinanderzusetzen zu können. Hier darf ich den Mund nicht aufmachen, weil ich nicht allein wohne. Bei meiner Oma darf ich den Mund nicht aufmachen, weil ich nicht mein Leben lang gearbeitet und vier Kinder großgezogen habe. Der nächste hält mir vor, ich hätte ja keinen Dokortitel. Oder zu wenig Lebenserfahrung, weil ich ja noch so jung sei. Andere lehnen die Äußerungen bestimmter Menschen ab, weil diese zu schwarz oder zu weiblich oder so sind. Nun, ich halte dagegen: Jeder Mensch hat Vernunft, auch wenn nur die wenigsten sie gebrauchen. Wenn ein Mensch etwas sagt, dann ist das richtig oder nicht. Wenn's richtig ist und mir vorher nicht bekannt war, freue ich mich, dass ich was gelernt habe. Wenn's falsch ist, dann weise ich das nach, indem ich inhaltlich darauf eingehe. Aber nie, nie, nie halte ich einem Menschen vor: Was du sagst, was du dir dabei gedacht hast, wie du es belegst, ist egal, du bist gar nicht in der Position, es sagen zu dürfen, weil du Bedingung xy nicht erfüllst. DAS nämlich würde, wie du zugeben musst, amüsant anmuten, wenn es nicht so menschenverachtend und vernunftfeindlich wäre. Und noch etwas möchte ich bei dieser Gelegenheit anfügen, ich habe es schon einmal getan und es wurde schon einmal nicht zur Kenntnis genommen: Genauso bin ich immer meinen Schülern begegnet. Ich habe sie immer ernstgenommen, bin ihnen immer auf Augenhöhe entgegengetreten. Die haben, gerade anfangs, als sie noch bar jeder Aufklärung waren, eine Menge Unsinn geredet. Aber NIE war meine Antwort: "Ich bin älter und habe mehr Lebenserfahrung als du, du bist erst in der 9./10. Klasse, ich habe ein 1,0er Abitur, ich studiere, ich habe dieses und jenes gelesen - also halt den Mund, du weißt ja nicht, wovon du redest." Sondern immer habe ich die Äußerung ernstgenommen und inhaltlich widerlegt. Ein Ethos, das jedem Menschen auf Erden abzufordern, ich nun wirklich das Recht habe. Und dieses mein Tun ist der einzige Grund, weshalb ich meine Schüler je erreichen und aufklären konnte. Dass sie keine Ahnung und keine Lebenserfahrung haben, das bekamen sie von jedem zweiten Lehrer zu hören, wie sie von ihren Eltern ständig zu hören bekamen, sie sollten nicht widersprechen, sie hätten Recht, weil sie die Eltern seien. Glaubt irgendjemand hier (ich wäre überrascht, wenn irgendjemand antworten sollte), wenn ich es genauso gehalten hätte, wären meine Schüler länger bei mir geblieben, als die Schule sie dazu zwang? Aber siehe da, noch lange nach dem Abi kommen sie in ihrer Freizeit, auch wenn sie mit Praktika oder Uni genug um die Ohren haben mögen, zu mir und lauschen meinen Worten, kommen auch einzeln, um mich um Rat zu fragen, sei es bei ihrem Lebensweg, in Liebesdingen, bei familiären Krisen oder noch Wichtigerem. Offenbar glauben sie, dass ich ihnen wirklich helfen und dass man bei mir etwas finden kann, was sie bei Eltern, Hocas, Lehrern usw. nicht fanden. Vielleicht sind sie auch einfach allesamt nur dumm und täuschen sich, wer weiß. Aber eines steht fest: Ich kann ihnen alles sagen, was mir an ihnen auffällt. Ich habe ihnen durchaus mitunter all ihre Unmündigkeiten und Selbstlügen um die Ohren. Ihr könnt gewiss sein, dass ich denen weit Direkteres und Persönlicheres sage als Eispfötchen, Dinge, die normalerweise als schlimme Beleidigungen aufgefasst würden und für die ich hier gesperrt, für die man eine normale Freundschaft aufkündigen würde. Kein einziger meiner Schüler hat die Frechheit, sich davon auch nur im mindesten beleidigt zu fühlen, sie empfinden es im Gegenteil als großes Geschenk, dass sie da einer so wach anschaut und dann auch so ehrlich ausspricht, was er sieht, und ihnen damit eine solche Möglichkeit gibt, sich selber kennenzulernen (durchaus etwas besser und tiefer kennenzulernen, als man das angeblich tut, nur weil man plötzlich allein lebt) und weiterzuentwickeln. Und selbstverständlich würde ich meinerseits nie beleidigt oder verletzt sein, dergleichen Ehrliches über mich von ihnen zu hören, was sie ebenso wissen.

Versteh mich hier bitte nicht falsch! Ich will nicht sagen, dass du inhaltlich daneben greifst. De facto sage ich gar nichts über den Inhalt deiner Ausführungen, weil ich mir - und ich bitte dich, das zu entschuldigen - nicht all deine Beiträge in ihrer Gänze durchgelesen habe, somit also gar kein Urteil über die Sinnhaftigkeit und Richtigkeit deiner Ausführungen fällen kann. Und eigentlich glaube ich auch nicht, dass der Inhalt allein das Verständnisproblem zwischen Eispfötchen und dir schafft. Viel mehr scheint mir die von deiner Seite aus gewählte Rhetorik dafür verantwortlich zu sein. Es gibt nichts zu entschuldigen, was das angeht, denn hier gibt's ja keine Leseverpflichtung. Wohl aber solltest du meine Beiträge dann lesen, wenn du sie beurteilen willst - und das gilt nicht nur für ein

inhaltliches Urteil, sondern eben auch für eines darüber, was angemessen oder verständlich oder was auch immer ist und was nicht. Und doch, es ist der Inhalt, der die Probleme schafft. Das eine bitte ich, mir zu glauben. Denn das ist mir auf sehr tiefer Ebene klar. Der Inhalt ist einer, der eben nicht nur irgendeine theoretische Kenntnis ist, die jeder mit ein bisschen grips, dem man's entsprechend erklärt, auch erfasst, sondern der zum Verstehen eine bestimmte Haltung erfordert, der seinerseits, wenn man ihn versteht, diese Haltung hervorbringt, der dem in jeder möglichen Form unbegreiflich bleiben muss, der diese Haltung nicht will. Was die Rhetorik angeht, so passt die sich den Umständen an. Und ich fände es schön, wenn das einmal berücksichtigt und nicht immer bloß mein je letzter Post im Kopf behalten würde. Je nachdem wie man auf mich reagiert, reagiere ich wiederum meinerseits.

Eispfötchen schrieb mehrfach, dass sie deine Sätze nicht versteht. Nö, hat sie mal, tut sie nicht mehr. Sie tut so, als hätte sie alles verstanden. Selbst dann, wenn ich ihr sage, dass sie es nicht verstanden hat (und wer soll das beurteilen können, wenn nicht ich, der ich ja am besten weiß, was ich meine?), selbst dann, wenn ich ihr sage, auf welche Weise sie mich missversteht (dass sie nämlich meine Sätze liest, als hätte sie selbst sie geschrieben, dass sie nur Gedanken in sie hineinlegt, die schon in ihrem Kopf sind, anstatt anzuerkennen, dass es für sie neue und unbekannte Gedanken sind, auf die sie sich erst einlassen müsste), erhalte ich höchstens den Vorwurf der Arroganz - was lustig ist, denn es kann wohl kaum etwas Arroganteres geben als diese Ignoranz gegenüber all meinen Hinweisen, missverstanden worden zu sein, und dieser blinde Glaube, eine über lange Jahre entfaltete, an viel Erfahrung und vielen Denkern gewachsene, in der Erfahrung erprobte (deshalb nicht über jeden Zweifel erhabene, aber doch wenigstens eine gründliche Prüfung verdienende) Theorie sofort und ohne jede Anstrengung verstehen und aburteilen zu können.

Natürlich kann man da argumentieren, dass sie einfältig sei und sich nicht vorurteilsfrei auf die Diskussion mit dir einlassen würde. Andererseits solltest du aber auch bedenken, dass du deinen Gegenüber wohl kaum dazu zwingen kannst, sich auf dein sprachliches Niveau zu begeben, insbesondere dann, wenn diese Person sich selbst nicht als Philosoph oder dergleichen ansieht, folglich also wenig mit langen Ausschweifungen und theoretischen Bildern anfangen kann und auch innerhalb vergangener Diskussionen mit dir nicht die Eloquenz an den Tag gelegt hat, die du dir wünschen würdest oder die du vielleicht sogar erwartet hast. Die einzige Person, auf die du uneingeschränkt Einfluss nehmen kannst, bist du selbst. Zu dem meisten hiervon unten Generelles, aber hier so viel: Dass Aufklärung Selbstkritik ist, wiederhole ich wieder und wieder. Und ich wies bei früherer Gelegenheit schon einmal darauf hin, dass ich sie auch durchaus so lebe. Nur ist meine Selbstkritik meine Sache und nichts, was ich öffentlich ausbreiten müsste (das wäre auch geschmacklos). Das bedeutet nicht, dass sie nicht stattfindet. Im Gegenteil, ich kultiviere mich schon mein Leben lang und werde nie aufhören, daran zu arbeiten, Menschen wirklich berühren und aufklären zu können. Warum sollte ich es auch nicht so halten? Ich hätte wenig davon, nur wieder und wieder gegen Wände zu stoßen. Aber: Es gehören zwei dazu. Ich muss an mir arbeiten, um besser verstanden zu werden, schön. Aber Eispfötchen muss an sich arbeiten, um besser zu verstehen. (Vielleicht mit dem kleinen Unterschied, dass ich von sehr vielen verstanden werde, Eispfötchen aber nicht nur mich nicht versteht.) Wieso also wendest du dich nur an mich und nicht auch an sie? Soll ich das als Beleidigung nehmen und annehmen, du hieltest mich hier für den Bösen? Oder soll ich darin eher eine Beleidigung Eispfötchens verstehen, weil du mir unterstellst, erreichbar zu sein und an mir arbeiten zu können, während du glaubst, dass es bei ihr vergebens sei, sie überhaupt anzusprechen? Beide Interpretationen möchte ich ungern für wahr nehmen, mir will aber auch keine dritte einfallen.

Die Frage, die sich mir auch schon in vergangenen Diskussionen gestellt hat ist also die nach deiner Intention. Was möchtest du mit deinen Beiträgen bezwecken? Willst du Eispfötchen wirklich zu mehr Offenheit und Achtsamkeit erziehen, ihr vielleicht sogar Ansichten und Erfahrungen mitgeben, die ihr Leben bereichern, wenn sie sich nur darauf einlässt, dann solltest du zuallererst selbst das tun, was du von ihr verlangst, und sich auf sie, vor allem aber auf ihre Sprache einlassen. Die Kunst der Überzeugung liegt schließlich nicht umsonst in guter Rhetorik, wobei "gut" in diesem Zusammenhang nicht zwingend eloquent bedeutet, sondern zuallererst darauf abzielt, für denjenigen, den man überzeugen möchte, verständlich und nachvollziehbar zu sein. Mit anderen Worten: Schreib kurze Sätze. Verzichte auf allzu hochtrabende Wörter. Und dann ist es auch für Eispfötchen einfacher, deine Aussagen in einer Weise zu deuten, wie du sie beabsichtigt hast. (Ich frage mich manchmal echt, ob ich so viel Anlass biete, von aller Welt für dumm gehalten zu werden. Mal ehrlich: Kann Eispfötchen wirklich glauben, ich hätte mir Jahre lang Gedanken über Freiheit gemacht, hätte Kant, hätte Fichte gelesen, aber hätte leider dabei übersehen, dass es Schulpflicht gibt, und sie könnte mir mit dieser Tatsache etwas Neues sagen, was meine Ansichten zur Freiheit über den Haufen wirft? Glaubst du wirklich, ich hätte so viele Diskussionen geführt, hätte vor allem so viel Zeit mit dem Aufklären von Menschen, mit meinen Schülern usw. verbracht, immer weiter an mir gearbeitet, damit mir dies noch besser gelingt - und dabei den einen Umstand übersehen, dass ich erfolgreicher wäre, wenn ich kurze Sätze schreibe? Mal ehrlich: Wenn ich hier irgendwem etwas Neues eröffne, dann etwas, wovon ich sicher sein kann, dass es wirklich neu für ihn ist und vielleicht sogar seine Sicht auf die Welt ändern könnte, wenn er es annähme. Mir dagegen werden immer wieder Dinge erklärt, bei denen ich mir sagen muss: "Ja, danke, wusste ich schon. Dachtest du echt, da wäre ich noch nie darauf gekommen?")

Dass du dir diese Frage stellst, finde ich komisch, denn ich habe sie vor Monaten schon einmal beantwortet (und wie immer, wenn ich solche an mich ergangenen Fragen beantworte, dann keine Reaktion mehr erhalten). Aber ich will es noch einmal tun: Intentionen habe ich verschiedene. Eine geht auf mich selbst: Ich bilde mich hier, ich kann meine Gedanken, da ich sie niederschreiben und verständlich niederschreiben und illustrieren muss, ordnen und klarer gestalten, ich kann auch üben, mich verständlich zu machen (es ist lustig, da wird mir immer vorgeworfen, ich würde nicht auf Eispfötchen eingehen, ich solle doch mal meinen Stil ändern usw., aber dass ich nicht einfach aufgabe, sondern weiterübe, wird mir dann wiederum vorgeworfen; offenbar verlangt man von mir, sogleich perfekt zu sein - schön, wenn ihr anderen das seid, ich bin es nicht, weiß in meiner Bescheidenheit auch darum und übe weiter, so wenig das dem einen oder anderen passen wird). Eine geht auf andere: Andere, wohlgemerkt, Plural. Ich sitze mit Eispfötchen nicht beim Kaffee und plaudere, sondern ich schreibe hier in der Taverne, wo ihr alle antworten könnt und noch mehr Leute (abstrakt gesehen jeder, der nur das Internet benutzen und die deutsche Sprache verstehen kann) lesen können. Das hier ist ein Forum, nicht etwa ein privater Channel wie der Discordserver, und ich bin vielleicht der einzige, der diesen Namen in seiner ursprünglichen Bedeutung ernst nimmt. Konkret hatte ich hier z.B. auf John oder MiMo geantwortet. Ich weiß, es gibt hier bei manchen im Kopf die fixe Idee, ich würde mich irgendwie gerne mit Eispfötchen raufen - vor einer Zeit hatte ich mich ja seitenlang mit Ewek gekloppt und durfte mir dann auch anhören, ich solle doch mal die arme Eispfötchen in Ruhe lassen und einfacher schreiben, obwohl die letzten Dutzend Posts eben nicht in erster Linie an sie, sondern an Ewek gerichtet gewesen waren, dem ja wohl ein bisschen mehr philosophisches Grundwissen unterstellt werden darf. Wenn Eispfötchen irgendetwas absichtlich missversteht oder anzweifelt, was ich, vielleicht an wen ganz anders gerichtet, schreibe, dann antworte ich da

natürlich drauf. (Und dann weiß Eispfötchen auch vorher schon, dass ich das tun werde, muss nun also nicht zum Opfer stilisiert werden. Wer unqualifiziert aus einem blinden Vorurteil heraus einmal kurz gegen das blökt, was Ergebnis eines ganzen Lebens und tiefster Selbstbildung und einer ganzen Wissenschaft, der dieses Leben gewidmet ist, ist, der darf schon erwarten, dass das nicht unwidersprochen bleibt. Widerspruch aber gleich für einen Angriff zu halten, diese weinerliche Mentalität sollte doch das alleinige Vorrecht der Pegidioten bleiben und hier keinen Einzug halten.) Aber dann ist diese Antwort dennoch nicht nur auf sie berechnet, sondern auf jeden Menschen. Ich hatte schon einmal, als ich mich hier solchen Angriffen ausgesetzt sah, erwähnt, dass etwa mal jemand mir, nachdem ich irgendeinen Trottler im Forum zurechtgewiesen hatte, der selber dabei nichts weiter mitnahm, mir eine PN geschrieben, sich für meine tollen Beiträge bedankt und mir erzählt hat, dass er meinetwegen nun einmal Nietzsche lesen möchte; es ist immer möglich, dass es noch mehr Leute gibt, die keine PN schreiben, aber doch da sind, wenn ich auch nicht von ihnen erfahre. Und es gibt eben auch die Leute, die konkret hier im Forum sind und um die ich weiß, wenn da auch, wie ich ebenfalls weiß, genug drunter sind, die noch auf die größte Weisheit verzichten, wenn die nicht gerade in einem Einzeiler verpackt ist; aber das ist ja jedermanns eigene Sache.

Was schließlich Eispfötchen selber angeht: Natürlich schreibe ich auch für die. Nicht nur, denn es geht auch um mich selber und es geht auch um alle anderen Menschen hier, aber natürlich geht es auch um sie. Könnte ich sie auf andere Weise eher erreichen? Vielleicht. Aber ich glaube es nicht. Ich habe dies sogar belegt (siehe das obige Zitat, siehe auch unten, wo ich noch einmal hierauf zurückkommen will), ohne dass darauf eingegangen worden wäre. Aber sagen wir selbst, es stimmt, sagen wir, eine andere Sprache könnte vielleicht sogar zu Zustimmung führen. Du hast Recht, die rechte Rhetorik ist mächtig. Aber will ich das überhaupt? Ich bin ja Philosoph, und die Philosophen haben aus gutem Grunde die Rhetoriker immer verachtet. Das ist hier keine Wahlkampfveranstaltung. Ich will keine Zustimmung um jeden Preis. Könnte ich es durch andere Worte erreichen, dass Eispfötchen am Ende ausruft, „ja, großer JudeX, du hast mit allem ganz Recht, was bist du nur für ein toller Kerl!“? Weiß nicht, kann schon sein; gewisse Fähigkeiten zur Manipulation mag ich tatsächlich haben und konnte ich in anderen Zusammenhängen auch schon erproben. Aber ich will hier nicht manipulieren. Ich will nicht „gewinnen“, weil ich irgendwelche rhetorischen Tricks einsetze. Was hätte ich davon? Meinst du denn, ich bekunde zum Spaß wieder und wieder meine Verachtung gegenüber den Politisch Korrekten und ihrem Gegendere und bezichtige sie des Aberglaubens? Man kann den schlechtesten und verworfensten Menschen sehr leicht dazu bekommen, dass er die Regeln des Genders einhält; nur mehr Achtung gegenüber Frauen oder sonstwem wird er deshalb trotzdem nicht haben. Will ich vielleicht eine Religion begründen, wo tausend am Ende täglich beten oder brav auf diese oder jede Speise verzichten, aber nicht einer wirklich glaubt oder ein guter Mensch ist? Nein, ich will echte Zustimmung, die aus wirklichem Verständnis geboren ist, oder gar keine. Was also tue ich gegenüber Eispfötchen? Was hier sonst keinem einfällt: Ich achte ihre Freiheit. Und ich mache Angebote an dieselbe. Die kann sie annehmen oder sie kann sie ablehnen. Dass, was ich schreibe, wahr ist, darüber kann keine Diskussion stattfinden, denn die Wahrheit ist eben wahr. Dass es zudem klar gesagt und für jedes Kind verständlich ist, das ist ebenfalls offensichtlich und meine Schüler haben es, ohne dass ich ihnen gegenüber anders aufgetreten wäre, und obwohl sie jünger und weniger „lebenserfahren“ und weniger „gebildet“ waren als Eispfötchen oder sonst jemand hier, verstanden (da wären wir wieder bei dem, was einem so peinlich sein könnte oder sollte) – übrigens habe ich auch das schon einmal angemerkt, und außer in Ansätzen DGDM hat sich damals niemand der Frage gestellt, wie das wohl sein kann, denn da der Faktor JudeX ja bei Eispfötchen und Schülern derselbe ist, liegt es nahe, dass es wohl doch nicht in erster Linie an mir liegen kann; einen Hinweis kann ich geben: von meinen Schülern hat, als ich sie kennenlernte, keiner sich angemaßt, zu behaupten, er könne denken, und das eine weiß ich von Papas krankengymnastischer Arbeit, dass die Patienten, die verkünden, sie könnten laufen, sie könnten stehen, am schwersten bis unheilbar sind. Im Koran ist das sehr schön dargestellt. Ich habe die Sure hier nicht zur Hand, aber: Nie hat Gott ein Volk verdorben, ohne ihm vorher einen Propheten als Warner zu schicken, heißt es da. Und immer wieder erinnert der Engel Mohammed: „Du bist ein Warner nur.“ Himmel oder Hölle wählen die Menschen selbst. Ich habe über einige Zeit an meiner alten Schule Aufklärung unterrichtet. Manche Schüler haben diesen Unterricht angenommen, andere nicht. Von denen, die es nicht taten, sind alle abgestürzt und führen die elendsten und erbärmlichsten Existenzen. Jeder auf seine Art: Ob der Kerl, der sich mit seinen Gaunereien über Wasser hält oder der, der irgendeiner Gang beigetreten ist und sich da zur Einführung erstmal hat zusammenkloppen lassen. Ob das Mädel, das von einem Kerl zum nächsten hüpfte, jedes Mal alles tut, um den zu gefallen, gerne sofort ihr ganzes Auftreten, ihren Kleidungsstil usw. wechselt, und sich am Ende wieder bei Freunden ausheulen muss, dass sie immer verarscht und ausgenutzt werde, oder jenes andere, dass sich einfach ritzt. Ob sich einer ins Premiummuseltum stürzt und nur noch wie eine kaputte Schallplatte runterbetet, dass Christen Götzendiener seien, oder ob ein anderer auf Verschwörungstheorien fliegt und meint, bei dem, was Juden so anstellten, sei es schade, dass Hitler sein Werk nicht vollenden konnte. Von denen, die den Unterricht annahmen, sind viele bis heute, weit über diese AG hinaus, bei mir geblieben, aber ob dieser engste Kreis oder der weitere derer, die nur ein bisschen mitnahmen: Alle sind sie dadurch seliger geworden, haben Selbstbewusstsein entwickelt, haben zum größten Teil angefangen, sich wirklich nach einem Platz im Leben umzuschauen, haben ihren Horizont über ihr enges Neukölln hinweg erweitert und betrachten es wohl als einen der größten Glücksfälle ihres Lebens, mich getroffen zu haben. Und den Menschen in ihrem Umfeld, ihren Familien etwa, fällt wiederum die Veränderung auf und diese Menschen können nun ihrerseits von meinen Schülern bereichert werden – was für eine wertvolle Arbeit zwei von denen etwa im Kindergarten oder beim Babysitten leisten, habe ich schon genannt. Das sind die beiden Gruppen. Ich weiß nicht von einem einzigen, der dazwischen stände. Dieses nun ist ein Faktum. Was man aus diesem Faktum macht, ist jedem selbst überlassen (wahrscheinlich beschließt man, wie gewöhnlich, es einfach zu ignorieren). Zurück zu Eispfötchen: Ob ich irgendeine Wirkung auf sie habe und welche, das wisst ihr nicht, das weiß ich nicht, das weiß sie am allerwenigsten. An Oberflächenwirkung bin ich nicht interessiert. Was ihr Kopf zusammenbrabbeln mag, ist mir egal, mir ist, wie gesagt, auch egal, ob das, was der so an Klugheiten von sich gibt, Zustimmung zu meinen Worten enthält. Solche Zustimmung ist ohne Bedeutung. Ich wirke auf ihre Seele ein, und was sich da tut – wer außer dem Herzenskündiger will das wissen? Das wenigstens weiß ich: Dass zu Papa zwanzig Jahre nach irgendeiner Diskussion schon Menschen gekommen sind, die unerreichbar erschienen und sich bedankt haben, jetzt nach all den Jahren hätten sie sich erinnert, was er damals gesagt hatte, und es endlich verstanden. Die Zeit ist unendlich, meine vom Mut getragene Hoffnung ist es auch und meine Philosophie schließlich ist so oberflächlich nicht, dass sie dem bloßen momentanen Bewusstsein eines Menschen den geringsten Wert zumäße. Also: Ich achte Eispfötchen (was angesichts ihrer Missachtung gegenüber eine Großleistung ist, die aber natürlich niemand zur Kenntnis nehmen will) genug, um ihr ein Angebot zu machen, aber es ihrer Freiheit zu überlassen, ob sie dieses annimmt oder nicht. Bisher hat Eispfötchen es vorgezogen, meine Existenz abzuleugnen und sich auf irgendein seiendes Bild von mir zu versteifen (ohne sich klarzumachen, dass alles Sein eben geschaffen ist und dass man sich selbst unfrei macht, wenn man auf diesem beharrt, anstatt es stets wandeln zu können). Wie sie mich sieht, ist ja überdeutlich: Ich bin irgendein giftiges Männlein, das in seinem Elfenbeinturm sitzt, all seine Zeit in Seminaren verbringt, sich für etwas Besseres hält, weil es tote Bücher gewälzt hat, aber eigentlich nicht mal selbstständig auf zwei Beinen stehen kann und vom richtigen Leben da draußen keine Ahnung hat, weshalb man ihm auch gar nicht zuhören muss. Das alles hat

mit der Realität ungefähr so viel zu tun, als wenn sie sich einredete, Hitler wäre ein großer Verfechter von Demokratie und Menschenrecht gewesen, und es wurde ihr auch schon oft genug gesagt (was sie wohl für Lüge halten muss; eine implizierte Beleidigung, an der sich aber niemand auch nur im Entferntesten so stört wie an meinen bösen, bösen Posts), aber es hilft beim Blindbleiben und erlaubt es, sich bauernstolz im selben Atemzug, da man über Arroganz klagt, bloß darum für etwas Besseres zu halten, weil man Wissenschaft verachtet und in einer eigenen Wohnung lebt. Aber eben dies ist ihre Freiheit, die ich ihr nicht nehme, weil ich sie achte, und es ist an ihr allein, endlich einmal aus ihrer Fantasiewelt heraus und in die Realität zu kommen, falls sie dies einmal wünscht. Warum fällt diese Achtung, die ich für sie habe, keinem auf? Vielleicht, weil man selbst sie nicht achtet? Denn worauf laufen denn diese Zurechtweisungen an mich hinaus? „JüdeX, es ist böse und niederträchtig von dir, Eispfötchen zu behandeln, als hätte sie Vernunft wie du. Sieh doch bitte endlich ein, dass sie keine hat, dass sie dumm ist, dumm bleiben muss und dass du mit ihr wie mit einem unmündigen Kleinkind umzugehen hast.“ Das ist alles, was ich hier höre. Ich höre, dass man sie eigentlich aufgegeben hat oder sich gar nicht schert, was mit ihr ist, man fährt nur die sklavenmoralische Mitleidstour, die drum bittet, sie doch bitte nicht in irgendeiner Weise zu fordern.

Wenn du aber in erster Linie dein eigenes Ego polieren möchtest, indem du deine wohldurchdachten Ansichten wohlklingend ausformuliert hier präsentierst (was in meinen Augen nicht einmal besonders verwerflich ist, schließlich hat doch jeder Mensch das Bedürfnis, für seine Talente und seinen Geist geschätzt zu werden), dann würde ich mich Laido anschließen: Such dir mal ein anderes Opfer. Immer nur Eispfötchen wird langweilig. :p

Zu polieren, was es nicht gibt, ist selbst mir unmöglich (abgesehen davon, dass ich schon genügend geschätzt werde, und zwar für Wertvolleres als für meine Talente, die ja eine Naturgabe und somit nichts sind, worauf man sich was einzubilden hätte). Ich weiß, auch das kann ich so oft wiederholen, wie ich will: Man stempelt mich einfach als Lügner ab. Aber mir zu unterstellen, so etwas wie ein Ego zu haben, wäre ja gleichbedeutend mit der Unterstellung, ich würde meine eigene Philosophie nicht leben – und mir das vorzuwerfen, hat sich noch keiner getraut, weil man denn doch spürt, dass ich das sehr wohl tue und mir nirgends selbst widerspreche. Und ein Täter sucht sich nicht bloß ein Opfer, ein Opfer (zu dem Eispfötchen zu erklären, ihr zwar sicher sehr genehm, gegen sie aber rücksichts- und achtloser ist als alles, was ich je von mir geben würde) sucht sich auch seinen Täter. Also weshalb richtest du nicht mal an sie die Aufforderung, mich nicht für ihre regelmäßige Dosis Miesfühlen zu missbrauchen, von der sie ja selber zugegeben hat, dass sie die braucht? Ich meinstenfalls kann, das habe ich doch schon klargestellt, gar nicht aufhören. In dem Moment, da ich mich für die Sittlichkeit entschied, habe ich alle weitere Freiheit aufgegeben. Ich schreibe hier ja nicht bloß aus einer Laune heraus, es ist meine Pflicht, die ich nur unterlassen könnte, indem ich das Böse wähle. Und so wichtig ist Eispfötchen mir doch nicht, dass ich für sie meine Seele opfern würde. Das habe ich selbst für mir sehr, sehr viel nähere Menschen nicht getan.

Hier wird mit zweierlei Maß gemessen, und das kann ich nicht leiden. Ich habe das früher schon angemerkt, ich habe darauf nie eine Antwort erhalten. Ob ich wohl diesmal mit einer zu rechnen habe? Ja, ich weiß, wenn man zu faul ist, hinzuschauen, kann man sich leicht und bequem einreden, der böse JüdeX hätte sich hier die arme Eispfötchen als Opfer rausgepickt. Aber mal abgesehen davon, dass das mir gegenüber eine Unterstellung ist, über die ernstlich böse zu sein, ich jedes Recht hätte, ist es auch einfach dumm. Die offensichtliche Wahrheit ist: Ich behandle alle Menschen gleich. Es behandeln aber offensichtlich nicht alle Menschen mich gleich. John konnte etwas anfangen, mit dem, was ich sagte, hat das noch untermauert. Meinst du, wenn er stattdessen wie Eispfötchen reagiert hätte, hätte ich ihn anders behandelt als sie? MiMo hat auch wie Eispfötchen Unsinn erzählt und ich habe ihn auch recht deutlich auf einen Selbstbetrug hingewiesen, jetzt gefällt er sich auch in der Opferrolle; wo greife ich hier speziell Eispfötchen an? Also, ich behandle alle Menschen gleich. Wenn zwei sich mir gegenüber auf dieselbe Weise verhalten, dürfen sie auch mit derselben Reaktion rechnen. Aber, und da wären wir beim Messen mit zweierlei Maß, nicht wenige hier im Storyforum halten nichts von Gleichbehandlung. Es soll einmal jemand vortreten und mir ehrlich vorhalten: „In Diskussionen mit anderen Unmündigen bist du anders, früher in der Plauderecke gegenüber Gestalten wie Sergej oder Calamity Jane hast du dich freundlicher verhalten oder auch hier im Storyforum, wenn Tob über Folter und Todesstrafe schwadronierte, hast du ihn dir nicht so zur Brust genommen.“ Das wird mir aber niemand vorhalten – weil es eine glatte Lüge wäre, und das weiß auch jeder hier, der meine alten Posts kennt. Komischerweise hat sich aber nie jemand beschwert, wenn ich Tob zurechtgewiesen habe. Ja, wenn ich Sergej oder so zusammengefasst habe, dann fand man das super. Wenn hier irgendjemand wäre, der auch dieses kritisiert hätte und jetzt mein Verhalten gegenüber Eispfötchen kritisierte, dann würde ich dem nicht zustimmen, aber immerhin Redlichkeit bescheinigen. Aber hier scheint man vielmehr mit zweierlei Maß zu messen und zu meinen: Wenn es gegen irgendwelche Faschos geht, dann ist das voll okay, aber gegenüber Menschen, deren Gebrabbel man nicht gar so sehr widerspricht, hätte ich mich anders zu verhalten. Und das ist schäbig.

Ich bin auch etwas schockiert, zu welchen Äußerungen Eispfötchen und ich JüdeX nun wieder bewegt haben, indem wir einfach nur unsere Erfahrungen übers Ausziehen mitgeteilt haben. Ich verstehe auch gar nicht, was das Ziel von solch harschen und ausführlichen Antworten sein soll. Gegenfrage: Was soll das Ziel von so was sein?

Das sehen die Eltern bestimmt anders. (Vorhin ging mein Satz: Über die Erziehung eines Kindes haben nicht die Eltern zu gebieten, sondern die Vernunft.)

Ich sprach von Vernunft und davon, wie es sein sollte, darauf wird gar nicht eingegangen, sondern nur erklärt, viele sähen das anders, was ich ja wohl selbst wissen werde, was aber gar nicht die Frage war. Nebenbei merkt Eispfötchen hier nicht mal, dass sie mal eben Diktaturen gerechtfertigt hat, denn wenn ich erkläre, das Oberhaupt eines Staates hätte nicht allen seine persönlichen Vorstellungen aufzuzwingen, sondern nach der Vernunft zu regieren, kann ja ebenfalls wer daherkommen und (richtig) erklären: Das sehen viele Diktatoren sicher anders. Wie hätte Eispfötchen stattdessen reagieren können? Sie hätte das tun können, was zu können sie ja vorgibt: Kurz mal nachdenken. Dann wäre ihr aufgefallen, dass sie natürlich meinem Prinzip zustimmt (unterstelle ich einfach mal, weil ich, im Gegensatz zu den Vorurteilen mir gegenüber, die hier herrschen, Eispfötchen mit Wohlwollen begegne und sie nicht grundlos als völlig vernunftlos hinstellen will): Was, wenn es Eltern gäbe, die es für angemessen, ja für einen wichtigen Teil der Erziehung hielten, ihr Kind regelmäßig zu verprügeln? Würde Eispfötchen dies wohl gutheißen? Oder wäre sie dafür, dass das gestoppt, dass das Kind vielleicht den Eltern weggenommen wird? Wenn, was ich doch annehme und hoffe, letzteres, dann stimmt sie damit meinem Prinzip doch zu: Die Eltern sollen nicht ihre persönliche Willkür am Kind ausleben und jeden Scheiß tun, der ihnen so einfällt (gerade Eispfötchen ist es doch sowieso, die meint, man dürfe nicht immer machen, was man wolle), sondern dass es da irgendein Prinzip jenseits der elterlichen Willkür gibt, dem die sich zu unterwerfen haben und nach dem Außenstehende über die Erziehung urteilen können. Schockierend, was? Plötzlich sind wir uns dem Prinzip nach einig. Was genau nun die Vernunft gebietet, das müssten wir von Fall zu Fall noch diskutieren, und während wir beim Verprügeln der Kinder schnell auf einen Nenner kommen würden, würden wir uns bei anderen Handlungen wohl widersprechen. Aber wir wären ja schon viel weiter, wenn wir

uns auf dieses Grundprinzip einigen können. Und können wir das denn nicht? Gibt es hier ernsthaft irgendeine Person im Forum, die meint, Eltern sollten ohne Einschränkung ganz allein nach ihrer Willkür über ihr Kind gebieten und dem antun können, was immer sie wollen? Ich glaube doch wohl kaum.

Also, kannst du bitte mal wegkommen von deinem Bild des bösen JudeX? Man kann mit mir besser als mit so ziemlich jedem anderen vernünftig und sachlich diskutieren. Aber dafür muss man eben genau das auch tun. Man muss sich einlassen auf das, was ich sage, überlegen, was gemeint ist und ob es wohl stimmt. Man darf nicht abwehrende Einzeiler rausbauen, die mit der Sache gar nichts zu tun haben, sondern nur noch einmal genau den Satz wiederholen, den ich gerade zuvor bestritten habe.

Weder Eispfötchen noch ich haben darum gebeten, einen ausführlichen Bericht darüber zu bekommen, warum unsere Erfahrungen von dir gering geschätzt werden, JudeX. Eine Diskussion darüber wolltest du offensichtlich auch nicht, denn Einwände wurden ja flächendeckend damit abgetan, dass man dich nicht richtig verstanden habe, einzelne Sätze eigentlich etwas ganz anderes aussagen wie das, was wir mit ihnen assoziieren etc. pp. Ich glaube ja, dass die Gegenargumente hauptsächlich deshalb in der Luft zerrissen wurden, weil JudeX User wie Eispfötchen oder mich schlichtweg für nicht aufgeklärt genug hält, als dass tatsächlich etwas Wahres aus unseren Mündern kommen könnte, das nicht in seine Weltvorstellung passt. So wie ihr mich, weil ich daheim wohne oder weil ich (ganz schlimm!) Bücher lese, meint, dass ich schlichtweg zu wenig Lebenserfahrung hätte, als dass tatsächlich etwas Wahres aus meinem Mund kommen könnte, das nicht in eure Weltvorstellung passt?

Das ist das Ärgerliche an der Aufklärung, nech? Sie hält einem immer den Spiegel vor. Sie deckt alle Lügen und Inkonsistenzen auf, sie verstattet nie, dass mit unterschiedlichem Maße gemessen wird.

Aber es ist nun mal Tatsache, dass wir gute Erfahrungen damit gemacht haben, früh ausgezogen zu sein, und das hat auch nichts mit kaputten Elternhäusern oder sonst welchen Einflüssen zu tun. Und ich bin immer noch der Meinung, dass "Ich habe erst nach meinem Auszug richtig herausgefunden, wer ich bin" sehr gut beschreibt, wie ich mich in den Monaten danach gefühlt habe und etwas Positives ist. Daran werden auch hundert Seiten lange Ausführungen nichts ändern, das sind nun mal einfach meine Erfahrungen.

Aha, du hast also bestimmte Dinge erlebt und dieses Erleben ist Tatsache. Schön für dich. Ganz ehrlich! Aber jetzt zeige mir doch mal bitte genau die Stelle, wo ich die Tatsache dieses Erlebens bestritten habe? Ach ja, richtig, wirst du nicht tun, weil du es gar nicht kannst, weil eben das nie geschehen ist. Ich aber kann rein zufällig zeigen, wo Eispfötchen Tatsachen bestritten hat:

Ein Leben ohne jede Anstrengung und Leid ist nur möglich, wenn man von anderen verhätschelt wird und zu Hause versauert

Auch hier wieder ist faszinierend, wie unterschiedlich du die behandelst, denen du zustimmst, und die, denen du nicht zustimmst. Vernunft ist also nichts wert, es zählen nur persönliche Erfahrungen. Ich finde diese Einstellung bei einem Mathematiker irgendwie amüsant, aber okay, ich lasse mich drauf ein. Aber wieso ist es euch dann so unmöglich, Erfahrungen zu akzeptieren, die euren Vorstellungen widersprechen? Es gibt ganz einfach seliges Leben. Das ist eben so sehr Tatsache wie deine Gefühle nach dem Ausziehen. Oder lüge ich, geht es mir in Wahrheit ganz dreckig, plagen mich andauernd Sorgen, habe ich ständig Alpträume, sind da in meinem Leben irgendwelche unverwirklichten Wünsche? Lügt mein Vater auch? Lügen meine Schüler? Hat Fichte gelogen, als er seine "Anweisungen zum seligen Leben" hielt und erklärte, solche geben zu können, weil er ein eben solches Leben führe? Wo ist denn hier der Respekt vor anderer Menschen persönlicher Erfahrung?

Um das klarzustellen (und wer es nicht wagt, offen vorzutreten und zu sagen: "Du bist ein Lügner", der behaupte niemals mehr irgendetwas über mich, was dem folgenden Satz widerspricht): Tatsachen leugne ich nie, anderer Menschen persönliche Erlebnisse und Gefühle stelle ich nie infrage (wer etwas anderes behauptet, der behaupte nicht nur, sondern zitiere ganz konkret, wo ich das getan haben soll). Aber ich habe ein sehr großes Problem damit, wenn jemand seine persönlichen und privaten Einzelerfahrungen unreflektiert zur alleinigen Wahrheit erklärt. Falls du hier morgen erzählst, du seist auf der Straße von einem Flüchtling angegriffen worden, werde ich da nichts gegen sagen, das ist dann eben eine Tatsache, solange du nicht lügst, was ich erstmal nicht unterstellen würde. Sobald du aber anfängst, zu verkünden, Flüchtlinge seien alle kriminell, du hättest da Erfahrung, das dürfe dir keiner absprechen, würde ich einschreiten.

So, und jetzt schauen wir doch mal, was du geschrieben hast (das ist halt nämlich so ein Unterschied zwischen uns beiden: du haust haltlose Vorwürfe und Beleidigungen raus, ich belege):

Man findet wirklich erst dann heraus, wer man selbst ist, wenn man sich von allem anderen gelöst hat. Ich hatte mir meinen Auszug damals eigentlich überhaupt nicht als einen dramatischen Einschnitt in mein Leben vorgestellt, aber einige Monate später hatte ich wirklich das Gefühl, mich sehr stark verändert zu haben. Zum Besseren, wie ich heute immer noch annehme. Das war wirklich ein gutes Gefühl.

Grüne Aussage: Okay. Rote Aussage: Nicht okay. Und jetzt zeige mir doch, wo ich dem Grünen widersprochen habe. Du hast deinen Auszug am Ende als größere Veränderung empfunden, als du erwartet hattest? Wird wohl stimmen und kann ich dir leicht glauben. Du hattest danach das Gefühl, dich verändert zu haben, und fandest dieses Gefühl gut? Na, ich würde mich ja lächerlich machen, wenn ich dir dein Gefühl und deine Bewertung desselben absprechen würde. Aber man findet erst dann heraus, wer man selbst ist, wenn man sich von allem anderen gelöst hat (von allem anderen gelöst übrigens? ja wie, bist du der Buddha?)? Dem widerspreche ich. Die Aussage ist nicht nur falsch, sie ist unsäglich arrogant, eben weil sie eine persönliche Erfahrung verallgemeinert. Oder woher sonst willst du diese Wahrheit haben, wenn nicht aus dem, wie es bei dir selbst war? Vielleicht war es ja so, vielleicht weißt du ja jetzt, wer du selbst bist, oder was immer. Heißt das aber, dass es bei allen andeen so sein muss? Woher weißt du das denn? Sind alle anderen genauso wie du? Du scheinst es zu unterstellen. Und gegen diese Engsternigkeit habe ich protestiert und protestiere weiterhin. Und mehr noch, ich halte dem entgegen: Ich bin nicht ausgezogen und weiß sehr gut, wer ich bin. Was jetzt? Du kannst mir das natürlich absprechen, kannst unterstellen, dass ich mir was in die Tasche lüge und mich gar nicht so gut kenne, wie ich meine. Aber dann sprichst du mir ja meine persönliche Erfahrung ab. Und dann darf ich hoffentlich mit gleichem Recht dasselbe von dir behaupten und unterstellen, dass du nur meinst, dich zu kennen.

Was darf's sein? Entweder du anerkannt MEINE Erfahrung und gestehst ein, dass manch einer sich auch zuhause selbst erkennen kann. Oder du sprichst mir meine Erfahrung ab, aber dann darf ich dir auch deine absprechen. Oder soll es vielleicht Möglichkeit drei werden? Du lässt dich mal wieder auf kein vernünftiges Argument ein und schweigst einfach?

Übrigens hast du natürlich noch mehr derlei geschrieben:

Ich glaube, das ist einfach eine Form des Alleinseins, die man erst dann zu schätzen weiß, wenn man sie auch mal erlebt hat.

Darauf, dass ich dann schrieb, diese Form des Alleinseins würde ich bereits kennen und trotzdem nicht schätzen, wenn auch freilich nur von einzelnen Tagen, nicht längeren Perioden, bist du bezeichnenderweise nicht mehr eingegangen. Hat vielleicht nicht ins Weltbild gepasst, hm?

Und wenn sie nicht mehr da sind, merkt man erst, wie viel freier man sich ohne sie fühlt.

Ich sagte ja schon: Wer "man" sagt, lügt immer. Hättest du geschrieben: "Als ich diese Gedanken nicht mehr hatte, merkte ich erst, wie viel freier ich mich ohne sie fühle.", dann wäre das völlig okay gewesen (solange du auch wirklich beim Fühlen geblieben wärest und nicht behauptet hättest, deswegen auch zwangsläufig sogleich freier zu sein). Aber Man? Ich habe diese Gedanken nicht, hatte sie noch nie und fühle mich im übrigen sehr frei. Das ist meine Erfahrung. Eine Tatsache. Sprichst du mir die ab?

Aber ein Auszug ist so komplex, dass man sich das einfach gar nicht vorstellen kann, was da alles auf einen zukommt. Ich glaube, da fühlt man sich nie uneingeschränkt bereit zu. Jedenfalls nicht, wenn man das Ausmaß der Veränderungen erkannt hat.

Woher weißt du das denn? Kannst du da wirklich deine Hand für ins Feuer legen? Es gibt da bei Kant und Fichte eine einfache Probe zur eigenen Gewissheit, die man jederzeit durchführen kann: Würdest du auf diese Aussage wetten? Würdest du 10€ verwetten? 100? 1000? Nehme an, es gäbe einen allmächtigen Gott und eine Hölle mit ewigen Qualen, nehme an, dieser Gott erschiene dir und verkündete, deine ganze Seligkeit hänge von diesem Satz ab, wenn du weiter auf seiner Wahrheit beharrtest, er aber in Wahrheit falsch sein sollte, würdest du auf alle Zeiten in die Hölle geworfen. Würdest du den Satz noch immer so schreiben? Andere Sätze wohl. $1+1=2$ z.B. Aber diesen? Du bist dir eben, wenn du drüber nachdenkst, selbst nicht sicher, dass deine Aussage für alle Menschen zutrifft. Du vermutest es, aber du bist dir nicht sicher. Wie willst du das auch wissen? Du allein hast eine Erfahrung gemacht (die dir keiner abspricht). Vielleicht kennst du noch eine Handvoll andere, denen es ähnlich ging. Aber kennst du deshalb alle sieben Milliarden Menschen? Weißt du, wie die sind? Nein. Also entscheide doch nicht einfach, wie es denen ergehen muss. Es ist doch lustig, dass ich mir hier gefallen lassen muss, dass mir wieder und wieder an den Kopf geworfen wird, ich sei arrogant und würde mich hier als allwissend hinstellen oder so, während dieser Vorwurf gerade die andere Seite treffen müsste.

Aber die Gewissheit, dass man alleine klarkommt, hat man eben erst, wenn man es auch versucht hat. Genau wie man nicht weiß, ob man schwimmen kann, bevor man die auf dem Trockenen geübten Bewegungen im Wasser ausprobiert hat.

Hier, das ist doch schon etwas besser. Der erste Satz ist zwar noch immer falsch, aber immerhin hast du ihn zu belegen versucht, und zwar nicht nur mit einer Privaterfahrung, zu deren Verallgemeinerung du kein Recht hättest, sondern mit einem ganz allgemeinen Beispiel. Warum denn nicht immer so?

Ich versuche das Wort "Erwachsener" zu vermeiden, weil der Reifeprozess meiner Meinung nach erst nach dem Auszug in die entscheidende Phase geht

Das hingegen ist wiederum so eine allgemeine Aussage und Privattheorie, die ohne jede echte Grundlage ist. Und es ist bei dieser überdeutlich, dass du, obwohl du schreibst, als wolltest du für alle Menschen sprechen, eigentlich nur unsere kleine momentane Gesellschaft im Kopf hast (in der das auch nicht zutrifft, aber sei's drum). Oder meinst du, dass all die Menschen, die in Kulturen lebten und leben, wo man nicht auszieht, einfach niemals erwachsen werden? Das wäre dann eine wieder konsequente, wenn auch ziemlich hochmütige Aussage.

Ich frage noch mal: Habe ich dir oder Eispfötchen irgendeine private Einzelerfahrung abgesprochen? Oder habe ich mich nur dagegen gewehrt, dass ihr euch und eure Erfahrungen so wichtig nimmt, dass ihr glaubt, allen Menschen müsste es exakt genauso ergehen und ihr hättet nun irgendwelche allgemeinen Wahrheiten erworben und das Recht, generelle Aussagen zur Natur und zum Heranwachsen des Menschen zu treffen? Aufklärung ist seit Kant immer der Kampf gegen die Anmaßung gewesen. Sie sagt den Menschen nicht unbedingt "ihr habt Unrecht", aber sie sagt ihnen "seid bescheiden in euren Äußerungen bzw. bevor ihr unbescheiden seid, habt Acht, ob ihr euch nicht versteigt und ob ihr euch solche Unbescheidenheit wirklich erlauben könnt". Dass die Leute das nicht gerne hören und sich da irgendwie gekränkt fühlen, ist klar. Deswegen gibt's zweihundert Jahre, nachdem Kant bewiesen hat, dass Gott Glaubenssache und unmöglich zu beweisen oder zu widerlegen ist, noch immer genug Gläubige oder Atheisten, die das eine oder andere versuchen.

Und ich kann nur in aller Ausdrücklichkeit sagen: Ich möchte auch gar nicht von dir aufgeklärt werden, JudeX. Lustig, genau das hat der eine Schüler auch gesagt, von dem ich oben erzählte. Na, ist seine Sache, was? Nur wenn er wirklich mal einen schwulen SOhn bekommt und den dann wirklich umbringt? Ist das dann immer noch seine Sache? Aber keine Angst: Du bist kein Opfer. Aufklären kann ich dich gar nicht, das musst du selber machen. Eben das nimmst du mir ja so übel.

Das liegt auch nicht daran, dass ich meine Werte und Vorstellungen nicht hinterfragen möchte. Ich möchte sie einfach nicht von dir von oben herab in den Dreck getreten sehen.

Ja, kann ich gut verstehen. Fände ich auch voll scheiße, wenn jetzt etwa jemand daherkäme, der mich und meine Lebenssituation gar nicht kennt, und einfach alles in den Dreck treten würde mit Behauptungen wie "pff, all deine Gedanken sind völlig wertlos und ihre Begründungen interessieren mich gar nicht, du lebst bei deinem Vater, und wer das tut, hat vom Leben keine Ahnung und kennt sich nicht mal selbst!"

Zum Glück gibt es hier ja niemanden, der so was macht http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

Wir scheinen uns einfach in sehr unterschiedliche Richtungen entwickelt zu haben. Das hat mit Entwicklung nichts zu tun, sondern war schon immer so. Komischerweise hat sich niemand beschwert, wenn ich in der Vergangenheit in der PE irgendwelchen Nazis gesagt habe, dass sie unaufgeklärt sind, ja man fand das sogar gut. Aber das waren halt Nazis, die haben keine Menschenrechte, zu denen kann man ruhig fies sein. Hier aber laufen nur anständige Menschen rum und ein anständiger Mensch hat sich mit seinem Anstand das Recht erworben, gefälligst nicht kritisiert zu werden!

Ehrlich, die Doppelmoral hier finde ich ziemlich zum Kotzen. Mir kann man ja vorwerfen, was man will, aber wenigstens hat mir noch niemand vorgehalten, inkonsequent zu sein oder den von mir vertretenen Prinzipien, man kann sie so scheiße finden, wie man will, nicht überall gleichermaßen zu folgen.

Und weißt du, hast du dir nicht mal überlegt, ob nicht in Wahrheit ich mich nie groß geändert habe, sondern du einfach einen „Ich dachte, sie wären nett!“-Moment hast? Ich hatte ja mal von der einen Schülerin erzählt, die anfang, über Homosexuelle herzu ziehen. Ich habe ihr nicht sogleich gesagt: „Klappe, deine Meinung ist falsch, wenn du was gegen Schwule hast, bist du ein böser Mensch, also geh in die Ecke und schäm dich eine Runde!“ (obwohl das

ja nicht falsch gewesen wäre), sondern ich wollte ihre Meinung, wie grässlich sie auch wahr, ernstnehmen und ihr mit Vernunft begegnen. Aber ich setzt nur an, etwas zu erwidern, da fuchtelte sie schon abwehrende die Hände: „Diskutieren Sie nicht mit mir! Über das Thema will ich nicht reden! Ich schwöre, ich habe schon mit so vielen Leuten darüber diskutiert, es sind immer die gleichen Argumente! Ich schwöre, wenn Sie mit mir diskutieren, gehe ich aus dem Unterricht!“ (Es folgten noch ein paar gemurmelte türkische Flüche gegen mich, bei denen das Dumme war, dass ich soeben ohne Wissen dieser Schülerin vier Semester Türkisch an der Uni gelernt hatte. Aber gut, damit kann ja echt keiner rechnen und das war schon ziemlich unfair von mir!) Die Gute sah also kein Problem darin, ihre Meinung zu äußern, aber es durfte dann keiner sie ernstlich infragestellen. Sagen, dass man anderer Meinung sei, das ging noch an. Aber bloß jede Meinung an ihrem Platz gestellt lassen und nicht diskutieren oder gar widerlegen! Sie kam dann auch sogleich an, das sei eben ihre Meinung, die hätte ich gefälligst zu respektieren. Nun ja, ich stellte stets schon in der ersten Stunde meiner AG klar, die Schüler dürften äußern, was sie wollen, ich würde es immer ernst nehmen (und ich habe das selbst bei Verschwörungstheorien oder Zustimmung zum Holocaust oder so was so gehalten und bin manches Mal, wo ich es gekonnt hätte, nicht zum Klassenlehrer gegangen, um einen Tadel zu erwirken, sondern habe mit dieser witzigen Erfindung namens Vernunft zu arbeiten versucht), aber sie hätten es damit zur Diskussion freizugeben und bereit zu sein, ihre Meinung zu ändern, wenn sie widerlegt würde, ich würde meinerseits mit all meinen Sätzen dasselbe tun. Hat meist auch ganz gut geklappt, aber bei dieser Schülerin eben nicht. Ich war so böse, ihre Forderung nicht zu respektieren, sondern ruhig und unbeirrt auf sie einzureden, und sie ist dann auch tatsächlich aus der AG verschwunden und auch die nächsten drei Wochen oder so nicht erschienen, bis sie mich dann einmal am Schultor ansprach, warum ich sie denn immer als fehlend eingetragen und sie deswegen von der Klassenlehrerin Ärger bekommen hätte. Na ja: Weil sie seit jenem Tag gefehlt hatte. Aber ich hätte sie doch rausgeschmissen!, darum sei sie nicht mehr gekommen, protestierte sie. Das stimmte natürlich nicht (ich glaube, das hätte ich ohne Absprache mit der Leiterin des AG-Betriebs auch gar nicht gekonnt, ich kann den Schülern ja nicht einfach Freistunden schenken)- Aber es kam dann eben der Satz: „Ich dachte, sie wären nett!“ Und nun geh mal ganz selbstherrlich in dich und frage dich, worin du dich von dieser Schülerin unterscheidest. Darin, dass ihre Meinung menschenverachtend war und deine es nicht ist? Aber siehst du: Davon, dass ihre Meinung völlig richtig und okay und nicht menschenfeindlich sei, war sie ja ebenso überzeugt, wie du es in Bezug auf deine bist. Und gerade das hatte sie ja so aufgeregt, dass ich sie drauf hinwies, dass ihre Meinung doch nicht so richtig und unproblematisch sei, wie sie glaubte. Also nochmals: Wo ist der Unterschied?

Ich sehe dich nicht als Vorbild, bin darum auch nicht daran interessiert, was du von meinen Erfahrungen und meinem Lebenswandel hältst. Was andere Menschen sagen, ist dir grundsätzlich egal, außer sie sind deine Vorbilder? Na ja, auch eine Einstellung. Aber ansonsten: Prima. Dein Vorbild will ich nämlich gar nicht sein. Tatsächlich hoffe ich, dass du auch außer mir keine Vorbilder hast. Während du meinst, erwachsen wäre nur, wer ausgezogen ist, meine [I]ich nämlich, dass ein erwachsener Mensch aufgehört haben sollte, sich einem anderen nachbilden zu wollen, und seinen eigenen Weg gehen sollte. Müsste dir auch klar sein, wenn du nicht nur tollwütig um dich schnapptest, sondern wenigstens im Ansatz erfasst hättest, was Aufklärung eigentlich ist: Freiheit von fremder Leitung.

Ganz im Gegenteil sind gerade solche Posts wie auf der letzten Seite der Grund dafür, dass ich mir ganz sicher bin, dass ich eben nicht so werden möchte wie du.

Ah, noch so ein grobes Missverständnis! Aber ein häufiges. Quasi die Verwechslung zwischen dem Menschen Jesus und Christus als Verkörperung der Menschheit. Ein Nicht-Auseinanderhalten von Inhalt und Form.

Zunächst einmal bestehe ich aus verschiedenen Teilen.

Ich habe einmal meine individuelle Persönlichkeit. Die ist meine. Und auch irgendwie nicht sehr wichtig. Warum sollte irgendein anderer seine mit meiner vertauschen?

Dann bin ich Philosoph. Das ist ja dein Hauptproblem (unten noch mehr dazu): Du bist einfach ziemlich rassistisch gegen Philosophen. Denn das meiste, was dich hier stört, hat weniger mit mir persönlich zu tun und mehr damit, dass ich eben Philosoph bin und genauso denke und mich genauso verhalte, wie Philosophen das eben tun. Das fällt dir nur nicht auf, weil ich eben der einzige Philosoph bin, den du kennst, und du von den anderen keine Ahnung hast. Aber glaube mir, der ich diese Ahnung ja habe und dem du seine Erfahrung hoffentlich nicht absprechen wirst: Wir sind immer so. Sollst du, soll jeder andere ein Philosoph werden? Nö (oder höchstens dem Weltbegriffe nach, also ein nach Weisheit Strebender, aber sicher nicht im engen Sinne). Du kannst mir ja auch kaum unterstellen, das zu wollen. Ich bin schon froh, dass andere Leute lieber als Bauern oder in der Stromerzeugung arbeiten.

Ich bin auch noch Aufklärer. Das ist noch einmal etwas anderes als ein Aufgeklärter. Dass der Aufklärer aufgeklärt sein muss, versteht sich von selbst. Aber er muss darüberhinaus noch die Aufklärung nach außen tragen (in gewissem Maße muss und tut das freilich jeder Aufgeklärte). Auch das bringt einiges mit sich, was dir nicht passt. Aufklärer bin ich und bleibe ich. Damit muss sich jeder arrangieren oder aber sich von mir fernhalten. Denn ich könnte es nicht einmal lassen, wenn ich wollte. Dies ist mein Beruf. Ich erwarte nicht, dass jeder dies begreift, du z.B. hast ja vor einiger Zeit erst deutlich gemacht, dass du keinen Beruf hast oder suchst, sondern nur eine Arbeit (eine ganz wertfreie Aussage), und so haben die meisten Menschen eben bloß eine Arbeit, mit der sie dann abends irgendwann fertig sind, worauf die Freizeit beginnt. Aber ich führe kein solches Doppelleben, was jeder, der mich kennt, bestätigen kann, und weshalb ich auch nur Freunde habe, die Aufklärung suchen oder wenigstens nicht ablehnen, da ich das Aufklären niemals abstelle, ob es den Menschen passt oder ob es mir Ärger einbringt oder nicht. (Und nö, da habe ich mich nicht irgendwo hin entwickelt. Aufgeklärt habe ich meine Freunde schon in der Grundschule, noch ehe ich das Wort kannte.) Das hat wiederum wenig mit mir persönlich zu tun, sondern liegt in der Natur der Aufklärung. Das weißt du jetzt wieder nicht, weil du nicht weißt, was Aufklärung ist, aber den Aufklärern war das immer klar. Man denke nur an Lichtenbergs "Es ist unmöglich, die Fackel der Wahrheit durch ein Gedränge zu tragen, ohne jemandem den Bart zu versengen." Ist aber das wirklich der Vorwurf, dass ich Aufklärer bin? Mir scheint es fast so. Denn bei allem, was man mir diesmal vorhält, und den viel übleren Dingen, die man mir in der Vergangenheit vorhielt, kam doch nie der eine Vorwurf auf, den ich (wenn er gerechtfertigt und belegt und nicht nur dahergesagt wäre) wirklich akzeptieren und der mich zu einem Wandel meines Verhaltens bewegen würde: Der Vorwurf, irgendwo, in meinem Verhalten, meinen Ansichten oder dergleichen, unaufgeklärt zu sein. Warum macht man mir diesen Vorwurf nicht? Entweder weil Aufklärung einen nicht kümmert und man gar nicht zu entscheiden weiß, was aufgeklärt ist und was nicht. Oder aber, weil ich tatsächlich in allem, was ich tue und sage, zwar viel Anlass zum Ärger geben mag, aber dabei doch immer hoch aufgeklärt bin. Bin ich aber dies, kann man mir nicht das Gegenteil beweisen, so muss ja jede Kritik, die gegen mich geht, eigentlich nicht mich als Person, sondern die Aufklärung treffen. Und während ich bereit bin, jeden meiner Sätze zur Diskussion zu stellen, ist dies das eine Basic, das für mich nicht verhandelbar ist: Falls jemandem nur das nicht passt, dass ich selber aufgeklärt bin und die Aufklärung zu verbreiten versuche, falls also jemand das Licht scheut, so würde sich zwischen mir und diesem jede Debatte erübrigen.

Schließlich bin ich auch ganz simpel aufgeklärt. Und in diesem Sinne sollst du natürlich wie ich werden, das ist deine moralische Pflicht. Aber da das eben vermischt ist mit meiner Persönlichkeit, mit meinem Aufklärer- und

Philosophentum, fällt es natürlich schwer, diese Dinge auseinanderzuhalten. Wie kann da Abhilfe geschaffen werden? Nun, durch mich persönlich eigentlich so gut wie gar nicht. Hier sind alle anderen Menschen gefragt: Das ist noch ein weiterer Grund, weshalb jeder eine Verpflichtung zur Aufklärung hat. Von aller persönlichen Verantwortung ab, hat man eben auch die Verantwortung, ein Beispiel zu sein. Jeder einzelne, der sich aufklärt, macht, selbst wenn er nicht direkt an Anderer Aufklärung arbeitet, den übrigen Menschen die Aufklärung wieder ein Stückchen leichter. Wenn sie sich in immer Menschen darstellt, erlangt sie nämlich immer mehr Vielfalt und es wird immer leichter, das, was den aufgeklärten Kern ausmacht, zu unterscheiden von dem, was das einzelne Individuum ist und zu dessen Persönlichkeit und meinethalben auch Schwächen gehört. Also (und dies gilt für dich und auch für alle anderen): Wieso denn diese krampfhaftige Ablehnung? Wieso der Rückzug? Wieso der Kampf gegen die Aufklärung? Helft mir doch lieber oder, mehr noch, macht es besser! Werdet selber aufgeklärt und zeigt euren Mitmenschen, wie das noch aussehen kann. Ich bin dir zu fies? Dann sei doch vielleicht ein leuchtendes Beispiel und selber ein Vorbild, indem du der Welt demonstrierst, dass man aufgeklärt und dabei nett sein kann! Das wäre eine Heldentat, alles andere ist Abwälzung eigener Verantwortung.

Und um auch dieses noch einmal klarzustellen: Ich lasse jeden seinen eigenen Lebensweg beschreiten. Ja eben genau dies will ich: Werde, der du bist! ist das aufklärerische Motto Nietzsches, nicht Werde wie ich. Was meinst du eigentlich, was abgeht, wenn ich meine Schüler unterrichte? Dass ich aus denen lauter kleine Minimes machen will? Nein, da geht jeder seinen eigenen Lebensweg. Viele wohnen noch zuhause, eine zieht nun aus und wird auswärts studieren. Die einen studieren was Naturwissenschaftliches, andere Verwaltung oder Soziale Arbeit oder machen gerade ein Praktikum oder FSJ. Manch einer hat dank mir mit dem Lesen angefangen, aber selbst die lesen nicht dieselben Bücher wie ich, sondern anderes Interessantes, einer hat z.B. sein Interesse für Reiseberichte entdeckt und liest gerade die Aufzeichnungen Marco Polos. Wieder andere lesen gar nicht. Kein einziger ist oder wird da wie ich (na ja, außer Söldi, der hat sogar meine Frisur geklaut http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif). Diese Verwechslung gibt's anfangs häufig (um nun auch gleich auf das Folgende zur Religion ebenfalls Bezug zu nehmen): In meiner AG hatte ich auch immer wieder Leute, die gleich zu Anfang verkündeten, "aber Philosophie juckt mich nicht" oder "aber ich bin Musel und das ist die einzig wahre Wahrheit!" Tatsächlich scheint es interessanterweise eine der schwierigsten Aufgaben zu sein, den Leuten klarzumachen: Aufklärung ist keine Doktrin, keine bestimmte Lehre, kein theoretisches Wissen, das man jemandem einpauert oder das man auf einen Zettel drucken kann, und wer den unterschreibt, ist dann aufgeklärt. Aufklärung ist eine Haltung. Eine Haltung, deren wesentlicher Kern ist: Lebe dein Leben und gönne dir deine Wünsche. Ich kann als aufgeklärter Mensch Musel oder Christianer sein, Philosoph oder Putzfrau. Aber ich werde es eben immer auf aufgeklärte Weise sein.

Und ich möchte noch hinzufügen: Es gibt da einen sehr einfachen Test, den ich auf all meine Urteile anwende, und den ruhig jeder Mensch öfter mal durchführen sollte: Wenn ich mich an irgendeinem Detail aufhänge und auf Grundlage dessen irgendein Urteil fälle, so frage ich mich: Passt dieses Urteil auch zu allen übrigen Informationen, die ich über die Sache habe? Menschen haben nämlich gerne mal einen sehr engen Blick, sind immer nur auf dem Moment fixiert und vergessen gerne auch die Sachen, die sie eigentlich wissen (im Sinne irgendwo im Hirn abgespeicherter Kenntnis). Wenn jetzt z.B. irgendein Pegidiot ankommt und behauptet, der Islam wäre eine böse Religion, Expansion und Intoleranz gegenüber allen Ungläubigen läge notwendig in seiner Natur, dann kann er noch so oft auf den IS verweisen oder noch so viele schlecht übersetzte und aus dem Zusammenhang gerissene Koranverse zitieren, das interessiert mich dann alles gar nicht. Vielmehr schaue ich mir an, was ich sonst noch weiß: Ich weiß, dass der Islam in den Jahrzehnten nach seiner Entstehung sich sehr rasch ausgebreitet hat, dass aber dabei von Nordafrika (und damals auch Spanien, das aber wieder verloren ging) bis Persien so ziemlich die heutige islamische Welt eingenommen wurde. In den ungefähr dreizehn Jahrhunderten seither hat sich der Islam, anders übrigens als das Christentum, das nicht nur in einem Schub, sondern stetig expandierte, nicht mehr allzu wesentlich ausgebreitet, genauso wie die Musel anders als die Christen nie eine systematisch Weltmission durchgeführt und etwa Leute ins ferne Japan geschickt haben oder so. Desweiteren weiß ich, dass es in Ländern wie Syrien oder dem Irak andere Religionen gibt, dass es dort immer viele Christen und auch Juden gab, daneben Jesiden, Drusen usw. Das weiß der Pegidiot eigentlich auch, denn er versucht vielleicht sogar, dass der Islam böse ist, zu belegen, indem er alarmiert mit dem Finger drauf zeigt, was der IS mit diesen Menschen macht. Aber die Frage, die er sich nicht stellt, ist, wo diese Menschen überhaupt herkommen, wie es sein kann, dass sie Jahrhunderte unter diesen ach so bösen Museln überlebt haben? Usw. Jetzt wende dieses Prinzip doch einmal auf mich an: Ich bin also ganz böse, achte andere Menschen und deren Lebenshorizont zu wenig, will außerdem allen meine Lebensweise aufzwingen usw. usf., was dir eben so an hanebüchenden Unterstellungen einfällt. Was weißt du noch von mir? Z.B., dass ich eben meine Schüler habe. Dieses Wissen hast du ja eigentlich, aber es ist eben nur tote Kenntnis, du machst nichts daraus. Versuch doch einmal, dieses Wissen in dein sonstiges Urteil einzuordnen. Dürfte schwer werden, hm? Oder glaubst du ernsthaft, meine Schüler wären noch heute bei mir, würden mir bei jedem Wort an den Lippen hängen, wenn ich ihnen allen meinen Lebensentwurf aufzwingen würde? Das Gegenteil ist die Wahrheit: Meine Schüler sind umzingelt von Menschen, die wissen, was gut für sie ist, und die von denen nichts akzeptieren als das, was sie an Vorstellungen im Kopf haben. Die haben in der Regel nicht eine einzige erwachsene Person in ihrem Leben, die sie so achtet, wie sie sind, oder sich groß um ihre Wünsche schert. Die Lehrer an der Schule? Wem hätten sie sich da zuwenden sollen? Der Direktorin, die nicht einmal so etwas Banales und Belangloses wie dem Kleidungsstil ihnen überlassen kann, sondern noch bei der Abiverleihung, wenn einer von meinen Schülern Jogginghose trägt, rumgiften muss, er hätte sich mal anständig anziehen sollen? Den Lehrer, der offensiv und dümmlich seinen Atheismus propagiert und Schülerinnen mit Kopftuch sagt, wenn sie keines tragen, könnten sie vielleicht besser zuhören? An der Schule haben die meisten Lehrer an den Lebenswelten der Schüler kein Interesse, haben sich auch nie auf die Neuköllner Migrantenkultur eingelassen, sondern leben dumpf ihr Deutschtum. Oder den Schülern wird einfach irgendeine Political Correctness vorgeklatscht, die sie jetzt gefälligst mitzumachen hätten, ohne ihnen zu erklären, warum bitteschön die gut und richtig und wichtig sein soll, und wenn rauskommt, dass irgendwelche Schülerinnen gar nicht gegendert werden wollen, nimmt man das nicht ernst, fragt nicht, was dafür ihre Gründe sind, sucht die zu widerlegen, sondern erklärt einfach: tja, dann müsse man denen das eben noch ordentlich einhämmern. Wäre ich wie diese Lehrer gewesen, nur mit noch einmal einer anderen Ideologie, dann hätten die bei mir ihre Zeit abgesessen und wären für immer verschwunden. Und Eltern und sonstige Verwandte daheim? Haargenau dasselbe Spiel: Wenn da eier mit Jogginghose zum Abi will, dann kriegen die Eltern eine Krise, was sie nur falschgemacht habe, wie das denn aussähe. Wenn da mal einer ein Buch liest, kriegt er zu hören, er solle doch seine Zeit nicht mit so was verschwenden, und wenn schon, dann solle er bitteschön etwas für seinen Nationalstolz tun und Bücher auf Türkisch lesen! Überhaupt soll er am besten gleich in der Türkei studieren! Und wehe, jemand will gar nicht studieren, sondern z.B. eine Ausbildung machen. Alle Cousins studieren doch!, sie wären doch dann in der Familie die Versager, das geht doch nicht! Und bitteschön, es muss auch ein richtiges Studium sein, der Sprössling kann doch nicht einfach hingehen Philosophie oder Soziale Arbeit studieren! Und vor dem Studium ein FSJ machen? Zeitverschwendung! Dann noch im Kindergarten arbeiten? Als Kerl? Geht's noch?? Oder die Kinder kriegen zu hören, dass sie verstoßen werden, sollten

sie die Religion oder auch nur innerhalb derselben die Konfession wechseln. Und eine Beziehung? Dann noch mit einem Sunniten, wenn man alevitisch ist, oder umgekehrt? Nun, so eine sollte man besser für sich behalten. Stattdessen kann man sich ja auch einfach dafür fertig machen und vor seinen Freunden runterputzen lassen, dass man keinen Führerschein machen will oder keinen Sport treibt oder so. Hältst du es nicht für möglich, dass meine Schüler gerade deshalb meine Schüler sind, weil ich der einzige bin, der sie nimmt, wie sie sind, der sie fragt, was sie eigentlich wollen, der sie ihren eigenen Lebensweg wählen und gehen lässt und dabei uneingeschränkt unterstützt? Ja, mehr noch: Kannst du dir nicht vorstellen, dass erst ich sie mit meiner Aufforderung zum Selbstdenken auch nur auf die Möglichkeit hingewiesen habe, seinen eigenen Weg zu wählen, anstatt zu machen, "was man halt so macht" und was die Eltern fordern? Dies ist ein Absatz, auf den ich mir wirklich gerne eine Antwort wünsche. Aber Erfahrungen, die ich im Leben so gemacht habe, lassen mich fürchten, dass es sein wird, als hätte ich ihn nie geschrieben: dass er nicht nur keine Antwort erhalten, sondern dass man mich bei nächster Gelegenheit wieder angehen wird, als hätte ich ihn nie geschrieben.

Ich will damit nicht sagen, dass deine Auffassungen Dünnpfiff sind, aber sie interessieren mich halt einfach nicht. Jedenfalls nicht in dem Ausmaße. Das ist wieder so eine generelle Aussage, die sich in dieser abstrakten Form prima macht, aber die nicht darauf angelegt ist, irgendwie mit Inhalt gefüllt zu werden. Ich will so boshaft sein, es trotzdem zu versuchen: Was konkret interessiert dich nicht? Und nein, alles ist keine Antwort. Ich will es dir leicht machen. Soweit ich das überblicke, habe ich im Wesentlichen drei zentrale Aussagen getätigt:

1. Alle Menschen sind verschieden und private Erlebnisse und Befindlichkeiten sind nicht zu verallgemeinern. Du bist gerne mal ganz alleine in deiner Wohnung, nicht nur in deinem Zimmer? Fein, dann wohne allein, aber setze nicht voraus, dass es anderen genauso geht und sie nur nicht wissen, was ihnen entgeht. Du meinst, durch deinen Auszug irgendwie erwachsener geworden zu sein? Schön für dich, aber dann unterstelle nicht, dass es jedem so gehen muss und dass man umgekehrt ohne Auszug nicht erwachsen sein kann. Dass diese Auffassung von der Verschiedenheit der Menschen, die nicht übermäßig kontrovers sein sollte, dich nicht interessiert, weiß ich, das hast du ja deutlich klargestellt.

2. Was bei aller Verschiedenheit aber sehr wohl für jeden gilt, ist, dass man nicht mit Angst und Unsicherheit an die Dinge herangehen, sondern sich im Leben bei all seinem Tun um eine gefestigte Basis kümmern sollte. Speziell aber, wer Kinder großzieht, sollte die in ihrer Individualität achten, ihnen nicht einfach irgendwelche eigenen Vorstellungen aufzwingen oder frühzeitig Leistungen abfordern, zu denen sie noch gar nicht bereit sind, sondern er sollte sie behutsam an das Leben heranführen und in ihrem jeweiligen Tempo wachsen und sich entfalten lassen. Wenn dich dieses nicht interessiert, finde ich das sehr komisch, denn das geht ja irgendwie jeden an, aber solange du dir damit höchstens selbst das Leben schwer machst und nicht auf den Gedanken kommst, ein Kind zu quälen, ist das okay.

3. Es ist ein altes Vorurteil, dass das Böse verführerisch und das Gute das sei, was man ungerne tue und wozu man sich selbst zwingen müsse. Dieses Vorurteil ist zum einen falsch, das Gute macht Spaß, böse sein ist eine ziemliche Selbstquälerei. Es ist aber darüber hinaus noch gefährlich, denn es führt dazu, dass die Menschen gut und böse geradezu vertauschen und dass sie ihrem Gewissen nicht mehr zuhören, wenn es ihnen sagt, dass, was sie gerade tun, schlecht sei, sondern dass sie im Gegenteil eben den Umstand, dass ihnen ihr Tun schwerfällt und sie ihr Gewissen niederkämpfen müssen, als Beiweis nehmen, dass sie ganz selbstlos handeln und offenbar etwas Gutes tun, wovon sie persönlich nichts haben, nur weil es richtig ist. Dieser Unfug ist für sehr viel Böses auf der Welt und einige der größten Verbrechen in der Menschengeschichte verantwortlich. Das muss dich interessieren, das ist schlicht jedermanns Pflicht. (Im Übrigen hast du ja, als John einen Auswuchs dieser Denke zitierte, nämlich diesen widerlichen Glauben, schreien sei gut für die Lungen, das auch als Mist erkannt. Wo also ist das Problem, wenn dieser Mist knapp auf seine Wurzel zurückgeführt wird?)

Das waren hier meine drei Kernaussagen. Ich finde es sehr interessant, dass denen nirgends in der Sache widersprochen wurde (am ehesten noch dem zweiten von Eispfötchen, aber das auch ohne jedes Einlassen auf meine Ausführungen), sondern dass nur Nebenschauplätze aufgemacht werden, hauptsächlich meine angebliche Boshaftigkeit und dass ich irgendwem meine (wie man sieht ja sehr abwegige und vor allem böse) Meinungen aufzwingen wollte. Ich frage jetzt noch einmal: Was genau hier interessiert dich nicht? (Und wenn's dich nicht interessiert, warum ignorierst du es nicht einfach?)

Deine Auffassungen haben ja anscheinend auch dazu geführt, dass es dir wichtiger ist deine Überlegenheit gegenüber anderen zu demonstrieren, als dafür zu sorgen, dass sich deine Mitmenschen/Mituser im Umgang mit dir wohl fühlen. Ich zumindest fühle ich mich an solchen Tagen wie den jüngst vergangenen nicht mehr wohl in der Taverne. Wirklich überhaupt nicht mehr. Noch nie hatte ich so viel Lust, dem Forum den Rücken zu kehren, wie vorgestern. Interessanterweise glaube ich, dass du das nur als Triumph für dich gewertet hättest.

Ja, das ist wirklich sehr interessant. Offenbar scheinst du, wie schon in der Vergangenheit, nötig zu haben, mir zu unterstellen, ein grundlos böser und niederträchtiger Mensch zu sein. Meine Güte, MiMo, hast du einen Knall? Kriegst du überhaupt noch mit, was du hier schreibst? Meinetwegen widersprich mir in der Sache. Meinetwegen behaupte, dass ich mich im Ton vergreife. Aber wieso zum Henker sollte ich es mir zum Ziel gesetzt haben, dich aus der Taverne zu ekeln? Was kommt denn nächstes Mal? Ich will dich in den Suizid treiben? Ich fresse kleine Babys? Aber ich weiß schon, was diesmal kommen wird: Nichts. Und am allerwenigsten eine Entschuldigung. Ich habe alle Kritik an anderen immer nur auf das gerichtet, was sie von sich gegeben haben, was sie konkret mir gegenüber getan oder was sie vertreten haben, nirgends - und das weiß jeder, der das hier liest - habe ich jemals dir oder Eispfötchen oder selbst so wem wie einem Keylen oder so irgendwelche bösen geheimen Ziele unterstellt, die drjenige angeblich habe. Und doch sehe ich mich hier von mehreren Seiten zurechtgewiesen, während es keinen hier zu stören scheint, was für infame Beleidigungen du von dir gibst. Ja, das ist in der Tat interessant.

Was ansonsten deine "Gefühle" angeht: Aha, du fühlst dich also durch mich unwohl. Das tut mir sehr leid. Ganz ehrlich. Aber mich hast du leider nicht in der Hand, wirklich in der Hand hast du, wie mir ja gerade erst erklärt wurde, nur dich selbst. Daher mal so aus Neugier gefragt: Was machst du mit diesem Gefühl? Kein Gefühl als solches ist falsch oder darf nicht sein. Gefühle sind vielmehr wichtige Hinweise, uns um unsere Wünsche zu kümmern. Du hast jetzt zwei Möglichkeiten: Die erwachsene und selbstständige wäre, dich zu fragen, was du machst, was dein Anteil dabei ist, wie du an das Leben bzw. konkret an diese Sache herangehst, dass du dich jetzt so fühlst, dich zu fragen, wie du dich fühlen willst im Leben (bei mir ist das, wie ich oben ja schrieb, das Froh-und-Munter sein, aber ich mache dir da keine Vorschriften, was es für dich zu sein hat) und was du dafür tun kannst. Dann wärest du ein Täter. Das wäre aber mit der kleinen Unannehmlichkeit verbunden, eingestehen zu müssen, dass du ein eben solcher bist, und fortan für dein Fühlen selbst die Verantwortung übernehmen zu müssen. Die andere Möglichkeit, die du hast, ist die, die du bisher gewählt hast: Du machst dich zum Opfer (ich bitte, das Verb zu beachten; das ist eben der Clou der ganzen Sache: man ist immer Täter, die Entscheidung zum Opfersein ist selbst Tat, nur eine, über die ich mich selbst anlüge) und gibst wem anders, gerade mir die Verantwortung für dein Fühlen. Dann hört dein Gefühl auf,

Gefühl zu sein, und wird Befindlichkeit. Befindlichkeiten sind gerade sehr populär, sicher. Sie werden leider schnell gefährlich für die, denen man die Schuld zuschiebt, da man keine Eigenverantwortung übernehmen will: Wenn nicht ich dafür verantwortlich bin, wie heimisch ich mich im eigenen Land fühle, sondern der Flüchtling, dann wird der schon morgen durch Chemnitz gejagt. Es ist auch ein Weg, der irgendwie mit Selbstachtung nicht viel zu tun hat. Denn du sprichst dir damit ja ab, ein freies Vernunftwesen zu sein, und erklärst dich, indem du dich zum Opfer machst, selbst zur bloßen Sache, zu etwas rein passiv-Leidendem, von anderem Abhängigen. Man wird mir dies wieder als Beleidigung anrechnen, aber ich schreibe ja nur, was du selbst gesagt hast: Meinetwegen fühlst du dich nun mies. Du bist also nicht mehr als mein Fernseher: Bei dem drücke ich ein paar Knöpfe und bestimme damit den Kanal. Bei dir brauche ich nur die richtigen Knöpfe zu drücken und schwupps, ich bestimme, wie du dich fühlst. Ich, irgendein Fremder aus dem Internet, den du nicht einmal kennst und den du geringschätzt, weil er ja nichts drauf hat und noch bei Papi wohnt, habe solche Macht über dich! Ist dir das gar nicht peinlich? Wo ist denn jetzt deine gerühmte Selbstständigkeit? Meine ist gerade hier und ich würde mich freuen, wenn irgendjemand mal auf gerade diesen Punkt einging und z.B. zeigte, dass ich hier lüge: Wo, frage ich die ganze Runde, ob auf diesen Seiten oder in irgendeiner anderen Diskussion, wo habe ich je auch nur minimal meine eigenen Befindlichkeiten auf einen anderen abgewälzt? Ich habe anderen vieles vorgeworfen, und das kann man meinetwegen wiederum mir vorwerfen, ihre Borniertheit, ihre Menschenfeindlichkeit, ihre Leseunfähigkeit. Aber ich habe ihnen immer nur das vorgeworfen, was sie konkret gemacht haben. Habe ich aber jemals, jemals, irgendwen dafür verantwortlich gemacht, was ich gemacht, wie ich mich gefühlt habe? DAS weist mir nach und ich trotte demütig nachhause und entschuldige mich. Sonst aber belangt mich nicht, denn ich lebe nur genau das, was ich auch predige, was mehr ist, als andere sich rühmen dürfen.

Womit ich schon einen Punkt anreißen will, auf den ich auch unten noch mal komme: Ich wurde schon gefragt, was ich eigentlich bezwecke. Was bezwecken andere, frage ich mich? Im Grunde wirfst du, MiMo, mir gerade vor, dass ich mich nicht an die Sklavenmoral halte. Aber das weiß ich doch selber. Das kann ja aber an sich kein Vorwurf sein. Ich lehne diese Moral ab, ja ich verachte sie. Ich habe dir das beim letzten Mal schon lang und ausführlich erklärt (das kannst du gerne nachschlagen, denn die Mühe mache ich mir kein zweites Mal): Ist es mir egal, ob andere sich wohlfühlen? Nein, ich freue mich, wenn sie dies tun, und bedaure, wenn sie es nicht tun. Aber es ist mir nicht das Höchste. Das Höchste ist mir die Wahrheit. Und wenn ich diese opfern müsste, um irgendjemandem nicht auf den Fuß zu treten, dann würde ich lieber kräftig zutreten. Muss man nicht gut finden, aber dieses ist mein Prinzip, und ich war immer so redlich, mit diesem nie hinter dem Berge zu halten, sodass nun wirklich niemand überrascht tun muss. Du, MiMo, das hast du ja schon bei genügend Gelegenheiten und auch hier klargestellt, interessierst dich nicht für Moral. Du interessierst dich nur fürs "Wohlfühlen" und für Ruhe, und zwar in deinem konkreten Umfeld, da wo du bist, in der Taverne, auf der Arbeit usw. Du hast ja sogar vor nicht allzu langer Zeit ganz offen erklärt, dass dir bei der Arbeit nette Kollegen wichtig sind, nicht was du konkret machst, ob du damit vielleicht Teil einer die Menschen verdinglichenden und ausbeutenden globalen Maschinerie bist. Deswegen ist dir auch nicht so wichtig, ob irgendwo in Deutschland oder vielleicht sogar ganz systematisch, Kinder gequält werden und ob das Ergebnis solch einer Erziehung wiederum Menschen sind, die den Klimawandel vorantreiben oder Flüchtlinge jagen. Solche moralischen Fragen interessieren dich nicht, sondern dich interessiert halt, dass um dich her Ruhe und Wohlfühlatmosphäre ist. Deine Moral ist nicht Moral, sondern sie ist Anstand. Und deswegen stört dich in der Taverne auch nicht, wenn einer unmoralisch ist, wenn jemand Kindesmisshandlung gutheißt oder offen zugibt, dass ihm fremde Menschen eigentlich egal sind oder er vor allem aus Eigennutz nett ist oder wenn er auch einfach bestimmte Gruppen wie Raucher oder Trinker abwertet, sondern dich stört es nur dann, wenn einer so unständig ist, den Frieden zu stören. Das ist erstmal ein Befund ohne Wertung. Mein Prinzip ist die Sittlichkeit, dein Prinzip ist der Anstand. Es ist nun erstmal völlig hirnrissig, einander vorzuwerfen: Du bist unsittlich! Du bist unanständig! Entweder du musst akzeptieren (nicht gutheißten, aber eben akzeptieren), dass Anstand für mich keinen Wert hat, dass ich gar nicht anständig sein will, oder du musst dich auf meine Position einlassen und mich überzeugen, dass ich damit fehlgehe und dass Anstand doch ganz wichtig ist. Was du aber nicht tun kannst und was ich wirklich von dir oder auch von anderen hier künftig einfach nicht mehr hören will, weil ich es müde bin und ihr doch selbst merken müsst, dass es zu nichts führt: das ist, mir vorzuwerfen und aufzeigen zu wollen, dass mein Verhalten unanständig ist. Denn solange man mich nicht zugleich überzeugt, dass ich anständig zu sein habe, was soll das da bezwecken? :dnuhr: Damit solltest eigentlich gerade du gut klarkommen, wenn du nicht in Wahrheit ein Heuchler bist: Denn ich fordere ja nur von dir, dass meine Meinung akzeptiert und nicht jedes Mal runtergeputzt wird, denn ich habe ja nicht drum gebeten, zum ANstand erzogen zu werden und so http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif

Vor den Posts dieser Woche hatte ich auch keine abwertende Meinung gegenüber Erwachsenen, die noch bei ihren Eltern wohnen. Jetzt bietet sich das natürlich irgendwo als Erklärung für dein Verhalten an. Angenommen, du hast tatsächlich nur noch Kontakt zu deinem Vater und deinen ehemaligen Schülern aus der Philosophie-AG, so hast du ja vielleicht tatsächlich verlernt, einen angemessenen Umgang mit Andersdenkenden zu pflegen. Genau, bis auf die abwertende Meinung, dass die in Wahrheit gar nicht erwachsen sind und auch nicht wissen, was ihnen entgeht. Achso und die, dein (und Eispföthens) Verhalten mir gegenüber scheinbar tragende Einstellung, wer noch daheim wohnt, sei eh ein lebensunerfahrener Versager, von dem man nichts lernen könne und der von nichts Ahnung habe. (Keine Angst, ich habe absichtlich scheinbar gesagt. Das ist nicht eure wahre Meinung, das weiß ich selbst. Ich hab's ja scho gesagt: Die Wahrheit ist einfach, dass euch nicht passt, was ich so zu sagen habe, und ihr es nicht auf euch wirken lassen wollt. Und da man das vor sich selbst ja nicht eingestehen kann, da man ja um keinen Preis Täter sein darf, braucht's dafür eben irgendeine Erklärung. Letztes Mal waren es zu viele Bücher, die ich gelesen hätte. Diesmal ist's, dass ich zuhause wohne. Beim nächsten Mal bin ich dann noch nicht genug verreis und in der großen weiten Welt rumgekommen oder so, was ja bekanntlich auch beim in Königsberg festgeklebten Kant dazu führte, dass der nur Unsinn redete.) Das ist wiederum so ein Unterschied zwischen uns, der klar in die Augen fällt, aber trotzdem von keinem einzigen hier mal zu meinen Gunsten angeführt wird: Ich widerlege mit Argumenten. Ich weise fremde Meinungen nur deshalb ab, weil sie falsch sind. Aber ich hatte es noch nirgends nötig, mich auf irgendwelche belanglosen Äußerlichkeiten zurückzuziehen und jemandem, weil ich wohl keine besseren Argumente habe, zu sagen: Deine Argumente und Beispiele höre ich mir gar nicht an, du MUSST Unrecht haben, weil du zuhause wohnst/schwarz bist/am Daumen lutschst (ich glaube, ehrlich gesagt, dass ich das nie gemacht habe; ich habe auch Schnuller immer sofort ausgesuckt, bin wohl einfach nicht so oralfixiert - aber Hand aufs Herz: wenn jetzt z.B. rauskäme, dass ich das halt gerne täte, würde sich wieder manch einer bestätigt fühlen und mich noch weniger ernst nehmen, obwohl das ja ein für den Gehalt meiner Worte gänzlich unerhebliches Detail wäre; und wer so denkt, ist von Aufklärung UND von Menschenachtung SEHR weit entfernt, er bewertet Menschen nach Äußerlichkeiten und ist Sklave seiner Vorurteile, anstatt die Dinge einzig mit der Vernunft zu prüfen). Vielleicht (natürlich wird auch darauf keiner antworten) mag ja irgendwer, bevor er mich das nächste Mal angeht, sich folgendes Detail deutlich machen: Ich kann Leute sehr scharf zurechtweisen, ja. Ich gebrauche auch Ausdrücke, die nicht jedem passen, bezeichne etwa Menschen als Abschaum. Aber so sehr man das kritisieren will, man muss doch eingestehen: Alle Kritik, die ich

an anderen äußere, ist immer ausschließlich moralisch. Abschaum ist, wer sein Kind quält. Aber entgegen allen behauptungen, ich würde mich für irgendwas Besseres halten, weil ich studiert habe (habe ich ja eh mehr nur so halb), hat nie irgendwer von mir gelesen, dass ich gesagt hätte, Aldi-Kassiererinnen, Menschen ohne Abitur, Raucher, Obdachlose, Menschen die bei ihren Eltern wohnen, Jogginghosenträger oder dergleichen wären Abschaum, oder dass ich die sonst in irgendeiner Form als auch nur minimal minderwertig hingestellt hätte. Im Gegenteil: Jeder hier weiß und muss, wenn er ehrlich ist, zugeben, dass, wenn einer das täte, ich DIESEN Menschen und NUR diesen dann angreifen und als Abschaum oder sonstwas bezeichnen würde. Viele andere aber, ob sie es offen zugeben oder nicht, haben mit moralischem Fehlverhalten oft gar keine so großen Probleme, aber halten sich sehr wohl gegenüber manchen Gruppen, gegenüber anderen Lebensentwürfen oder derlei für überlegen. Und nur wer ohne diese Sünde ist, hat überhaupt ein Recht, nach mir mit Steinen zu werfen.

Ansonsten will ich dir raten, in einem kleinen Punkt doch wie ich zu werden: Ich bleibe immer bei dem, wovon ich was verstehe; z.B. rede ich dir nicht in die Mathematik rein. Als Psychologe machst du nämlich wirklich keine gute Figur. Ich weiß auch gar nicht, was diese "Annahme" jetzt soll. Angenommen der Himmel ist grün. Ja, ist er ber nicht :duhr: Soll ich davon ausgehen, dass deine Wortwahl nur eine Lüge ist und du nicht annehmen, sondern unterstellen willst? Das wäre erstens schäbig, denn du kennst mich und mein Leben nicht, und ich meinstenils habe hier nie über irgendjemandes Lebensumstände irgendwas angenommen (oder habe ich vielleicht, als Eispfötchen mit der Aldi-Kassierin kam, losgelegt, "mal angenommen, du arbeitest nicht bei Aldi, sondern bei Primark, dann kann ich natürlich verstehen, wenn du es nicht leiden kannst, dass ich den Laden kritisiere". Nö. Ich habe keine Ahnung, wo Eispfötchen arbeitet. Kann mir auch egal sein. Bei Primark wahrscheinlich nicht.). Zweitens wär's auch einfach dämlich bzw. Zeichen, dass du meine Posts (und ich rede schon von den kurzen) nicht aufmerksam liest, denn ich habe ja auch immer mal wieder von anderen Menschen als meinem Vater und meinen Schülern gesprochen. Aber okay, mal angenommen, was nicht stimmt, dass meine Schüler meine einzigen Freunde sind, Papa mein einziger Verwandter ist und dass ich mit Leuten, die weder Freunde noch Verwandte sind, sowieso nicht verkehre: Na und? Dann wär' das halt so. Wäre da irgendwas schlimm dran? Ich kenne Leute, die all ihre Freunde an ein und demselben Ort, etwa an der Schule getroffen haben. Wenn sie mit denen glücklich sind? Und es gibt eben auch Leute, die sind eher etwas introvertierter, die sind zufrieden, einen festen Kreis um sich zu haben, müssen aber nicht ständig mit zig Menschen oder lauter Fremden zu tun haben. Lass sie doch. Dich lässt man ja auch. Du hast oft genug von Besuchen in der Schwuppendisco erzählt. Ich habe zwar entgegen deines Vorurteils schon so manchen menschlichen Kontakt abseits von Vater und Schülern, aber Disco (Schwuppe oder nicht) fände ich zum Kotzen. Weißt du, was in dem Satz das Schlüsselwort ist? ICH. Oder habe ich je geäußert, dass andere keinen Spaß in der Disco haben dürfen? Oder dass alle Untermenschen sind, die an so was Spaß haben, oder irgend so ein Unsinn? Nö. Bei dir aber schwingt hier schon wieder so eine Herablassung gegenüber anderen Lebensentwürfen mit, die dem nicht steht, der anderen vorwirft, nicht mit Andersdenkenden klarzukommen. Der Wert eines Menschen und auch seiner Worte bemisst sich nicht daran, wie oft er vor die Tür kommt oder wie viele Freunde er hat.

Was ich aber an der ganzen Sache lustig finde: Du erwähnst meine Schüler, hast also immerhin zur Kenntnis genommen, dass es die gibt. Aber hast du auch eine Erklärung, warum es sie gibt, oder denkst du da lieber gar nicht drüber nach, weil es all deine Fehlurteile ins Wanken bringen könnte? Hier kann ich noch ein gutes Prinzip anbieten, um die eigene Meinung zu prüfen: Wenn andere anderer Meinung sind, muss ich ja erstmal davon ausgehen, dass sie falsch liegen. Dann aber sollte ich mir auch die Frage stellen, wie es sein kann, dass andere irren, während ich richtig liege. So würde ich dem Pegidioten jederzeit sagen: All deine Argumente, warum der Islam und Musel böse sind, sind ja gut und schön, aber das eine erkläre mir einmal: Angenommen, du hast Recht und ich folglich Unrecht, wie kommt es, dass ich, der ich den Koran mehrfach gelesen habe und der ich unter Museln aufgewachsen bin und mein Leben verbringe, diese offensichtliche Wahrheit nicht sehe, dass die alle so böse und gewalttätig sind? Ebenso möchte ich dich fragen und fände es schön, wenn ich einmal mit einer Antwort rechnen könnte: Da die Meinungen über mich ja derart extrem auseinandergehen, wie kommen wohl die ganz anderen Meinungen meiner Schüler über mich zustande, die du ja für falsch halten musst? Sind die alle zu dumm, um mein wahres Gesicht zu erkennen, während der große MiMo mich von ferne durchschaut hat? Und dass sie durch mich wirklich glücklicher und lebensstüchtiger geworden sind, bilden sie sich das ein? Und wenn sie dann meine Lehren anwenden, etwa im Kindergarten, und damit riesigen Erfolg haben, wie kommt dann das? Wäre dir deine Redlichkeit wichtig und nicht bloß das "wohlfühlen", würdest du hierauf antworten. So wirst du wahrscheinlich wie beim letzten Mal, als ich dir solche Fragen vorlegte, einfach schweigen - dann darfst du aber auch künftig keinen respektvollen Umgang von mir einfordern, denn dann hättest du ja allen Respekt aufgekündigt.

Dass du Eispfötchen dazu rätst, den Kontakt zu fremden Menschen zu vermeiden, da ein paar erlesene Freunde ja völlig ausreichend sind, würde jedenfalls nahelegen, dass du ansonsten nicht mehr so viele Menschen an dich heranlässt. Habe ich ihr natürlich nie geraten und würde ich auch nie tun. Wer nicht zwischen Witz und Ernst unterscheiden kann, darf sich nicht beklagen und Rumpelstilzchen spielen, wenn er ab und zu mal zu hören kriegt, er hätte da was missverstanden.

Aber wenn's irgendwie bei deinen dir zurechtgelegten Vorurteilen hilft: Es ist nicht bloß nicht mehr, sondern es war schon immer so, dass ich die Gesellschaft ein paar erlesener Freunde höher geschätzt habe als täglich zehn neue flüchtige Bekanntschaften. Das muss ganz gewiss das Rezept zu völliger geistiger Verkalkung sein. Ich gestehe aber vor allem das eine freimütig ein: Ich hatte immer eine Vorliebe für gemeine Menschen. Mit der Mutter eines Freundes, einer einfachen kurdischen Muselhausfrau, die gerade mal Hauptschulabschluss hat, kann ich nett plaudern. Mit irgendwelchen Kommilitonen kaum. Die sind zu geschickt.

Auch dass du Eispfötchen vorwirfst, dass deine langen Erläuterungen mit wenigen Sätzen gekontert werden... Es hat halt nun mal nicht jeder Lust auf solche Debatten, ich ja auch nicht.

Dann, und das habe ich schon früher gesagt: Lasst es halt. Bzw. schreibt "tut mir leid, ist mir zu lang und kompliziert", aber nicht "stimmt nicht, auch wenn ich zu faul bin, mich auf deine ganzen Argumente einzulassen, und dir nicht helfen werde, deinen Irrtum zu verstehen, sondern entweder deinen blinden Glauben an mein unmaßgebliches Urteil verlange oder es dir überlasse, bei deiner falschen Meinung zu bleiben, weil du mir eigentlich eh ganz egal bist und meinetwegen gerne im Irrtum leben kannst".

Außerdem verdrehst du die Zeitfolge: Bitteschön, das hier ist doch lächerlich, solange alles noch weiß auf grau zu lesen ist. Wer soll denn glaube, dass ich hier aus dem Nichts mit irgendwelchen Textbergen ankäme? Die Texte werden in dem Maße länger, wie ich mich mehr und mehr abmühe, verstanden zu werden, weil ein anfänglich kleiner Text dafür offenbar nicht ausgereicht hat. War nicht sonst der Vorwurf, ich würde mir gar keine Mühe geben, auf andere einzugehen und mich verständlich zu machen? Ihr müsst euch halt schon für einen Vorwurf entscheiden. Oder halt endlich mal offen zugeben, dass es in Wahrheit ums Wie gar nicht geht, sondern ums Was und dass das wahre Problem die Zumutung der Aufklärung ist.

Aber das heißt doch nicht, dass deine Auffassungen wertvoller sind als unsere. Ich kann ganz gut für mich selbst entscheiden, ob meine Ansichten zu einem Thema die richtigen sind und muss das nicht bestätigen, indem ich mit ihnen über die anderer triumphiere.

Nee, die Bestätigung meiner Ansichten hole ich mir eher aus der reinen Vernunft - oder aus ihrer Wirkung. Wie wirken eure wertvollen Auffassungen? Seid ihr beide rundum selig in eurem Leben? Eispfötchen ja schon mal nicht, das hat sie ja offen zugegeben, wenn sie auch erklärt hat, das müsse so sein. Haben eure Auffassungen schon mal Magersüchtigen oder Krebspatienten das Leben gerettet? Haben sie schon mal Tote aufgeweckt? Ich sage das nicht, um zu sticheln oder hier einen Wettbewerb zu starten, ich frage ganz ehrlich und unvoreingenommen. Ich bewerte einen Baum nicht nach dem Aussehen, sondern nach seinen Früchten. Wenn zwei Bäume dieselben Früchte liefern, schätze ich sie gleich, da kann der eine noch so armselig ausschauen. Aber tragen sie dieselben Früchte? Du legst doch so viel Wert auf persönliche Erfahrung: Tja, meine Erfahrung sagt mir, dass ausnahmslos jeder aufgeklärte Mensch, der mal gelebt hat oder jetzt lebt, ein ziemlich tolles Leben führt und wiederum für die Menschen um ihn her eine riesige und von diesen auch als solche geschätzte Bereicherung ist. Meine Erfahrung sagt mir ferner, dass jeder unaufgeklärte Mensch eben im Maße seiner Unaufgeklärtheit auch mit ziemlich vielen Problemen im Leben zu kämpfen und ziemlich viel Unglück zu durchleiden hat. Wenn ich nun diese Erfahrungen verallgemeinern sollte, wäre das ein Fehler, den aber ausgerechnet du mir nicht vorwerfen könntest. Aber anstatt sich über meine Aussagen aufzuregen, könnte man sie doch ganz leicht widerlegen: Zeige mir einen einzigen Menschen, der zugleich unaufgeklärt und selig ist. Das würde mein Weltbild wirklich erschüttern. Aber ich würde mich riesig darüber freuen, weil ich Wahrheit will, nicht Rechthaben. Ich halte eben so lange an meiner Position fest, bis sie jemand widerlegt. Aber komischerweise passiert eben das nicht, man klagt nur, diese Position wäre nicht in Ordnung. Oder warum ist kein einziger auf diesen Absatz eingegangen?

Was das angeht, ist kaum etwas auf der Welt einfacher und idiotensicherer als der gescheite Umgang mit einem Kind (wie ja auch obige Mutter mit einer winzigen Handlung sich und dem Kind das Leben sehr viel leichter hätte machen können): Kind weint :B Kind lacht und strahlt :A It's literally that easy. Die zwei Schüler, die ich schon erwähnte, beherzigen in ihrem Umgang mit Kindern, was sie bei mir gelernt haben, und siehe da: Sie sind stets deren heiß geliebteste Bezugspersonen, bei denen die sich am wohlsten fühlen. Der kleine Bruder meines einen Schülers, der von den Eltern nur allein gelassen wird, will sich mittlerweile auch nur von dem noch waschen oder vom Kindergarten abholen lassen. Beide Schüler können im Kindergarten weinende Kinder sofort wieder froh machen, sodass die langjährigen Erzieherinnen nur große Augen machen (diese haben freilich nicht mal das Minimum an Aufklärung, dass sie daraus ihre Lehren ziehen, aufhören, denen herzlose Erziehungstipps geben zu wollen, und lieber mal hinschauen, was die denn anders machen). Am liebsten sind mir die Erzählungen meiner Schülerin von drei Geschwistern, die sie babysittet: Die kommen aus einem furchtbaren Bildungsbürgerhaushalt. Das älteste Kind (auch erst sechs oder sieben) belehrte meine Schülerin beim zweiten Mal Babysitten noch, als der kleine Bruder etwas lauter war: "Du musst ihn jetzt bestrafen" und stellte, als meine Schülerin meinte, sowas mache sie nicht, klar: "Aber so erzieht man! Durch Strafen!" (Ich überlasse es eurer Fantasie, was für Eltern das sein müssen und wie man mit einem Kind umgehen muss, dass es schon mit sechs, sieben Jahren so einen Satz von sich gibt.) Nun, schon beim ersten Mal Babysitten war die Vorgabe der Mutter: Spätestens um 20 Uhr sollen die Kinder im Bett sein und schlafen. Als sie um 22 Uhr heimkam, fiel sie aus allen Wolken, als sie erfuhr, dass die Kinder tatsächlich schliefen. Das hatte noch kein Babysitter und sie selber auch nicht geschafft. Was hatte meine Schülerin gemacht? Auf die Vorgabe gepfiffen, die Kinder einfach spielen lassen, mit denen geplaudert, denen was vorgelesen (und zwar nicht, wie die Mutter vorgeschrieben hatte, nur ein Buch, auf das die Kinder sich einigen mussten, sondern jedes bekam seinen Vorlesewunsch erfüllt), tja und dann waren die Kinder müde, fühlten sich zudem wohl und schliefen ein. Die Mutter, die die jeden Abend rücksichtslos pünktlich ins Bett schicken wird, darf sich dann jeden Abend damit rumschlagen, dass die Kinder jammern, noch stundenlang nicht einschlafen usw. - ja, wenn DIE über ihre Kinder klagt und ein "Ventil" braucht, kein Wunder: selber schuld.

Doch wohl nicht, weil er zu theoretisch oder zu kompliziert war. Es ist doch verdächtig, dass gerade jene, die so viel Wert auf Erfahrung und auf praktische Beispiele legen, immer dann, wenn ich als Beispiel meine oder die Erfahrungen von Bekannten anführe - einfach gar nichts kommt. Kann mir das mal irgendjemand hier erklären? Oder wird diese Entdeckung wieder mit achtlosem Schweigen quittiert werden?

Noch mal: Der Baum ist an den Früchten zu erkennen. Wie meine Ansichten wirken, ist jedem hier bekannt. Du willst deine geachtet wissen? Erzähle mir von einer achtenswerten Wirkung derselben! Wenn aber die einzige Wirkung, die ich sehe, die Unfähigkeit ist, Neues an sich heranzulassen, sein Weltbild zu überdenken oder auch ganz schlicht mal zu lesen, dann nimmt mich das nicht gerade für die präsentierten Positionen ein.

Ansonsten gibt es bei Kant das Moment des logischen Egoismus (zum Unterschied vom moralischen, was das bezeichnet, was man normalerweise mit Egoismus meint): Den hast du dann, wenn jemand in Fragen der Wahrheit so tut, als gäbe es nur ihn, und andere Menschen und ihre Positionen gar nicht zur Kenntnis nimmt. Dem logischen Egoismus steht der Pluralismus entgegen. Der bedeutet NICHT das relativistische Nebeneinander verschiedener Meinungen, die sich nicht in die Quere kommen, aber dabei im Grunde doch alle in ihrer je eigenen Blase verbleiben. Nein, das gerade Gegenteil: Man hat nicht nur unberührbar um die eigene Meinung zu kreisen, sondern man hat sich auf Anderes wirklich einzulassen. Das aber heißt: Man hat sich in die Stelle anderer zu versetzen und sich zu fragen: Wie kommen die zu ihrer Meinung? Könnte da nicht doch was dran sein? Die müssen doch irgendeinen Grund für ihre Position haben? Ich frage dich: Hast du einmal ernstlich innegahlten, dich besonnen und überlegt, ob nicht vielleicht du hier der Irrende oder Böse sein könntest? Ich sehe bei dir oder Eispfötchen kein auch nur kurzes Einlassen auf die Möglichkeit, dass ich nicht totalen Müll labere. Ich sehe bestenfalls dann und wann den Versuch, Gründe zu finden, warum ich sicher falsch liegen muss, etwa weil ich daheim wohne.

Erst recht nicht, wenn jemand, der nie ausgezogen ist, mir erklären will, wie ausziehen ist, oder jemand, der nie auf dem Land gelebt hat, mir sagt, dass man da auch locker ohne Auto und Führerschein klar kommt.

Na, dann ist's ja gut, dass ich beides nie getan habe (und wieder: wer das bezweifelt, der weise nach). Aber wie ich schon oben Xrüssi schrieb: Das ist schon eine sehr fragwürdige Position. Tun wir Verzicht auf unsere Vernunft! Halten wir uns aus allem raus, was wir noch nie getan haben! Ein Vorschlag an die Menschen, den jeder Diktator sicher gutheißen wird.

Ich habe in keinsten Weise vor, über deine Sichtweisen zu urteilen, JudeX.\$hehe

Ich erwarte als User einen höflichen Umgang von allen, die in der Taverne posten. Und dazu gehört auch, wertschätzend miteinander umzugehen. Erzähl uns gerne, was du so denkst. Aber hör auf, andere dabei in Grund und Boden zu reden. Sonst wird die Taverne zumindest für mich kein Ort mehr sein, an den ich gerne zurückkehre. Ziemlich egoistisch (diesmal im moralischen Sinne, aber am Ende gehen logischer und moralischer Egoismus eben

doch immer Hand in Hand), dass du einfach verlangst, dass ich mich deinen Wünschen (um die du dich nicht selber kümmern willst) beuge, aber nicht mal auf die Idee kommst, nach meinen zu fragen. Vielleicht habe ich ja auch Vorstellungen davon, wie die Taverne sein müsste, damit ich mich hier wohlfühle? Sind die weniger wert als deine? Habe ich weniger Recht als du, mich hier wohlzufühlen? Darf ich keine Wertschätzung einfordern? (und nein, ständig mit zweierlei Maß zu messen und zu lügen, mir Vorwürfe zu machen, aber dann ganz einfach nicht mehr zu antworten, wenn ich die entkräfte, meinen Diskussionsstil zu kritisieren und dann, wenn ich mir die Mühe gebe, ihn zu ändern, dies nicht einmal zur Kenntnis zu nehmen, meine Beiträge nicht einmal ordentlich zu lesen, sondern bei allem, was ich sage, sogleich vorauszusetzen, es müsse der größte denkbare Unfug sein, mir schließlich Niedertraht zu unterstellen und dass ich dich rausgraulen wollte oder so, hat mit Wertschätzung nichts zu tun). Ich meine, man könnte ja mal allgemein fragen, was man machen kann, damit alle sich wohlfühlen (John versucht das ja immerhin, auch wenn ich fürchte, dass das mehr gut gemeint als gut getan ist und nicht wirklich helfen würde), wie können wir alle einander etwas entgegenkommen? (Z.B.: Hey, JudeX benutzt mehr praktische Beispiele. Nett von ihm! Dann sind wir auch mal nett, anstatt das immer nur zu behaupten, und geben uns mal beim Lesen mehr Mühe oder fragen zur Abwechslung mal nach, bevor wir irgendwas verdammen.) Aber daran scheinst du wenig Interesse zu haben. Stattdessen soll ich mich bloß an deine Befindlichkeiten anpassen und mich verbiegen, damit du dich wohlfühlst, egal wie unwohl ich mich dabei vielleicht fühlen würde, und du musst dann praktischerweise gar nichts machen und überhaupt nicht an dir arbeiten. So funktioniert Anstand. Oder sagen wir, so funktioniert der gemäßigte Anstand. Der nächste Schritt kann dann schnell der Scheiterhaufen sein, wenn der böse Täter partout nicht mitspielt und nicht zu gendern anfängt oder so was.

Jetzt noch mal in simpel:

Dein Missverständnis liegt ja klar am Tage. Du fürchtest, ich würde dir und Eispfötchen hier in eurer Leben reinreden wollen. Du denkst, dass ich euch zunächst andichte, irgendwie furchtbar unglücklich zu sein obwohl ihr doch ganz zufrieden seid, du denkst, dass ich dann alles entwerte, was ihr so treibt und was euch so Freude macht und euch irgendwie zwingen will, ein völlig anderes Leben zu führen und so wie ich zu werden oder so. Ein solches Missverständnis ist eine ziemliche Großleistung, jeder, der meine Posts liest, weiß, dass nichts davon wahr ist, aber sei's drum. Fangen wir doch mal mit den Fakten an:

1. Euer Leben ist vielleicht nicht rundum scheiße, das sage ich gar nicht, aber es ist ebenso wenig rundum selig. Bevor du dir da wieder auf den Schlips getreten fühlst, möchte ich betonen, dass ich anders als du nicht irgendwelchen Kram unterstelle, sondern immer nur von dem ausgehe, was andere so von sich geben: Du selber hast doch zwischenzeitlich schon hier gepostet, dass privat nicht immer alles glattläuft und dass das Forum hier dann dein großer Rückzugsort ist (darum stört es dich natürlich ganz besonders, wenn er das nicht mehr sein kann, obwohl eben darin doch die göttliche Aufgabe liegt, dich nicht bloß an einen Ort zurückzuziehen, sondern dich um dein Leben insgesamt zu kümmern). Und Eispfötchen hat doch auch schon von Problemen, etwa von Konflikten mit ihrem Vater erzählt. Davon ab hat sie ja jetzt noch einmal klargestellt, dass es allerhand Unannehmlichkeiten in ihrem Leben gibt (dass sie die zugleich für nötig erklärt hat, ändert ja an diesem Umstand nichts, sondern bekräftigt ihn nur). Und auch du wirst das ja gestehen müssen. Oder, wenn was ich bis hierhin sage, böse Unterstellung ist, dann sage einfach frei heraus, dass es nicht stimmt. Ich bestreite deine Erfahrung nämlich nicht. Sag mir, dass es dir immer in allem bestens geht, dass du nie Kummer oder Sorgen hast, dass du dir nie wünschst, etwas wäre anders, dann beglückwünsche ich dich und bin ruhig. Ich denke aber doch, wir können uns einigen, dass ich bis hierhin nur eine Tatsache dargestellt habe und bei euch manchmal dies und das im Argen ist (wie vermutlich bei anderen hier auch).

2. Es gibt und gab schon früher Menschen, bei denen ist das nicht so, sondern die führen ein seliges Leben. Kann sein, dass ihr euch das nicht vorstellen könnt. Kann sein, dass es eurem Weltbild entspricht, kann auch sein, dass ihr persönlich so jemandem noch nirgends begegnet seid (weil es von diesen Menschen zugegebenermaßen auch recht wenige gibt), aber es ist doch eine Tatsache. Oder will das jemand leugnen? Wenn ja, dann tut es endlich mal gerade heraus. Bisher hat mir aber noch keiner meine Seligkeit abgeleugnet. Und du, MiMo, könntest es ja auch nicht, ohne dich dessen schuldig zu machen, dessen du mich bezichtigst: Wem anders schlicht seine Erfahrung abzusprechen.

3. Woher kommt nun das Unglück im Leben so vieler Menschen? Es kann, das ist eine einfache Disjunktion, ja nur von innen oder von außen kommen. Entweder die Menschen machen sich selber unglücklich oder äußere Ereignisse (jemand Nahes stirbt, ein Geliebter will nichts von einem, ein böser Aufklärer macht die schöne Banalität in der Taverne kaputt, sucht euch was aus). Ich denke, die meisten werden nicht geneigt sein, von ersterem auszugehen. Warum sollte ein Mensch sich einfach so selber unglücklich machen? Warum sollte er, wenn er sein Glück in der Hand hätte, nicht immer das Glück wählen? Man wird also davon ausgehen, dass der Mensch sein Glück nicht in der Hand hat, dass er also ein Opfer, dass er von äußeren Faktoren abhängig ist (auf die er freilich auch hie und da gewissen Einfluss hat, aber keinen unumschränkten, da er ja nicht der liebe Gott ist, sodass er ihnen doch immer wieder hilflos gegenübersteht). Grund des Unglücks der Menschen ist also die Abhängigkeit von Äußerem, auf das sie nur unzureichend Einfluss haben. Auch dies ist doch wieder eine Tatsache, über die kein großer Streit stattfinden kann. So, und jetzt wird's interessant:

4. Was ist der Grund der Seligkeit der Seligen? Zunächst könnte man sie auch als Opfer betrachten, sagen dass sie auch abhängig von Äußerem sind, nur eben Glück haben (ihnen stirbt niemand weg, sie werden zurückgeliebt, in ihrer Taverne wird nicht aufgeklärt, was auch immer). Aber es hat doch kein Mensch nur Glück, so wenig irgendeiner nur unglück hat. Und der Witz bei den Seligen ist ja gerade, dass sie nicht nur zwischendurch mal gute Phasen haben (das haben wohl auch die anderen, vielleicht ja sogar mehr gute als schlechte), sondern dass sie dauerhaft selig sind und nichts ihre Seligkeit angreifen kann. Ich nannte ja als Beispiel schon die Trennung meiner Eltern, die mein Froh und Munter anzugreifen drohte, aber nicht umwerfen konnte (ich könnte noch weit "Schlimmeres" nennen, aber das tut ja nichts zur Sache und ist meine Privatangelegenheit).

Wie also kann es dann kommen, dass die Seligen so selig sind? Nun, erinnern wir uns an 3.: Wer ein Opfer der Außenwelt ist, kriegt von der natürlich manchmal auf den Deckel und steht dann dum da. Aber wir haben doch gesagt, wer sein Glück selbst in der Hand hätte, der würde doch sicher auch immer dieses Glück wählen. Wäre es also möglich, dass die Seligen eben keine Opfer, dass sie unabhängig von äußerem Sein sind und deswegen ihr Fühlen selbst in der Hand haben?

Das scheint mir hier die einzige Frage sein, die man überhaupt diskutieren kann. Dass ihr nicht vollständig selig seid, unterstelle nicht ich euch, das habt ihr selbst zugegeben. Dass es selige Menschen gleichwohl geben kann und gibt, das leugnet Eispfötchen zwar ab, aber wer das gegen deren eigenes Bekunden leugnet, der verweigert sich ja einfach einem Faktum. Dass das Unglück von außen kommt und nicht einfach selbst gewählt ist, wird doch jeder Mensch sogleich eifrig bestätigen. Wirklich diskutieren kann man also nur die Frage, ob Unabhängigkeit vom Sein möglich ist. Dass, wenn sie möglich wäre, man über sie und nur über sie (wenn nicht vielleicht über anhaltendes und ununterbrochenes Glück, welches sehr unwahrscheinlich ist) die Seligkeit erreichen könnte, wenigstens so viel wird man ja zugestehen müssen. Also, ist sie möglich?

Laido hat das oben infrage gestellt und sich eher drüber lustig gemacht. Aber die Antwort ist ja und der Beweis ist in der Wissenschaftslehre schon vor zweihundert Jahren geführt worden und kein Geheimwissen, sondern für jeden interessierten Menschen nachprüfbar. Aber ich kann ihn hier einerseits nicht wiederholen, ohne einen wirklich langen Text zu schreiben, andererseits weiß ich auch, dass man hier für die Philosophie nur Verachtung übrig hat und ihre Beweise nicht anerkennt. Tja nun, somit greift eigentlich nur, was du, MiMo, ja zur Wahrheit erhoben hat: Wer's nicht ausprobiert hat, kann's nicht wissen. Aber wenigstens der Umstand, dass es eben selige Menschen gibt und dass sie alle ihre Seligkeit auf ihre Unabhängigkeit zurückführen, könnte einen doch nachdenklich machen, ob eine solche nicht wirklich möglich ist.

Bleibe also nur die Anschlussfrage: WIE ist diese Unabhängigkeit möglich. Die Antwort ist in aller Kürze: Aufklärung. Teile einer längeren Antwort habe ich schon gegeben, und dem, der wirklich fragte, würde ich sie auch vollständig geben.

Und hier ist der Übergang der Theorie zur Praxis, denn hier ist jetzt eine Entscheidung gefragt: Was fängt man hiermit an? Man kann natürlich sagen, dass es einem egal ist, wie die Seligkeit zu haben ist, dass man an seinem kleinen Unglück hängt. Eispfötchen hat das getan. Und meinetwegen schließt du dich ihr an. Ich finde aber, solch ein Mensch verliert dann jedes recht, sich fortan über irgendetwas zu beklagen, was ihm im Leben zustößt (unter anderem über diese Tavernenposts, die ihm die Laune verderben), denn er hat ja gerade erst erklärt, dass er es nicht anders haben will. Oder man kann sich sagen, dass man selber gerne selig wäre und das ja auch zu schaffen sein muss, da es andere auch schon geschafft haben und man doch nicht schlechter ist als diese. Dann kann man es allein versuchen oder sich Hilfe von denen erbitten, die es schon geschafft haben. Das ist wiederum ganz einem selbst überlassen.

Folgendes möchte ich noch einmal unterstreichen: Ich sage niemals jemandem, was er tun soll. Ich habe hier nirgends gesagt, ihr hättet nicht ausziehen sollen, oder ihr dürftet keine neuen Leute kennenlernen oder was immer du hier herausgelesen haben willst. Ich weiß wirklich nicht, wie du darauf kommen kannst, das wäre meine Position. Das widerspricht doch, das musst du selber sehen, ganz meinem Streit mit Eispfötchen: Die wirft mir ja gerade vor, ich würde jeden tun lassen, was er will, und das ginge doch nicht! Da kann ich doch nicht zugleich jedem vorschreiben, zu tun, was ich will, egal was er will. Eins oder das andere. Nein, selbst wenn Menschen mich um Rat fragen, rate ich ihnen nicht, was sie tun sollen. Nicht einmal dann, wenn ich vielleicht bei mir schon eine Meinung habe, was die bessere Wahl wäre (aber meiner Meinung messe ich eben wenig Wert bei und ich behalte sie meist für mich, das weiß man hier ja). Das müssen meine Schüler oder auch andere Freunde immer wieder feststellen, wenn sie wegen Rat zu mir kommen. Wenn ich da gefragt werde: Soll ich mich dieser Prüfung stellen oder das Studium abbrechen? Soll ich meinen Freund verlassen? Soll ich mich wieder mit meinem Vater aussöhnen oder weiterhin nicht mit dem reden? - dann ist meine Antwort immer: Das entscheidest du, das nehme ich dir nicht ab. Nur wie sie das tun sollen, wofür sie sich am Ende entscheiden, dazu rate ich den Menschen: Nämlich so, dass Herz und Bauch ja sagen dazu und die Entscheidung tragen, nicht weil sie denken, das "müsste" aus irgendwelchen Gründen so, oder weil sie sich sorgen, was passiert, wenn sie nicht so und so entscheiden, oder all so ein Quack, sondern immer aus einem freudigen Jahr heraus. Und ob sie das dann machen, das bleibt ihnen allein überlassen. Aber bisher hat es noch für jeden, der es versucht hat, ausnahmslos sämtliche Probleme sogleich gelöst.

Jünger des Xardas

17.09.2018, 21:05

Was ich heute gelernt habe: Das Forum hat ein Zeichenlimit von 180000. Tja, kann ich eben meinen Postcounter noch etwas pushen.

Und jetzt mal allgemein: Immer meint irgendwer, mich als bösen Fiesling zurechtweisen zu müssen. Wird nicht auch das mal langweilig?

Zunächst möchte ich an euch die Frage zurückgeben, die mir oben gestellt wurde: Was ist da die Intention? Klar, man kann sich ganz vernünftig, besonnen und vor allem nett fühlen, weil man mich zur Ordnung ruft und ein hilfloses Opfer verteidigt, man macht sich dabei zugleich keine große Arbeit (denn es sind ja immer nur ein paar Zeilen, und meine Antwort ignoriert man dann wiederum einfach). Aber mal ehrlich: Es bringt ja offensichtlich nichts. Also wo ist hier die mir abgeforderte Selbstkritik? Sollte man nicht mal die Taktik ändern, mich anders zu erreichen versuchen? Oder darf ich, wenn das nicht geschieht, doch den Vorwurf zurückgeben, hier gehe es nur um Selbstgerechtigkeit und Aufpolieren des eigenen Egos, nicht darum, wirklich etwas zu erreichen? Eine Frage, auf die ich zur Abwechslung gerne einmal eine Antwort hätte.

Sodann: Fällt euch denn wirklich nicht auf, welch billige Taktik ihr hier mir gegenüber anwendet? Zumal ich sie doch schon einmal offengelegt habe. Fällt euch z.B. nicht auf, dass, wo mein Beitrag jetzt wieder voller Zitate ist, in all den obigen Urteilen über mich und Zurechtweisungen an mich nicht auch nur ein einziges Wort von mir zitiert ist? Kommt das denn wirklich gar niemandem spanisch vor? Gibt es niemanden, der sich da insgeheim vor sich selber schämen muss? Was ist Pegida? Der Mob gegen die Minderheit. Und was ruft Pegida? „DER Islam! DIE Flüchtlinge!“ Aber wenn dann gefordert wird, mal konkret zu sagen, welche Flüchtlinge denn genau was gemacht haben, wann und wo bitte noch dazu, dann kommt nicht mehr viel zurück außer „Ey, du greifst meine Meinungsfreiheit an!“ Es ist doch bezeichnend, dass, wo ich wirklich auf die Worte anderer eingehe, über mich immer nur ganz allgemein und ganz abstrakt abgesprochen wird: Du greifst Eispfötchen an! Du schreibst zu kompliziert! Deine Sätze sind zu lang! Du benutzt zu viele schwierige Worte. Lustig, ich muss da an medi denken, die mich einmal wegen Beleidigung verwarnte und mir in der entsprechenden PN den ganzen Post zitierte, einen mehrere Seiten langen Post, in dem ich drei oder vier User angesprochen hatte. So allgemein geht das wunderbar: „Du hast beleidigt!“ Aber wen und womit, die Antwort blieb sie mir auf Nachfrage schuldig. Hier wären wir wieder beim Messen mit zweierlei Maß, denn gewiss kann ich hier Solidarität vom Storyforum erwarten: Ist ja medi und die angeblich Beleidigten waren ja eh nur so Gestalten wie Sergej. Ja nun, vielleicht verhält man sich ja in anderen Fällen ganz ähnlich wie medi, die man so gerne kritisiert. Wie wäre es denn damit, einmal darauf zu reflektieren? Also: Ich verbitte mir von jetzt an alle allgemeinen Urteile dieser Art. Wenn stimmt, was man mir vorwirft, sollte es ja möglich und auch nicht zu schwer sein, konkret zu werden. Was ich schreibe, ist für Eispfötchen zu kompliziert? Bitte, wer immer dieses behauptet, ist nun in der Pflicht, einen konkreten Satz zu zitieren, auf den dieser Vorwurf trifft, und darüber hinaus einen einfacheren Satz anzubieten, der denselben Gehalt hat: Darüber würde ich mich sogar freuen, denn ich will ja nicht absichtlich schwierig schreiben und bemühe mich redlich, vielleicht kann ich es einfach nicht besser und könnte von euch etwas lernen. Wer aber selbst auch nicht mehr drauf hat als ich, wer nicht in der Lage ist, irgendeine meiner Aussagen auf verständlichere Weise und gleichwohl so zu formulieren, dass ihr Gehalt nicht verändert wird, der ist unredlich, wenn er mir vorwirft, zu schwierig zu schreiben. Dieser bloße Vorwurf ist freilich einfach und sehr bequem. Aber ob wohl jemals mehr als dies kommen wird?

Die Wahrheit ist natürlich eine ganz andere. Die Wahrheit, die trotz all meiner schon früheren Hinweise ganz einfach ignoriert wird, weil sie nicht ins Bild des bösen JudeX passt, ist, dass ich es immer wieder auf neue und andere Weise versuche, ist, dass ich mir die lobenswerteste Mühe gebe, verstanden zu werden, dass ich auch liefere, worum man mich bittet (was aber alles nicht im geringsten honoriert wird). Z.B. hat Eispfötchen früher einmal geradezu hysterisch und mit den Fäusten trommelnd gejammert: „Praktische Beispiele! Praktische Beispiele! Gib mir praktische Beispiele!“ Da war ich dann der Böse, weil ich zu theoretisch und abstrakt war. Was ist nun? Ich habe sogar noch ein praktisches Beispiel für eben jenen Satz geliefert, den Eispfötchen damals belegt haben wollte, nämlich, dass, wer andere nicht achtet, auch sich selbst niemals achtet:

Ich selber habe da ja auch schon genug erlebt. Ich mache z.B. immer den Kuscheltierverkauf in meiner alten Grundschule beim Adventsnachmittag, und ein Erlebnis hat sich da wohl für immer eingebrannt (wobei es eigentlich mehrere ähnliche gab): Da will ein kleines Mädchen, das nicht älter ist als vier, gerne ein Kuscheltier. Ein ganz kleines, möchte ich noch dazu sagen, das auch nur einen lumpigen Euro kostete. Es holt seine Mutter, die aber entscheidet: Nein, Tochter bekommt kein Kuscheltier. Tochter fängt natürlich an, zu weinen. Da habe ich vorgeschlagen, ihr das Kuscheltier zu schenken und den einen Euro selbst zu bezahlen (auch wenn das schon ziemlich armselig von der Mutter gewesen wäre), aber nein, die erklärte mir mit abgeklärter Miene: Das Kind habe schon so viele Kuscheltiere (und ich WEISS, dass das nicht stimmt; wahrscheinlich hatte es kein Dutzend; ich habe viele Kuscheltiere, weit über fünfhundert, ich weiß, wovon ich rede), es müsse lernen, dass es nicht alles bekommen könne. Und dann hat sie das noch durch den ganzen Gang heulende und sich sträubende Mädchen weggezogen. Und hier ist der traurige Witz doch: Das ist ja nicht nur gegenüber der Tochter, sondern auch gegenüber dem eigenen Herzen grausam. Kann mir doch keiner erzählen, dass die Mutter Spaß dran hat, ihre Tochter zum Weinen zu bringen und sich jetzt damit rumzuschlagen, während es so einfach wäre, ja dank mir nicht mal den einen Euro kosten würde, ihr eine Freude zu machen. Diese kleine Szene ist doch ein wudnerbarer Beweis für so viele meiner zentralen Sätze, die man mir so ungern glaubt: Dass unaufgeklärt sein auch immer heißt, unglücklich zu sein bzw. sich selbst unglücklich zu machen - der Stress so vieler Eltern, von dem Eispfötchen redet, kommt doch nur daher, weil sie ihn sich selber machen, und Papa musste sich deshalb nei über mich beklagen, obwohl auch er bei den Hausaufgaben geholfen oder mich irgendwo hingebraht hat und all den Kram, weil er mir das Kuscheltier gekauft und ich ihn nicht minutenlang vollgeheult hätte. Oder dass, wer andere nicht achtet und denen Schmerzen verursacht, auch sich selbst nicht achtet und quält (letztes Jahr wurden mir ja praktische Beispiele abgefordert; wenn das mal keins ist!). Jetzt seid mal ehrlich (und ich bitte drum, dass zur Abwechslung einmal, wenn ich mich derart an meine Kritiker richte, auch eine Antwort kommt, anstatt dass man sich in Schweigen hüllt): Ist dieser Absatz nicht ganz einfach und anschaulich? Kein irgendein des Deutschen Mächtiger ihn nicht verstehen? Ist er vielleicht im Fachjargon geschrieben und nur für einen begreifbar, der Philosophie studiert hat? Aber wie reagierte Eispfötchen auf diesen Absatz? Richtig, gar nicht. Da hat sie den Satz, den sie so bezweifelte, mit einem so sehr gewünschten Beispiel belegt und es kommt – nichts.

Und auch jetzt in dieser Sache:

Nehmen wir mal für einen Moment an, das würde stimmen und man dürfte nicht immer machen, was man will, weil sonst die Gesellschaft zusammenbräche oder so (und vergessen wir sogar, dass es um eine Frage der Moral und nicht der Klugheit ging, und verzichten auf ein: fiat isutitia, pereat mundus): Dann wäre deine Mutter noch immer im Unrecht. Warum, sollte nach den letzten Posts eigentlich klar sein, leider hast du sie nicht gelesen: Die Frage bliebe ja nämlich, WANN und WIE diese wichtige Lektion zu lernen wäre. Könnte ja sein, dass die Erwachsenen nicht immer machen dürfen, was sie wollen. Das muss aber deshalb noch nicht für die Kinder gelten. In anderen Bereichen der Entwicklung ist es ja nicht anders: Meinetwegen gibt es Situationen im Leben, wo ein Erwachsener still sitzen soll. Ein kleines Kind kann aber noch nicht länger stillsitzen, ihm dies abzufordern, wäre schlicht Folter. Was wäre für die Entwicklung des Kindes wohl besser: Es erst einmal einige Jahre spielen und toben und zappeln und sich in Ruhe entwickeln lassen, bis es alt und reif genug ist, dass es ganz von selbst still sitzt? Oder es schon ganz jung zum Stillsitzen zwingen und damit in seiner Entwicklung hemmen? Ich hatte zuvor gesagt: Wer jonglieren will, sollte erst einen sicheren Stand haben, auf wackligen Beinen jongliert es sich nicht gut. Deine Mutter will nun Kinder, die noch nicht einmal stehen können, zum Jonglieren zwingen und begründet das mit: "In dieser Welt gehört jonglieren dazu, die Erwachsenen müssen es alle können!" Kann sein, aber ändert nichts daran, dass das Kind sich erst die Grundlagen zum Jonglieren, nämlich den sicheren Stand, erarbeiten sollte, ehe es an den nächsten Schritt geht, ja dass es, wenn es dies nicht tut, niemals ein guter Jongleur werden wird - was bedeutet, dass diese Erziehung eine Narrheit ist, weil sie das, was sie angeblich erreichen will, selber verhindert und kaputtmacht.

Na los doch, sollte doch nicht schwer sein, mir in diesem Absatz den bösen JudeX zu zeigen, der Eispfötchen absichtlich mit schwierigen Texten, Namedropping usw. fertig macht, statt sich auf ihr Niveau einzulassen und sich Mühe zu geben, verstanden zu werden? Ich frage in die Runde: Warum darf ich mir solche Rügen gefallen lassen, während Eispfötchen keine dafür erhält, dass sie auf das nun wirklich fassliche Beispiel mit dem Jonglieren nicht eingegangen ist, obwohl ich es mehrmals (!) wiederholt habe. Liegt es wirklich an mir, dass ich nicht verstanden werde? Oder vielmehr an ihr, die nicht verstehen will?

Ich habe schon oben das Letztere behauptet: Ich habe behauptet, die damalige Forderung nach praktischen Beispielen, ohne die ich nicht verstanden werden könnte, war eine Lüge. Ich habe behauptet: Es kam erst der Unwille, zu verstehen. Und dann musste eben ein Grund vorgeschoben werden, warum das kein Unwille, sondern meine eigene Schuld war. Damals bot sich an, ich würde zu viele Bücher und zu wenig praktische Beispiele nennen. Nun, ich habe aus meinen Fehlern gelernt, wie man sieht, und kaum auf irgendwelche Bücher oder Philosophen verwiesen, dafür ganz anschauliche Beispiele aus dem Leben genommen. Ich wurde nicht besser verstanden und von den Beispielen wurde nicht eines beachtet, es wurde vielmehr ausgewichen, da maße man sich ohne eigene pädagogische Kenntnis kein Urteil an (während man sich ohne philosophische Kenntnis doch allerhand Urteile über die Philosophie anmaßt). Und wie reagiert die Menge der Zuschauer? Indem sie Eispfötchen zurechtweist? Nein, ich werde zurechtgewiesen, dass ich nicht ordentlich auf sie zugehe, als hätte ich ebenso geschrieben wie damals. Wie, frage ich mich, kann man sich denn selbst dabei ernst nehmen?

Und dann schaue man sich eben mal nüchtern die einzelnen Wortwechsel an. Hierauf, ein Versuch, es einmal von einer ganz anderen Seite zu probieren:

Und vielleicht magst du an der Stelle mal kurz in dich gehen. Ganz allgemein; unabhängig von dem konkreten Thema des Aufwachsens von Kindern. Lies das hier mal für einen Moment nicht als "hm, der JudeX sagt immer so komische Sachen, na ja, Menschen sind halt verschieden, jeder hat so seine Meinung", sondern lass dich berühren und die Worte auf dich einwirken und denke einen Moment selbstständig über sie nach - das kann ja jedem Menschen abgefordert werden, der auf Selbstständigkeit Anspruch erhebt. Also: Du redest hier, auch gleich noch mal im

Folgenden ganz selbstverständlich von unguuten Gefühlen. Jetzt gerade von Stress. Natürlich würden Eltern auch ihre Kinder lieben, gewiss meinst du auch, dass es genug schöne Momente gibt, aber du hältst es auch für ganz normal, dass die ganz oft im Stress sind. So oft, dass sie ein "Ventil" brauchen, um den abzulassen. Dass das fast alle Eltern so machen würden. Genauso redest du gleich darauf davon, dass das Alleine-Klarkommen anstrengend und mit unguuten Gefühlen und Straucheleien verbunden war. Das war es dir zwar wert, dennoch leugnest du diese schlechten Gefühle nicht, meinst vielmehr, die gehörten eben dazu, da müsse man durch. Mit diesen Ansichten stehst du nicht allein da, sondern dürftest die Mehrheit auf deiner Seite haben. Das Leben der meisten Menschen ist, wenngleich es natürlich auch immer wieder spaßige Momente gibt, auch immer wieder durchzogen von Stress, von Ängsten, von Sorgen, von Ärger, von Überforderung usw. Es ist nicht unerträglich, aber es ist auch ganz gewiss nicht selig. Und die Menschen merken nicht einmal unbedingt, wie anstrengend und wie voll von schlechten Gefühlen ihr Leben tatsächlich ist. Sie merken es deshalb nicht, weil es eben davon voll, weil das für sie also ganz normal und schon Gewohnheit ist und weil es den Menschen um sie herum genauso ergeht, sodass sie das ganz selbstverständlich für normal und notwendig halten. Nun, jetzt tritt doch mal für einen Moment heraus aus diesem Vorurteil und dem, was du für normal hältst. Stell dir vor, es wäre möglich (nur möglich, das reicht für den Moment schon), dass ein Mensch auch völlig selig leben könnte. Dass einer bei allem, was er tut, von tiefem Lebensmut getragen ist, sich nirgends überwinden und durchbeißen und dabei lernen muss, mit den Schwierigkeiten klarzukommen, auch wenn es unangenehm ist, sondern dass ihm alles leicht ist, dass er für alles, was er tut, wenn er daranschreitet, es zu tun, auch genau die Kraft mitbringt, die er dafür braucht. Dass er niemals das Gefühl hat, vom Leben ungerecht behandelt oder überfordert zu werden oder dergleichen. Dass er, wenn er sich für etwas entscheidet, etwa für Kinder, sich dafür auch ganz und gar und nicht nur so halb und mit lauter Abers entscheidet, dass ihm seine Kinder eine helle Freude sind und er keinen Stress kennt. Dass er nichts, was er gewählt hat, als Last empfindet und keine Ventile, keinen Boxsack, kein "eigenes Leben" oder irgendeinen Urlaub, kein Besäufnis am Wochenende oder so braucht, um einen Ausgleich zu den kleinen Unerträglichkeiten des Alltags zu schaffen, sondern dass er in jedem Augenblick ganz willentlich und ohne äußeren Anlass, der ihn dazu bringt, loslachen kann, nicht wie ein Schauspieler, sondern wirklich von Herzen lachen. Nun, und jetzt denke dir vielleicht noch weiter, dieser Wohlgeratene (um mal mit Nietzsche zu sprechen, aber von diesem nicht gleich den vorbelastetsten Terminus zu borgen) wüsste (glaubte nicht nur, sondern wüsste mit apodiktischer Gewissheit), dass er nicht einfach ein vom Schicksal Begünstigter ist, sondern dass jeder wie er leben könnte, wenn er es nur wollte. Denke dir, er würde es sich daher zur Aufgabe zu machen, andere darauf hinzuweisen, dass dies möglich ist, und ihnen auch noch zu zeigen, wie es geht, um sie an seiner Seligkeit teilhaben zu lassen (er würde also versuchen, sie aufzuklären, was ja nichts anderes heißt als dies). Denke dir, er fände sich bestätigt, weil es tatsächlich einige gäbe, die ihm zuhörten, seine Worte beherzigten und tatsächlich ebenfalls immer seliger würden, was noch gewisser machen muss, dass auch alle übrigen diesen Weg jederzeit gehen könnten, wenn sie nur wollten, oder gewisser machen müsste, wenn absolute Gewissheit steigerbar wäre. Und nun aber denke dir diesen Wohlgeratenen unter den normalen Menschen. Sie selber mögen ihren Zustand, über den sie nie nachgedacht haben und zu dem sie keine Alternative kennen (zumindest keine bessere, sondern nur die schlechtere von Depression und Verzweiflung, gegenüber der sie im Vergleich natürlich meinen müssen, glücklich und zufrieden zu sein), ganz selbstverständlich hinnehmen und nicht weiter hinterfragen, aber muss ihm das Bild, das sie abgeben, und die Vorstellung ihres Zustands nicht unerträglich sein? Wenn er solch einen Menschen davon reden hört, ja ja, man beschwere sich eben, mache doch jeder, man brauche doch sein Ventil, man müsse doch mal Dampf ablassen, muss ihm das nicht klingen, als rede da einer über eine Krücke, ohne die er nicht laufen kann, oder über einen regelmäßigen Drogenschuss, ohne den er das Leben nicht ertragen kann, und muss er sich nicht an den Kopf fassen, wenn er daran denkt, dass viele, ja dass die Mehrheit der Menschen hier, wo er eine Lösung hat, noch nicht einmal ein Problem sehen und daher auch vorerst für die Lösung unerreichbar sind? Und jetzt sage einmal: Was soll er wohl tun, der Wohlgeratene? Sich bloß seiner eigenen Seligkeit freuen und von den anderen ablassen, die um ihr Elend gar nicht wissen? Aber dazu hat er doch gar kein Recht und das würde ihn zu einem Nichtswürdigen machen; ein solcher aber ist er nicht, sondern eben ein Wohlgeratener, sprich: er hat ja gar nicht die Freiheit, abzulassen, denn frei sind ja nur die schlechten Menschen. Was also schlägst du vor?

gab es das zu lesen:

Ich schlage erstmal gar nichts vor. Weil ich zu der Thematik nicht viel Ahnung habe. Ich will anderen Leuten gar nicht sagen wie sie zu leben haben. Wer Unterstützung braucht um seinen Weg zu finden, der kann die sich ja suchen, wenn er will.

Nur die schlechten Menschen sind frei? Hm... ja, das ist gut möglich. Vermutlich bin ich zu nett um ein freier Mensch zu sein.

Nimm mir nicht übel, aber ein bisschen habe ich mich bei deinem Text an religiöse Leute erinnert gefühlt, die einen zu irgendwas bekehren wollen.

Kalt und unberührt, eine Antwort, die einem fühlenden Menschen auf die obige Passage hin nicht möglich sein sollte. Eine Antwort, die vielmehr strotzt vor einer Angst zu urteilen, welche fragend zurücklässt, was zum Teufel man nur befürchten kann, was passieren könnte, wenn man sich einmal auf ein Urteil einließe. Zudem, und das ist nicht nur ängstlich, es ist böse: Die Weigerung, sich auf das Angetragene auch nur im Entferntesten einzulassen. Eispfötchen hat, das wird in ihrer Bemerkung, das klinge nach religiösem Bekehrungsversuch, zeigt doch deutlich, dass sie sich eben nicht einmal für möglich nehmen wollte, was hier beschrieben ist, dass sie sich nicht in den Wohlgeratenen versetzen will (auch gar nicht kann, weil dazu die erweiterte Denkungsart fehlt, wie Kant sie nennt, die dem Bornierten abgeht), sondern auf ihrer Außenperspektive und darauf beharrt, alles nur als bloße Meinung zu betrachten.

Oder man erinnere sich, wie ich einmal schon einen Teil des Wortwechsels treffend zusammengefasst hatte:

Eispfötchen: Man muss im Leben halt das kleinere Übel wählen. Man muss manchmal Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, um dann einen größeren Vorteil zu haben.

JüdeX: Das ist eine unselige und grässliche Meinung, die dem Einzelnen ein anstrengendes und leidvolles Leben beschert und die Gemeinschaft insgesamt verkommen lässt und in den Abgrund stürzt. Und es ist ein Vorurteil. Ein Leben ohne solche kleinen Unannehmlichkeiten ist möglich. Man ist in einem solchen sogar viel erfolgreicher und seliger. Ich weiß, DASS dies möglich ist, denn ich führe selbst ein solches Leben und kenne noch andere, die es tun und taten. Und ich weiß auch, WIE es möglich ist, und habe es andere schon mit Erfolg gelehrt.

Eispfötchen: Man muss im Leben halt das kleinere Übel wählen. Man muss manchmal Unannehmlichkeiten inkauf nehmen, um dann einen größeren Vorteil zu haben. Und was kam sofort wieder?

Ein Leben ohne jede Anstrengung und Leid ist nur möglich, wenn man von anderen verhätschelt wird und zu Hause versauert

Das ist halt einfach kein Dialog. Und das hat nichts damit zu tun, dass meine Behauptung irgendwie schwer oder

unverständlich wäre. Vielleicht ist es ihre Begründung, aber doch nicht die Behauptung selber. Ich sage eben: Ein rundum seliges Leben ist möglich. Kann ja sein, dass Eispfötchen sich das nicht vorstellen kann, weil es sowohl ihrer Empirie als auch ihrer (aber ja nicht repräsentativen) Erfahrung widerspricht und weil sie auch keine Vorstellung hat, wie so ein seliges Leben zu erreichen sein soll. Ich als Mensch, der selber gerne selig sein will, würde in so einem Fall ja vielleicht nachfragen, ob der andere Tipps hat, wie das zu erreichen ist, aber Eispfötchen hat ja später ganz offen geschrieben, dass sie ein Leben ohne Unglück gar nicht will; das halte ich zwar offen gesagt für eine ziemlich abartige und fassungslos machende Aussage, aber Eispfötchen ist nicht die erste, von der ich das höre, und ich bitte, zu bemerken, dass ich selbst dagegen nichts gesagt habe, denn das ist Sache ihrer Freiheit. Aber das an den Tag gelegte Gesprächsverhalten, um das es hier doch allein geht, ist doch ein Witz: Eispfötchen behauptet, ein vollends seliges Leben gebe es nicht. Ich erwidere, doch, eben solch eines führe ich und führen auch andere, die ich kenne. (Und falls ich nicht zähle, weil man ein solches Leben nur führen kann, wenn man verhätschelt wird, also wer anders das Unglück für einen auf sich nimmt, dann verweise ich eben an meinen Vater, der nun wirklich keine so glückliche Kindheit wie ich hatte und in meinem Alter lange ausgezogen war, selber arbeitet und ebenfalls ganz und gar selig ist.) Das ist doch einfach ein Faktum. Wie kommt Eispfötchen dazu, wieder und wieder gebetsmühlenartig zu wiederholen, ein seliges Leben sei unmöglich? Lüge ich vielleicht? Und schließlich, was vielleicht das Übelste ist: Ich schrieb dieses:

Nehmen wir mal für einen Moment an, das würde stimmen und man dürfte nicht immer machen, was man will, weil sonst die Gesellschaft zusammenbräche oder so (und vergessen wir sogar, dass es um eine Frage der Moral und nicht der Klugheit ging, und verzichten auf ein: fiat isuttia, pereat mundus): Dann wäre deine Mutter noch immer im Unrecht. Warum, sollte nach den letzten Posts eigentlich klar sein, leider hast du sie nicht gelesen: Die Frage bliebe ja nämlich, WANN und WIE diese wichtige Lektion zu lernen wäre. Könnte ja sein, dass die Erwachsenen nicht immer machen dürfen, was sie wollen. Das muss aber deshalb noch nicht für die Kinder gelten. In anderen Bereichen der Entwicklung ist es ja nicht anders: Meinetwegen gibt es Situationen im Leben, wo ein Erwachsener still sitzen soll. Ein kleines Kind kann aber noch nicht länger stillsitzen, ihm dies abzufordern, wäre schlicht Folter. Was wäre für die Entwicklung des Kindes wohl besser: Es erst einmal einige Jahre spielen und toben und zappeln und sich in Ruhe entwickeln lassen, bis es alt und reif genug ist, dass es ganz von selbst still sitzt? Oder es schon ganz jung zum Stillsitzen zwingen und damit in seiner Entwicklung hemmen? Ich hatte zuvor gesagt: Wer jonglieren will, sollte erst einen sicheren Stand haben, auf wackligen Beinen jongliert es sich nicht gut. Deine Mutter will nun Kinder, die noch nicht einmal stehen können, zum Jonglieren zwingen und begründet das mit: "In dieser Welt gehört jonglieren dazu, die Erwachsenen müssen es alle können!" Kann sein, aber ändert nichts daran, dass das Kind sich erst die Grundlagen zum Jonglieren, nämlich den sicheren Stand, erarbeiten sollte, ehe es an den nächsten Schritt geht, ja dass es, wenn es dies nicht tut, niemals ein guter Jongleur werden wird - was bedeutet, dass diese Erziehung eine Narrheit ist, weil sie das, was sie angeblich erreichen will, selber verhindert und kaputt macht. So, und jetzt hören wir auf, anzunehmen, es würde stimmen, dass nicht jeder tun kann, was er will. Denn das ist eben das aller platteste Vorurteil, und alles, was du hier zusammengeschrieben hast, illustriert doch nur, was ich oben im Anschluss an Arendt ausführte (ist ziemlich unhöflich, das einfach zu ignorieren, und spricht weder für die Nettheit, die du dir zuschreibst, noch für besonders tiefsinniges Durchdenken meiner Worte): Das ist die alte christliche Ideologie, wir müssen asketisch leben und auf unseren Spaß verzichten, um gute Menschen zu sein. Dass diese Ideologie nicht nur falsch, sondern enorm gefährlich und Grundlage des meisten und vor allem des größten Bösen auf dieser Welt ist, habe ich oben ausgeführt. Das ist zur Kenntnis zu nehmen oder dazu zu schweigen, aber noch mal wiederholen mag ich es nicht. Die simple Wahrheit ist natürlich: Wenn jeder täte, was er will, dann wäre das Reich Gottes gekommen, dann wären alle Heilige und wir lebten im himmlischen Jerusalem. Du und deine Mutter verwechselt das, was ein Mensch will, mit dem, was er glaubt zu wollen oder was die Natur in ihm will. Oder wie John so schön knapp und lakonisch sagen kann: Freiheit ist nicht Willkür. - Auch diesem wäre nicht zu widersprechen, sondern es wäre darüber nachzudenken.

Der zweite Absatz verwies dabei zurück auf dieses:

Und auch dieses ist wieder nicht auf die kleine enge Welt des Alltags zu reduzieren. Nichts ist je darauf zu reduzieren. Man nehme doch mal für einen Augenblick einen weiteren Standpunkt ein: Die Haltung, die du hier vertrittst, ist wohl seit zweieinhalb Jahrtausenden die europäische. Sie hat Europa erlaubt, Weltmacht zu werden, die ganze Erde zu kolonialisieren, die industrielle Revolution und damit die moderne Wirtschaft und Massenproduktion anzustoßen - und sie hat all das verursacht, was hierdurch angerichtet wurde. Die Haltung ist die der Selbstentfremdung. Sie funktioniert in Kürze und etwas simplifiziert so: Ich teile mein Ich in zwei. Und nun opfere ich die Gegenwart der Zukunft auf. Das eine Ich darf nun in der Gegenwart leiden, damit es dieses andere Ich künftig einmal besser hat. Ich rede mir ein, kleine Opfer und schlechte Gefühle, die seien eben für ein größeres Gut nötig. Wo gehobelt werde, da fielen eben Späne. Eine Gesellschaft, die ihren Mitgliedern diese Haltung anerzieht (wie es eine Erziehung, die das Kind alleinlässt, ja zwangsläufig tut), bringt Leute hervor, die bereit sind, ihr halbes Leben den ganzen Tag hart zu schuften und damit eine große Industrie aufzubauen, weil sie ich einreden, davon hätten sie im Alter oder davon hätten ihre Kinder ja mal was und diese Anstrengung jetzt gerade gehöre halt dazu. Oder sie bringt Menschen hervor, die bereit sind, in den Krieg zu ziehen, zu töten und getötet zu werden, was ihnen keinen Spaß macht, aber eben für ein größeres Gut, für das Vaterland, für die Zukunft, für die eigenen Kinder ist. Das Phänomen ist Arendt ja an Eichmann aufgefallen: Der hatte, wie viele andere ja auch, kein Vergnügen daran, Juden zu ermorden, es kostete im Gegenteil Überwindung und zusammengebissene Zähne, aber: es führte nunmal kein Weg dran vorbei und musste eben sein! und es war ja zum Besten aller! Ja, gerade dass es schmerzhaft war, bewies ihm selbst, dass es das Richtige war. Eben weil er die hier vertretene Haltung hatte, das Richtige und Nötige im Leben koste eben mal Selbstüberwindung oder bereite halt mal Schmerzen. Klar hätte er machen können, worauf er Lust hatte, nämlich alle Menschen leben lassen, aber, das hatte er ja schon in seiner Erziehung gelernt: nur faule Taugenichtse und selbstsüchtige Bösewichte tun nichts, als worauf sie Lust haben, der tüchtige Mensch bekämpft und unterdrückt seine Triebe und tut nicht, was er will, sondern was er muss, nicht das, worauf er Lust hat, sondern das Nötige! Erhabene Tat, auf die man zurecht stolz sein kann!

Stellen wir uns mal einen Augenblick vor, wir lebten in einer Welt, wo die Menschen schon von Kindheit an dazu erzogen würden, nur zu tun, wozu Herz und Bauch voll und ohne Zurückhaltung ja sagen, statt klüger zu sein als diese. Dass der Einzelne seliger wäre in dieser Welt, ist sowieso evident. Aber mehr noch! Man würde keine Flüchtlinge im Mittelmeer ersäufen, nur weil man ja realistisch ist und weiß, dass man sie nicht aufnehmen kann. Man würde keine Kinder heulen lassen, nur weil es ja gut für sie ist, mal nicht auf den Arm genommen zu werden oder mal nicht zu kriegern, was sie sich wünschen. Man würde nicht als Lehrer die eigenen Schüler verraten, nur weil man ja gute Beziehungen zu einer Bürgermeisterin braucht. Die Liste ist endlos. Und es wäre so lächerlich einfach, eine solch gute Welt zu schaffen: Alles, was man tun und wozu man sich aufrufen müsste, wäre, auf Schmerz zu verzichten und ein glückliches Leben zu führen. Aber ach, eben dies will kaum einer, ihr Schmerz ist den Menschen ja

teuer, man kann so stolz drauf sein und man hat so schöne Ausreden parat, wann immer man sie braucht! und dieses:

Aber da greift eben, was ich schon erwähnte und was Arendt aufgefallen ist (was sich aber auch schon bei Brecht, bei Fichte, bei Machiavelli, im Ansatz bei Kant findet): Es gibt bei uns ein extrem gefährliches Vorurteil, das seine Ursprünge im Christentum haben mag (nur da; im Islam gibt's sowas nicht, und ich meine, auch im Judentum nicht wirklich): Der Teufel ist der Verführer. Das Böse macht Spaß. Die Bösen verbringen ihre Zeit mit Sex und Drogen. Der Gute dagegen ist asketisch. Gut sein ist nicht spaßig, es ist nur "richtig". Es kostet Überwindung, sich vom verführerischen Bösen loszureißen. Das ist natürlich völlig realitätsfern und kann nur von Menschen kommen, die selber nicht gut sind, denn sonst wüssten sie, dass das Gegenteil wahr ist: Der Böse ist immer, auch im Diesseits schon, in der Hölle, selig ist nur der Gute. Aber das Vorurteil ist eben nicht nur falsch und dumm, es ist gefährlich: Denn es führt dazu, dass Leute, wenn ihr Herz zu irgendeiner Handlung nein sagt und sie bei dieser Bauchschmerzen kriegen, nach der Logik verfahren: "Das fühlt sich scheiße an, damit aufzuhören, wäre verführerisch - also muss es das Richtige sein und ich bin ein großer Held und sehr tapfer, dass ich mir diese Handlung abzwinge, wo andere ihrem Trieb, sich wohlfühlen, erliegen würden". Und mit dieser Einstellung kann man sein Kind quälen und weinen und schreien lassen, mit dieser Einstellung kann man als stellvertretender Schulleiter für gute Beziehungen zur Bürgermeisterin das Wohl der Schüler und das Recht mit Füßen treten, mit dieser Einstellung kann man auch, wie Arendt beschrieb, 6 Millionen Juden töten. Daher kann man den gelegentlichen Willen zur Dummheit, wie Nietzsche es so schön nannte, nicht hoch genug preisen und den Menschen nur immer wieder zurufen: Verstopft eure Ohren gegen all die klugen Theorien und Vorurteile, die ihr in eurem Kopf angesammelt habt, und stellt die nicht über die Stimme eures Herzens!

Ist irgendetwas hiervon schwer verständlich? Enthält es, außer mal einem kleinen lateinischen Zitat, das nicht wesentlich ist und das man rasch ergoogeln kann, irgendetwas, was nicht jedem Menschen leicht zu begreifen sein sollte? Man werde auch hier wieder konkret, wenn man dieser Meinung ist, und weise mich auf die entsprechende Stelle hin. Wenn aber all dies klar verständlich ist, wie erklärt sich dann, dass die einzige Reaktion diese ist?

Wenn du mal Kinder haben solltest, dann kannst du sie ja alles machen lassen was sie wollen.

So wird auf die Mühe reagiert, die ich mir mit diesen Absätzen mache? So wird es mir gelohnt, dass ich so klar und einfach, so populär, so angefüllt von illustrierenden Beispielen schreibe? Das ist wieder totale Gesprächsverweigerung. Was da steht, ist nicht „ey, das habe ich nicht verstanden, weil du gemeiner Kerl absichtlich zu schwierig für mich schreibst!“, was da steht ist „ätsch, du Depp kannst dir die Finger wund schreiben und dich verbiegen, wie du willst, um mich zu erreichen, ich lasse mich doch nicht berühren, eine Ausführungen sind mir alle egal, ich beharre auf meiner Meinung, du kannst deine behalten und im Leben damit anfangen, was du lustig bist, ist mir völlig Jacke, du Trottel“. Eispfötchen bricht hier ja wirklich einfach jeden Austausch ab. Sie sagt ja nicht etwa: „Nette Überlegungen, aber ich sehe das doch anders, aus folgenden Gründen.../du irrst in deinen Beispielen, denn du hast dieses und jenes übersehen...“, nein, sie sagt einfach: „Mir doch alles egal, mach doch, was du willst.“ Und das ist übel, sage ich. Übel, weil es nicht nur eine persönliche Achtlosigkeit mir gegenüber ist, sondern weil es hier um eine sehr bedeutsame Sache geht. Was ich in den obigen Zitaten ausführe, halte ich unter den vielen wichtigen Einsichten Arendts für eine der wichtigeren. Es geht hier immerhin um eine der Grundlagen des Holocaust und um noch viel mehr. Darüber DARF man nicht einfach so drüberlesen und dazu die Schultern zucken, Eispfötchen nicht und übrigens auch kein anderer hier. Das MUSS man auf sich wirken lassen und dazu MUSS man Stellung beziehen. Denn wenn es stimmt, was ich hier mit Arendt behaupte (kann ja sein, dass es falsch ist, aber dann widerspreche man anständig!), wenn diese altchristliche Ideologie eine heute bei uns sehr verbreitete Denkweise ist und wenn diese wirklich dem meisten Bösen in jüngerer Vergangenheit und Gegenwart zugrundeliegt, ja wenn sie wirklich so gefährlich ist, weil sie eben die Dinge auf den Kopf stellt, weil sie dafür sorgt, dass Leute, die vielleicht die besten Absichten machen, Böses tun, weil sie dazu führt, dass man das Böse für das Gute hält – dann ist es doch ein Verbrechen, dazu die Schultern zu zucken, zu sagen „kann ich nicht beurteilen“, „das ist Philosophie und die interessiert mich persönlich nicht“ oder derlei. Nein, dann muss vielmehr jeder, der dies als richtig anerkennt (und ich wüsste nicht, wie man es nicht könnte), sich dem entschiedenen Kampf gegen diese Denkweise anschließen und vor allem bei sich selbst damit anfangen. Sollte es wirklich so sein, dass die Moralität, die man hier besitzt, nichts mehr zustandebringt, als müde und halbherzig zu schelten, wenn jemandem auf die Füße getreten wird (also gar keine Moralität, sondern bloßer Anstand ist), aber dass wahre moralische Probleme einen jeden hier so kalt lassen, dass er sich nicht einmal dazu äußert?

Aber genug der Zitate. Ich habe belegt, was ich zu belegen hatte, in mehr als ausreichendem Maße, ich darf nun von allen, die mich angehen wollen, dasselbe fordern. Und so auch bei allem anderen, was man mir vorzuwerfen gedenkt. Wenn ich z.B. Eispfötchen bescheinige, nicht zu denken, dann ist es eine unsagbare Frechheit, wenn mir das irgendjemand als Beleidigung entgegenhält. Vielmehr hat man es zunächst zu widerlegen. Es soll doch mal bitte irgendeiner, der das nicht okay von mir findet, eine einzige Aussage Eispfötchen raussuchen, die auch nur wie ein Gedanke aussieht, irgendetwas in ihren Posts, wodurch er etwas Neues gelernt oder wobei er sich gedacht hat, „hey, so habe ich das noch gar nicht angeschaut, aber das ist interessant“, irgendwas, was wirklich nur von ihr kommen konnte und was nicht exakt die Ideologie und exakt dieselben Worte und sprachlichen Klischees tausender anderer Menschen sind. Man zeige mir dies und ich werde reuig jedes Wort zurücknehmen. Aber das tue man nicht, mir einfach ohne wirklichen Bezug zur Sache zu versagen, so etwas äußern zu dürfen.

Ich wurde früher einmal sehr dafür gerügt, Lichtenberg zu zitieren. Anscheinend ist das irgendein böses Kapitalverbrechen oder so. Ich will's aber mal wieder tun: „Man spricht viel von Aufklärung, und wünscht mehr Licht. Mein Gott was hilft aber alles Licht, wenn die Leute entweder keine Augen haben, oder die, die sie haben, vorsätzlich verschließen?“ Ist es wirklich so schwer, das anzuerkennen, was offensichtlich ist, ja was Eispfötchen ja sogar selber zugegeben hat? Dass nicht das Licht, sondern die verschlossenen Augen das Problem sind. Das Eispfötchen kein Opfer ist, das nicht verstehen kann, weil ich Bösewicht ihr das nicht möglich mache, sondern ein Täter, der nicht verstehen WILL, der eben in der Dunkelheit bleiben will und alles Licht scheut. Ja, es ist so schwer. Und ich kann auch verraten, weshalb, ohne damit zu rechnen, dass irgendwer hier mal wirklich über das Folgende nachdenken oder gar darauf antworten wird: Man müsste dann ja selber zu mehr Aufklärung schreiten und seine ganze Opferhaltung ablegen. Man müsste anerkennen, dass ich ganz Recht habe, wenn ich von Freiheit spreche und davon, dass jeder absolut für sich selbst verantwortlich ist (und eben das darf ja nicht sein; man spricht hier viel von läppischer kleiner Eigenverantwortung, die dann darin besteht, dass man jetzt alleine den Müll runterbringen oder den Kühlschrank neu befüllen muss oder so, aber wirklich selber und ganz alleine Verantwortung für sein Tun und auch für seine Versäumnisse übernehmen – wer hier traut sich das denn?). Nein, da erklärt man Eispfötchen lieber zum hilflosen Opfer – und merkt nicht einmal, wie sehr man sie damit missachtet, wie man ihr damit alle Menschlichkeit abspricht und sie zum bloßen Ding erklärt. Da kann man dann wirklich froh sein, dass Eispfötchen selber die letzte sein wird, die das bemerkt, denn sie hätte großes Recht, sehr, SEHR böse zu sein.

Worum ging's hier denn eigentlich? Eispfötchen hatte gefragt, wer noch zuhause wohnt. Ich merke an, dass ich, entgegen aller Vorurteile mir gegenüber, nicht gleich die erstbeste Chance genutzt und ihr um die Ohren gehauen habe, was für einen selbstverlogenen Begriff von Selbstständigkeit sie hat, sondern dass ich auf die Plauderfrage ganz simpel im Plauderton geantwortet habe. Es entspann sich ein Gespräch, das ich übrigens nicht in erster Linie mit Eispfötchen führte, sondern gleichermaßen mit jedem, der sich daran beteiligte. Es wurden, von Eispfötchen, aber auch z.B. von MiMo, einige oberflächliche Klischees und Gemeinplätze, ein paar platte Vorurteile unserer Kultur genannt. Aber selbst die habe ich nicht in aller ihnen gebührenden Schärfe benannt, sondern ich habe mich recht sanft für einen etwas weiteren Horizont starkgemacht: Ich habe betont, dass dies kulturelle Klischees sind (allein zu leben, mag ja dem heutigen Europäer ein Ideal sein; als irgendeine deutsche Trainerin mal den Spielerinnen der chinesischen Frauenfußballmannschaft was Gutes tun wollte und denen Einzelzimmer besorgte, waren die ganz bestürzt und glaubten, sie würden für irgendeinen schweren Fehler bestraft), dass Menschen selbst innerhalb einer Kultur ganz einfach verschieden sind (dass z.B. nicht von sich und dem Verhältnis zu den eigenen Eltern oder generell den Mitmenschen auf andere geschlossen darf und z.B. keiner hier eine Vorstellung davon hat, wie das aussieht, wenn zwei Philosophen in Gemeinschaft miteinander wohnen) und dass es übrigens sogar Untersuchungen gibt, die diese dummen Vorurteile übers frühe Ausziehen wider- und belegen, dass jene, die spät ausziehen, es im Schnitt weiterbringen und glücklicher sind. Bis hierhin alles nicht sonderlich kontrovers, sondern hier müsste mir eigentlich jeder zustimmen, der nicht gänzlich borniert und in seiner eigenen Zeit gefangen ist. Ich habe dabei übrigens nicht mal groß gewertet, sondern einfach die Verschiedenheit der Menschen betont. Ich habe dann nur, mehr nebenbei, bemerkt, dass bitteschön auch Eltern und Erzieher diese Verschiedenheit anzuerkennen und den Kindern nicht die Entwicklung durch das Aufziehen ihrer Vorstellungen kaputtzumachen, sondern die vielmehr in ihrer Individualität zu unterstützen hätten. Eigentlich wieder ein Satz, der so unmittelbar evident ist, dass er keinen Widerspruch hervorrufen sollte. Eispfötchen hat es aber aus irgendeinem Grunde für nötig gehalten, ihm doch zu widersprechen. Sie hat in der Folge alle Erklärungen und Belege für diesen Satz (die ja nicht nur von mir, sondern z.B. auch von John kamen, der sogar entsprechende Studien verlinkte) ignoriert. Stattdessen hat sich mich kolossal missverstanden und mehr und mehr versucht, mich in eine Ecke zu drängen, in der ich gar nicht stehe, bis sie mir eine Position angedichtet hatte, gegen die das widersprechen und das Beharren auf den eigenen Vorurteilen einfach war, weil sie von unaussprechlicher Dummheit ist. Das scheint überhaupt (und hier bitte ich sehr, mal für einen Augenblick die sklavemoralische Brille abzulegen und mal ganz unvoreingenommen zu lesen, was Eispfötchen, gerade in den letzten Posts, mir alles angedichtet und wie sie mir widersprochen hat) Eispfötchens hermeneutisches Prinzip mir gegenüber zu sein: Bei jedem meiner Sätze scheint sie sich zu fragen: „Was ist die dümmste mögliche Bedeutung, die dieser Satz haben könnte?“ Und von dieser Bedeutung geht sie dann sogleich aus, dass es die wirklich von mir intendierte war, und hegt dabei nicht die allerleisesten Selbstzweifel, selbst wenn ich sie wieder und wieder hinweise, dass das eben Mist ist. (Ich räume an der Stelle ein, dass gerade zum Ende hin ein Haufen Missverständnisse vorherrschen und wir nur noch aneinander vorbeireden, dass es offensichtlich ist, dass Eispfötchen, wenn sie von Freiheit, von Lasten, von Unangenehmen, vom tun, was man wolle, redet, damit ganz Anderes verbindet als ich, dass sie somit mit all ihren Aussagen und Widersprüchen Recht hat, nur eben einer Position widerspricht, die nie jemand dumm genug war, zu äußern, während sie die eigentlich aufgestellte Position nicht mal zur Kenntnis genommen hat. Dass ich diese Missverständnisse und dieses Aneinandervorbeireden bemerkt und dennoch nichts unternommen, ja dass ich manches gesagt habe, von dem ich wohl wusste, dass Eispfötchen es ohne weitere Erklärung, wie ich meine Begriffe meine, schlechterdings nicht verstehen konnte, ist denn auch einer von bloß zwei möglichen Vorwürfen in dieser ganzen Sache, die ich mir gefallen lassen würde. Aber: Ich würde einwenden, dass ich die Erklärung meiner Begriffe sofort jedem nachliefern würde, der danach fragte, dass aber Eispfötchen gar nicht auf den Gedanken verfällt, danach zu fragen, und dass es mir die Mühe nicht wert ist, ihr diese Dinge ungefragt in aller Ausführlichkeit auseinanderzusetzen, solange ich weiß – und hier seid bitte einmal ehrlich: ihr wisst wohl, dass ich damit Recht habe –, dass es vergeudete Mühe wäre und Eispfötchen mich trotzdem genauso wenig verstünde, ja dass nur neue Missverständnisse entstünden und wir vom Hundertsten ins Tausendste kämen.) Obwohl Eispfötchen sehr wohl weiß, dass ich der weiseste Mensch bin, den sie kennt, dass ich mir bei dem, was ich behaupte, sehr vieles gedacht habe, dass es das Ergebnis langjähriger Überlegungen und Erfahrungen ist, dass viele große Menschen, die ebenfalls allesamt weiser waren als sie, ebenso gedacht haben, geht sie ganz selbstverständlich davon aus, nicht die mindeste Leistung des Verstehens erbringen zu müssen, sondern bei oberflächlichem Drüberlesen nicht nur alles sogleich begriffen zu haben, sondern auch mit Argumenten widerlegen zu können, die so simpel sind, dass sie jedem Kind einfallen mussten, dass also auch ich schon ohne ihre Hilfe auf sie verfallen sein dürfte; kurz, sie gibt sich, während mir hier beim Schreiben übermenschliche Mühe abgefordert wird, beim Lesen nicht die geringste Mühe und sie bringt, während ich sie mit Samthandschuhen anfassen soll, mir bei der Interpretation nicht das aller kleinste Wohlwollen entgegen, sondern liest meine Sätze, als wäre ich ein Vollidiot. Und ich bin hier der Arrogante? Ich bin hier der, der nur verhätschelt werden will und die Anstrengung scheut? Das Letztere bringt mich überhaupt auf den lustigsten Punkt von allen. Ein Punkt, der so offensichtlich ist, dass die Tatsache, dass er wohl noch keinem aufgefallen ist, zeigt, dass auch sonst keiner gelesen hat, was ich schrieb, und ergo auch keiner das Recht hat, mich dafür zu verurteilen. Der Punkt ist dieser: Eispfötchen schreibt mir ja gerade ihre eigene Position zu! Denn was sagte ich eigentlich über den Umgang mit Kindern oder generell über Moral, etwa auch im Falle eines Eichmann? Doch nur dieses: Wenn ich einem Menschen Böses antue, wenn ich etwa ein Kind zum Weinen bringe oder bei einem weinenden Kind nicht das mir zu Gebote stehende sichere Mittel anwende, es wieder zum Lachen zu bringen, dann weiß mein Herz immer, was ich da anrichte, und dann werde ich immer selbst darunter leiden. Folge deinem Herzen in all diesen Dingen!, war entsprechend mein eigenes Gebot. Wie kann es sein, fragte ich weiter, dass irgendein Mensch dies nicht tut, dass jemand andere quält, wenn er nichts davon hat, sondern vielmehr selbst darunter leidet? Nur deshalb, weil er neben seinem Herzen noch einen Verstand und weil er in diesem irgendwelche klugen Theorien und Vorurteile hat, die er irgendwo aufgeschnappt hat, und weil diese ihm sagen, was er da tue, sei notwendig und diene einem größeren Wohl, und wenn er es nicht gerne tue, na bitte!, dann sei das nur umso mehr Beweis, dass er, wenn er es doch tue, nicht aus Egoismus und folglich moralisch handle! Macht euch dumm, hatte ich dagegen mit Nietzsche gesagt, vergesst alle Theorien, die euch dazu bringen, etwas zu tun, wozu euer eigenes Herz nein sagt, sondern vertraut eurem Herzen mehr. Und was sagte nun eigentlich Eispfötchen? Nun ja, meinte sie, es kann schon mal sein, dass manches, was man im Leben tut, sich unangenehm anfühlt, aber es muss sein, gemäß dieser Theorie, die ich da im Kopf habe, denn es wäre unklug, immer nur zu machen, was man gerne machen möchte. Das sind unser beider Positionen. Und was ist Eispfötchens Vorwurf an mich? Zu viel kluge Theorie, zu wenig Leben! Ich wünsche WIRKLICH, dass irgendeiner hier wenigstens auf diesen einen Absatz eingeht und mir ehrlich sagt: Muss man da nicht lachen? (Eispfötchen weiß übrigens selber, dass ihr Vorwurf an mich eigentlich ihr gilt. Ich habe ihr ja vor Zeiten schon erklärt, dass alle Menschen Spiegel unsrer selbst sind und dass uns an anderen vor allem stört, was uns an uns selber stört, dass alle Vorhaltungen, die wir diesen machen, also über diese gar nichts, aber sehr viel über uns und unseren Selbstbetrug aussagen. Es wäre sehr interessant und ich kann jedem hier nur einmal empfehlen, Eispfötchens sämtliche Posts unter der Prämisse noch einmal zu lesen, dass

alles, was sie mir an den Kopf wirft, eigentlich sie selbst meint. Für die Arroganz und den Mangel an Willen und Kraft habe ich das ja auch schon nachgewiesen. Die Übung ist wirklich sehr erhellend!) Wir sind hier wieder beim Punkt mit der Freiheit: Jeder kann sich aussuchen, wie er auf meine Worte reagiert und was er aus ihnen macht. Sie sind nur ein Angebot. Dass sie, wenn man nur will, wirklich eine große Hilfe sind, ist eine Tatsache und hat hier bezeichnenderweise auch noch niemand bestritten, woraus ich nur schließen kann, dass man eben nicht will, was für sich ja in Ordnung ist. Ich kenne aus meinem Leben übrigens alle Extreme. Um mal nicht immer nur meine armen Schüler heranzuziehen: Ich habe da eine Freundin, die mich manchmal selbst damit beeindruckt, wie sie die kleinsten Nebenbemerkungen von mir, bei denen ich mir selbst nicht viel dachte und denen ich keine große aufklärerische Kraft zugeschrieben hätte, für sich nutzt, um sich weiterzuentwickeln. Jüngstes Beispiel: Der Guten ist immer kalt, sie ist also quasi selber ein rechtes Eispfötchen. Und ich rede hier nicht bloß davon, dass sie, was bei Frauen ja öfter vorkommt, einen etwas anderen Wärmehaushalt hat und deswegen ihren Freund nachts im Bett mit kalten Füßen quälen muss oder so was. Nein, es ist geradezu pervers, wie kalt der immer ist. Ich weiß noch, wie sie im allerheißesten Sommer bei mir war und bitten musste, die Balkontür, die zum Lüften auf war, zu schließen. Und wie sie DANACH noch um eine Decke für ihre Beine bat. Nun, irgendwann vor einiger Zeit habe ich, halb im Scherz und gar nicht weiter auf sie bezogen, fallenlassen, mir mache so ein bisschen Kälte draußen nichts und ich könne auch noch bei niedrigen Temperaturen im T-Shirt rumlaufen, weil ich eben „ein fucking Säugetier“ und meine Körpertemperatur deshalb immer konstant und von ein bisschen Kälte nicht angegriffen sei. Nun, meine Freundin nahm sich das zu Herzen, hörte auf, sich zum Opfer der äußerlichen Kälte zu machen, erkannte sich auch hierin als Täter – und ist nun schon viel weniger Temperaturempfindlich (wichtig hierbei und Grund, weshalb dies klappt: meine Freundin glaubt mir das mit der Täterhaltung und nimmt es ernst, anstatt mich nur doof zu fragen, ob ich etwa gegen Folter immun sei oder so). Oder ich schreibe meinem Onkel einen kleinen Brief, dem ich selber nicht viel Wert beimesse und nicht gerade für meine größte philosophische Leistung halte, und jene eine Doktorin der Philosophie, der ich den Brief ebenfalls zukommen ließ, bedankt sich wieder und wieder so überschwänglich, dass es mir fast unangenehm wird, und erzählt, wie sie den Brief schon ein Dutzend Mal gelesen hat und jedes Mal wieder Neues sie Bereicherndes darin entdeckt. Das andere Extrem sind dann eben Menschen wie Eispfötchen. Vorsicht, jetzt kommt der ganz böse Aphorismus von Lichtenberg: Die meint halt, wann immer ihr Kopf mit einem Buch zusammenstößt und es hohl klingt, müsse es das Buch sein. Die kann von mir nichts lernen, nicht weil ich nichts zu sagen habe oder weil ich es zu kompliziert sage, sondern weil sie meint, schon „fertig“ zu sein und im Leben nicht mehr weiter an sich arbeiten zu brauchen (sie ist ja schon selbstständig, sie kann ja schon denken; zwischen all dem Sein ist für ein Werden kein Platz), weil sie nicht glaubt, auch wenn vor ihren Augen Wunder geschehen, weil sie in ihrem Hochmut sich für allwissend hält und meint, es sei schlechterdings unmöglich, dass ich irgendetwas äußern könnte, was sie nicht schon wüsste und sogleich verstünde. Kurz und gut, ihr fehlt jede Empfänglichkeit, sie kann sich ihre eigenen Wünsche nicht gönnen und vom Leben nicht berührt werden. Aber, und erst hier wird es ja interessant, denn der bloße Befund ist ein offenkundiges Faktum und kann von jedem angestellt werden, der nur die vergangenen Posts gelesen hat, warum dieses? Nun, das alles belegt doch, wie auch schon von mir angemerkt, nur, was ich zur Erziehung schrieb: Wenn man einem Kind sein Leben lang sagt „komm klar“, wenn es sich nie ein Fundament für sein Leben erarbeiten darf, wenn sogleich der dritte Schritt vor den ersten beiden kommt und man ihm abfordert, zu rennen, noch ehe es stehen kann, was passiert dann wohl? Wenige gehen völlig ein und werden ganz lebensuntüchtig, enden in der Depression oder so. Noch weniger gibt es, die wie Leonardo, wie Fichte, wie mein Vater sich aus diesem hinausarbeiten und es zu wahrer Größe bringen. Die meisten aber werden so einen Kraftakt nicht vollbringen, wenn auch nicht ganz kaputt gehen. Sie werden „selbstständig“, weil sie es ja müssen, weil man ihnen ja sagt „schwimm oder stirb“, aber das ist dann eben eine Notselbstständigkeit, die keine Basis hat und darum sehr wacklig ist. Und nein, wie ich schon sagte, man kann sich aus der Not heraus nicht entfalten und nicht wachsen. Ein Nein ist bloße Abwehr und immer nur steril. Angst macht steif und eine enge Brust, nicht mehr. Wer im Leben von Angst und Not bestimmt ist, der ist eingefroren und kann sich nicht weiterentwickeln. Er muss sein Gewackel immer wieder abstützen, braucht Krücken, etwa liebgewonnene Vorurteile, die irgendeinen Halt geben, oder irgendeinen Stolz, auf den er sich und sein kleines Ego stützen kann, wobei der auf eigene „Leistungen“ noch vergleichsweise (nur vergleichsweise! nicht an sich) harmlos und besser etwa als der auf die eigene Nation ist. Er kann aber alles, was Änderung, was Bereicherung verspricht, kann jede Berührung, da er ja so wacklig auf den Beinen ist und so leicht umkippen könnte, nur als Angriff begreifen. Es sind noch die Harmlosen, die sich da nur beleidigt und überfordert fühlen. Es kann schnell passieren, dass man, wie in Chemnitz, tollwütig um sich beißt und schlägt. Die genaue Ausprägung dieser Haltung, die Ideologie eines solchen Menschen ist dann zu großen Teilen dem Zufall der Geburt, des Umfelds usw. unterworfen, und sowieso nur oberflächlich, sodass es wenig Unterschied macht, ob so jemand ein x-beliebiger Hansel oder irgendein Premiumgläubiger oder Pegidiot oder dergleichen wird. Aber gesetzt er wird das letztere: Dann ist es nur schwer möglich, ihn von seiner Ideologie ab und zu mehr Sittlichkeit zu bringen, eben weil er ja für jedes Argument verschlossen ist, sich gegen jeden Wandel wehrt und so unberührbar ist. DANN freilich findet man das ganz furchtbar, macht sich Sorgen, weil diese Pegidioten immer mehr werden, fragt sich, wie man die nur erreichen und zur Umkehr bewegen soll. Aber wenn einmal einer sich traut, tiefer zu gehen und die Grundlagen dieses Problems anzugehen, dann kann man damit plötzlich nichts anfangen oder bekommt gar kalte Füße, weil man spürt, dass plötzlich nicht mehr nur die Pegidioten sich wandeln müssten. Da hätten wir also alles beisammen: Die Theorie (böse!), welche Erziehung die Unmündigkeit befördert und wie diese dann aussieht, dank Eispfötchen eine gute Illustration derselben, das Problem, das unserer Welt damit erstet – und die Lösung, wie man stattdessen Kinder an die Mündigkeit heranzuführen und wirklich lebensstüchtig machen könnte. Alles ist beisammen, nur eines fehlt: Dass jeder seine eigene Vernunft hierüber urteilen lässt. Das Urteil darf Widerspruch enthalten. Nur es sollte eines geben. Die Sache ist wahrlich zu bedeutsam, als dass feige Enthaltung verstattet werden könnte.

Merket ihr jetzt nicht auf und gehet in euch, lasst ihr auch diese Reden wieder als einen leeren Kitzel der Ohren, oder als ein wunderliches Ungethüm an euch vorübergehen, so wird kein Mensch mehr auf euch rechnen. Endlich einmal höret, endlich einmal besinnet euch. Geht nur diesesmal nicht von der Stelle, ohne einen festen Entschluß gefaßt zu haben; und jedweder, der diese Stimme vernimmt, fasse diesen Entschluß bei sich selbst und für sich selbst, gleich als ob er allein da sei, und alles allein thun müsse. Wenn recht viele einzeln so denken, so wird bald ein großes Ganzes dastehen, das in eine einige engverbundene Kraft zusammenfließt. Wenn dagegen jedweder, sich selbst ausschließend, auf die übrigen hofft, und den andern die Sache überläßt, so gibt es gar keine anderen, und alle zusammen bleiben, so wie sie vorher waren. – Fasset ihn auf der Stelle, diesen Entschluß. Saget nicht, laß uns noch ein wenig ruhen, noch ein wenig schlafen und träumen, bis etwa die Besserung von selber komme. Sie wird niemals von selbst kommen. Wer, nachdem er einmal das Gestern versäumt hat, das noch bequemer gewesen wäre zur Besinnung, selbst heute noch nicht wollen kann, der wird es morgen noch weniger können. Jeder Verzug macht uns nur noch träger, und wiegt uns nur noch tiefer ein in die freundliche Gewöhnung an unsern elenden Zustand. Auch können die äußern Antriebe zur Besinnung niemals stärker und dringender werden. Wen diese Gegenwart nicht

aufregt, der hat sicher alles Gefühl verloren. – Ihr seid zusammenberufen, einen letzten und festen Entschluß und Beschluß zu fassen; keineswegs etwa zu einem Befehle, einem Auftrag, einer Anmuthung an andere, sondern zu einer Anmuthung an euch selber. Eine Entschliebung sollt ihr fassen, die jedweder nur durch sich selbst und in seiner eigenen Person ausführen kann. Es reicht hierbei nicht hin jenes müßige Vorsatznehmen, jenes Wollen, irgend einmal zu wollen, jenes träge Sichbescheiden, daß man sich darein ergeben wolle, wenn man etwa einmal von selber besser würde; sondern es wird von euch gefordert ein solcher Entschluß, der zugleich unmittelbar Leben sei, und inwendige That, und der da ohne Wanken oder Erkältung fortdaure und fortwalte, bis er am Ziele sei.

Und damit gegen Ende noch einmal zum wahren Problem, das man mit mir hat und das nicht ist, dass ich zu kompliziert schreibe oder dergleichen. Das eigentliche Problem ist, dass ich eben Philosoph bin. Das bin ja nun nicht ich allein, so erscheint es höchstens, weil man keine anderen Philosophen kennt. Aber man schaue mal in Fichtes kleine Polemik gegen Nicolai oder man lese mal Nietzsche – man wird sehen, dass ich ein sehr sanftmütiger Philosoph bin; ich möchte nicht wissen, was die hier für Disse verteilt hätten. Der Philosoph steht eben immer jenseits von Gut und Böse und muss damit allen, die in Gut und Böse denken, ein Oberböser sein. Nun ist das Dumme aber: Man glaubt nicht an Philosophen. Man glaubt, dass alle Menschen gleich wären und es nur Meinungen gebe. Wenn nun jemand seine Meinung zu wichtig nimmt oder mit zu viel Leidenschaft vertritt, belächelt man ihn oder schimpft ihn arrogant. Und wehe er unternimmt es noch, die Meinungen der anderen wie das zu behandeln, was sie sind: Bloße Meinungen. Es gibt sie aber nun einmal, die Philosophen. Oder es gab sie einst und soll sie nun langsam endlich wieder geben. Hier soll keine Wertung veranstaltet werden: Die Philosophen brauchen die anderen Menschen, schon allein um etwas zu essen zu haben und in Ruhe philosophieren zu können, und wehe denen, die dies vergessen und arrogant auf die anderen herabblicken. Aber die anderen Menschen brauchen auch ihre Philosophen, und wehe der Gesellschaft, die diese ignoriert oder für Ammenmärchen wie den Weihnachtsmann hält. Und jetzt mal Butter bei die Fische: So kann das Spielchen doch nicht weitergehen. Ich weiß ja mit Heine sehr gut: Wo immer ein großer Geist ist, ist Golgatha. Wo andere sich trauen, allein zu wohnen, und sich darauf sehr viel einbilden, traue ich mich, allein zu leben, denn man ist sehr allein als Philosoph, auch schnell mal tot oder wenigstens im Exil: Sokrates haben sie hingerichtet, Aristoteles floh, damit sich die Athener nicht zweimal gegen die Philosophie versündigten, Jesus haben sie ans Kreuz geschlagen, Mohammed aus Medina, Wolff bei Androhung des Strangs aus Halle verjagt, Kant drohte dasselbe und Fichte haben sie in Jena die Scheiben eingeworfen und dann eine Rufmordkampagne gestartet. Die Liste ist lang, und ich selbst durfte mich ja auch schon einmal vertreiben lassen. Aber soll es denn immer und immer so weitergehen? Und das zumal in Deutschland? Deutschland wurde von Fichte ein anderer Weg angeboten: Republik statt Despotismus, Eigentumsrecht statt Besitzrecht, Erziehung zur Freiheit statt zur Tauglichkeit, geschlossener Handelsstaat statt grenzenloser Markt, Religion des fröhlichen Rechtstuns statt Pharisäertum. Als man sich dagegen entschied, ist er gegangen, von der Universität und aus dem Leben. Man wollte dann von ihm nichts mehr wissen, hat sich lieber an Humboldt, Schleiermacher, die Smith-Jünger oder alternativ auch Marx gehalten. Dass das geradewegs zu den Nazis führen würde, hatte schon Fichte gewusst. Das haben dann auch andere wieder und wieder gesehen: Grillpazer hat es den Leuten gesagt. Heine hat es den Leuten gesagt. Tucholsky hat es den Leuten gesagt. Kein Volk ist so ausgiebig auf die Nazis vorbereitet worden wie das deutsche. Und keines hat so wenig getan wie das deutsche. Heute steht uns weit Schlimmeres noch bevor. Und es gibt hier nicht wenige, die über manches kleines Symptom unserer Zeit sehr entsetzt sind, die etwa jammern, wenn die AfD stärker wird oder so. Aber wenn auf die Ursachen dieses Symptoms hingewiesen wird oder diese gar angegangen werden, dann herrscht gerne einmal Schweigen oder sogar Widerstand. Wo ist die Bereitschaft zu etwas Tiefe, die Bereitschaft, hinzuschauen, was dem zugrundeliegt, das man ablehnt – und wie viel davon man vielleicht selber lebt? Diese Bereitschaft wurde den Menschen schon vor zweihundert Jahren (und noch viel früher) abgefordert. Wie oft soll sie es noch werden? Und wie oft sollen wir noch glimpflich davonkommen? Einmal muss eine echte Entscheidung gefällt werden. Wenn nicht die, sofort ins Licht zu gehen, so doch wenigstens die, das Licht zu suchen und sich ihm nicht schattenwerfend in den Weg zu stellen. (Ich frage mich hier auch wirklich, was denn passieren soll, wenn ich ein neues Zeitalter der Aufklärung ausrufe? Alle, die mich schon vorher gekannt habe, werden sich doch fragen lassen müssen, was sie damals dachten und taten. Ewek hatte ich vor einiger Zeit mal gefragt, leider ohne eine rechte Antwort zu erhalten, wieso er Kants texten mit mehr Wohlwollen und eigener Mühe gegenübertritt, wieso er dem durchgehen lässt, was er an mir tadelt, ob es etwa daran liege, dass der einen großen Namen habe und ich nicht. Ist es denn der Name, der Ruf, der über den Wert entscheidet? Muss es nicht vielmehr peinlich sein, wenn man den Großen nicht selbst erkannt, wenn man, um mit Nietzsche zu sprechen, keine Instinkt für den Rang hatte, wenn man als groß nur anerkennen kann, was einem von allen als groß angekündigt wird? Auch das ist ja eine große Unaufgeklärtheit, eine Leitung durch andere. Man muss doch voraussetzen, auch wenn außer mir dies keiner tut, dass, was hier geschieht, nicht ohne tiefere Bedeutung ist. Für Eispfötchen gilt ja sowieso, dass sie just in dem Alter ist, wo der Mensch sich tiefer um sein Leben kümmern, wo er über die eigene Nasenspitze hinaus blicken muss oder die Quittung dafür erhält, dass er es nicht tut. Und ich wage durchaus zu orakeln, dass nicht nur und nicht einmal vornehmlich durch mich diese Quittung kommt. Aber vor allem ist doch das Forum überhaupt angesprochen: Die Zeit ist jetzt nicht mehr fern, da man anfangen wird, die Menschen zur Freiheit zu zwingen. Es wird sich jeder bekennen müssen. Ein Nein wird noch möglich sein, denn die Freiheit bleibt ja. Aber eben zu einem Ja oder einem Nein wird man sich zu entscheiden haben. Oder wie lange will man der Aufklärung noch zumuten, sich von Zaungästen begaffen zu lassen?)

Ich habe sehr oft in diesem Post angemerkt, dass ich bestimmte Sachen schon früher gesagt und keine Antwort erhalten habe. Ich möchte das nicht wieder und wieder erleben. Ich glaube, dass ich sie jetzt oft genug und zur Genüge gesagt habe. Ich möchte erinnern, wie die Sache ausging, als ich das letzte Mal mit den infamsten und billigsten Lügen geschmäht wurde, angeblich hätte ich Eispfötchen sonstwie angegriffen: Ich habe mir die Mühe gemacht, die ganze Debatte oder wenigstens ihren Anfang noch einmal SEHR gründlich und SEHR ausführlich zu rekonstruieren, um alle Missverständnisse aufzuklären und zu erinnern, was wirklich geschehen, was mein Anteil und was der Eispfötchens war. Ich habe mich gegen jeden einzelnen Vorwurf verteidigt, noch viel ausgiebiger als hier. Ich habe alles mit Zitaten belegt. Ich habe an jeder Stelle meiner Rekonstruktion gefragt: Wo bitte war hier mein Fehlverhalten? Was genau hätte ich anders machen sollen? Ich habe wieder und wieder darum gebeten, mir nicht so allgemein entgegenzuwerfen: „JüdeX, du machst hier Eispfötchen fertig, das ist gemein, hör auf!“, sondern besser zu sein als die Administration in solchen Fällen, zu ZEIGEN, zu BELEGEN, zu ERKLÄREN, Alternativen VORZUSCHLAGEN. Hat IRGENDJEMAND, hat nur EIN EINZIGER hier darauf noch irgendetwas zu sagen gehabt? Wo waren die, die so moralisch gewesen waren, Eispfötchen zu verteidigen, jetzt? Wo war ihre Moral, als es daran ging, ihre Ungerechtigkeit und Unredlichkeit einzugestehen und sich zu entschuldigen? (Denn die einzige anständige Alternative wäre es gewesen, meiner Darstellung zu widersprechen und seinerseits zu zeigen, dass man nicht ungerecht oder unredlich war. Eine Mühe, die ich offenbar nicht wert war. Klar, zu sagen: „Du bist böse!“, ist leicht. Zu belegen, wo genau und wie ich böse bin, ist schwerer. Und, wenn ICH belege, dass ich es NICHT bin, diese wiederum zu entkräften, noch schwerer. Am allerschwersten aber, wenn es auch ganz schnell geht, ist es wohl, wenn man es nicht entkräften kann, dies zuzugeben.)

Ich zitiere zum Ende aus Fichtes Anweisungen zum seligen Leben (was hoffentlich zugleich auch ein wenig belegt wird, womit ich mich oben verteidigte: dass, was man mir vorwirft, man eigentlich nicht mir, sondern den Philosophen überhaupt vorwirft):

Gar nicht unerwartet aber würde mir gewesen seyn, und ebenso natürlich würde ich gefunden haben, dass einer Majorität, wie der beschriebenen, meine Ankündigung und mein ganzes Unternehmen als unübertrefflich komisch erschienen wäre, und dass sie darin eine reiche Quelle des Lachens für sich entdeckt hätten. Ganz natürlich würde ich gefunden haben, wenn Zeitungsherausgeber und Redactoren fliegender Blätter in meinem Hörsaal stehende Referenten angestellt hätten, um die hier ergiebig fließende Quelle des Lächerlichen auch in ihre Blätter zu leiten, und um sie zur Aufheiterung ihrer Leser zu gebrauchen. – »Anweisung zu einem seligen Leben!« Wir wissen zwar freilich nicht, was der Mann durch Leben, und durch seliges Leben, verstehen möge, aber es ist doch immer eine sonderbare Zusammensetzung von Worten, die also verbunden an unser Ohr noch nicht getroffen sind; es lässt sich leicht absehen, dass dabei nichts als Dinge herauskommen werden, von denen ein wohlgezogener Mann in guter Gesellschaft nicht gern spricht; und auf alle Fälle – hätte denn der Mann nicht voraussehen können, dass wir über ihn lachen würden? Da er nun, falls er ein vernünftiger Mensch wäre, dies um jeden Preis müsste vermeiden wollen, so ist seine Ungeschicklichkeit klar; wir wollen vorläufig lachen, zufolge des allgemeinen Pactums; vielleicht, dass während dieses Lachens noch einem unter uns ein eigner Einfall und Zusatz kommt, der dieses Lachen begründe. Es wäre nicht unmöglich, dass ein solcher Einfall käme. Z.B. könnte man nicht sagen: »Wie selig ist doch der Mann selber zu preisen, der andern Anweisung zum seligen Leben geben will!« Auf den ersten Blick scheint nun die Wendung schon witziger; aber nehmen wir uns die Geduld, einen zweiten Blick auf sie zu werfen. Den Fall wirklich gesetzt, dass der, von dem die Rede, bei der klaren Einsicht seiner Grundsätze sich ganz wohl und ruhig befände, so hätte man ihm wohl dadurch, dass man ihm so etwas nachsagt, eine rechte Schmach zugefügt? – »Ja, aber so etwas von sich selber zu sagen, ist das nicht ein unverschämtes Selbstlob?« – Geradezu von sich gesagt haben wird man es ohne Zweifel nicht; denn ein gesetzter Mensch dürfte wohl ausser ihm selbst noch andere Gegenstände haben, von denen er reden könnte, falls er reden will. Wenn aber in der Behauptung: es gäbe eine gewisse Denkart, die Frieden und Ruhe über das Leben verbreite, und in dem Versprechen, man wolle diese Denkart andern bekannt machen, die Voraussetzung nothwendig liegt, man habe diese Denkart selbst, und habe, da sie nicht anders könne, denn Frieden geben, durch sie Frieden und Ruhe gewonnen; und man vernünftigerweise das erste gar nicht sagen kann, ohne das zweite stillschweigend anzuerkennen: so muss man freilich folgen lassen, was da folgt. Und wäre denn das eine so grosse Unverschämtheit, die ein unauslöschbares Ridicule gäbe, wenn man es, durch den Zusammenhang dazu genöthigt, hätte merken lassen, dass man sich für keinen Stümper, und für keinen schlechten und elenden Menschen halte?

Allerdings, E. V., ist gerade dies die einzige Unverschämtheit und das einzige Ridicule bei der Majorität, von der wir reden; und wir liefern durch das soeben Gesagte den innigsten Geist ihres Lebens zu Tage. Aller Verkehr unter den Menschen soll nach dem, dieser Majorität vielleicht selbst verborgenen, dennoch aber allen ihren Urtheilen zu Grunde liegenden Princip sich gründen auf die stillschweigende Voraussetzung, dass wir alle auf dieselbe Weise arme Sünder sind: wer die andern ausser sich für etwas Besseres nimmt, der ist ein Thor; wer sich selbst ihnen für etwas Besseres giebt, der ist ein anmessen der Geck: beide werden verlacht. – Arme Sünder: in Kunst und Wissenschaft; – wir können und wissen freilich alle nichts, jeder will jedoch auch gern ein Wort mitsprechen: das sollen wir gegenseitig einander demüthig bekennen und verstatten, und reden und reden lassen; wer es aber anders nimmt, und im Ernste thut, als ob er etwas wüsste oder vermöchte, handelt gegen das Pactum, und ist anmaassend. Arme Sünder im Leben: – der letzte Zweck von unser aller Regungen und Bewegungen ist der, unsere äusserlichen Umstände zu verbessern; wer weiss das nicht? Freilich erfordert die vertragsmässige Lebensart, dass man das dem andern nicht geradezu unter die Augen sage, wie denn auch dieser nicht verbunden ist, es mit lauten Worten zu gestehen, sondern hiebei gewisse Vorwände vertragsmässig verstattet sind; aber stillschweigend voraussetzen muss es jeder lassen, und wer gegen die stillschweigende Voraussetzung sich setzt, ist anmaassend, und ein Heuchler obendrein. Aus dem aufgestellten Princip stammt die bekannte Klage gegen die wenigen Bessern in der Nation, welche Klage man allenthalben hören und allenthalben gedruckt lesen kann; die Klage: Wie, der Mann will uns mit dem Schönen und Edlen unterhalten! Wie wenig kennt er uns! Gebe er in geschmacklosen Spässen uns das treue Gegenbild unseres eigenen frivolen und trivialen Lebens; denn das gefällt uns, und dann ist er unser Mann, und kennt auch sein Zeitalter. Wir sehen selbst freilich wohl ein, dass jenes, was wir nicht mögen, vortrefflich, und das, was uns gefällt, schlecht und elend ist; aber dennoch mögen wir nur das letzte, denn – so einmal sind wir. – Aus diesem Princip stammen alle die Vorwürfe von Arroganz und Unbescheidenheit, welche die Schriftsteller einander in offenem Drucke, und die Weltleute einander in Worten machen; und die ganze Fülle des stehenden und ausgeprägten Witzes, der sich im öffentlichen Umlaufe findet Ich mache mich, wenn die Probe angestellt werden sollte, anheischig, den ganzen Schatz von Spott in der Welt, – höchstens den tausendsten Theil davon ausgenommen – entweder auf das Princip: er weiss noch nicht, dass die Menschenarme Sünder sind, oder auf das, er glaubt besser zu seyn, als wir andern alle, oder auf beide zugleich, zurückzuführen. In der Regel sind beide Principien vereinigt. So lag im Sinne jener Majorität das Ridicule einer Anweisung zum seligen Leben nicht bloss darin, dass ich glaubte, eine solche Anweisung geben zu können, sondern auch darin, dass ich voraussetzte, Zuhörer, und in der zweiten Stunde wiederkommende Zuhörer, für eine solche Anweisung zu finden, und falls ich sie dennoch fände, darin, dass diese glaubten, es sey hier etwas für sie zu holen.

In jener Voraussetzung der gleichen Sündhaftigkeit aller lebt nun jene Majorität immerfort; dieselbe Voraussetzung muthet sie immer jedweden an; und wer dagegen verstösst, über den lacht sie, wenn man sie bei guter Laune lässt, oder erboset sich gegen ihn, wenn man sie in den Harnisch bringt; – welches unter andern auch durch dergleichen tiefere Untersuchungen ihres wahren Wesens, wie die gegenwärtige war, zu geschehen pflegt. Durch diese Voraussetzung nun wird sie eben schlecht, profan, irreligiös, und dies immer mehr, je länger sie darin verharret. Ganz umgekehrt hält der gute und rechte Mensch, obwohl er seine Mängel erkennt und an der Verbesserung derselben unablässig arbeitet, sich nicht für radical schlecht und für einen substantiellen Sünder; denn wer sich in seinem Wesen als solchen anerkennt, mithin sich darein ergiebt, der ist es eben deswegen, und bleibt es, Neben dem, was ihm fehlt, anerkennt der gute Mensch auch, was er hat, und muss es anerkennen, denn das eben soll er ja brauchen. Dass er dabei nicht sich selbst die Ehre gebe, versteht sich; denn wer noch ein Selbst hat, an dem ist sicher gar nichts gutes. Ebenso wenig setzt er, wie er auch etwa theoretisch von seiner Umgebung denken möge, in seinem wirklichen Verkehr mit den Menschen, diese als schlecht und als arme Sünder voraus, sondern er setzt sie als gut voraus. Mit der Sündhaftigkeit in ihnen hat er nichts zu thun, und an diese wende, er sich gar nicht, sondern er wendet sich an das in ihnen dennoch gewiss verborgene Gute. Auf alles das, was in ihnen nicht seyn soll, rechnet er gar nicht, und verfährt, als ob es gar nicht da wäre: dagegen rechnet er festiglich auf dasjenige, was nach den obwaltenden Umständen in ihnen seyn soll, als auf etwas, das da eben seyn muss, das vorausgesetzt und unter keiner Bedingung ihnen erlassen wird. Falls er z.B. lehrte, will er von der Zerstretheit nicht verstanden seyn,

sondern nur von der Aufmerksamkeit; denn die Zerstretheit soll nicht seyn, und es kommt zuletzt weit mehr darauf an, dass man aufmerken lerne, als dass man gewisse Sätze lerne. Die Scheu vor gewissen Wahrheiten will er gar nicht schonen und zahm machen, sondern er will ihr trotzen; denn diese Scheu soll nicht seyn, und wer die Wahrheit nicht ertragen kann der soll sie von ihm nicht erhalten; die Festigkeit des Charakters dürfte zuletzt noch mehr werth seyn, als irgend eine positive Wahrheit, und man dürfte, ohne die erstere, etwas der letzteren ähnliches wohl überhaupt nicht an sich bringen können. – Aber will er denn nicht gefallen und wirken? Allerdings; aber nur durch das Rechte, und in den Wegen der göttlichen Ordnung; auf andere Weise will er schlechthin nicht weder wirken noch gefallen. Es ist eine gar gutmüthige Voraussetzung jener Majorität, dass mancher sonst rechtliche Mann, – sey es in Kunst, in Lehre oder in Leben, – ihnen gern gefallen wolle, dass er dies nur nicht recht anzustellen wisse, weil er sie, diese tiefen Charaktere, nicht recht kenne, dass sie also es ihm sagen müssten, wie sie es gern hätten. Wie wäre es, wenn er sie unendlich tiefer durchschaute, als sie selbst es je vermögen werden; aber von dieser seiner Erkenntniss für sein Handeln mit ihnen Notiz nehmen nur nicht wollte, weil er sich eben nichts daraus macht, ihnen zu Willen zu leben, und es ihnen nicht recht machen will, ehe nicht sie selber erst ihm recht geworden sind?

tl;dr für die ach so Lesefaulen, die ich wenigstens dies zu lesen bitte:

Ich schlage drei einfache Regeln vor und widerspreche, dass es niemals zum Konflikt kommen wird, wofern sich alle daran halten, behaupte auch, dass keine dieser Regeln eine unbillige Zumutung ist:

1. Man darf sich zu allem äußern. Aber niemand widerspreche einem anderen einfach so, sondern man widerspreche nur dann, wenn man bereit ist, auf das, was der andere sagt, auch einzugehen, und seinen Widerspruch ordentlich zu begründen. Andernfalls sage man eben frei heraus, dass man nicht reden möchte, aber dann maße man sich auch keine eigene Meinung an bzw. beschwere sich nicht, wenn dieser widersprochen wird. Niemand, der nicht bereit ist, seine Meinung zu begründen und zu verteidigen und eine Gegenposition zu prüfen und, wenn er sie verwirft, zu widerlegen, soll erwarten, dass man seine Meinung trotzdem als gleichwertig respektiert.
2. Man nehme bitte endlich ein und für allemal zur Kenntnis, wer ich bin und wofür ich stehe. Man darf mich auf Grundlage dessen gerne ablehnen, wenn man das für angemessen hält, aber doch bitte auch nur auf Grundlage dessen. Ich bin Aufklärer. Worum geht es in aller Kürze bei der Aufklärung? Um das Ja zum Leben, um die Freiheit. Ich trete dafür ein, dass jeder Mensch, und zwar unabhängig von allen Äußerlichkeiten wie Alter, Hautfarbe, Geschlecht, Vorlieben, Hobbys, Lebenssituation, Bildungsstand oder dergleichen, ein unbedingtes Recht auf Leben hat und dass sie alle gleich an Wert sind und keiner über noch unter dem anderen steht. Und ich trete dafür ein, dass keinem irgendwelche Vorstellungen aufgezwungen werden, die irgendwer für klug und richtig hält, noch sich jemand solche selber aufzwingen lässt, sondern dass jeder seinen Weg geht und dass jeder dieser Wege gleichermaßen anerkannt und unterstützt wird. Dies ist mein Bekenntnis. Falls jemand meint, dass ich hier lüge und dass dies nicht meine wahre Meinung ist, soll er jetzt vortreten oder auf immer schweigen. Wer aber anerkennt, dass dies ist, worum es mir geht, der behandle mich auch danach: Man hämmere sich ein für allemal in seinen Schädel, dass ALLE Interpretationen irgendeines Satzes, den ich jemals schreiben werde, welche im Widerspruch zu Obigem Bekenntnis stehen, falsch sein müssen. Wer immer in einem meiner Posts irgendwas von Herabsetzung irgendwelcher Menschen oder Erhebung über andere, wer immer da irgendeinen Versuch liest, andere zu führen, statt ihren eigenen Weg gehen zu lassen, ihnen irgendeine Lebensentscheidung ausreden oder irgendein eigenes Empfinden absprechen zu wollen – der lese noch einmal oder der frage mich, was ich denn wirklich meine, oder der gebe es einfach auf, aber der mache sich in jedem Fall klar: Alles Böse, was er da hört, ist nicht in meinen Worten, sondern in seinen Ohren. Seine Ohren kann man putzen, wenn sie verstopft sind, aber mich mache man für den Dreck darin nicht mehr verantwortlich. Mein obiges Bekenntnis ist nämlich, wie MiMo so schön sagen würde, eine Tatsache. Da ich ja am besten weiß, was ich meine, kann mir niemand absprechen, dass ich genau das und nur das meine, was dort steht.
3. Und dieser Punkt ist mir fast der wichtigste: Hört sofort und auf immer mit allen Rundumschlägen gegen mich auf. Wenn ich irgendwo etwas gesagt habe, was jemandem nicht passt, dann soll der genau diesen Satz zitieren. Noch besser ist es, wenn er mir zugleich sagt, wie ich dasselbe anders hätte sagen können. Ich bin gerne bereit, mich korrigieren zu lassen und dazuzulernen. Aber ich bin nicht bereit, herzuhalten, nur weil irgendwer seiner Selbstgerechtigkeit frönen, sich aber keine Mühe geben will. Wenn hier so oft von mir irgendeine Freundlichkeit gefordert wird, darf ich auch meinerseits einmal welche fordern. Ich will hier also NIE WIEDER lesen „du schreibst zu kompliziert“ oder „du machst andere nieder“ oder „du sprichst mir meine Erfahrung ab“, sondern ich will höchstens noch lesen: „du schreibst HIER zu kompliziert“, „du machst HIER andere nieder“, „du sprichst mir HIER meine Erfahrung ab“. Niemand kann das ernsthaft für eine unbillige Forderung halten. Pauschale Verurteilungen und Vorwürfe sind einfach. Wenn sie wahr sind, sollte es keine Mühe machen, sie zu beweisen. Was jemand nicht beweisen kann, das behalte er für sich. Und er mache solche Vorwürfe auch nur dann, wenn er, gemäß Regel 1., bereit ist, sie zu diskutieren. Wenn ich also auf seinen vermeintlichen Beweis hin belege, dass z.B. der Vorwurf, zu unverständlich zu schreiben, gar nicht stimmt, dann VERLANGE ich, mit diesem Vorwurf nicht bei nächster Gelegenheit wieder konfrontiert zu werden, als hätte ich ihn nicht entkräftet. Sondern dann ist zunächst meine Entkräftung selber zu entkräften. Man tadle nicht länger, man Beweise, dass ich Unrecht habe, das verlange ich hiermit und für alle Zukunft von einem jedem! Und ich werde mir kein weiteres Mal die Mühe machen noch werde ich die Hochachtung vor jemandem an den Tag legen, der mich nicht achtet, gänzlich ungegründete Vorwürfe dennoch ernstzunehmen und zu entkräften. Dieser Post war ein tiefer Beweis meiner Achtung vor jedem, mit dem ich hier spreche, ein tiefer Beweis davon, wie wichtig mir Verständnis ist und welche Kraft und Mühe ich aufzubringen bereit bin, um dieses zu erreichen. Wer nach diesem Beweis selbst daran noch zweifelt, wer es weiterhin nötig hat, mich nicht nur als vielleicht zu diesem oder jenem unfähig (kann ja sein, dass ich einfach zu doof bin, klar zu schreiben, so sehr ich mich bemühe), sondern als wirklich böse und ohne jeden guten Willen hinzustellen, der beweist damit höchstens seinen eigenen gänzlichen Mangel eines solchen. Es kann einfach nicht sein, dass ich wichtige Punkte anführe, mehrmals anführe, wieder und wieder auf diese Hinweise und um Stellungnahme bitte, dass aber darauf nichts kommt und man doch gleichfalls weitermacht und mir wieder dasselbe vorwirft, als hätte ich diese Punkte nie genannt – oder kann jemand irgendeinen Fall nennen, da jemand mir gegenüber mehr als einmal etwas wiederholen und drauf pochen musste, dies sei ein wichtiges Argument, darauf solle ich bitte eingehen? Alle bloß allgemeinen und sich nicht auf ein Gespräch einlassenden Verurteile werde ich von nun an als bloße Diffamierung und Hetze gegen mich betrachten und auch so behandeln. Denn es ist einmal an der Zeit, dass das Storyforum sich wenigstens so weit aufkläre, dass es nicht nur über andere Forenteile oder die Admins lästert, aber bei der erstbesten Gelegenheit dann doch eben das tut, was es diesen so gerne vorwirft. (In diesen Tagen, angesichts von Chemnitz, Trump und Co., ist es weltweit an der Zeit, dass die Menschen, die sich gerne zu den Guten zählen möchten, ihren Worten auch einmal Taten folgen lassen. Wer sich als besser als andere hinstellen will, der steht langsam vor der Aufgabe, es auch wirklich zu sein.)

Ich habe mich ohnehin stets unausgesprochen an diese drei Regeln gehalten. Aber ich habe sie nun offen ausgesprochen und erwarte ihre Einhaltung nun auch von jedem anderen, der ihnen nicht begründet widerspricht. Und ich werde dies künftig sehr ernst nehmen.

Jhesus antwortet / Hab ich vbel geredt / so beweise es / das böse sey / Habe ich aber recht geredt / was schlechstu mich?

Jünger des Xardas

17.09.2018, 21:06

Grundsätzlich finde ich es eigentlich super, wenn solche Themen auch mal von einer Seite beleuchtet werden, die *räusper* Durchschnittsmenschen wie unsereins normalerweise nicht so auf dem Schirm haben, und ich habe die Beiträge auch mit Interesse gelesen. Was mich persönlich stört, und was mich wohl noch viel mehr stören würde, wenn ich mich wie Eispfötchen oder MiMo unmittelbar angesprochen fühlen müsste, sind die immer mittransportierten Botschaften "Wenn du mir nicht zustimmst oder nicht verstehst, was ich sage, dann lebst du ein schlechtes Leben und bist mir unterlegen". So eine Rhetorik erreicht zumindest bei mir das Gegenteil dessen, was sie erreichen soll, denn da werde ich sofort skeptisch - und klar, da fühle ich mich dann (selbst wenn ich nicht direkt adressiert werde), auch ein Stück weit angegriffen.

Kann ich gut nachvollziehen. Aber siehe dazu Regel 2. Können wir uns nicht alle drauf einigen, dass wir nicht nur dachten, dass ich nett sei, sondern dass ich im Grunde meines ach so schwarzen Herzens doch eigentlich ganz freundlich bin und niemandem Böses will? Wollen wir nicht zur Abwechslung einfach mal sagen: Im Zweifel für den Angeklagten (aber ich habe leider mitunter den Eindruck, dass man ohne Zweifel und sich seiner Sache ganz sicher und daher auch nur allzu bereit ist, den Scheiterhaufen anzuzünden) und einfach mal unterstellen, dass ich, auch wenn es für einen mal so klingen mag, niemals irgendwen als unter mir stehend betrachte? (was hingegen das schlechte Leben angeht, siehe, was ich oben MiMo schrieb: ich beziehe mich dabei immer nur auf das, was die jeweilige Person wirklich über sich geschrieben hat, und nicht darauf, dass sie mir nicht zustimmt - und wenn ich da mal Unrecht habe, soll eben jemand mich berichtigen und mir sagen, dass er ganz und gar selig lebt; wer das aber nicht guten Gewissens von sich behaupten kann, soll sich eben auch nicht aufregen, wenn man es ihm auch wirklich abspricht).

Und was das Angegriffenfühlen angeht: Na ja, was ich schon oft genug sagte: Klar differenzieren und einfach kein Opfer sein! Erstmal ist angegriffen fühlen nicht dasselbe wie angegriffen sein. Ich spreche niemandem ab, dass er sich angegriffen fühlt, wenn er mir das sagt. Aber ich greife hier niemanden an, würde ich nie tun, also versucht doch einfach mal, mit der Prämisse im Hinterkopf an meine Posts heranzugehen und jedes Mal, wenn ihr euch angegriffen fühlt, nicht mir die Verantwortung für euer Fühlen zuzuschieben, sondern euch um dieses selber zu kümmern. Da gilt dann wieder wie immer: Falsches Fühlen gibt es nicht. Aber man soll sein Gefühl nicht verabsolutieren und es zur Befindlichkeit machen, sondern man soll es hinterfragen und nach dessen Grundlagen suchen: Wieso fühlt man sich angegriffen? Weil ich angreife. Kann nicht sein, denn ich greife ja nicht an. Oder vielleicht, weil ich manches aufdecke, was vielleicht wahr ist, was man an sich selbst aber gar nicht eingestehen will. Vielleicht bin ja gar nicht ich es, der bestimmte Eigenschaften als minderwertig darstellt, sondern ich benenne sie nur ganz nüchtern, man selbst aber empfindet sie als minderwertig und nimmt diese Benennung daher als angriff. Ich habe niemals irgendwo behauptet, dass unaufgeklärte Menschen weniger wert seien. Das sind sie nicht. Aber Hand aufs Herz: Wer ist hier, der nicht insgeheim genau das denkt? Der nicht befindet, wer unaufgeklärt sei, wer nicht selbstständig denken könne, der sei irgendwie minderwertig, zumal gegenüber einem Aufgeklärten? Wenn ich so jemandem dann sage, dass er unaufgeklärt ist, dann ist das von meiner Seite zunächst ein reiner Befund. Und ich füge höchstens an: Wenn du das nicht sein willst, dann benimm dich nicht wie ein mittelalterlicher König und richte Boten für die schlechte Nachricht hin, sondern ändere etwas daran. Aber derjenige nimmt das vielleicht nicht als bloßen Befund, sondern, weil er Unaufgeklärtheit für eine Beleidigung hält und weil er vielleicht zugleich gerade spürt, dass ich Recht habe, fühlt er sich betroffen. Tja, sage ich da, etwas Mut! Man ermanne sich, man wage es, in den Abgrund, der vor einem aufgedeckt wird, hineinzublicken und man kläre sich eben auf, dann hat man auch keinen Grund mehr, sich minderwertig zu fühlen!

Ich habe ja oben geschrieben, dass das mit meinen Schülern auch funktioniert. Ihr habt wirklich keine Vorstellung, was ich denen teils um die Ohren haue, wenn's ernst wird. Aber die nehmen das doch nie als Angriff, sondern können ruhig zuhören und es aufnehmen, wenn es auch mal Wahrheiten sind, die sie nicht so gerne hören. Warum? Weil sie mir tief vertrauen und ganz genau wissen, wie sehr ich sie achte, dass also unmöglich irgendetwas, was ich sage, ein Angriff sein kann. Klar, leicht ist das nicht. Bei Kant gibt's da Überlegungen, inwieweit richtige Freundschaft überhaupt möglich ist, weil der andere sich ja doch immer in der Achtung seines Freundes herabgesetzt fühlen würde, wenn der ihm die ganze Wahrheit sagte. Aber nach der Erfahrung mit meinen Schülern (um mich auch mal auf solche zu berufen) würde ich sagen, dass das wohl geht. Aber nur mit gutem Willen.

Ich bin ja natürlich auch ein "Durchschnittsmensch" in diesem Weltbild, und wer lässt sich schon gerne einen Durchschnittsmenschen nennen? Hier möchte ich dich doch anregen, einmal in dich zu gehen, warum es dich stört, dich als Durchschnittsmensch benannt zu fühlen: Ist es so, dass du wirklich keiner sein willst? Dann gilt wie oben: Sei keiner! Hebe dich empor! Meine Botschaft (die andere ganz und gar nicht herabsetzt, sondern ihnen sehr viel zutraut) ist: Jeder kann das, der nur will.

Oder aber ist es vielleicht so, dass du doch ganz gerne ein Durchschnittsmensch bist (fände ich auch gar nicht weiter schlimm; und unter uns gesagt: es kann einsam und beschwerlich sein, keiner zu sein, man macht sich, wie ja hier zu sehen, keineswegs nur Freunde) und nur nicht wissen, nur nicht daran erinnert werden willst, dass du einer bist? Das ist die Frage, die du dir stellen könntest. Will ich kein Durchschnittsmensch sein? Oder will ich mir nur ungestört einreden können und aus dieser Selbstlüge nicht gerissen werden, ich sei keiner?

Persönlich versuche ich dann, weil ich dich, Jüdex, ja sehr mag, deine Meinung auch sehr schätze und keine Lust habe, mich von dir angegriffen zu fühlen, das alles nicht so ernst zu nehmen und denke mir "Ja gut, der überspitzt halt gerne". Aber dass man deine Worte nicht so ernst nimmt, das kann ja nicht dein Ziel sein. Stimmt, das ist es nicht, daher würde ich, auch wenn ich mich über deinen Ansatz schon mal freue, doch bitten, alles ernst zu nehmen. Was nicht wirklich ein Scherz ist, das meine ich stets genau so, wie ich es sage. Das kann ich höchstens durch zwei Bemerkungen einschränken (wobei „einschränken“ bitte nicht für „relativieren“ zu nehmen ist): Zum einen muss der Philosoph immer Differenz denken können. Jede Wahrheit ist also Wahrheit der Perspektive (das klingt ja an, wenn ich etwa einmal dem Guten und Aufgeklärten jede Freiheit abspreche und sodann das Wesen der Aufklärung in die

Freiheit setze, oder wenn ich jeden Menschen zum Täter erkläre, dann aber wiederum auf dem Schaden rumreite, den menschenfeindliche Erziehung anrichten kann, als wären Kinder Opfer; das sind keine Widersprüche, sondern jeweils unterschiedliche Perspektiven bzw. Wahrheiten unterschiedlicher Ebene – aber wenn ich DAS hier weiter vertiefte, würde ich nun wirklich für Länge und Unverständlichkeit auf den Hut kriegen). Und es kann manchmal nötig, manchmal taktisch geboten oder auch einfach der einzige Weg sein (da die anderen nicht unbedingt denselben Sinn für Differenz haben), es nicht ZU kompliziert werden zu lassen oder bestimmten Aussagen nicht durch scheinbares Zurücknehmen ihre Kraft zu nehmen, dass man nicht die ganze Wahrheit ausspricht und nur eine Seite beleuchtet, wo es viele gibt. Das ist gefährlich, aber das wäre das Gegenteil auf seine Weise auch. Und dann ist natürlich spätestens seit Nietzsche klar (oder wäre klar, wenn irgendwer den lesen würde), dass der Philosoph immer seine Maske zu tragen hat.

Aber wie dem auch sei: Nimm bitte ruhig ernst, was ich schreibe, ich schreib's ja nicht einfach aus Jux. Aber nimm es bitte nie als Beleidigung bzw. nie Angriff auf die Menschheit einer Person – bestenfalls mag ich einmal die Hülle etwas angreifen, in der diese Menschheit gefangen ist, um die etwas rauszuholen, was also gerade aus Achtung derselben geschieht, wenn sich auch die Hülle sehr missachtet fühlen mag.

Ich bin deswegen überzeugt davon, dass du dir mit dieser Rhetorik und dieser Schärfe keinen Gefallen tust (dazu gehören auch solche absoluten Verdammungen der Sorte "Abschaum").

Mir als Person? Meinen Sympathiewerten? Vielleicht nicht, aber damit muss ich dann halt klarkommen. Die Frage ist, tue ich der Aufklärung einen Gefallen? Ich meine, die Aufklärung kann so durchaus gewinnen. Ich bin aber auch sehr weit entfernt, mein Streben nach einem Ideal mit einem Sein zu verwechseln und mich zum vollkommenen Aufklärer zu erklären. Vollkommen ist mein guter Wille, gewiss nicht immer dessen Ausführung. Ich übe eben noch (und schmeichle mir, durchaus besser zu werden, aber hey, Papa ist jetzt über sechzig und manches kann er erst seit zwei, drei Jahren seinen Patienten oder auch mal Leuten in der U-Bahn oder so sagen, sodass es ankommt, anstatt dass die sauer werden; ich denke, ich bin auf gutem Wege, es etwas früher zu schaffen). Dabei würde ich mich nur manchmal freuen, man würde das auch anerkennen und mir vielleicht wohlwollend entgegenkommen und beim Üben helfen, anstatt, wo mangelndes Können herrschen mag, sofort mangelnden guten Willen zu unterstellen. Aber bei solchen Bemerkungen wie deiner jetzt, wenn sie auch nett gemeint sein mag, würde es mir eben mehr helfen, ich bekäme konkret gesagt, was ich anders hätte machen sollen und wie ich es stattdessen hätte machen sollen. Ich verlange nicht, dass mir alle Arbeit abgenommen wird, ich will's auch gerne selbst versuchen. Aber bei manchem behaupte ich: Ohne ihm seinen Gehalt zu nehmen, wäre es schwerlich anders zu sagen gewesen. Und da wäre es prima, wenn jemand vormachen könnte, dass das eben doch geht. Aber na ja, Aufklärer ist kein Ausbildungsberuf, wenigstens bisher, sondern eben was für Autodidakten...

In der bahn hat mir letztes nen kleines Mädchen nen Keks angeboten und die Mutter so: "Nicht mein Schatz der will keinen Keks." - Ich 30 wollte den Keks T-T

Finde ich voll blöd, wenn Leute in der Öffentlichkeit immer für mich entscheiden, dass ich mit ihren Schützlingen nichts zu tun haben will! Wenn der Nachbar in der U-Bahn mal einen Hund hat und der an meinem Fuß schnüffelt, wird der auch immer gleich zurückgerufen. Nichts da! Ich will das Hündchen streicheln, verdammt noch mal!

(der auch noch im Hotel Tante wohnt, wenn er nicht gerade seinem Freund Mr. Bingley auf der Tasche liegt) Früher war das auch einfach eine Frage des Stils! Als ob so einer wie Proust (oder sein Roman-Marcel) einfach hätte ausziehen können! (Gut, aber was hatte der wiederum schon für Lebenserfahrung und was hatte der den Leuten schon zu sagen? Wer zu lange bei den Eltern wohnt, schreibt am Ende nur noch lange Abhandlungen über Monokel!)

Ich selbst war froh, dass ich nach der Schule von meinen Eltern weg war, aber im Grunde auch nur deswegen, weil ich sie insgeheim ja doch irgendwie mag und wir so nicht ständig im Streite liegen, sondern die Entfernung das Verhältnis entspannt.

Schön gesagt und das mit dem insgeheim ja doch irgendwie Mögen beschreibt wohl auch das Verhältnis zu meiner Mutter ganz gut – nur kann ich wirklich nicht sagen, dass Entfernung da viel gefruchtet hätte.

Man muss allerdings dazu sagen, dass ich, anders als JüdeX oder Ewek, eher der tyrannische Typ bin, Typ Hausdrachen, ein Hitler der Zahnpastatubenkontrolle etc., und insgesamt so ein bisschen wie Reinhard Heydrich, quasi die Henkerin von Sinsheim, nur weniger charmant.

Zu viel tyrannisieren kann man sich halt nicht leisten, wenn man weiter bedient werden will, da muss ich mich eben zurückhalten! http://upload.worldofplayers.de/files10/rote_zunge.gif Aber ich glaube, wenn ich Tyrann bin, dann mehr so Marke Hitler als Typ Stalin: Ich gebe so eine grobe Richtung vor, das Essen gehört halt auf den Tisch wie der Jude ins Gas, aber ansonsten lasse ich die Untergebenen frei schalten und walten, wie sie lustig sind, und hänge mich an Details nicht auf, und solange alles seinen gewünschten Gang geht, rollen auch nicht viele Köpfe.

Und wie die alle drei erzogen werden? Ich bin ja bekanntlich auch nicht so der Klare-Kante-Typ, natürlich dürfen die fast alles, was sie wollen – sogar reden, wenn sich ERWACHSENE unterhalten –, aber meistens wollen sie vernünftige oder zumindest nachvollziehbare Dinge, und das macht es mir leicht. Wenn sie ganz Unvernünftiges wollen (und dazu rechne ich im Grunde fast nur die selbstgefährdenden Wünsche wie ins Mungogehege klettern etc.), dann lässt sich das ja auch ohne ein peinliches "Ich zähle jetzt bis drei! Eins... zwei... zweieinhalb... zweidreiviertel..." lösen.

Ich stelle mal die These auf, dass Kinder, wenn man von Anfang an ordentlich mit ihnen umgeht und ihnen die Sachen auch richtig erklärt, auch meistens keine allzu unvernünftigen Sachen wollen, die man irgendwie verbieten müsste. Also ich z.B. war immer brav und pflegeleicht. Das einzige, was mir jetzt einfällt, wo ich mal was „Falsches“ wollte und auch gemacht habe, war, als ich so drei und zu Besuch bei meinem Onkel war und mein vielleicht so zehnjähriger Cousin schon den ganzen Tag am Stück Crash Bandicoot 3 spielte und da von Anfang bis in den dritten Levelraum gekommen war, ohne einmal zu speichern, und ich dann diesen großen runden Knopf an der Playstation 1 entdeckte... Aber zu meiner Verteidigung will ich sagen: 1. Warum speichert der Honk auch nicht ein einziges Mal? Und 2. Der hat nur gesagt: „Drück nicht auf den Knopf!“ Was macht man da als vernünftiges, halbwegs aufgewecktes Kind? Man drückt natürlich auf den Knopf und guckt, was passiert. Und das meine ich ja gerade: Ich war immer ein netter (na gut, dann gibt's eben die Leute, die nur mal dachten, ich wäre nett, bis sie hinter die Wahrheit kamen), hätte der mir einfach gesagt, was passiert, anstatt mir den Knopf schlicht zu verbieten, hätte ich ihm das schon nicht angetan.

Und so dürfte es halt meistens sein: Wenn das Kind ins Mungogehege will, kann man da schonmal Stopp sagen, aber

man muss es ja nicht gleich hysterisch ankeifen und einfach den Spaß verbieten, man kann es ja wie einen vernünftigen Menschen behandeln (denn wenn man das nicht tut, nur weil es ein Kind ist, wie soll es dann je zu einem solchen werden?) und ihm erklären, warum man das jetzt nicht für den besten aller Pläne hält. Wie dem auch sei: Ich kenne ja nur einen Nachwuchs und habe dich auch mit dem nur eher kurz erlebt, und sonst kriegt man ja hauptsächlich bloß Horrorstories über verschluckte Luftballons oder so zu hören, aber soweit ich das beurteilen kann aus dem, was ich so sehe, und vermuten kann aus dem heraus, dass ich dich halt sonst ein bisschen kenne, behaupte ich mal: Du machst das schon ganz ordentlich! (Ich war sogar ziemlich beeindruckt, was du deine Sprösslinge so alles an Einkäufen tätigen lässt – ich habe zwar, wenn das Geld reichte, immer bekommen, was ich mir so gewünscht habe, aber ich musste die Wünsche schon direkt an Papa richten; gut, andererseits gab's damals auch noch kein Amazon!) Und deine Kinder haben es da schon ganz gut getroffen! Will sagen: Ich kann dir guten Gewissens das offizielle JüdeX-Kein-Abschaum-Zertifikat ausstellen! Und das kriegt nicht jeder!

https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

Natürlich fühle ich mich dabei manchmal wie das Opossum, das ich mal im Discovery Channel gesehen habe, auf dessen Leib die Jungen hin- und herkreuchten, aber ich reagiere auf diese Suche nach Nähe halt mit derselben Gottergebenheit wie das Opossum. Sie sind manchmal lästig, wie einem jeder geliebte Mensch manchmal lästig ist, aber das liegt vielleicht daran, dass man in dem Moment die falschen Prioritäten gesetzt hat. Manchmal hätte man eben mehr Lust, den Teppich zu saugen, als sich dem weinenden Kind zuzuwenden, aber dann sollte man doch noch einmal ernsthaft in sich gehen, warum das so ist.

Siehst du, und gegen dieses „lästig“ habe ich gar nichts und das ist etwas ganz anderes, möchte ich meinen, als das wirkliche (und tatsächlich sehr häufige) Beschwerden über die eigenen Kinder oder Überdruß gegenüber denselben, worauf ich Eltern jedes Recht absprach! Ich finde, du hast im Gegenteil sehr schön umschrieben (so schön klar und einfach kann ich das halt einfach nicht!), worum es hier mit der ganzen Tätersache wirklich geht: Macht euch halt nicht zum Opfer eurer Kinder, Leute, und lastet denen euren Stress an, sondern kümmert euch eben ganz einfach mal um eure Prioritäten und euer Fühlen und darum, was eigentlich wirklich eure Wünsche sind.

Leute, gebt's auf, am Schluss seid ihr doch sowieso Schuld, wenn was mit den Kindern schief läuft (wenn sie also lesbisch, kriminell oder gar muslimisch oder AfD-Wähler werden): Mutti hat zu viel geliebt, Mutti hat zu wenig geliebt, zu viel geschenkt, zu wenig geschenkt, zu viel oder zu wenig an- oder abwesend... Könnt ihr in jeder Zeitung nachlesen!

Ich möchte hier einmal für mein liebes Papchen eintreten und erklären: Alle Schuld liegt bei mir und bei mir allein! Dem ist nichts anzulasten, außer dass er mich heute nicht mehr wie früher auf den Schultern tragen will, nur weil ich angeblich 90 Kilo wiege, pff!

Lady Xrystal

17.09.2018, 21:29

Die neuerliche Textwand zeigt mir, dass du entweder nicht verstanden hast, welchen Rat ich dir mitgeben wollte, oder, dass es dir herzlich egal ist. Beides finde ich schade.

Söldner Zu Befehl!

17.09.2018, 21:53

Weiter im Bett zu liegen und ab und zu Tee und Suppe zu schlürfen, bis ich endlich wieder gesund bin (bis zum 22. sollte ich sicherlich wieder fit sein), wäre wahrscheinlich eine bessere Entscheidung gewesen, als die, in meiner aktuellen Lage mir die jüngsten Tavernenposts durchzulesen. Letzteres hätte ich ja immerhin machen können, nachdem es mir wieder gut ginge. Naja, wenn ich schon dabei bin, kann ich ja immerhin noch ein paar Worte mitzugeben.

Lass doch mal bitte gut sein mit Eispfötchen. Das ist doch nun wirklich offensichtlich, dass ihr in diesem Leben nicht mehr auf einen Nenner kommen werdet, da hat doch jetzt keiner von euch beiden was von.

Mag sein, ich bezweifle aber mal ganz stark, dass JüdeX diese Posts nur für Eispfötchen verfasst hat.

Und angesichts der Schärfe in deinen letzten Posts weiß ich auch nicht, wie du dir ernsthaft noch irgendeine Art von Verständnis auf Eispfötchens Seite erhoffen kannst. Das ist doch klar, dass das nix geben kann, wenn sich Eispfötchen ständig nur angegriffen und herabgesetzt fühlt. Kannst du die Energie nicht lieber in ein paar böse Briefe an die Giffey stecken? :gratz

Da wäre Eispfötchen aber selbstverschuldet. Es gibt immerhin keinen (zumindest keinen guten) Grund sich angegriffen oder herabgesetzt zu fühlen.

Und wie böse sollten diese Briefe sein? Mit ganz vielen bösen Smileys? Wie z.B. der hier: >:)?

Eispfötchen schrieb mehrfach, dass sie deine Sätze nicht versteht. Natürlich kann man da argumentieren, dass sie einfältig sei und sich nicht vorurteilsfrei auf die Diskussion mit dir einlassen würde. Andererseits solltest du aber auch bedenken, dass du deinen Gegenüber wohl kaum dazu zwingen kannst, sich auf dein sprachliches Niveau zu begeben, insbesondere dann, wenn diese Person sich selbst nicht als Philosph oder dergleichen ansieht, folglich also wenig mit langen Ausschweifungen und theoretischen Bildern anfangen kann und auch innerhalb vergangener Diskussionen mit dir nicht die Eloquenz an den Tag gelegt hat, die du dir wünschen würdest oder die du vielleicht sogar erwartet hast. Die einzige Person, auf die du uneingeschränkt Einfluss nehmen kannst, bist du selbst.

Was für ein sprachliches Niveau denn? JüdeX hat doch nicht streng wissenschaftlich geschrieben und seine Posts mit irgendwelchen unnötigen Fachbegriffen verunstaltet. Und von theoretischen Bildern kann auch nicht wirklich die Rede

sein, in dieser Diskussion hat er doch ziemlich viele praktische Beispiele genannt, um seine Ausführungen zu veranschaulichen. Ich weiß wirklich nicht, wo das Problem liegt.

Die Frage, die sich mir auch schon in vergangenen Diskussionen gestellt hat ist also die nach deiner Intention. Was möchtest du mit deinen Beiträgen bezwecken?

Wahrscheinlich jeden damit bereichern, der sich darauf einlässt.

Wenn du aber in erster Linie dein eigenes Ego polieren möchtest, indem du deine wohldurchdachten Ansichten wohlklingend ausformuliert hier präsentierst (was in meinen Augen nicht einmal besonders verwerflich ist, schließlich hat doch jeder Mensch das Bedürfnis, für seine Talente und seinen Geist geschätzt zu werden), dann würde ich mich Laido anschließen: Such dir mal ein anderes Opfer. Immer nur Eispfötchen wird langweilig. :p

Dass dir sowas zugetraut wird, lieber JüdeX, ist schon ziemlich traurig. :D

Ich bin auch etwas schockiert, zu welchen Äußerungen Eispfötchen und ich JüdeX nun wieder bewegt haben, indem wir einfach nur unsere Erfahrungen übers Ausziehen mitgeteilt haben. Ich verstehe auch gar nicht, was das Ziel von solch harschen und ausführlichen Antworten sein soll.

Wo kommen denn bitte diese ganzen realitätsfernen Empfindungen her? Ausführlich sind seine Antworten sicherlich, was auch gut so ist, aber harsch? Gibt es vielleicht konkrete Beispiele die du ausführen könntest, in denen JüdeX Antworten als harsch interpretiert werden können?

Und ich kann nur in aller Ausdrücklichkeit sagen: Ich möchte auch gar nicht von dir aufgeklärt werden, JüdeX. Das liegt auch nicht daran, dass ich meine Werte und Vorstellungen nicht hinterfragen möchte. Ich möchte sie einfach nicht von dir von oben herab in den Dreck getreten sehen. Wir scheinen uns einfach in sehr unterschiedliche Richtungen entwickelt zu haben. Ich sehe dich nicht als Vorbild, bin darum auch nicht daran interessiert, was du von meinen Erfahrungen und meinem Lebenswandel hältst. Ganz im Gegenteil sind gerade solche Posts wie auf der letzten Seite der Grund dafür, dass ich mir ganz sicher bin, dass ich eben nicht so werden möchte wie du. Dir ist es allem Anschein nach wichtiger, deine Auffassungen kundzutun und bei jeder anderen Auffassung gnadenlos darzulegen, dass sie deiner Auffassung weit unterlegen ist.

Dass du das nicht möchtest, wird ihm wahrscheinlich klar sein. Hier sei nur mal wieder gesagt, dass ich bezweifle, dass JüdeX diese Beiträge nur für euch beide verfasst hat. Wenn auch nur irgendjemand was dank seinen Beiträgen mitnehmen kann, schön, wenn nicht, schade drum, aber ist halt so. Ansonsten hat JüdeX ja oft genug gesagt, dass es ihm nicht um irgendwelche Meinungen geht.

Deine Auffassungen haben ja anscheinend auch dazu geführt, dass es dir wichtiger ist deine Überlegenheit gegenüber anderen zu demonstrieren, als dafür zu sorgen, dass sich deine Mitmenschen/Mituser im Umgang mit dir wohl fühlen. Ich zumindest fühle ich mich an solchen Tagen wie den jüngst vergangenen nicht mehr wohl in der Taverne. Wirklich überhaupt nicht mehr. Noch nie hatte ich so viel Lust, dem Forum den Rücken zu kehren, wie vorgestern.

Während es bei Xrystal wenigstens nur eine Vermutung war, wird hier ja wirklich geglaubt, dass du 1 solches Arschloch bist.

Wird ja immer trauriger. :o

Ansonsten, kann ich bloß hoffen, dass dein letzter Satz nicht wirklich ernst gemeint ist. Selbst wenn es stimmen sollte und JüdeX wirklich so 1 Arschloch wär, ist dass doch kein Grund um sich 1. nicht mehr in der Taverne wohl zu fühlen (niemand zwingt dich ja, seine Beiträge zu lesen, geschweige denn auf diese zu antworten) und 2. gleich deswegen das Verlangen zu kriegen, dem Forum den Rücken zu kehren. Wegen einem kleinen Arschloch. :dnuhr: Muss es nicht schwer sein, mit so einer Einstellung durchs Leben zu laufen?

Interessanterweise glaube ich, dass du das nur als Triumph für dich gewertet hättest. Vor den Posts dieser Woche hatte ich auch keine abwertende Meinung gegenüber Erwachsenen, die noch bei ihren Eltern wohnen. Jetzt bietet sich das natürlich irgendwo als Erklärung für dein Verhalten an. Angenommen, du hast tatsächlich nur noch Kontakt zu deinem Vater und deinen ehemaligen Schülern aus der Philosophie-AG, so hast du ja vielleicht tatsächlich verlernt, einen angemessenen Umgang mit Andersdenkenden zu pflegen. Dass du Eispfötchen dazu rätst, den Kontakt zu fremden Menschen zu vermeiden, da ein paar erlesene Freunde ja völlig ausreichend sind, würde jedenfalls nahelegen, dass du ansonsten nicht mehr so viele Menschen an dich heranlässt.

Ich weiß nicht was trauriger ist. Dass die Zumutungen immer scheußlicher werden oder diese schlechte soziologische/psychologische Analyse? Ersteres lässt mich ja jetzt total zweifeln – was ist, wenn du wirklich so bist, wie MiMo dich deutet, eine Art komplettes Gegenteil davon, wofür ich dich halte, nur bin ich leider zu brainwashed, um deine wahre Natur sehen zu können.

Weitere Kommentare erspar ich mir lieber. Ich würde die Lage wahrscheinlich nur zu sehr verschlimmern. :p

Ich lese daraus, dass es auch als störend empfunden wird, dass sich die aufschäumende Diskussion auch gar nicht mehr um die Ausgangsfrage dreht und sich in eine andere Richtung entwickelt hat, jetzt mal ganz wertfrei gesagt, und andere Kritik an den Diskussionsbeiträgen mal ausgeblendet (ich habe ausnahmsweise mal alle Beiträge gelesen und fand keinen besonders schlimm, fand aber auch nicht alles gut was JüdeX gesagt hat, ebensowenig wie ich alles

gut fand, was Eispfötchen gesagt hat). Und dass die Textmasse zu groß wird für Leute, die gar nicht mitten drin sind in der Diskussion bzw. denen es zu viel wird (wäre es mir zum aktiven Mitdiskutieren jetzt auch), weil es sie vielleicht auch nicht so interessiert. Gleichzeitig wird ja aber trotzdem irgendwo weiterdiskutiert, sonst wäre das ja nicht so angewachsen (war bei den letzten Malen ja auch so).

Ich rege also an, dass bei (künftigen) Wall-of-Text-Diskussionen irgendwann der Vorschlag gemacht werden kann, die schwergewichtigen Post-Geschütze in einen eigenen Thread zu verlegen, quasi in eine Diskussionsarena, wo die längerfristig und mit vielen Worten geführte Diskussion abseits der allgemeinen Tavernen-Einzeiler fortgeführt werden kann - und wo dann jeder selbst steuern kann, wie weit er sich selbst in die (teils ja auch recht persönlich geführte) Diskussion hineinbegibt oder auch nur Zuschauer ist (denn jedenfalls mir geht es so, dass ich mir denke "Da habe ich jetzt keine Zeit, um die Replik jetzt ganz durchzulesen" - und dann tue ich es halt trotzdem. Şugly). Das Ganze wäre dann sozusagen ein Mechanismus, für den Fall, dass andere Leute in der Taverne meinen "Wird uns jetzt gerade ein bisschen zu viel!". Dann wäre das Ganze verlagert, aber nicht gleichzeitig unterdrückt oder entwertet.

Eine Taverne ist gar nicht mal so klein. Wem es an einem Tisch zu laut ist, kann sich ja an einen anderen setzen. Spricht ja nichts dagegen die Beiträge zu ignorieren, die einen schlichtweg nicht interessieren und einfach sein eigenes Ding durchzuziehen. Insofern fände ich es passend, wenn es einfach so bleibt, wie es ist. Heißt nicht, dass ich was gegen deinen Vorschlag einzuwenden hätte. Könnten wir von mir aus auch machen.

Jedenfalls, um mal zu der Ursprungsfrage beizutragen. Mit meinen 19 Jahren wohne ich noch bei Mama und Papa. Gründe zum Ausziehen gibt es sicherlich genügend (Es hätte aber auch schlimmer kommen können - wenn ich bei meiner Tante aufgewachsen wäre, wär ich wahrscheinlich schon mit 12 Jahren in die sibirische Eiswüste ausgewandert und hätte bis heute mit meinen Tigerfreunden Jagd auf Holzfäller gemacht), für mich käme dann aber nur in Frage, entweder alleine zu wohnen oder mit einem näheren Freund zusammenzuziehen. Für Ersteres sollte ich mir wahrscheinlich einen Nebenjob suchen, darauf habe ich aber auch nicht groß Lust. Letzteres ist derzeit nicht möglich, da es keinen näheren Freund gibt, mit dem ich gerne zusammenziehen würde.

Laidoridas

17.09.2018, 22:00

Ich habe gerade absolut keine Zeit, mich durch diesen Text zu lesen und habe jetzt nur ein paar Absätze gelesen, aber nur so viel schon mal:

Ich verfolge keine "Taktik", ich möchte dich nicht irgendwie besiegen oder auf einen Scheiterhaufen schmeißen oder wasweißich. Ich wollte dir einfach meine ehrliche Meinung sagen. Mehr nicht. Ich habe auch nicht behauptet, dass du irgendwelche bösen Absichten verfolgst. Gerade weil ich denke, dass du es gut meinst, finde ich ja, dass du dir mit der Schärfe keinen Gefallen tust. In dem Sinne eben, dass die Provokation verhindert, dass die Leute deine Texte verstehen und überhaupt verstehen wollen. Dass deine Schüler da ganz anders reagieren, wundert mich nicht. Der gleiche Satz kann ja ganz anders wirken, wenn er gesprochen wird und wenn allen Beteiligten der Kontext bewusst ist.

Lady Xrystal

17.09.2018, 22:09

Was für ein sprachliches Niveau denn? JüdeX hat doch nicht streng wissenschaftlich geschrieben und seine Posts mit irgendwelchen unnötigen Fachbegriffen verunstaltet. Und von theoretischen Bildern kann auch nicht wirklich die Rede sein, in dieser Diskussion hat er doch ziemlich viele praktische Beispiele genannt, um seine Ausführungen zu veranschaulichen. Ich weiß wirklich nicht, wo das Problem liegt.

Es ging mir auch weniger um einzelne Begriffe, sondern um die Ausmaße seiner Textwände. Kaum jemand hat Lust, sich einen Satz durchzulesen, der über mehrere Zeilen hinweg verläuft und dabei so verschachtelt ist, dass man ihn mühsam auseinanderfummeln muss, um ihn zu verstehen.

Dazu kommt eben noch, dass viele Aussagen von Jüdex sehr allgemeingültig und vor allem selbstverständlich formuliert wurden.

Mag ja sein, dass du (als sein Schüler und Freund), sowie Jüdex selbst diese Art der Diskussionführung nicht für problematisch halten. Viele andere hier tun das aber schon.

Wahrscheinlich jeden damit bereichern, der sich darauf einlässt.

Es ist nicht die alleinige Aufgabe des Zuhörers, sich darauf einzulassen. Der Erzähler sollte auch dafür sorgen, dass ein Umfeld und eine Rhetorik geschaffen wird, in dem der Zuhörer sich auf die Diskussion einlassen kann und vor allem will.

Lady Xrystal

17.09.2018, 22:16

Weil ich es vorhin überlesen habe:

Dass dir sowas zugetraut wird, lieber JüdeX, ist schon ziemlich traurig. :D

Stimmt. Es ist traurig, dass Jüdex sich in einer Weise präsentiert, die darauf schließen lässt, dass er vorrangig sein Ego polieren will. ;)

Wo kommen denn bitte diese ganzen realitätsfernen Empfindungen her?

Auch, wenn der Satz nicht mir galt: Es ist schon ziemlich anmaßend, die Empfindungen einer Person als realitätsfern zu bezeichnen.

John Irenicus

17.09.2018, 22:26

Eine Taverne ist gar nicht mal so klein. Wem es an einem Tisch zu laut ist, kann sich ja an einen anderen setzen. Spricht ja nichts dagegen die Beiträge zu ignorieren, die einen schlichtweg nicht interessieren und einfach sein eigenes Ding durchzuziehen. Insofern fände ich es passend, wenn es einfach so bleibt, wie es ist. Heißt nicht, dass ich was gegen deinen Vorschlag einzuwenden hätte. Könnten wir von mir aus auch machen.

Naja, der Vergleich mit einer echten Taverne ist dann wohl doch nicht so ergiebig. Aber selbst wenn ich dieses verräumlichte Denken übernehme, komme ich zum genau gegensätzlichen Schluss, denn dann wäre das hier eine Einrautaverne, in der sämtliche Einrichtung, inklusive der Redebeiträge, potentiell bis zur Unendlichkeit übereinander/untereinander gestapelt würde, und ich glaube, da würde man dann zwischendrin durchaus schonmal ans Umräumen denken. :p

MiMo

17.09.2018, 23:51

Stimmt. Aber eben das sage ich ja immer wieder: Eispfötchen ist doch kein Opfer. Wie sie sich fühlt, bestimme nicht ich, so mächtig bin ich nicht, sondern sie selbst. Dass ich sie nicht angreife oder herabsetze, sieht jeder, der meine Posts liest, ja im Gegenteil, ich habe es sogar mehrfach klargestellt, dass ich das nicht tue, habe z.B. betont, dass ich sie als Gleiche behandle und damit besser, als sie sich selber darstellt - wenn sie sich trotz meiner Versicherung, sie nicht anzugreifen, trotzdem angegriffen fühlt, heißt das also, dass sie nicht nur nicht anständig liest, sondern dass sie mich der Lüge bezichtigt - und das ist ein Angriff gegen mich. Seltsamerweise wird sie für diesen nicht gerügt, sondern man wendet sich gegen mich. Und ich habe den Verdacht, dass diese Bemerkung wiederum keine wirkliche Antwort erhalten wird. Ich frage wieder: Was darf ich schließen? Und das stimmt ja nun mal wirklich von vorne bis hinten nicht. Natürlich hast du die Macht, die Gefühle anderer Menschen zu verletzen. Du setzt Eispfötchen mit jedem einzelnen Post herab, den du an sie richtest. Und du kannst noch so oft betonen, dass du sie als gleiche behandelst, das stimmt nun mal einfach nicht und ich glaube keine Sekunde lang, dass sie sich von dir als gleichwertig behandelt fühlt. Und du weißt auch überhaupt nicht, wie sie auf eine Antwort im nicht scharfen Tonfall reagieren würde, du hast nämlich noch nie eine Antwort nicht scharf formuliert. Unsere Vorstellungen davon, was ein scharfer Tonfall ist, scheinen sehr weit auseinander zu gehen. Bei dir gibt es kein "Ich denke", "Ich bin der Meinung" und erst recht keinen Konjunktiv. Du knallst deine eigene Meinung mit der vollen Wucht des Indikativs, aller Polemik, aller Zynik und aller rhetorischen Härte in den Raum, die dir zur Verfügung steht.

Kleines Beispiel, da du ja irgendwo auch meinstest, ich würde für meine Anschuldigungen ja keines bringen können:

Kaum gewagte These: Die meisten Menschen, ob ausgezogen oder bei den Eltern lebend, finden nie raus, wer sie sind.

Auch nicht sonderlich gewagte These: Die meisten Menschen, ob ausgezogen oder bei den Eltern lebend, können auch gar nicht rausfinden, wer sie sind, weil sie tatsächlich niemand sind.

Ebenso wenig gewagte These: Eigentlich geht's im Leben auch nicht darum, wer man ist, sondern wer man werden will. Sensfixiertheit hat noch niemanden weit gebracht.

Du nennst es zwar These, entkräftest diese Relativierung aber gleich mit deinem Gewagtheitsklimax. Zynisch reißt du uns unter die Nase wie selbstverständlich wahr diese Thesen doch sind. Es wäre auch komisch, wenn ich mich bei "Die meisten Menschen" nicht angesprochen fühle. Denn warum sollte ich eine Ausnahme darstellen? Und schon stehen da Sachen wie: Du kannst wahrscheinlich gar nicht herausfinden, wer du bist. Und das würde dir auch nichts bringen. Denn du bist niemand. Kein zugängliches: Ich glaube nicht, dass man herausfinden kann, wer man ist. Und ich würde auch nicht sagen, dass dir das etwas brächte.

Du erniedrigst, indem du deine Ansichten als Tatsachen formulierst und damit jede entgegengesprechende Ansicht der Falschheit anklagst. Und dabei gibst du dir ja auch noch Mühe und hast deine diebischste Freude daran, Ansichten zu formulieren, die möglichst vielen gegen ihre Ansichten verstoßen.

Und unliebsame Einwände bügelst du einfach weg, indem du die Einwände angreifst, ohne auf sie einzugehen:

Gegenfrage: Was soll das Ziel von so was sein? Mit irgendeinem Ziel musst du diese Posts ja verfassen. An der Frage ist überhaupt nichts auszusetzen. Aber statt darauf einzugehen, soll ich dir lieber erklären, was denn überhaupt dein Ziel sein könnte. Dabei beantworte ich die Frage doch sogar noch im selben Post.

Und das waren jetzt ja wirklich nur zwei fix herausgefischte Beispiele. Diese Arroganz tropft für mein Empfinden aus jedem einzelnen Absatz deiner Postberge. Das empfinde ich als so tiefgreifend unsympathisch, dass mir wirklich alle Lust vergeht, es zu lesen. Gleichzeitig weiß ich aber ja schon aus Erfahrung, dass du sehr wahrscheinlich in diesen Zehntausenden Worten nichts anderes tust, als meine Werte und Meinungen in den Dreck zu ziehen und dich selbst zu beweihräuchern. Und dieser Gedanke macht mich krank. Schon mehr als einmal hab ich mir gedacht, dass ich ja gar nicht weiß, was du sonst noch so schreibst, so schlimm kann es ja doch nicht sein. Und dann lese ich weiter und empfinde es als noch schlimmer als das, was ich mir ausgemalt hatte. Wenn du glaubst, so Menschen zu erreichen und für deine Botschaft empfänglich zu machen, dann bist du meiner Einschätzung nach bei sehr vielen Menschen auf dem absoluten Holzweg. Du holst ja auch niemanden dort ab, wo er deinen Faden verloren hat. Jede Antwort, die du gibst, wirft nur noch mehr Fragen auf als sie beantworten, weil du ja nicht mal eine Frage möglichst isoliert beantworten kannst, sondern jede Gelegenheit nutzt um noch fünf auf den ersten Blick hanebüchene Thesen als Tatsachen zu verkaufen. Hauptsache, niemand kommt auf den Gedanken, dass er deinen Ausführungen folgen könnte.

Da wäre Eispfötchen aber selbstverschuldet. Es gibt immerhin keinen (zumindest keinen guten) Grund sich angegriffen oder herabgesetzt zu fühlen.

Ich kann sehr gut nachvollziehen, wieso Eispfötchen sich angegriffen und herabgesetzt fühlt, ich empfinde ja selbst so. Aber gut, dass du mir mitteilst, dass ich das aus keinem guten Grund bin.

Was für ein sprachliches Niveau denn? JüdeX hat doch nicht streng wissenschaftlich geschrieben und seine Posts mit

irgendwelchen unnötigen Fachbegriffen verunstaltet. Und von theoretischen Bildern kann auch nicht wirklich die Rede sein, in dieser Diskussion hat er doch ziemlich viele praktische Beispiele genannt, um seine Ausführungen zu veranschaulichen. Ich weiß wirklich nicht, wo das Problem liegt. Er drischt mit seiner Rhetorik auf Eispfötchen ein, wie ein Normalsterblicher es vielleicht bei einem Kind tun könnte. Wenn ein durchschnittlicher Achtklässler eine Hausaufgabe darüber verfasst, warum die Todesstrafe falsch ist, wird jeder von uns in der Lage sein, die Gegenseite zu vertreten und die Diskussion zu gewinnen. Einfach weil wir einem durchschnittlichen Achtklässler in Sachen Rhetorik und Erfahrung meilenweit überlegen sind. Obendrein hat der Achtklässler sich nicht mal besonders Mühe gegeben, denn es ist ja bloß eine Hausaufgabe. Während wir, um in Analogie zu JüdeX zu handeln, bierernst alles aus dem Hut zaubern, was irgendwie geht. Das Resultat: Wir haben die Diskussion gewonnen und trotzdem Blödsinn erzählt. Es ist doch vollkommen egal, wer so eine ungleiche Diskussion "gewinnt", über den Wahrheitsgehalt einer Aussage sagt das überhaupt nichts aus. Trotzdem beansprucht JüdeX die alleinige Wahrheit ständig für sich und suhlt sich in seiner Überlegenheit. Aber wer wäre schon stolz darauf, einen Achtklässler argumentativ in die Knie zu zwingen?QUOTE]

Wahrscheinlich jeden damit bereichern, der sich darauf einlässt.

[/QUOTE]Würde er uns bereichern wollen, würde er uns nicht so vor den Kopf stoßen, uns verhöhnen und erniedrigen. Ich weiß ja nicht, ob du diese Art der Diskussion schon so von ihm gewohnt bist, dass du dir nichts anderes mehr vorstellen kannst, aber ein Dialog ist etwas anderes.

Dass dir sowas zugetraut wird, lieber JüdeX, ist schon ziemlich traurig. :D

Wir kennen JüdeX nicht und müssen ihn nach dem beurteilen, wie er sich hier darstellt. Ich hatte ein sehr gutes Bild von JüdeX und es ist wirklich traurig, dass ich ihm "sowas" inzwischen trotzdem zutraue. Da sehe ich aber nun mal nicht mich in der Schuld, und auch nicht Xrystal oder sonst wen. Das hat sich JüdeX wirklich selbst eingebrockt.

Wo kommen denn bitte diese ganzen realitätsfernen Empfindungen her? Ausführlich sind seine Antworten sicherlich, was auch gut so ist, aber harsch? Gibt es vielleicht konkrete Beispiele die du ausführen könntest, in denen JüdeX Antworten als harsch interpretiert werden können?

Siehe oben.

Ich kann deine Entrüstung in diesem Ausmaße aber nicht mal ernst nehmen. Sind es für dich nur harsche Worte, wenn Beleidigungen drin vorkommen?

Dass du das nicht möchtest, wird ihm wahrscheinlich klar sein. Hier sei nur mal wieder gesagt, dass ich bezweifle, dass JüdeX diese Beiträge nur für euch beide verfasst hat. Wenn auch nur irgendjemand was dank seinen Beiträgen mitnehmen kann, schön, wenn nicht, schade drum, aber ist halt so. Ansonsten hat JüdeX ja oft genug gesagt, dass es ihm nicht um irgendwelche Meinungen geht. Wenn er damit keinen Schaden anrichten würde, sähe ich es ja auch so. Wir reden hier auch nicht von den positiven Folgen seiner Beiträge, die ich im Übrigen auch anzweifle, aber die negativen gibt es nun mal eindeutig. Ich fühle mich nicht wohl. Eispfötchen fühlt sich offensichtlich auch nicht wohl. Ist es das deiner Meinung nach wirklich wert? Und ist es nicht mein gutes Recht zu verlangen, dass er nicht meine Posts als Sprungbrett für solche Selbstdarstellungen nutzt?

Ansonsten, kann ich bloß hoffen, dass dein letzter Satz nicht wirklich ernst gemeint ist. Selbst wenn es stimmen sollte und JüdeX wirklich so 1 Arschloch wär, ist dass doch kein Grund um sich 1. nicht mehr in der Taverne wohl zu fühlen (niemand zwingt dich ja, seine Beiträge zu lesen, geschweige denn auf diese zu antworten) und 2. gleich deswegen das Verlangen zu kriegen, dem Forum den Rücken zu kehren. Wegen einem kleinen Arschloch. :dnuhr: Muss es nicht schwer sein, mit so einer Einstellung durchs Leben zu laufen? Was für einen Sinn soll denn ein Forum für mich haben, wo ich bei jedem Post Angst haben muss, dass danach 30k Wörter dropen, in denen es hauptsächlich darum geht, was ich alles für falsche Formulierungen verwende, falsche Ansichten vertrete, irgendetwas selbstverschulde etc. pp. Klar kann ich das auch einfach nicht lesen. Aber ich weiß doch, was dabei rauskäme, wenn ich diese Antworten lesen würde. Ich weiß, dass JüdeX mich verachtet und sich für etwas besseres hält, weil er viel aufgeklärter ist als ich und in diesen Tausenden Worten ein ums andere Mal beweist, wie viel besser er doch mit den diskutierten Situationen umgeht, als ich es getan habe. Dass da jemand so viele Worte aufwendet, nur um mich oder andere zu erniedrigen, das wird mir bewusst sein, egal in welchem Thread diese Posts stehen und egal, ob ich sie lese oder nicht. Und so unvermittelt wie sie selbst bei den harmlosesten Bemerkungen über einen hereinbrechen können, kann ich ja auch gar nichts dagegen tun.

Ich komme in dieses Forum, weil hier Menschen sind, mit denen ich mich gut verstehe und es mir gut tut, hier zu posten. Weil es mir Freude bereitet. Vielleicht ist das ja in eurem Aufklärungskram auch wieder verpönt, aber so ist das nun mal. Aber wenn ich hier nicht mehr posten kann, ohne solche Reaktionen zu riskieren, es mich einfach nur stresst, hier hereinzugucken, weil ich wieder nur seitenlange Hetze sehe, dann habe ich keinen Grund mehr, hierher zu kommen.

Eispfötchen

18.09.2018, 07:24

Ich sehe das so wie MiMo. Ich könnte das wohl nur nicht so schön formulieren.

Eigentlich bin ich hergekommen, um zu schreiben und neue Leute kennen zu lernen. Wenn ich dann aber ständig beleidigt und herabgewürdigt werde (was im Text meiner Meinung nach schon recht deutlich wird, schon allein dadurch, dass mir ständig gesagt wird, ich wäre zu doof, nur weil ich den mir vorgeworfenen Text nicht analysieren möchte), wäre ich im echten Leben wohl auch einfach weggegangen.

Ich komme nicht her, um Stress zu haben, oder mich beleidigen zu lassen. Wenn das die Art ist, wie hier in der Taverne gepostet wird, kann ich darauf auch verzichten. Vielleicht war das auch die Intention, wer weiß... um es kurz zu machen, so richtig lust, habe ich auch nicht mehr hier einzukehren, wenn hier so eine Stimmung ist.

Söldner Zu Befehl!

18.09.2018, 12:13

Es ist nicht die alleinige Aufgabe des Zuhörers, sich darauf einzulassen. Der Erzähler sollte auch dafür sorgen, dass ein Umfeld und eine Rhetorik geschaffen wird, in dem der Zuhörer sich auf die Diskussion einlassen kann und vor allem will.

Bei irgendjemanden scheint der Wille zu fehlen (vielleicht aber auch bei allen). Da ich aber anscheinend biased bin,

kann ich das ja gar nicht beurteilen.

Stimmt. Es ist traurig, dass Jüdex sich in einer Weise präsentiert, die darauf schließen lässt, dass er vorrangig sein Ego polieren will. ;)

Könnte ja auch irgendwie am Schluss liegen. Nur so ne Vermutung. :dnuhr:

Auch, wenn der Satz nicht mir galt: Es ist schon ziemlich anmaßend, die Empfindungen einer Person als realitätsfern zu bezeichnen.

Ist dann halt so. Ich kann es zumindest mit Gewissheit tun. :o

Naja, der Vergleich mit einer echten Taverne ist dann wohl doch nicht so ergiebig. Aber selbst wenn ich dieses verräumlichte Denken übernehme, komme ich zum genau gegensätzlichen Schluss, denn dann wäre das hier eine Einraumtaverne, in der sämtliche Einrichtung, inklusive der Redebeiträge, potentiell bis zur Unendlichkeit übereinander/untereinander gestapelt würde, und ich glaube, da würde man dann zwischendrin durchaus schonmal ans Umräumen denken. :p

Joa, hat sich in meinem Kopf irgendwie besser angehört. :p

Potentiell bis zur Unendlichkeit? Das heißt, das Internet hat gar keinen Speicherlimit? Wie soll ich das meiner Tante erklären. :eek:

Und das stimmt ja nun mal wirklich von vorne bis hinten nicht. Natürlich hast du die Macht, die Gefühle anderer Menschen zu verletzen. Du setzt Eispfötchen mit jedem einzelnen Post herab, den du an sie richtest. Und du kannst noch so oft betonen, dass du sie als gleiche behandelst, das stimmt nun mal einfach nicht und ich glaube keine Sekunde lang, dass sie sich von dir als gleichwertig behandelt fühlt. Und du weißt auch überhaupt nicht, wie sie auf eine Antwort im nicht scharfen Tonfall reagieren würde, du hast nämlich noch nie eine Antwort nicht scharf formuliert. Unsere Vorstellungen davon, was ein scharfer Tonfall ist, scheinen sehr weit auseinander zu gehen. Bei dir gibt es kein "Ich denke", "Ich bin der Meinung" und erst recht keinen Konjunktiv. Du knallst deine eigene Meinung mit der vollen Wucht des Indikativs, aller Polemik, aller Zynik und aller rhetorischen Härte in den Raum, die dir zur Verfügung steht.

Dann ist JüdeX also entweder ein Lügner oder aber blind (und kann deswegen nicht sehen, dass er fälschlich behauptet, er würde Eispfötchen als Gleiche behandeln).

Außerdem hat JüdeX ja selbst oft genug behauptet, er wäre an relativistisches Geseier nicht interessiert. Ihm geht es um Wahrheit und so Thesen wie, dass die meisten Eltern in Deutschland Abschaum sind, sind halt wahr. :dnuhr: Diese hat er auch ausreichend begründet – man könnte also, wenn man was an diesen Thesen auszusetzen hätte, versuchen, diese zu entkräften. Dich scheint ja irgendwie die Person JüdeX zu stören, weil diese Thesen aufstellt und als wahr begründet, statt wie der Durchschnittsmensch etwa, bloß meint und bloß für sich irgendwas irgendwie sieht.

Du nennst es zwar These, entkräftest diese Relativierung aber gleich mit deinem Gewagtheitsklimax. Zynisch reißt du uns unter die Nase wie selbstverständlich wahr diese Thesen doch sind. Es wäre auch komisch, wenn ich mich bei "Die meisten Menschen" nicht angesprochen fühlte. Denn warum sollte ich eine Ausnahme darstellen? Und schon stehen da Sachen wie: Du kannst wahrscheinlich gar nicht herausfinden, wer du bist. Und das würde dir auch nichts bringen. Denn du bist niemand. Kein zugängliches: Ich glaube nicht, dass man herausfinden kann, wer man ist. Und ich würde auch nicht sagen, dass dir das etwas brächte.

Du erniedrigst, indem du deine Ansichten als Tatsachen formulierst und damit jede entgegensprechende Ansicht der Falschheit anklagst. Und dabei gibst du dir ja auch noch Mühe und hast deine diebischste Freude daran, Ansichten zu formulieren, die möglichst vielen gegen ihre Ansichten verstoßen.

Die letzte aufgeführte These von JüdeX scheint unwichtig zu sein. :dnuhr:

Er drischt mit seiner Rhetorik auf Eispfötchen ein, wie ein Normalsterblicher es vielleicht bei einem Kind tun könnte. Wenn ein durchschnittlicher Achtklässler eine Hausaufgabe darüber verfasst, warum die Todesstrafe falsch ist, wird jeder von uns in der Lage sein, die Gegenseite zu vertreten und die Diskussion zu gewinnen. Einfach weil wir einem durchschnittlichen Achtklässler in Sachen Rhetorik und Erfahrung meilenweit überlegen sind. Obendrein hat der Achtklässler sich nicht mal besonders Mühe gegeben, denn es ist ja bloß eine Hausaufgabe. Während wir, um in Analogie zu JüdeX zu handeln, bierernst alles aus dem Hut zaubern, was irgendwie geht. Das Resultat: Wir haben die Diskussion gewonnen und trotzdem Blödsinn erzählt. Es ist doch vollkommen egal, wer so eine ungleiche Diskussion "gewinnt", über den Wahrheitsgehalt einer Aussage sagt das überhaupt nichts aus. Trotzdem beansprucht JüdeX die alleinige Wahrheit ständig für sich und suhlt sich in seiner Überlegenheit. Aber wer wäre schon stolz darauf, einen Achtklässler argumentativ in die Knie zu zwingen?

Also es gibt Wahrheiten nur sollte der Mensch die Finger davon lassen und alles lieber relativieren, weil sich bestimmte Menschen dann wohler fühlen? Möchtest du das machen, JüdeX?

Jedenfalls sieht man mal wieder in der Analogie, wie viel überhaupt missdeutet wird. JüdeX interessiert sich nicht dafür, irgendwelche Scheiß Diskussionen zu gewinnen. Erst recht nicht solche, in denen er aufgrund irgendwelcher Eigenvorteile mit Sicherheit gewinnen würde. Ihm geht es nicht darum, mit seiner Pimmelgröße bei seinen Klassenfreunden zu imponieren. In dieser Analogie wäre er vielleicht der Achtklässler (dann aber kein durchschnittlicher, wenn ich nur so an die Durchschnittstypen in der achten Klasse damals denke), der mit Gewissheit sagen kann, dass die Todesstrafe moralisch falsch wäre, selbst wenn seine Diskussionspartner versuchen,

alles auf einen Relativismus runterzusetzen.

Wir kennen JüdeX nicht und müssen ihn nach dem beurteilen, wie er sich hier darstellt. Ich hatte ein sehr gutes Bild von JüdeX und es ist wirklich traurig, dass ich ihm "sowas" inzwischen trotzdem zutraue. Da sehe ich aber nun mal nicht mich in der Schuld, und auch nicht Xrystal oder sonst wen. Das hat sich JüdeX wirklich selbst eingebrockt. Siehe oben.

Genau die Antwort, die ich erwartet habe. Hätte ich insofern also lassen können. Habe ich aber nicht, weil es mir bei der Aussage eigentlich nicht darum ging, ob ihr ihn nun kennt oder nicht. Damit wollte ich bloß sagen, man muss ihn gar nicht kennen um nicht auf so eine Vermutung zu kommen. Bloß seine Beiträge zu lesen, sollte reichen, um zu merken, dass JüdeX niemals diese Person sein kann, für die er derzeit dargestellt wird. Insofern beurteilt ihr ihn nicht nach dem, wie er sich hier darstellt, sondern nach dem, wie ihr ihn sehen wollt. Passt ja dann auch gut zu deinen vorherigen Beiträgen.

Wenn er damit keinen Schaden anrichten würde, sähe ich es ja auch so. Wir reden hier auch nicht von den positiven Folgen seiner Beiträge, die ich im Übrigen auch anzweifle, aber die negativen gibt es nun mal eindeutig. Ich fühle mich nicht wohl. Eispfötchen fühlt sich offensichtlich auch nicht wohl. Ist es das deiner Meinung nach wirklich wert? Und ist es nicht mein gutes Recht zu verlangen, dass er nicht meine Posts als Sprungbrett für solche Selbstdarstellungen nutzt?

Ob es meiner Meinung nach wirklich wert ist, ist egal. Ich kann mit Sicherheit behaupten, dass es mir hilft, mit JüdeX besprochene Themen online nochmal nachlesen zu können.

Dass du dich nicht wohl fühlst, hast du ja gut genug dargestellt – nur machst du den Fehler, allein JüdeX dafür zu verantworten. Zum einen, weil du anscheinend niemanden ausstehen kannst, der nicht genauso relativistisch denkt wie du, zum anderen aber auch, weil du seine Posts derart missdeutest. Deine Posts nutzt er nicht als Sprungbrett für Selbstdarstellung, genauso wenig nutzt er Eispfötchens Posts für Selbstdarstellung, wenn es ihm so sehr um Selbstdarstellung ginge, würden seine Beiträge weitaus anders aussehen (außerdem hätte ich damit auch keinen Grund mehr, ihn als Lehrer zu sehen, noch einen, solche Beiträge zu verfassen).

Ich komme in dieses Forum, weil hier Menschen sind, mit denen ich mich gut verstehe und es mir gut tut, hier zu posten. Weil es mir Freude bereitet. Vielleicht ist das ja in eurem Aufklärungskram auch wieder verpönt, aber so ist das nun mal.

Nö, sowas ist mehr als willkommen in "unserem Aufklärungskram".

Lady Xrystal

18.09.2018, 12:46

An dieser Stelle möchte ich mal etwas ansprechen, das mich - zusätzlich zu den schon mehrfach genannten Punkten - ebenfalls massiv an eurer Rhetorik stört.

Ihm geht es um Wahrheit und so Thesen wie, dass die meisten Eltern in Deutschland Abschaum sind, sind halt wahr. :dnuhr:

Wer andere Menschen allen Ernstes als "Abschaum", "Kanaken" oder "Premiummuseln" bezeichnet und das als absolute Wahrheit ansieht, der macht sehr, sehr deutlich, dass er sich selbst für etwas tausendfach besseres hält. Da könnt ihr noch so oft beteuern, dass ihr alle Menschen gleich behandeln und nur im Sinne der Aufklärung handeln würdet. Beides tut ihr nämlich nicht. Ihr beleidigt Menschen und das mit einem Fachjargon, den ich nicht von aufgeklärten, liberal denkenden Menschen, sondern eher von Rechtsradikalen erwarten würde.

Ich sage das jetzt in aller Deutlichkeit, wohl wissend, dass andere hier das nicht so sehen werden, dass es diffamierend ist und, dass ich mich damit unbeliebt mache, mir vielleicht sogar eine Verwarnung einhandeln werde:

Ihr diskutiert wie Nazis. Und das ist der größte Abschaum, den es gibt.

Laidoridas

18.09.2018, 12:46

Außerdem hat JüdeX ja selbst oft genug behauptet, er wäre an relativistisches Geseier nicht interessiert. Ihm geht es um Wahrheit und so Thesen wie, dass die meisten Eltern in Deutschland Abschaum sind, sind halt wahr. :dnuhr:

Diese hat er auch ausreichend begründet – man könnte also, wenn man was an diesen Thesen auszusetzen hätte, versuchen, diese zu entkräften. Dich scheint ja irgendwie die Person JüdeX zu stören, weil diese Thesen aufstellt und als wahr begründet, statt wie der Durchschnittsmensch etwa, bloß meint und bloß für sich irgendwas irgendwie sieht. Siehst du, genau diese Rhetorik ist es, die mich stört. Kannst du mir sagen, warum es für die Aufstellung und Erörterung solcher Thesen erforderlich ist, andere "Abschaum" und "Durchschnittsmenschen" zu nennen? Wieso kannst du oder kann JüdeX nicht sagen: "Diese oder jene Erziehungsmethoden sind aus diesem oder jenem Grund schädlich für das Kind und damit für die Gesellschaft, und deshalb sollten sie nicht praktiziert werden; stattdessen schlage ich diese oder jene Alternative vor, die ich so und so begründe." Das geht doch alles völlig unaufgeregt und sachlich, ohne dass man gleich jemanden vor den Kopf stoßen und beleidigend werden muss (ja, "Abschaum" ist eine Beleidigung). Ihr werdet das natürlich bestreiten und ich würde euch das auch gerne glauben, aber der Eindruck, der beim Lesen entsteht, ist eben der, dass ihr ständig darum bemüht seid, euch selbst durch die verbale Erniedrigung anderer zu erhöhen. "Die sind der Abschaum, die sind die Durchschnittsmenschen, aber wir gehören zu den wenigen

Seligen." Da soll ja offenbar Überlegenheit demonstriert werden, oder wozu sonst solches Vokabular? Geht das nicht anders? Könnt ihr wirklich gar nicht nachvollziehen, wieso man sich daran stören kann?

MiMo

18.09.2018, 12:48

Seit fast einer Woche folgt hier nun schon Rede auf Widerrede, ohne dass sich etwas bewegt.

Ich habe mich als Moderator immer als eine Art Mädchen für Alles gesehen und diese Rolle habe ich auch gerne übernommen. Vielleicht ist nun aber der Punkt gekommen, dass ich einsehen muss, dass zum Moderieren auch in unserem eigentlich so idyllischen Forum mehr gehört als diese vergleichsweise angenehme Seite. Wie ein guter Moderator walten sollte, ist wohl ein weites Feld. Ich hielt es immer für wichtig, von den Vorteilen, die mit meinem Rang einhergehen, möglichst gar keinen Gebrauch zu machen. Auf der anderen Seite sehe ich es aber auch als meine Aufgabe an, dafür zu sorgen, dass das Story-Forum ein Ort bleibt, an dem sich User gern versammeln, um ihre Geschichten zu veröffentlichen und sich auch abseits dessen auszutauschen. Wäre ich lediglich ein unbescholtener User dieses Forums, hätte ich mir schon lange gewünscht, dass die Moderation etwas unternimmt.

So werde ich jeden einzelnen Post, der noch zu diesem leidigen Thema kommt, löschen. Auch werde ich in Zukunft jeden Post löschen, den ich als herabwürdigend und hochgradig unfreundlich empfinde. Das ist ein sehr subjektives Merkmal, aber ich kann ja schlecht über jeden Post abstimmen lassen. Vielleicht bin ich ein schlechter Moderator, weil ich zu so drastischen Mitteln greife. Vielleicht bin ich aber auch ein schlechter Moderator, weil ich das nicht schon viel eher getan habe.

Wer noch etwas zu dem Thema sagen möchte, kann mir gerne eine PN schicken (PNs können, wie ihr wisst, auch an viele User gleichzeitig versandt werden, ihr habt also quasi die selbe Reichweite wie hier, müsst mich aber natürlich nicht adressieren. Da habt ihr alle Freiheiten.). Aber die Taverne wird nicht mehr länger Schlachtfeld dieser Diskussion sein. Schreibt mir gerne auch, wenn ihr mit dieser Entscheidung so gar nicht einverstanden seid. Sollte jemand außer JüdeX und Söldi (den ich ausklammere, weil er JüdeX nun einmal persönlich kennt, und womöglich deshalb seine Posts in einem anderen Licht liest) der Meinung sein, dass ich meinen Moderatorenposten hiermit verunglimpfe und ihn ablegen sollte, so möge er mir auch dies schreiben. Dann trete ich ohne Widerrede zurück und überlasse einem anderen die Aufgabe, hier für Frieden zu sorgen (Seht es als ein Pendant zur Vertrauensfrage im Bundestag.). Denn dass ich nicht Herr der Lage geworden bin und somit versagt habe, ist wohl offenkundig.

Und nun speist, trinkt und lacht wieder miteinander!

Stonecutter

18.09.2018, 13:03

Hallo

Lady Xrystal

18.09.2018, 13:04

Der Hass erhält Einzug in die Taverne. §danke

Söldner Zu Befehl!

18.09.2018, 13:22

Ja gut, gerade die Tavernenseite aktualisiert und gemerkt, dass ich hier völlig umsonst schreibe. Xrystal und Laido, sind jetzt nur zwei kleinere Antworten auf die jüngsten Anmerkungen zu den harschen Ausdrücken, die ich verfasst habe. Würdet ihr die privat lesen wollen, oder soll ich es einfach sein lassen?

Jedenfalls bin ich kurz davor, wieder völlig gesund zu sein. §§p4 Bloß meine Nase erschwert mir noch ab und zu das Atmen, aber dafür geht alles andere langsam wieder.

Lady Xrystal

18.09.2018, 13:25

Ja gut, gerade die Tavernenseite aktualisiert und gemerkt, dass ich hier völlig umsonst schreibe. Xrystal und Laido, sind jetzt nur zwei kleinere Antworten auf die jüngsten Anmerkungen zu den harschen Ausdrücken, die ich verfasst habe. Würdet ihr die privat lesen wollen, oder soll ich es einfach sein lassen?

Lass gut sein. Ich habe kein Interesse an weiteren Diskussionen.

Laidoridas

18.09.2018, 14:17

Du kannst mir das gerne schicken, würde mich schon interessieren.

El Toro

18.09.2018, 15:31

Um der großen, versöhnenden Kraft der Liebe das letzte Wort in dieser Angelegenheit zu erteilen, möchte ich hiermit schließen:

Ich möchte hier einmal für mein liebes Papchen eintreten und erklären: Alle Schuld liegt bei mir und bei mir allein! Dem ist nichts anzulasten, außer dass er mich heute nicht mehr wie früher auf den Schultern tragen will, nur weil ich angeblich 90 Kilo wiege, pff!

Nie sah ich 90 Kilo so charmant verpackt wie an dir. :gratz

Jünger des Xardas

18.09.2018, 17:31

Letzteres ist derzeit nicht möglich, da es keinen näheren Freund gibt, mit dem ich gerne zusammenziehen würde.
Ey! :mad:

Ihr beleidigt Menschen und das mit einem Fachjargon, den ich nicht von aufgeklärten, liberal denkenden Menschen, sondern eher von Rechtsradikalen erwarten würde. Ich möchte hier nur klarstellen: Dass ich in der Tat kein liberal denkender Mensch bin und hoffe, auch nie diesen Eindruck erweckt zu haben. (Ich verwahre mich allerdings dagegen, Aufklärung und Liberalismus in eins zu werfen. Das wird in der Öffentlichkeit gerne mal getan, ich weiß, aber in der Öffentlichkeit wird ja auch Aufklärung mit Humanismus gleichgesetzt. Ich kann versichern, dass die großen Aufklärer den Liberalismus immer bekämpft haben.)

Nie sah ich 90 Kilo so charmant verpackt wie an dir. :gratz

Ich bin glatt selbstverliebt genug, dir zu glauben, dass du mir das nicht nur deshalb sagst, weil ich dich mit Mais bestochen habe! https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

Lady Xrystal

18.09.2018, 18:14

Ich möchte hier nur klarstellen: Dass ich in der Tat kein liberal denkender Mensch bin und hoffe, auch nie diesen Eindruck erweckt zu haben. (Ich verwahre mich allerdings dagegen, Aufklärung und Liberalismus in eins zu werfen. Das wird in der Öffentlichkeit gerne mal getan, ich weiß, aber in der Öffentlichkeit wird ja auch Aufklärung mit Humanismus gleichgesetzt. Ich kann versichern, dass die großen Aufklärer den Liberalismus immer bekämpft haben.)

Dann streich das "liberal denkend".

Ich gebe auch zu, dass in meinem vorherigen Beitrag Emotionen hochgekocht sind und auch, wenn ich hinter meiner Aussage stehe, möchte ich möglichst allen Missverständnissen vorbeugen und nochmal deutlich sagen: Ich habe nie gesagt, dass du unaufgeklärt oder rechtsradikal bist. Ich finde nur, dass du dich einer propagandistischen Rhetorik bedienst, ohne es (scheinbar) zu merken oder zu beabsichtigen. Ich fände es schön, wenn du darüber nachdenkst, auch wenn meine Wortwahl sehr harsch war.

Ansonsten halte ich es mal wie Söldi: Zu deiner Frage, die von MiMo gelöscht wurde, hätte ich eine Antwort. Wenn sie dich interessiert, schicke ich sie dir per PN. Wenn nicht, auch gut.

alibombali

18.09.2018, 18:22

Obwohl mir gerade absolut nicht danach ist (eine Frau sagte mir, sie wolle zur Zeit keine Dates, und ich bin lange nicht glücklich genug, um das nicht an mich ranzulassen und daher versinke ich gerade wieder etwas in Selbstmitleid) muss ich mich jetzt doch noch einmal zu Wort melden.

Ich weiß, dass du mit der Moderation hier zur Zeit ziemlich alleine dastehst, MiMo, und das tut mir leid. Ich habe ja schon einmal dargelegt, dass ich den Posten prinzipiell abgeben würde, wenn ich nicht die Befürchtung hätte, dass die Admins uns dann hier irgendeinen zweiten Sergej hinschicken würden. Mit deiner Entscheidung, hier jetzt alles zu löschen, was noch auf die hitzige Diskussion Bezug nimmt, bin ich aber nicht einverstanden (und nein, das bedeutet auch nicht, dass du "ohne Widerrede zurücktreten" müsstest. Ich bin ganz glücklich mit dir als Moderator). Aber bevor hier angefangen wird, an den Posts herumzulöschen, sollten einige User*innen JüdeX doch lieber auf ihre Igno-Listen packen, wenn sie irgendein Problem mit ihm, seinem Diskussionsstil, seiner Philosophie oder was auch immer haben. Es ist ja niemand gezwungen, mit JüdeX zu sprechen. Ich möchte gern immer noch selbst entscheiden können, welche Posts ich hier lese, halb lese, gar nicht lese.

Und es soll ja auch niemals irgendein desinteressierter Philosophie-Schüler über JüdeX die Frage stellen können: "Was wenn's verfälscht ist?" :p

Jünger des Xardas

18.09.2018, 19:03

Ich gebe auch zu, dass in meinem vorherigen Beitrag Emotionen hochgekocht sind und auch, wenn ich hinter meiner Aussage stehe, möchte ich möglichst allen Missverständnissen vorbeugen und nochmal deutlich sagen: Ich habe nie gesagt, dass du unaufgeklärt oder rechtsradikal bist. Ich finde nur, dass du dich einer propagandistischen Rhetorik bedienst, ohne es (scheinbar) zu merken oder zu beabsichtigen. Ich fände es schön, wenn du darüber nachdenkst, auch wenn meine Wortwahl sehr harsch war. Ach, halb so wild. Ich habe mich ja schon gerühmt, dass bei aller (berechtigten oder unberechtigten) Kritik mir doch eines nun wirklich noch niemand vorwerfen konnte: Dass ich inkonsequent sei. Solange ich austeile, kann ich auch einstecken. Und einzelne Affektausbrüche oder so nehme ich weder bei anderen noch bei mir je so ernst, dass ich durch die verletzt oder da nachtragend wäre oder dergleichen. Darüberhinaus rühme ich mich auch noch, lesen zu können, und zwar aufmerksam und nuanciert und auf Grundlage einer Hermeneutik, die erstmal vom Guten im anderen ausgeht. Insofern: Ich habe keine Sekunde angenommen, du hättest mich hier als rechtsradikal bezeichnet oder so was. (Ich hoffe doch, dass man wenigstens DAS mir alten Nazischreck des Forums nie unterstellen wird, aber man weiß ja nie http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif)

Alles ganz fruchtig https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

(Und ich kann noch beifügen: Ich denke auf jeden Fall über alles nach, was man mir hier sagt - und fände schön, man würde mir gegenüber ebenso verfahren -, aber: Das Scheinbar ist da schon richtig und muss auch gar nicht eingeklammert werden. Ich merke schon, was ich schreibe und wie es ankommt, sehr gut sogar. Ich schreibe

trotzdem so. Dafür habe ich meine Gründe. Statt mir nun wieder und wieder zu sagen, "was du schreibst, hat den und den Effekt, sieh das doch bitte ein!", als wäre ich nur ein bisschen begriffsstutzig und sähe es nicht, was ja offensichtlich keine Änderung bei mir bewirkt, gäbe es nur ein Mittel, mich vielleicht umzustimmen: Man müsste anerkennen, dass ich absichtlich so schreibe, fragen, wieso, und, wenn man das verstanden, aber trotzdem nicht gutgeheißen hat, mir dann meine Gründe durch Argumente nehmen. Wer das nicht tut, dem kann ich prophezeien, dass er auf anderem Wege nicht viel erreichen wird. Ich habe zuvor eine längere Passage Fichtes zitiert, ich zitiere einfach noch mal die letzten Zeilen: "Die Scheu vor gewissen Wahrheiten will er gar nicht schonen und zahn machen, sondern er will ihr trotzen; denn diese Scheu soll nicht seyn, und wer die Wahrheit nicht ertragen kann der soll sie von ihm nicht erhalten; die Festigkeit des Charakters dürfte zuletzt noch mehr werth seyn, als irgend eine positive Wahrheit, und man dürfte, ohne die erstere, etwas der letzteren ähnliches wohl überhaupt nicht an sich bringen können. – Aber will er denn nicht gefallen und wirken? Allerdings; aber nur durch das Rechte, und in den Wegen der göttlichen Ordnung; auf andere Weise will er schlechthin nicht weder wirken noch gefallen. Es ist eine gar gutmüthige Voraussetzung jener Majorität, dass mancher sonst rechtliche Mann, – sey es in Kunst, in Lehre oder in Leben, – ihnen gern gefallen wolle, dass er dies nur nicht recht anzustellen wisse, weil er sie, diese tiefen Charaktere, nicht recht kenne, dass sie also es ihm sagen müssten, wie sie es gern hätten. Wie wäre es, wenn er sie unendlich tiefer durchschaute, als sie selbst es je vermögen werden; aber von dieser seiner Erkenntniss für sein Handeln mit ihnen Notiz nehmen nur nicht wollte, weil er sich eben nichts daraus macht, ihnen zu Willen zu leben, und es ihnen nicht recht machen will, ehe nicht sie selber erst ihm recht geworden sind?")

Ansonsten halte ich es mal wie Söldi: Zu deiner Frage, die von MiMo gelöscht wurde, hätte ich eine Antwort. Wenn sie dich interessiert, schicke ich sie dir per PN. Wenn nicht, auch gut. Ich weiß zwar nicht, wieso die gelöscht wurde, aber der Rest des Textes an dich bleiben durfte, aber klar! Wenn ich eine Frage stelle, wünsche ich mir ja auch eine Antwort, also nur zu!

Und es soll ja auch niemals irgendein desinteressierter Philosophie-Schüler über JüdeX die Frage stellen können: "Was wenn's verfälscht ist?" :p

Meh, mit einem habe ich mich notgedrungen schon lange abgefunden: Irgendwann wird irgendjemand meine Texte ebenso gewaltsam fehlinterpretieren und in ihr gerades Gegenteil verkehren, wie das hier ja schon geschehen ist, und am Ende finden sich dann kontextlose und nicht verstandene Zitate von mir auf irgendwelchen Nazi- oder Feministenblogs. Irgendwann wird es eine "Kleine Einführung in die Philosophie" geben, wo man mich auf einer einzelnen Seite abhandelt und am Ende resümiert: Ich wäre zu meiner Zeit ein großer Kopf gewesen, aber vieles, was ich so geschrieben hätte, sei mittlerweile durch die neueste Hirnforschung ja längst überholt. Und irgendwann werde ich in einem schlecht gezeichneten Comic auftauchen, der darstellen wird, wie ich mich gemäß meiner Philosophie beim Kartenspielen verhalte, und damit natürlich völlig danebenliegen wird (wir wissen alle, dass ich den jüdischen Spielstil praktiziere!). In manchem ist selbst der Übermensch noch Opfer!

(Aber danke, dass du, nachdem ich als Buhmann ja einfach keine Stimme habe, dich hier gegen Zensur aussprichst. MiMo meint ja ganz dramatisch, als Moderator versagt zu haben, aber wenn dem so ist, kann man ja immer dazulernen. Daher wage ich es nach deinem Post mal - schlägt mich ruhig dafür! - ganz unverbindlich (muss ja keiner drauf eingehen) mal ein weiteres Stück meiner Philosophie (diesmal aus dem Bereich der Staatslehre) rauszuhaufen: Eine Regierung (und als solche darf man die MOderation hier betrachten) hat zuvörderst eine Friedenspflicht. Nur dafür ist sie ja da, ass die Menschen untereinander Frieden haben. Wenn sie den nicht gewährleistet, kommt sie ihren Aufgaben nicht nach bzw. versagt in der Tat, denn dann könnte man ja ebenso gut ganz ohne Regierung leben. Aber sie hat eine Friedenspflicht gegenüber ALLEN Bürgern. Sie hat also auch dann versagt, wenn sie den Frieden auf Kosten eines Teiles gewaltsam durchsetzen muss. Das ist dann nämlich gar kein Frieden, höchstens Waffenruhe, die schon den Keim des nächsten Konflikts birgt. Statt zu herrschen, muss eine Regierung - eben regieren. Gerade in der Bezeichnung Moderator steckt das ja schon drin: Der soll moderieren und vermitteln. Ich fand es auch schon vor zehn Jahren in der Gothic Diskussion doof, dass die Moderatoren, wenn ein Thread mal ausuferte, nichts besseres zu tun wussten, als ihn ganz zu schließen und einen neuen zu verbieten, obwohl das Thema an sich doch wohl ein Recht hatte, diskutiert zu werden. Stattdessen hätte ich es schon damals gut gefunden, die Moderatoren hätten wirklich moderiert und z.B. geholfen, Verständnisschwierigkeiten aufzulösen. Das würde natürlich voraussetzen, dass man wirklich neutral über den Dingen steht, statt sofort persönlich involviert zu sein und eine Seite zu unterstützen. Und es würde natürlich Arbeit bedeuten, die sich nicht jeder machen will. Aber es brächte im Ergebnis wohl deutlich mehr. Ist mal so eine Anregung http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif)

Lady Xrystal

18.09.2018, 20:41

Huch, da wollte ich mich gerade zu der Entscheidung, dass Posts hier in Zukunft gelöscht werden, äußern und schwupp verkündet MiMo seine endgültige Abwesenheit. Ich hoffe wirklich, dass das eine Kurzschlussreaktion war und er in ein paar Tagen wieder auftaucht. Ich jedenfalls würde MiMo vermissen, sollte das wirklich ein endgültiger Abschied sein.

Genauso würde ich aber auch Jüdex vermissen. Ich habe mich in der vergangenen Diskussion vorrangig mit Jüdex und seinen Post beschäftigt, was nun aber nicht bedeuten soll, dass ich alles, das von anderen Personen hier gepostet wurde, für einwandfrei und richtig empfunden habe. Zum Beispiel eben die Entscheidung, Beiträge hier zu löschen.

Ich will trotzdem meine Meinung zu der Löschung von Beiträgen kundtun, da für mich nun nicht ganz ersichtlich ist, ob diese Regel trotz MiMos Abwesenheit Bestand hat oder nicht. Und im Prinzip halte ich es ähnlich wie ali: Wenn mich Beiträge nicht interessieren, lese ich sie nicht. Wenn User Zeug schreiben, das mir nicht gefällt, setzte ich sie auf die Ignorierliste. Wenn sich also jemand an meinem Beitrag stört oder ihn in der aktuellen Situation für unangemessen hält, bitte ich diese Person, ab dieser Stelle mit dem Lesen aufzuhören.

Ich kann die Entscheidung, kritische Beiträge zu löschen, aus emotionaler Sicht durchaus nachvollziehen. Andererseits führt sie in meinen Augen nicht zum Ziel, eine Taverne zu schaffen, in der die User frei und freudig

miteinander diskutieren. Viel mehr hat es bereits jetzt, obwohl die Regel nur wenige Stunden alt ist, bereits dazu geführt, dass einige Diskussionen auf PNs ausgelagert wurden, obwohl sie mehrere User betreffen oder sich außenstehende, stille Mitleser dafür interessieren. Denn auch, wenn viele hier der Meinung sind, dass das Storyforum ein kleiner, versteckter Bereich ist, in dem wir für uns sind - dem ist nicht so. Das predige ich öfter Mal, auch wenn es mich heute nicht mehr so sehr stört wie noch vor zwei Jahren. Alles, was hier gepostet wird, kann prinzipiell von Außenstehenden mitgelesen werden. Und das wird es auch, was nicht zuletzt auch daran ersichtlich ist, dass ab und zu ein paar Namen in der Anwesenheitsliste auftauchen, die sich hier noch nie zu Wort gemeldet haben.

Hinzu kommt noch, dass ich mich persönlich ein wenig unwohl gefühlt habe, weil ich einerseits nicht wusste, was ich noch posten darf bzw. was gelöscht werden könnte. Das ist eben immer das Problem mit subjektiven Löschungen von Beiträgen: Als User kann ich nicht in den Kopf der Moderatoren schauen. Ich weiß nicht, welche Sachen angemessen und welche unangemessen sind, außer eben, es gibt klare Richtlinien, die vorher schriftlich festgelegt werden. Und selbst dann kann es vorkommen, dass die Richtlinien unterschiedlich interpretiert werden und sich Beitragslöschungen für den betroffenen User unangenehm oder gar ungerecht anfühlen.

Insgesamt hatte ich bereits von Anfang an das Gefühl, dass sich MiMo mit der Entscheidung keinen Gefallen getan hat. Und das hat sich nun leider bestätigt. :(

Ich halte MiMo nicht für einen schlechten Moderator. Ich glaube aber, dass sowohl die Entscheidung, Jüdex' Posts zu löschen, sowie die Entscheidung, dem SF den Rücken zu kehren, eine durchaus nachvollziehbare emotionale Reaktion auf eine sehr anstrengende, mühselige und offenkundig auch verletzende Diskussion war. Was ich mir also wünschen würde, wäre, dass MiMo im Amt bleibt und, dass wir gemeinsam diskutieren, wie wir mit solchen Eskalationen in Zukunft umgehen wollen. Denn Beiträge zu löschen, weil ein Moderator sich dadurch angegriffen fühlt, halte ich ehrlich gesagt für falsch. Auch wenn ich es, wie mehrfach betont, sehr gut nachvollziehen kann.

Jünger des Xardas

18.09.2018, 21:03

Huch, da wollte ich mich gerade zu der Entscheidung, dass Posts hier in Zukunft gelöscht werden, äußern und schwupp verkündet MiMo seine endgültige Abwesenheit. Ich hoffe wirklich, dass das eine Kurzschlussreaktion war und er in ein paar Tagen wieder auftaucht. Ich jedenfalls würde MiMo vermissen, sollte das wirklich ein endgültiger Abschied sein. Ich habe es jetzt zwar gerade vorgezogen, MiMo lieber eine PN zu schreiben, dass ich keineswegs seinen Rücktritt oder gar gänzlichen Weggang will (oder er, selbst wenn er drauf beharrt, zu glauben, dass ich das wolle, doch bitte nicht wegen mir einzelner Fiesling allen anderen hier den Rücken kehren soll), aber wenn du das jetzt so öffentlich hier machst, will ich einfach noch mal offen unterschreiben, was du gerade gesagt hast. Es gehören hier alle dazu. Und zumindest für mich gilt: Es gab hier in all der Zeit höchstens eine Person, die ich irgendwann wirklich ganz gerne weg haben wollte, und diese Person ist auch weg. Und das war ganz bestimmt nicht MiMo.

Ich will trotzdem meine Meinung zu der Löschung von Beiträgen kundtun, da für mich nun nicht ganz ersichtlich ist, ob diese Regel trotz MiMos Abwesenheit Bestand hat oder nicht.

Na ja, da MiMo erstmal weg ist und das ja im Alleingang entschieden hat und da ali sich hingegen dagegen ausgesprochen hat, während von DGDM als drittem Moderator gar nichts kam (ich gehe aber mal stark davon aus, dass der das jetzt auch nicht durchdrücken wollen wird), sehe ich keinen Grund, warum das noch Bestand haben sollte. Daher hatte ich auch meinen Post dazu gleich wieder gelöscht und halte die Sache für abgehakt.

Ich stimme dir aber auf jeden Fall zu: Sowohl dass hier immer andere Interessierte mitlesen können (und ich auch weiß, dass welche das tun), eshalb ich ja auch schon öfter angemerkt habe: Wenn eine Person meine Beiträge nicht versteht, ist das schade, aber heißt doch nicht unbedingt, dass sie nirgends irgendetwas erreichen. Als auch dass Zensur Konflikte nicht löst, sondern im Gegenteil noch weitere schafft (in die Richtung ging auch mein zuletzt gelöschter Beitrag über die Aufgaben einer Regierung). Und erst recht, wenn die nur auf den subjektiven Befindlichkeiten des Zensors und nicht auf klaren Vernunftprinzipien aufbaut.

Meine Vorschläge sind noch immer zweierlei: Erstens die drei Regeln, die ich oben vorschlug. Zweitens, speziell an die Moderatoren, eben mal zu moderieren, mehr zwischen sich als privaten Usern und sich als offiziellen Amtsträgern zu unterscheiden und in letzterer Funktion nicht einfach zurechtzuweisen oder Schluss! zu rufen, sondern vermittelnd einzugreifen und zu helfen, Missverständnisse aufzuklären.

John Irenicus

18.09.2018, 21:30

Die Turbulenzen hier kosteten mir die Nacht etwas Schlaf, und jetzt komm ich von der Arbeit wieder, und direkt gibt es die nächsten Wendungen! Aber ich habe das Gefühl, dass ich etwas in MiMos Post überlese? Ich sehe da weder was von Abwesenheit noch von definitivem Abgang, aber ich habe heute auch schon so viel gelesen, dass das auch gut an mir liegen kann. [Edit: Hab's jetzt gerade gerafft.] Unabhängig davon bin ich der Meinung, dass das Löschen der Posts jetzt nicht gerade best practice war, dass das aber MiMos Stellung als Moderator unberührt lassen sollte. Mit anderen Worten: Ich will MiMo als Moderator und User und auch als Tavernendiskutant behalten und hoffe optimistisch, dass sich dieser Wunsch erfüllt. :gratz

And now for something completely different:

Ich bin glatt selbstverliebt genug, dir zu glauben, dass du mir das nicht nur deshalb sagst, weil ich dich mit Mais bestochen habe! https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

"glauben" ist da schon das richtige Stichwort, denn die Masseangabe weiter oben habe ich nämlich schon direkt nicht geglaubt: Wo sollen in dir Zwerg denn bitte die 90 Kg versteckt sein? Da musst du dir ja schon das Bleibesteck von Xrüssis Tante in die roten Hosentaschen stecken, damit du da ran kommst. Ich selber wiege zur Zeit etwas mehr als 80 Kg und bin bekanntlich viermal so lang wie du. Du kannst deinem Vater also beruhigt mitteilen, dass seine 90-Kilo-Information nur fake news sein kann - und er dich ab nun wieder duldsam auf den Schultern zu tragen hat. \$Sp4

MiMo

18.09.2018, 21:51

sondern vermittelnd einzugreifen und zu helfen, Missverständnisse aufzuklären.

Das habe ich fünf beschissene Tage lang versucht und nichts hat es geholfen. Tu doch nicht plötzlich so, als wär der "Schluss!"-Ruf mein erster Beitrag zu der Diskussion gewesen. Es war das letzte Mittel, nachdem ich alles andere versucht hatte und vollkommen verzweifelt war. Und das ist, um es mal mit deinen Worten zu sagen, für jeden der lesen kann, auch leicht in meinen Posts wiederzufinden.

Lord Regonas

18.09.2018, 22:04

Zitat von Stonecutter:

Hallo

Sein Name ist Moe\$hhmpf

Jünger des Xardas

19.09.2018, 13:14

And now for something completely different:

"glauben" ist da schon das richtige Stichwort, denn die Masseangabe weiter oben habe ich nämlich schon direkt nicht geglaubt: Wo sollen in dir Zwerg denn bitte die 90 Kg versteckt sein? Da musst du dir ja schon das Bleibestück von Xrüssis Tante in die roten Hosentaschen stecken, damit du da ran kommst. Ich selber wiege zur Zeit etwas mehr als 80 Kg und bin bekanntlich viermal so lang wie du. Du kannst deinem Vater also beruhigt mitteilen, dass seine 90-Kilo-Information nur fake news sein kann - und er dich ab nun wieder duldsam auf den Schultern zu tragen hat. \$p4 Die Fakenews müssen von meiner Oma ausgehen! Deren Waage (als ob wir zuhause so was hätten) behauptet nämlich steif und fest, dass es sogar ganze 92 wären! Aber ich habe die Nachricht bestellt und Papa meinte, seine Kapazitätsgrenze wäre so oder so erst mit 110kg erreicht. Eine Aussage, die ihn noch reuen könnte, wenn ich ihn bei nächster Gelegenheit daran erinnere...

Das habe ich fünf beschissene Tage lang versucht und nichts hat es geholfen. Tu doch nicht plötzlich so, als wär der "Schluss!"-Ruf mein erster Beitrag zu der Diskussion gewesen. Es war das letzte Mittel, nachdem ich alles andere versucht hatte und vollkommen verzweifelt war. Und das ist, um es mal mit deinen Worten zu sagen, für jeden der lesen kann, auch leicht in meinen Posts wiederzufinden.

Na ja, es wird ja auch getan, als hätte ich gleich alles mit Textbergen überzogen, dabei war MEIN erster Beitrag zur Diskussion das hier:

Also ich wohne nicht im Hotel Mama! (Das wäre auch ein ziemlich elendes Einsternehotel gewesen, wo ich selbst das Zimmermädchen hätte spielen müssen.)

Aber dem Hotel Papa werde ich sicher noch eine Weile treu bleiben

http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_niedliches_laecheln.gif

Es hält sich halt in manchen Köpfen hartnäckig das Bild, ich würde hier aus dem Nichts aus dem Gebüsch schießen und völlig anlasslos vierzigseitige Traktate darüber verfassen, warum jeder außer mir ein Idiot und nur Dreck unter meinem Fingernagel ist. Aber das hat halt einfach mit der Realität nichts zu tun. Und es gibt teilweise einen unaussprechlichen Unwillen, hinzugucken und zur Kenntnis zu nehmen, was man selbst dazu beiträgt, die Dinge ausufern zu lassen, selbst dann, wenn ich mir die Mühe mache, es bis ins letzte Detail darzulegen. Klar, einfach auf mich zu zeigen und mich als Bösewicht hinzustellen, ist einfacher, aber dass das nichts löst und man damit selber nicht glücklich wird, ist ja zu merken.

Und nein, du hast nicht fünf Tage lang versucht, hier zu moderieren und zu schlichten. Es gibt ja nicht mal seit fünf Tagen was zu schlichten. Du hast erstmal ganz normal als User mitgeredet, nicht als Moderator (was ja auch völlig legitim ist, du bist ja beides; blöd wird's erst, sobald beides vermischt wird und der User seine subjektiven Befindlichkeiten mit der moderativen Macht der Löschfunktion durchsetzt). Und höchstens hast du da versucht, Eispföfchen gegen grundlos gewitterte Angriffe in Schutz zu nehmen, dies aber nicht offen und frei heraus. Wirkliches Moderieren, wie ich es vorschlug, hätte halt auch mal beinhaltet, klarzustellen, "der will nichts Böses, also versuch mal, seine Posts nicht als Angriffe zu lesen, selbst wenn manche Formulierung dir aufstoßen mag" oder "hier oder da war ein sehr wichtiger Punkt, auf den hat er jetzt auch schon dreimal hingewiesen, versuch doch mal, darauf zu antworten, dann kommt ihr vielleicht weiter" oder "nee, da hast du jetzt was missverstanden, ich versuche dir mal in eigenen Worten zu erklären, was man dir glaube ich sagen wollte: ..."

Ich finde es sehr schade, dass meine kleine Ausführung über die friedenswahrende Aufgabe einer Regierung der Zensur zum Opfer gefallen ist. Ich finde, in den Tagen von AfD usw. könnte die ruhig, auch ganz unabhängig von unserem konkreten Anlass jetzt, mal i aller Öffentlichkeit stehen.

Laidoridas

19.09.2018, 13:35

Ich habe eigentlich gerade ganz andere Sachen um die Ohren, aber wenigstens das kurz: MiMo ist hier gerade kurz davor, das Forum zu verlassen. Ich glaube ihm auch, dass er das ernst meint. Ist es da wirklich so nötig, jetzt mit irgendwelchen Vorwürfen über seine Art zu moderieren anzukommen? Nachdem er der einzige ist, der hier überhaupt moderiert und wegen dem die Dinge, die den Eingriff eines Moderators brauchen, überhaupt noch laufen? Egal was man von der Löschaktion jetzt hält (Ich persönlich kann sehr gut verstehen, dass MiMo die Situation über den Kopf gewachsen ist und ich hätte an seiner Stelle auch nicht gewusst wie ich damit besser hätte umgehen sollen, wie ich sowieso froh bin, in der derzeitigen Lage hier kein Moderator mehr sein zu müssen), aber einen besseren Moderator als MiMo werden wir im Forum nicht finden. Wenn er weg ist, dann weiß ich nicht wie das hier überhaupt noch weiterlaufen soll, und ehrlich gesagt hätte ich für meinen Teil dann auch erstmal wohl eh keinen Bock mehr. Denn das kann doch echt nicht sein, dass MiMo jetzt wegen so einem Scheiß abhaut. Ist das nicht das allerwichtigste, das zu verhindern? Kann man dafür nicht auch auf solche völlig überflüssigen Sticheleien einfach mal verzichten?

El Toro

19.09.2018, 15:29

Wo sollen in dir Zwerg denn bitte die 90 Kg versteckt sein?

Mir kam der Gedanke, dass man an JüdeX und Ewek ganz gut den konzeptionellen Unterschied zwischen Tolkienschen Zwergen und Hobbits erkennen kann.:gratz

Ich würde mir allerdings auch wünschen, dass MiMo nicht an den Rande eines Nervenzusammenbruchs getrieben wird. Vielleicht lassen wir es jetzt einfach mal gut sein.

Jünger des Xardas

20.09.2018, 00:48

Ist das nicht das allerwichtigste, das zu verhindern?

Finde ich auch. Das heißt, nein, finde ich so nicht: Denn verhindern kann das hier niemand außer ihm selbst. Es ist ja seine Entscheidung. Was kann man stattdessen tun, damit MiMo bleibt, was ich auch möchte?

Ich würde sagen, zunächst mal ihn dran erinnern, dass er doch selber bleiben will. Meinetwegen kann er dabei auch mich ganz furchtbar finden, da muss ich dann mit leben. Aber ich bin ja auch nicht der einzige hier. Und an den anderen Leuten liegt ihm doch was. Und MiMo will doch jetzt nicht gehen, weil er hier unbedingt weg will, sondern weil er im Moment nicht weiter weiß.

Die Frage ist doch also gar nicht wirklich: Gehen oder nicht? Sondern: Wie kann das Bleiben gestaltet werden? Was kann dafür getan werden, dass das funktionieren kann?

Überhaupt kommt es im Leben doch nur auf zwei Fragen an: Wie will ich mich fühlen? Und: Was kann ich tun, um mich möglichst immer so zu fühlen?

Und bei der zweiten Frage zu helfen, ist das einzige, was andere tun können, möchte ich mal behaupten. Z.B. eben durch Vorschläge, wie es künftig anders laufen könnte. MiMo hat ja nach eigener Aussage offenbar das Gefühl, als Moderator versagt zu haben. Ob das nun stimmt oder nicht, ist für mich gar keine wichtige Frage (was passiert ist, ist doch eh passiert, und die Vergangenheit ist halt nicht mehr zu ändern), sondern nur: Wie kann denn vielleicht in Zukunft anders mit so was umgegangen werden, sodass es verträglicher ist? Dazu wollte ich einen Vorschlag machen und ich finde, dazu kann auch ruhig jeder andere einen Vorschlag machen. Sticheln will ich ganz bestimmt nicht. Und wenigstens jetzt können wir doch auch echt langsam mal wegkommen davon, hier irgendwelche Angriffe zu wittern. Es geht doch wirklich um Wichtiges.

Mir kam der Gedanke, dass man an JüdeX und Ewek ganz gut den konzeptionellen Unterschied zwischen Tolkienschen Zwergen und Hobbits erkennen kann.:gratz

Ich muss sagen, mit dem Vergleich kann ich mich wirklich sehr gut anfreunden!

MiMo

21.09.2018, 11:01

Ich habe eigentlich gerade ganz andere Sachen um die Ohren, aber wenigstens das kurz: MiMo ist hier gerade kurz davor, das Forum zu verlassen. Ich glaube ihm auch, dass er das ernst meint. Ist es da wirklich so nötig, jetzt mit irgendwelchen Vorwürfen über seine Art zu moderieren anzukommen? Nachdem er der einzige ist, der hier überhaupt moderiert und wegen dem die Dinge, die den Eingriff eines Moderators brauchen, überhaupt noch laufen? Egal was man von der Löschaktion jetzt hält (Ich persönlich kann sehr gut verstehen, dass MiMo die Situation über den Kopf gewachsen ist und ich hätte an seiner Stelle auch nicht gewusst wie ich damit besser hätte umgehen sollen, wie ich sowieso froh bin, in der derzeitigen Lage hier kein Moderator mehr sein zu müssen), aber einen besseren Moderator als MiMo werden wir im Forum nicht finden. Wenn er weg ist, dann weiß ich nicht wie das hier überhaupt noch weiterlaufen soll, und ehrlich gesagt hätte ich für meinen Teil dann auch erstmal wohl eh keinen Bock mehr. Denn das kann doch echt nicht sein, dass MiMo jetzt wegen so einem Scheiß abhaut. Ist das nicht das allerwichtigste, das zu verhindern? Kann man dafür nicht auch auf solche völlig überflüssigen Sticheleien einfach mal verzichten?

Ich finde es vollkommen richtig, dass ich dieses ehrliche Feedback bekomme. Ich wusste ja, dass ich mich mit der Löschaktion auf dünnes Eis begeben. Abstreiten möchte ich, dass ich das aus persönlichen Motiven getan habe (wie JüdeX ja andeutet), denn ich hielt es einfach wirklich für das, was für das Forum am besten ist. Wenn dem nicht so war, dann möchte ich das auch wissen, denn dann war mein Verhalten einfach falsch. (Das heißt nicht, dass ich jetzt noch weiteres Feedback dazu brauche. Ich habe sie inzwischen als Fehler bewertet.)

Xrüssi begründet ihr Unbehagen gegenüber der Löschaktion ja vor allem damit, dass sie sich beim Posten nicht mehr wohlfühlt hat, weil sie nicht wusste, was sie noch schreiben darf. (Ich fand die zwei Bedingungen, die ich an einen Post gestellt habe, leicht verständlich und auf das Wesentliche reduziert. Gut, dass sie mir mitteilt, dass dem nicht so war.) Mir war natürlich auch klar, dass so eine Löschaktion nicht angenehm ist. Aber ich hielt es eben für das bei weitem kleinere Übel. Denn vorher, da hab ich mich ganz und gar nicht mehr wohlfühlt beim Posten. Und da ich den Eindruck hatte, dass das vielen anderen auch so geht, JüdeX nicht auf unsere Bitten reagieren wird, seinen Sprachstil (oder was auch immer, jetzt bitte nicht an dem Wort aufhängen, ihr wisst, was ich meine) zu entschärfen, hielt ich es für eine Lösung, mit der es allen besser geht. Das heißt auch nicht, dass ich finde, dass JüdeX der einzige ist, der sich nicht mustergültig verhalten hat. Ich hielt es einfach für den einzigen Weg, die Situation zu entschärfen. Ich hab ja auch nie behauptet, dass ich nur JüdeXs Posts lösche.

Da muss jetzt auch wirklich niemand mit seiner Meinung hinterm Berg bleiben oder mir Honig ums Maul schmieren, damit ich bleibe. Ich komme vollkommen damit klar, dass mir die Situation als Moderator über den Kopf gewachsen ist. Das hat mit meinen Überlegungen zu gehen wirklich nichts zu tun. Es wäre mir ganz im Gegenteil ein Graus, wenn ich hier weiterhin moderieren würde und mir niemand mehr ehrliches Feedback gibt, weil immer ein "Wenn ich A sage, dann schmeißt er hin!" über allem steht. Es ist einfach so, wie JüdeX sagt. Das ist meine eigene Entscheidung. Und die hat viel mehr damit zu tun, dass das Forum weder so zu sein scheint, wie ich immer dachte, noch so, wie ich mir immer wünschte.

Balbero

21.09.2018, 12:08

Es wäre mir ganz im Gegenteil ein Graus, wenn ich hier weiterhin moderieren würde und mir niemand mehr ehrliches Feedback gibt, weil immer ein "Wenn ich A sage, dann schmeißt er hin!" über allem steht.

es ist doch relativ simpel ..

dies ist ein kleines ot im "Story-Forum"

klar kann man sich hier auch über belanglose sachen und auch über persönliche dinge austauschen.

nur wenn es dazu führt, dass hier kilometerlange posts eingestellt werden, welche sich explizit nur noch um ein privates problem drehen ... da nutzt entweder die pm ... oder tragt es im schnellpost/der plauderecke aus

jeder außenstehende der hier rein schaut, schüttelt nur mit dem kopf und wird sich fragen was denn hier abgeht.

@mimo

stör dich nicht an deiner löschaktion :gratz

es giebt andere welche nicht nur schon wesentlich früher, sondern bei weitem härter eingegriffen hätten

Lady Xrystal

21.09.2018, 12:44

Xrüssi begründet ihr Unbehagen gegenüber der Löschaktion ja vor allem damit, dass sie sich beim Posten nicht mehr wohlfühlt hat, weil sie nicht wusste, was sie noch schreiben darf. (Ich fand die zwei Bedingungen, die ich an einen Post gestellt habe, leicht verständlich und auf das Wesentliche reduziert. Gut, dass sie mir mitteilt, dass dem nicht so war.) Mir war natürlich auch klar, dass so eine Löschaktion nicht angenehm ist. Aber ich hielt es eben für das bei weitem kleinere Übel.

Nur nochmal kurz zur Erläuterung: Ich habe mich nicht so sehr daran gestört, dass du Beiträge zur vorangegangenen Diskussion löschen wolltest - das hielt ich im ersten Moment nämlich für eine durchaus passable Lösung, um die Gemüter zu beruhigen, auch wenn ich es unbedingt als temporäre Lösung umgesetzt sehen wollte -, sondern der zweite Teil, laut dem du alles löschen wolltest, was in deinen Augen einen anderen User herabwürdigen würde. Das fand ich schwierig, weil ich ja nicht in deinen Kopf gucken und beurteilen kann, welche Ausdrucksweise oder Begrifflichkeiten dir eventuell nicht in den Kram passen. Und, weil ich es schade fände, wenn man hier im Forum nicht mehr offen miteinander reden könnte.

Denn vorher, da hab ich mich ganz und gar nicht mehr wohlfühlt beim Posten.

Verständlich.

Das ist meine eigene Entscheidung. Und die hat viel mehr damit zu tun, dass das Forum weder so zu sein scheint, wie ich immer dachte, noch so, wie ich mir immer wünschte.

Hat sich hier denn wirklich so viel für dich verändert? Wenn ja, wüsste ich gerne was (abgesehen vielleicht von der Jüdex-Debatte), weil man dann vielleicht schauen könnte, woran dein Gefühl liegt und wie man das Forum wieder zu einem Ort macht, an dem du gerne aktiv bist und moderierst.

es ist doch relativ simpel ..

Das lässt sich für einen Außenstehenden immer sehr leicht sagen.

dies ist ein kleines ot im "Story-Forum"

klar kann man sich hier auch über belanglose sachen und auch über persönliche dinge austauschen.

nur wenn es dazu führt, dass hier kilometerlange posts eingestellt werden, welche sich explizit nur noch um ein privates problem drehen ... da nutzt entweder die pm ... oder tragt es im schnellpost/der plauderecke aus

Da möchte ich doch mal laut widersprechen. Lange Posts gab es schon immer in der Taverne. Jüdex hat es damit in den letzten ein oder zwei Diskussionen übertrieben, aber es ist nun wahrlich nicht so, dass lange Textwände und Diskussionen bisher nie (oder nur von Jüdex) vorgekommen sind oder gar so heftig kritisiert wurden, wie vor ein paar Tagen.

Darüberhinaus möchte ich solche Diskussionen nicht in der Plauderecke austragen. Wenn ich hier poste, dann will ich nur mit den Usern, die auch hier aktiv sind, diskutieren. Wenn ein neuer User dazustößt und Interesse am SF zeigt, dann freue ich mich, wenn er sich in die Diskussionen in der Taverne einbringt. Aber ich habe keine Lust, mit den Gestalten in der PE zu diskutieren. Wenn ich das wollte, wäre ich in der PE aktiv.

Das SF mag technisch zur WoP gehören. Aber es gibt gute Gründe, wieso die meisten von uns nicht oder nicht mehr in anderen Teilen der WoP aktiv sind.

@mimo

stör dich nicht an deiner löschaktion :gratz

es giebt andere welche nicht nur schon wesentlich früher, sondern bei weitem härter eingegriffen hätten

In den mittlerweile 11-12 Jahren, in denen ich hier im SF aktiv bin (natürlich mit teils längeren Pausen) gab es noch

nie einen Moderator, der früher oder härter eingegriffen hätte. Das soll jetzt nicht MiMo herabwürdigen, weil MiMo hier, genauso wie alle seine Vorgänger (zumindest seit der Laido/Stonecutter-Ära) einen verdammt guten Job macht.

Aber: Im SF herrschen andere Regeln als in der restlichen WoP. Für PE-User mag das Löschen und Zensieren von Beiträgen, sowie das Aussprechen von Verwarnungen und Sperren Alltag sein. Für uns ist es das nicht. Und ich persönlich möchte auch nicht, dass sowas hier Alltag wird.

Darüberhinaus finde ich es ziemlich gut und lobenswert, dass MiMo Kritik annimmt und sein Verhalten reflektiert. Diese anderen Mods, von denen du sprichst, tun das meist nämlich nicht, was sie in meinen Augen zu ziemlich schlechten, ihre Macht missbrauchenden Moderatoren macht. Aber das nur am Rande

Jünger des Xardas

21.09.2018, 12:51

Xrüssi begründet ihr Unbehagen gegenüber der Löschaktion ja vor allem damit, dass sie sich beim Posten nicht mehr wohlfühlt hat, weil sie nicht wusste, was sie noch schreiben darf. (Ich fand die zwei Bedingungen, die ich an einen Post gestellt habe, leicht verständlich und auf das Wesentliche reduziert. Gut, dass sie mir mitteilt, dass dem nicht so war.) Ich fand die Bedingungen auch völlig verständlich.

Mir war natürlich auch klar, dass so eine Löschaktion nicht angenehm ist. Aber ich hielt es eben für das bei weitem kleinere Übel. Denn vorher, da hab ich mich ganz und gar nicht mehr wohlfühlt beim Posten. Und da ich den Eindruck hatte, dass das vielen anderen auch so geht, JüdeX nicht auf unsere Bitten reagieren wird, seinen Sprachstil (oder was auch immer, jetzt bitte nicht an dem Wort aufhängen, ihr wisst, was ich meine) zu entschärfen, hielt ich es für eine Lösung, mit der es allen besser geht. Allen? Mir auch?

Das heißt auch nicht, dass ich finde, dass JüdeX der einzige ist, der sich nicht mustergültig verhalten hat. Ich hielt es einfach für den einzigen Weg, die Situation zu entschärfen. Ich hab ja auch nie behauptet, dass ich nur JüdeXens Posts lösche. Und doch bist du halt nur mich angegangen.

Siehst du, das ist, was ich oben mit richtigem Moderieren meinte und wovon ich auch sprach, als ich über die Friedenspflicht einer Regierung redete: Es soll Frieden (nicht erzwungene Waffenruhe) herrschen. Zwischen allen. Wo es einen Konflikt gibt (oder zu geben scheint), ist es nicht Aufgabe der Regierung, Partei zu ergreifen. Es ist auch nicht Aufgabe, das kleinere Übel zu wählen. Es geht nicht darum, den bösen Aggressor rauszupicken (selbst wenn man mit seiner Einschätzung richtig liegen mag) und gegen den vorzugehen. Der hat nämlich ebenso ein Lebensrecht wie alle anderen. Und dass das den Konflikt nur schürt, hat man hier (und überall sonst auf der Welt) ja gesehen. Sondern es geht eben drum, für alle da zu sein, sich auf alle einzulassen und zwischen allen zu vermitteln. Und dies ist kein Angriff und keine Stichelei oder irgend so ein Schmarren. Es ist ein Vorschlag für die Zukunft. Du sagst, dein Verhalten war falsch. Kannst du tun. Aber mich interessiert nicht, wie irgendetwas war. Keinem ist geholfen, wenn auf irgendwem mit dem Finger gezeigt und der ausgescholten wird, ob gerechtfertigt oder nicht (außerdem hat ja auch sonst niemand gemacht, was ich im obigen Absatz vorschlug, wenn das jetzt dir angelastet werden sollte, dann auch jedem anderen).

Da muss jetzt auch wirklich niemand mit seiner Meinung hinterm Berg bleiben oder mir Honig ums Maul schmieren, damit ich bleibe. MiMo, das tut doch auch keiner. Nicht einer hat hier geschrieben "Du musst unbedingt bleiben, weil das die beste moderate Maßnahme aller Zeiten war!" Das eine hat doch vielmehr mit dem anderen gar nichts zu tun. Jeder hier will, dass du bleibst, gerne auch als Moderator, aber wenn schon nicht das, dann doch vor allem als User. Und das ganz unabhängig davon, ob du dich nun richtig, falsch oder sonstwie verhalten hast.

Es ist einfach so, wie JüdeX sagt. Das ist meine eigene Entscheidung. Und die hat viel mehr damit zu tun, dass das Forum weder so zu sein scheint, wie ich immer dachte, noch so, wie ich mir immer wünschte. Da ist es dann verständlich, sich enttäuscht zu fühlen. Man muss aber an einer Enttäuschung nicht verzweifeln, man kann sich doch auch drüber freuen, dass man sich von einer Täuschung befreit und ein Stück Wahrheit gewonnen hat. Und dann ist doch die Frage, was man daraus macht. Das Forum ist weder wie du dachtest noch wie du dir wünschst? Das Gefühl kenne ich sehr gut, sehr viel besser, als du glaubst. Ich bin aber immer noch hier. Warum? Weil es ja auch keine Lösung ist, im Leben zu erwarten, dass immer sogleich schon alles perfekt ist, und sogleich wegzulaufen, wenn das mal nicht so ist. Es ist nicht, wie du dachtest oder wolltest. Aber du kannst dich doch dafür einsetzen, dass es so wird. - Das kann natürlich auch mal Arbeit machen, aber um diese Arbeit kommt man ja auch in anderen Lebenssituationen nicht herum.

Edit:

Das SF mag technisch zur WoP gehören. Aber es gibt gute Gründe, wieso die meisten von uns nicht oder nicht mehr in anderen Teilen der WoP aktiv sind.

So ist es, und ich kann ja auch mal aussprechen, was mein Grund dafür ist (andere mögen andere Gründe haben und können die ja auch gerne nennen):

Einmal sind da die User. In PE oder Politikforum oder so laufen sehr viele Gestalten herum, denen Moral doch ein Schimpfwort ist, die sich zwar vielleicht gerne mal selbst auf den Schlipps getreten fühlen, aber kein Problem damit haben, wenn über irgendwelche Gruppen wie Muslime oder Flüchtlinge oder gefälligst mit absoluter Härte zu befriedende Afrikaner oder so hergezogen wird. Und im Zweifel wird lieber der angegriffen, der gegen so was die Stimme erhebt, als dass man irgendwie bereit ist, die eigene Schäbigkeit zu reflektieren und sich darüber auf eine Diskussion einzulassen.

Und dann ist da die Moderation, die nicht moderiert, sondern im Zweifel nur mit Löschungen, Sperrungen und Banns arbeitet, dabei aber eben auch nie oder erst nach der siebten Volksverhetzung dagegen vorzugehen scheint, wenn Menschenverachtendes gesagt oder wenn gegenüber anderen im Forum menschenverachtend gehandelt wird, sondern sich wohl lieber nur am Ton einzelner Posts aufhängt, in der Regel solcher, die es wagen, der eigenen Privatmeinung zu widersprechen, die also willkürlich und prinzipienlos verfährt.

Solange ich dran glauben kann, dass es zumindest im Storyforum anders zugehen kann, halte ich dem sicher die Treue. Wenn das hier die zweite PE wäre, das kann ich ja ruhig auch mal sagen, dann würde morgen ich gehen - bzw. dann bliebe höchstens noch, dass mir viele User hier auch sonst und privat sympathisch sind.

In die PE jedenfalls setze ich keinen Fuß.

Darüberhinaus finde ich es ziemlich gut und lobenswert, dass MiMo Kritik annimmt und sein Verhalten reflektiert. Diese anderen Mods, von denen du sprichst, tun das meist nämlich nicht, was sie in meinen Augen zu ziemlich schlechten, ihre Macht missbrauchenden Moderatoren macht. Aber das nur am Rande
Genau, statt jetzt zu relativieren, indem man alles mit der Willkür anderer Mods rechtfertigt, kann man doch auch mal betonen: Es soll ja in der WoP sogar Leute geben, die nie von irgendeiner ihrer Maßnahmen Abstand nehmen und die auch sicher nie wegen eines einzelnen Users oder etwas Kritik an ihrem Handeln gehen würden, sondern die im Gegenteil lieber den Weggang von über hundert Usern inkaufnehmen würden, ohne dass das irgendeine Selbstkritik auslöste. Also, habe ich gehört...

Eispfötchen

21.09.2018, 14:08

Es ist einfach so, wie JüdeX sagt. Das ist meine eigene Entscheidung. Und die hat viel mehr damit zu tun, dass das Forum weder so zu sein scheint, wie ich immer dachte, noch so, wie ich mir immer wünschte.
Wie hast du denn gedacht, dass das Forum ist? Und wie wünschst du dir, dass es ist? Wir können uns ja aufeinander zubewegen. :gratz

Jünger des Xardas

01.10.2018, 21:56

Irgendwie könnte ein Gespräch mit den Zeugen Jehovas spaßiger sein, wenn die Jungs bibelfester wären.

El Toro

01.10.2018, 22:07

Irgendwie könnte ein Gespräch mit den Zeugen Jehovas spaßiger sein, wenn die Jungs bibelfester wären.

Wenn du über die Bibel reden willst, dann nimm doch einfach mich.:gratz

Jünger des Xardas

01.10.2018, 22:16

Wenn du über die Bibel reden willst, dann nimm doch einfach mich.:gratz
Au ja, sehr gerne! https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif
Du wirst mir auch hoffentlich zustimmen, dass, wer wirklich an Jesus glaubt, gefälligst in der Lage sein sollte, in Zungen zu sprechen und Dämonen auszutreiben und zu heilen und so was, und mir da nicht doof mit dem Korintherbrief kommen, um dich rauszureden!

El Toro

01.10.2018, 22:40

Au ja, sehr gerne! https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif
Du wirst mir auch hoffentlich zustimmen, dass, wer wirklich an Jesus glaubt, gefälligst in der Lage sein sollte, in Zungen zu sprechen und Dämonen auszutreiben und zu heilen und so was, und mir da nicht doof mit dem Korintherbrief kommen, um dich rauszureden!

Den Korintherbrief zitiert man erfahrungsgemäß nur, wenn man auf das Thema Unzucht zu sprechen kommen will. §list Das kann ich aus der Erfahrung eines vielsemestrigen Theologiestudiums sagen.
Was wollten sie denn von dir und warum konnten sie nicht in Zungen sprechen oder das wenigstens dramatisch simulieren, so nach dem Vorbild der kleinen Reagan aus Der Exorzist? Lernen die denn gar nichts in ihrem Königreichssaal?

Aber wenn es hieße, mit dir ausgehen zu dürfen, würde ich auch zu KFC gehen
https://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_bluemchen.gif

Übrigens gefällt mir die Vorstellung, wie wir in diesem Schnellrestaurant sitzen, nichts von dem essen, was uns serviert wird, nichts von dem trinken, was uns serviert wird, und abendfüllend über die Bibel als Denkraum für Philosophen diskutieren und ob Monotheismus im Grunde nicht einfach nur Sublimierung ist, bis uns das genervte und müde Personal irgendwann vor die Tür setzt. §herz

Jünger des Xardas

02.10.2018, 00:50

Den Korintherbrief zitiert man erfahrungsgemäß nur, wenn man auf das Thema Unzucht zu sprechen kommen will. §list Das kann ich aus der Erfahrung eines vielsemestrigen Theologiestudiums sagen.
Was wollten sie denn von dir und warum konnten sie nicht in Zungen sprechen oder das wenigstens dramatisch simulieren, so nach dem Vorbild der kleinen Reagan aus Der Exorzist? Lernen die denn gar nichts in ihrem Königreichssaal?

Sie wollten, was Zeugen Jehovas halt eben so wollen:

Einfach mal zum Denken anregen und einen Gedanken dalassen. Es gebe ja nämlich sehr viel Korruption, eigentlich in allen Ländern, und ob ich mir nicht mal die Frage gestellt hätte, woran das liege? Es gebe wohl jemanden, der dahinter stehe und die Strippen ziehe. Den sollte man erkennen und beseitigen. Interessanterweise gebe es aber ein Land, das nicht korrupt sei, nämlich das himmlische Königreich: Jesus war nicht korrupt!
Nun bin ich bekanntermaßen kein großer Fan von Verschwörungstheorien, und "beseitigen" finde ich auch nicht so dufte. Ich habe denen dann natürlich auch gesagt, dass sie ein Haufen von Manichäern sind und dass ich richtigen Monotheismus dann doch irgendwie besser finde als ihren Dualismus, wo der allmächtige Gott so schwächlich ist, nicht mal so einen ollen Rex Mundi plattmachen zu können. Sie waren dann irgendwie ziemlich verwirrt, als ich sie

des Götzendienstes bezichtigte, denn sie würden ja den einen Gott verehren und der sei kein Götz! Irgendwie wollten sie nicht recht verstehen, dass Götzendienst nichts mit der Menge der Götzen, sondern nur mit Anthropomorphismus zu tun hat - dazu meinten sie nämlich nur, das Wort anthropomorphisieren komme in der Bibel nicht vor, das sei jetzt irgendwelche Philosophie, wahrscheinlich von den Stoikern!
Na ja, jedenfalls habe ich den Kerlen, wie ich das gerne mal so mache, natürlich abgesprochen, überhaupt Christen zu sein, und mich selbstverständlich auf Markus berufen:

Wer da gleubet vnd getaufft wird / Der wird selig werden / Wer aber nicht gleubet / Der wird verdampt werden. DJe Zeichen aber / die da folgen werden /denen / die da gleuben / sind die / Jn meinem Namen werden sie Teufel austreiben. Mit neuen Zungen reden. Schlangen vertreiben. Vnd so sie etwas tödlichs trincken / wirts jnen nicht schaden. Auff die Kranken werden sie die Hende legen / so wirts besser mit jnen werden.

Dagegen aber hatten die zweierlei einzuwenden: Zum einen sei es ja wohl das allergrößte Wunder, dass sie solch eine Gemeinde seien und ihre Botschaft heute in 240 Ländern verbreiten würden - und ich finde, bei bloß 193 Ländern ist das auch tatsächlich ein Wunder. Zum anderen aber sei die "Zeit der Wunder" vorbei, und da kamen sie eben mit dem ollen Korintherbrief:

Die Liebe wird nicht müde /Es müssen aufhören die Weissagungen / vnd aufhören die Sprachen / vnd das Erkenntnis wird auch aufhören.

Und ich fand es schon echt billig, ausgerechnet damit Markus zu kontern und sich dafür rauszureden, dass man eben offensichtlich zu kleingläubig ist, irgendwelche Wunder zu wirken. Außerdem ist es auch irgendwie intellektuell unredlich, nicht weiter zu zitieren:

Denn vnser wissen ist stückwerck / vnd vnser Weissagen ist stückwerck. Wenn aber komen wird das volkomen / so wird das stückwerck aufhören.

Denn so, als ob das volkomen schon gekommen wäre, habe ich mich zumindest während dieses Gesprächs nicht gefühlt.

Mir ist aber wieder aufgegangen, was für echt böse Menschen diese Zeugen Jehovas doch sind. In der Zeit, wo die ihre Klingelstreiche machen, könnten die auch mal christlich nächstenliegend was für einen der 17000 berliner Obdachlosen tun oder ein paar Flüchtlingen Deutsch beibringen, oder keine Ahnung, sie könnten wenigstens auf ein Smartphone verzichten, an dem so viel Blut klebt oder mal gescheit in einem Tempel randalieren oder so.

Übrigens gefällt mir die Vorstellung, wie wir in diesem Schnellrestaurant sitzen, nichts von dem essen, was uns serviert wird, nichts von dem trinken, was uns serviert wird, und abendfüllend über die Bibel als Denkraum für Philosophen diskutieren und ob Monotheismus im Grunde nicht einfach nur Sublimierung ist, bis uns das genervte und müde Personal irgendwann vor die Tür setzt. Sherz

Ich finde die ganze Unterscheidung zwischen Monotheismus und Polytheismus eh ziemlich affig, um mal ganz ehrlich zu sein. Aber andererseits: Freuds Gelaber über Sublimierung, von dem ich derzeit ständig lese, finde ich auch irgendwie affig.

Aber diese Vorstellung gefällt mir sehr gut! Dem Personal zuliebe würde ich vielleicht sogar ein Schlückchen Plastikwasser runterwürgen http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif Du kannst ja bis zu meinem nächsten Besuch in Süddeutschland schonmal die Augen nach einem KFC offenhalten, ich weiß ja gar nicht, ob ihr so etwas in eurer Metropolregion überhaupt habt!

DerGroßeDummeMann

02.10.2018, 02:44

Mir ist aber wieder aufgegangen, was für echt böse Menschen diese Zeugen Jehovas doch sind. In der Zeit, wo die ihre Klingelstreiche machen, könnten die auch mal christlich nächstenliegend was für einen der 17000 berliner Obdachlosen tun oder ein paar Flüchtlingen Deutsch beibringen, oder keine Ahnung, sie könnten wenigstens auf ein Smartphone verzichten, an dem so viel Blut klebt oder mal gescheit in einem Tempel randalieren oder so.

Etwas so wie hier (<https://www.youtube.com/watch?v=q6L1enDpgbE>)? Sugly

Ich finde die ganze Unterscheidung zwischen Monotheismus und Polytheismus eh ziemlich affig, um mal ganz ehrlich zu sein. Aber andererseits: Freuds Gelaber über Sublimierung, von dem ich derzeit ständig lese, finde ich auch irgendwie affig.

Naja, das macht in der Praxis teilweise schon große Unterschiede. Bei den monotheistischen Religionen gibt es schon oft einen starken Alleingültigkeitsanspruch, so von wegen "Mein Gott ist richtig, euer Gott ist falsch". Das führt dann zu so einer Art Lagerdenken, Katholiken gegen Protestanten, Christen gegen Muslime und so weiter. Diese Art von Lagern gibt es in nicht monotheistischen Kulturen ja gar nicht. Da wird überhaupt gar nicht zwischen so sehr zwischen unterschiedlichen Religionen unterschieden. Die Leute glauben einfach an alles, wofür es einen Tempel gibt, und es interessiert kaum einen, welcher Religion der angebetete Gott jetzt angehört. Es gibt dort zwar Religion aber nicht wirklich eine "Religionszugehörigkeit", man gehört keiner Konfession oder Glaubensgemeinschaft an, man glaubt einfach. Insofern muss auch niemand missioniert werden oder missionieren, da sich der Glaube an buddhistische Gottheiten und der Glaube an die örtliche Dorfgottheit gar nicht ausschließen. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass sich z.B. in China lokaler Volksglaube, Daoismus und Buddhismus bis zur Unkenntlichkeit vermischt haben. So etwas wäre ja im christlich geprägten Europa undenkbar, wo immer äußerster Wert darauf gelegt wurde, christlich und jüdisch, katholisch und evangelisch klar voneinander zu trennen.

El Toro

02.10.2018, 12:11

Sie wollten, was Zeugen Jehovas halt eben so wollen:

Einfach mal zum Denken anregen und einen Gedanken dalassen. Es gebe ja nämlich sehr viel Korruption, eigentlich in allen Ländern, und ob ich mir nicht mal die Frage gestellt hätte, woran das liege? Es gebe wohl jemanden, der dahinter stehe und die Strippen ziehe. Den sollte man erkennen und beseitigen. Interessanterweise gebe es aber ein

Land, das nicht korrupt sei, nämlich das himmlische Königreich: Jesus war nicht korrupt!
Ich danke dir, dass du mir eine Gemeinsamkeit mit meinen chiliastischen und nichttrinitarischen Brüdern und Schwestern aufgezeigt hast!:gratz Ich kann auch keine Bibelstelle erinnern, die Jesus als korrupt ausweist. Hier kann man sich also ökumenisch die Hand reichen.
Andererseits fände ich den Gedanken eigentlich beruhigend, dass eine gut organisierte Truppe von Reptilienmenschen, Illuminaten oder gar Juden wie die Rockefellers die Geschicke der Welt nach einem wohldurchdachten System lenken, anstatt dass Hunderte von hirnlosen Diktatoren und Politikerdarstellern auf eigene Faust vor sich hinstümpfern.

Nun bin ich bekanntermaßen kein großer Fan von Verschwörungstheorien, und "beseitigen" finde ich auch nicht so dufte.

Erst heute in der Süddeutschen: Finanzstarke, gut gebildete weiße Männer, egal welcher Körpergröße, leiden selten unter dem diffusen Gefühl des Kontrollverlustes und sind daher kaum anfällig für Verschwörungstheorien.

Ich habe denen dann natürlich auch gesagt, dass sie ein Haufen von Manichäern sind und dass ich richtigen Monotheismus dann doch irgendwie besser finde als ihren Dualismus, wo der allmächtige Gott so schwächlich ist, nicht mal so einen ollen Rex Mundi plattmachen zu können. Sie waren dann irgendwie ziemlich verwirrt, als ich sie des Götzendienstes bezichtigte, denn sie würden ja den einen Gott verehren und der sei kein Götz! Irgendwie wollten sie nicht recht verstehen, dass Götzendienst nichts mit der Menge der Götzen, sondern nur mit Anthropomorphismus zu tun hat - dazu meinten sie nämlich nur, das Wort anthropomorphisieren komme in der Bibel nicht vor, das sei jetzt irgendwelche Philosophie, wahrscheinlich von den Stoikern!
Na ja, jedenfalls habe ich den Kerlen, wie ich das gerne mal so mache, natürlich abgesprochen, überhaupt Christen zu sein (...)

Du Manichäer ist natürlich auch echt ein harter Vorwurf! In Sinsheim hättest du schon für ein einfaches Synkretist! aufs Maul bekommen. :o

Der einzige verehrungswürdige Götze ist natürlich Mario (<https://cdn.ligainsider.de/images/player/team/large/mario-goetze.jpg>) (hier in einer ikonischen Darstellung).§herz

Dass MK 16,16 ein Deuteromarkus ist, ist dir natürlich bekannt. Ich fände es allerdings schwierig, mit so einer Stelle zu argumentieren, die ganz offensichtlich ein Kerl (höchstwahrscheinlich ein Kerl) eingefügt hat, der es nicht verknusen konnte, dass ein Evangelium mit dem Wort phobountai endet, also mit Flucht und Panik und Zähneklappern. So betrachtet ist Markus eigentlich ein Autor ganz nach meinem Geschmack, nix mit Glaube, Liebe, Hoffnung am Ende der Geschichte. :gratz

Dagegen aber hatten die zweierlei einzuwenden: Zum einen sei es ja wohl das allergrößte Wunder, dass sie solch eine Gemeinde seien und ihre Botschaft heute in 240 Ländern verbreiten würden - und ich finde, bei bloß 193 Ländern ist das auch tatsächlich ein Wunder.

Kleingläubiger! :o Natürlich musst du das Himmelreich, den Garten Eden u.ä. mit dazurechnen.

Tatsächlich, ich habe es mir eben angesehen, diese Zahl verbreiten die ZJ wirklich auf ihrer Homepage. Ist so ein bisschen wie bei der Lehre des Aristoteles in Peri ta zoa, dass Frauen nur 30 Zähne haben, im Gegensatz zu echten Männern, die natürlich 32 besitzen. Eunuchen rangieren ganz unten und können nur mit 28 Zähnen aufwarten. Es hat einfach tausende von Jahren lang (bis 1966 oder so) keiner nachgezählt.§ugly

Zum anderen aber sei die "Zeit der Wunder" vorbei, und da kamen sie eben mit dem ollen Korintherbrief (...) Und ich fand es schon echt billig, ausgerechnet damit Markus zu kontern und sich dafür rauszureden, dass man eben offensichtlich zu kleingläubig ist, irgendwelche Wunder zu wirken.

Auch wenn du meine Meinung zum Markusschluss (und seiner offensichtlichen Nachträglichkeit) ja kennst, stimme ich dir voll und ganz zu, dass man Markus niemals mit einem halbseidenen Typen wie Paulus kontern sollte.

Denn so, als ob das vollkommen schon gekommen wäre, habe ich mich zumindest während dieses Gesprächs nicht gefühlt.

Ich finde es aber schön und empathisch von dir, dass du ihnen diese Illusion nicht genommen hast.

Mir ist aber wieder aufgegangen, was für echt böse Menschen diese Zeugen Jehovas doch sind. In der Zeit, wo die ihre Klingelstreiche machen, könnten die auch mal christlich nächstenliebend was für einen der 17000 Berliner Obdachlosen tun oder ein paar Flüchtlingen Deutsch beibringen, oder keine Ahnung, sie könnten wenigstens auf ein Smartphone verzichten, an dem so viel Blut klebt oder mal gescheit in einem Tempel randalieren oder so.
Die Zeugen Jehovas wurden von den Nationalsozialisten verfolgt, was sie auf ewig und für alle Zeit von jeglicher Pflicht zu irgendwelchem angewandtem Gutmenschentum befreit.:dnuhr:

Ich finde die ganze Unterscheidung zwischen Monotheismus und Polytheismus eh ziemlich affig, um mal ganz ehrlich zu sein. Aber andererseits: Freuds Gelaber über Sublimierung, von dem ich derzeit ständig lese, finde ich auch irgendwie affig.

Aber diese Vorstellung gefällt mir sehr gut! Dem Personal zuliebe würde ich vielleicht sogar ein Schlückchen Plastikwasser runterwürgen http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif Du kannst ja bis zu meinem nächsten Besuch in Süddeutschland schonmal die Augen nach einem KFC offenhalten, ich weiß ja gar nicht, ob ihr so etwas in eurer Metropolregion überhaupt habt!

Es muss ja auch nicht immer Theologie sein. Ich habe natürlich eine ganze mehr auf Lager, zum Beispiel Fußball (1.-3. Liga), Fortnite und wie LehrerInnen und MütterInnen dazu stehen sollten, Yugioh und die Auswirkungen der neuen Banned-List, Konzepte des Phantastischen in antiker Literatur oder zur Not noch die neue dekorative Kosmetikserie von p3 mit den Metalliceffect-Lipgloss anzubieten. Du hast die Wahl. Andererseits verbringe ich die Zeit auch gerne damit, in stiller Andacht deine schiere Gegenwart zu genießen.:gratz

Die Leute glauben einfach an alles, wofür es einen Tempel gibt.
Şugly

Jünger des Xardas

02.10.2018, 21:56

Etwa so wie hier (<https://www.youtube.com/watch?v=q6L1enDpgbE>)? ŞuglyDas ist ein Anfang! Ich dachte aber mehr daran, ein paar Wucherer aus dem Tempel zu werfen oder so was.

Naja, das macht in der Praxis teilweise schon große Unterschiede. Bei den monotheistischen Religionen gibt es schon oft einen starken Alleingültigkeitsanspruch, so von wegen "Mein Gott ist richtig, euer Gott ist falsch". Das führt dann zu so einer Art Lagerdenken, Katholiken gegen Protestanten, Christen gegen Muslime und so weiter. Diese Art von Lagern gibt es in nicht monotheistischen Kulturen ja gar nicht. Da wird überhaupt gar nicht zwischen so sehr zwischen unterschiedlichen Religionen unterschieden. Die Leute glauben einfach an alles, wofür es einen Tempel gibt, und es interessiert kaum einen, welcher Religion der angebetete Gott jetzt angehört. Es gibt dort zwar Religion aber nicht wirklich eine "Religionszugehörigkeit", man gehört keiner Konfession oder Glaubensgemeinschaft an, man glaubt einfach. Insofern muss auch niemand missioniert werden oder missionieren, da sich der Glaube an buddhistische Gottheiten und der Glaube an die örtliche Dorfgottheit gar nicht ausschließen. Insofern ist es auch nicht verwunderlich, dass sich z.B. in China lokaler Volksglaube, Daoismus und Buddhismus bis zur Unkenntlichkeit vermischt haben. So etwas wäre ja im christlich geprägten Europa undenkbar, wo immer äußerster Wert darauf gelegt wurde, christlich und jüdisch, katholisch und evangelisch klar voneinander zu trennen. Na ja, so richtig gelungen ist dieses Trennen nicht. Am Ende musste man dann doch diverse heidnische Bräuche ins Christentum aufnehmen und manch ein alter Gott wurde zum Heiligen. In Afrika oder Südamerika ist es heute teilweise noch deutlicher, wie sich christliche Elemente mit anderen vermischt haben.

Ansonsten dachte ich jetzt zugegeben mehr an den jeweiligen Glaubensinhalt als an das Verhältnis des Gläubigen zu anderen Glaubensformen. Und da erscheint es sinnvoller, Monotheismus und Polytheismus als zwei Pole zu sehen, zwischen denen sich verschiedene Glaubensarten bewegen, mal mehr dem einen, mal mehr dem anderen zugeneigt, ohne dabei je vollständig in das eine Extrem zu verfallen. Die Monotheisten sind nämlich gar nicht vollständig monotheistisch: ein kabbalistischer Jude mag seine Gebete je nach Situation an unterschiedliche Sephiroth richten, der Christ hat seine Dreifaltigkeit und als Katholik noch einen Haufen Heiliger, im Islam hat Allah 99 Namen und dann sind da noch Haufen an Engeln usw... Und umgekehrt fällt es nicht schwer, im Polytheismus ein monotheistisches Moment zu finden, hat der gebildete Römer die verschiedenen Götter gerne mal als unterschiedliche Aspekte des einen Zeus genommen oder spricht auch der Hindu mal von dem einen Gott im Singular. Ich würde auch für den Umgang mit anderen Glaubensrichtungen zwar durchaus Unterschiede konstatieren, aber gar so trennscharf sind auch die nicht: Monotheisten (die übrigens auch nicht immer Abrahamiten sein müssen) können durchaus auch mit anderen Glaubensarten zurechtkommen; Moslems und Hindus kamen in Indien Jahrhunderte lang miteinander aus. Polytheisten dagegen können durchaus auch gegen andere Götter wüten.

Ich danke dir, dass du mir eine Gemeinsamkeit mit meinen chiliastischen und nichttrinitarischen Brüdern und Schwestern aufgezeigt hast! :gratz Ich kann auch keine Bibelstelle erinnern, die Jesus als korrupt ausweist. Hier kann man sich also ökumenisch die Hand reichen.

Andererseits fände ich den Gedanken eigentlich beruhigend, dass eine gut organisierte Truppe von Reptilienmenschen, Illuminaten oder gar Juden wie die Rockefeller's die Geschicke der Welt nach einem wohldurchdachten System lenken, anstatt dass Hunderte von hirmlösen Diktatoren und Politikerdarstellern auf eigene Faust vor sich hinstümpfern. Die Wirklichkeit ist tatsächlich viel grauenerregender als jede Verschwörungstheorie. Aber wer weiß, vielleicht ist eben das ja auch einer der Punkte, die die so attraktiv machen. Irgendwie doch beruhigend, wenn alles nach Plan verläuft, selbst wenn es nicht mein, sondern am Ende ein böser Plan ist! - Vor allem aber ist es wohl furchtbar praktisch, einfach selber für nix verantwortlich zu sein.

Erst heute in der Süddeutschen: Finanzstarke, gut gebildete weiße Männer, egal welcher Körpergröße, leiden selten unter dem diffusen Gefühl des Kontrollverlustes und sind daher kaum anfällig für Verschwörungstheorien. Aber ich bin gar nicht finanzstark :(

Du Manichäer ist natürlich auch echt ein harter Vorwurf! In Sinsheim hättest du schon für ein einfaches Synkretist! aufs Maul bekommen. :o

Der einzige verehrungswürdige Götze ist natürlich Mario (<https://cdn.ligainsider.de/images/player/team/large/mario-goetze.jpg>) (hier in einer ikonischen Darstellung). ŞherzJa, der Ansicht waren meine Jungs dann auch.

Ich glaube ehrlich gesagt, dass die gar nicht so recht wussten, was Manichäismus eigentlich ist. Vielleicht war es auch einfach unter ihrer Würde, auf den Vorwurf einzugehen. Aber ebenso gut möglich ist, dass sie das, wie Anthropomorphismus, für irgendwelche böse Philosophie von den Stoikern hielten.

Dass MK 16,16 ein Deuteromarkus ist, ist dir natürlich bekannt. Ich fände es allerdings schwierig, mit so einer Stelle zu argumentieren, die ganz offensichtlich ein Kerl (höchstwahrscheinlich ein Kerl) eingefügt hat, der es nicht verknuken konnte, dass ein Evangelium mit dem Wort phobountai endet, also mit Flucht und Panik und Zähneklappern. So betrachtet ist Markus eigentlich ein Autor ganz nach meinem Geschmack, nix mit Glaube, Liebe, Hoffnung am Ende der Geschichte. :gratzIch bekenne freimütig meine Unkenntnis. Aber die Herren Zeugen hatten es auch nicht so mit Bibelkritik oder ordentlicher Philologie. Die Bibel ist das Wort Gottes, weil es da so drinsteht (das war ganz lustig, weil sie mir das mit einem Ausspruch Jesu belegen suchten, der dazu nun wirklich gar keine Aussage traf), fertig und aus. Ich habe ja gar nicht erst versucht, als die mit irgendwelchen Apostelbriefen daherkamen, drauf hinzuweisen, dass die Apostel ja aber nun nicht gerade Christus persönlich sind oder dass man ja mal fragen könnte, wieso jetzt gerade jene Evangelien oder jene Briefe, die es in die Bibel geschafft haben, auch die einzig wahren sein sollten - weil Gott es so gefügt hat, nehme ich mal an. Aber wer eben die ganze Bibel ganz genauso, wie sie halt ist, als unfälschtes göttliches Wort nimmt, dem darf man schon auch mit der ganzen Bibel ganz genauso, wie sie halt

ist, kommen, um ihn ein bisschen aus dem Konzept zu bringen, finde ich.

Kleingläubiger! :o Natürlich musst du das Himmelreich, den Garten Eden u.ä. mit dazurechnen. Tatsächlich, ich habe es mir eben angesehen, diese Zahl verbreiten die ZJ wirklich auf ihrer Homepage. Ist so ein bisschen wie bei der Lehre des Aristoteles in Peri ta zoa, dass Frauen nur 30 Zähne haben, im Gegensatz zu echten Männern, die natürlich 32 besitzen. Eunuchen rangieren ganz unten und können nur mit 28 Zähnen aufwarten. Es hat einfach tausende von Jahren lang (bis 1966 oder so) keiner nachgezählt. ŞuglyOh, echt? Ich hatte jetzt gar nicht nachgeschaut, sondern war mal wohlwollend davon ausgegangen, dass die Zahl keine hoch offizielle Angabe ist, sondern nur diese beiden Vertreter ihrer Sekte eben nicht so aufgepasst haben in Geographie. Das macht's natürlich noch besser http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif Hätte eigentlich wissen sollen, dass aus deren Mund nicht ein einziger selbst formulierter Satz gekommen sein konnte. Es war schon länger her, dass ich außerhalb des Internets Menschen erlebt habe, die so eine Heidenangst vor dem kleinsten Gedanken hatten.

Auch wenn du meine Meinung zum Markusschluss (und seiner offensichtlichen Nachträglichkeit) ja kennst, stimme ich dir voll und ganz zu, dass man Markus niemals mit einem halbseidenen Typen wie Paulus kontern sollte. Mir ist es überhaupt immer wieder suspekt, wie sehr irgendwelche Premiumchristen stets die Apostelbriefe oder auch mal das Alte Testament den Worten Jesu vorziehen, die sie oft verdächtig selten zitieren.

Die Zeugen Jehovas wurden von den Nationalsozialisten verfolgt, was sie auf ewig und für alle Zeit von jeglicher Pflicht zu irgendwelchem angewandtem Gutmenschenum befreit.:dnuhr:Ist das das berühmte Opfer-Abo?

Es muss ja auch nicht immer Theologie sein. Ich habe natürlich eine ganze mehr auf Lager, zum Beispiel Fußball (1.-3. Liga), Fortnite und wie LehrerInnen und MütterInnen dazu stehen sollten, Yugioh und die Auswirkungen der neuen Banned-List, Konzepte des Phantastischen in antiker Literatur oder zur Not noch die neue dekorative Kosmetikserie von p3 mit den Metalliceffect-Lipglossen anzubieten. Du hast die Wahl. Andererseits verbringe ich die Zeit auch gerne damit, in stiller Andacht deine schiere Gegenwart zu genießen.:gratz

Theologie, Phantastisches in antiker Literatur und stille Andacht klingen doch wunderbar und sollten mehr als abendfüllend sein http://upload.worldofplayers.de/files10/rotes_laecheln.gif Ich fürchte, für Fortnite bin ich mittlerweile zu uncool. Das letzte, was ich gespielt habe, war Elex, und das habe ich bis heute noch nicht mal durchbekommen. Allerdings würde ich trotzdem sehr gerne hören, wie MütterInnen dazu stehen sollten! (Also zu Fortnite, nicht zu Elex; zu dem muss man eigentlich gar nicht stehen.)

El Toro

03.10.2018, 22:55

Ich bekenne freimütig meine Unkenntnis. Aber die Herren Zeugen hatten es auch nicht so mit Bibelkritik oder ordentlicher Philologie. Die Bibel ist das Wort Gottes, weil es da so drinsteht (das war ganz lustig, weil sie mir das mit einem Ausspruch Jesu belegen suchten, der dazu nun wirklich gar keine Aussage traf), fertig und aus. Ich habe ja gar nicht erst versucht, als die mit irgendwelchen Apostelbriefen daherkamen, drauf hinzuweisen, dass die Apostel ja aber nun nicht gerade Christus persönlich sind oder dass man ja mal fragen könnte, wieso jetzt gerade jene Evangelien oder jene Briefe, die es in die Bibel geschafft haben, auch die einzig wahren sein sollten - weil Gott es so gefügt hat, nehme ich mal an. Aber wer eben die ganze Bibel ganz genauso, wie sie halt ist, als unferfälschtes göttliches Wort nimmt, dem darf man schon auch mit der ganzen Bibel ganz genauso, wie sie halt ist, kommen, um ihn ein bisschen aus dem Konzept zu bringen, finde ich.

Ich finde es erstaunlich, wie gut es den wirklich Bibeltreuen gelingt, Widersprüche hinzunehmen sie zu ertragen und in ihnen auch noch den Beweis für die Allmacht Gottes zu erkennen ("gerade WEIL die Propheten einander widerspreche, MUSS ja...." etc.). Da bin ich im Religionsunterricht ganz schnell außen vor, und das, wo ich die Lehrkraft bin. Şugly

Gläubige können es ertragen, von der Sündhaftigkeit der Homosexualität zu sprechen und davon, dass Tätowierungen nicht gottgefällig sind, was beides vom mosaischen Gesetz so bestätigt wird, aber gleichzeitig können sie dabei eine Pizza mit Schinken UND Käse essen, die in ihrer Zusammensetzung im krassen Widerspruch zu jedem nur erdenklichen Speisegebot steht, weil uns Jesus (und das war ja eine wirklich nette Sache) vom Korsett dieser Gesetze befreit hat. Nicht, dass ich deshalb Pizza mit Schinken und Käse essen würde, aber zumindest habe ich keine religiösen Gründe, dies abzulehnen. Ich dürfte und käme trotzdem ins Himmelreich, allein durch Glaube, Gnade und Bibel. Merkwürdigerweise verfängt dieses Argument bei den Bibeltreuen aber nicht, dass die Befreiung genauso für Homosexualität gilt wie, sagen wir mal, den Umgang mit menstruierenden Frauen.

Auch das Nebeneinanderstehen der beiden Schöpfungsgeschichten in Gen 1 und 2, das mir persönlich sehr gut gefällt, weil man daran sehr schön die verschiedenen literarischen Konzepte ihrer jeweiligen Entstehungszeit ablesen kann, führt nicht etwa dazu, dass man zu dem Schluss kommt, dass eine wörtliche Auslegung hier nicht angebracht ist, weil die Autoren, Kanoniker etc. offenbar bewusst Gegensätzliches nebeneinandergestellt haben, sondern eher dazu, dass man sich aus beiden Geschichten das Passende aussucht und als Gottes unumstößliches Wort verteidigt, meist so: Die Welt wurde in sieben Tagen erschaffen, und die Frau entstand aus der Rippe des Mannes. Gut, dass man mich nicht aus der Ruhe bringen kann, sonst wäre ich in diesem Beruf verloren. :gratz

Theologie, Phantastisches in antiker Literatur und stille Andacht klingen doch wunderbar und sollten mehr als abendfüllend sein Ich fürchte, für Fortnite bin ich mittlerweile zu uncool. Das letzte, was ich gespielt habe, war Elex, und das habe ich bis heute noch nicht mal durchbekommen. Allerdings würde ich trotzdem sehr gerne hören, wie MütterInnen dazu stehen sollten! (Also zu Fortnite, nicht zu Elex; zu dem muss man eigentlich gar nicht stehen.) Es kommen wirklich recht häufig Unter- und Mittelstufenmütter auf mich zu, die fragen, ob sie ihre Söhne dieses oder jenes Ballerspiel spielen lassen sollen. Quasi seit Counterstrike bis heute zu Fortnite, was ja schon alles über mein Alter sagt. Şugly

Das einzig Sinnvolle, was ich dazu raten kann, ist, zwei, drei Tage in das Erlernen der Steuerung von Fortnite zu investieren (eine knifflige Sache, sage ich euch) und mit dem Junior ein paar Runden zu spielen. Da sieht man ja dann, ob man das für vertretbar hält. Ich finde das Battle Royal ein bisschen hirnlos, aber ich mag das trockene

Rattatatat der Scar und das Tüddü, wenn die Zone kommt und die idiotischen Sprüche im Teamspeak ("Rush Eagle Taktik, hab ich gesagt! Finisht sie!") mittlerweile richtig gerne.

Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass du für irgendetwas zu uncool bist, sondern vermute eher, dass du begriffen hast, dass die menschliche Lebenszeit zu begrenzt ist, um sie mit Fortnite zu verplempern. Du bist jedenfalls der coolste rote Typ, der mir je begegnet ist!

Jünger des Xardas

04.10.2018, 12:17

Ich finde es erstaunlich, wie gut es den wirklich Bibeltreuen gelingt, Widersprüche hinzunehmen sie zu ertragen und in ihnen auch noch den Beweis für die Allmacht Gottes zu erkennen ("gerade WEIL die Propheten einander widerspreche, MUSS ja...." etc.). Da bin ich im Religionsunterricht ganz schnell außen vor, und das, wo ich die Lehrkraft bin. Şugly

Gläubige können es ertragen, von der Sündhaftigkeit der Homosexualität zu sprechen und davon, dass Tätowierungen nicht gottgefällig sind, was beides vom mosaischen Gesetz so bestätigt wird, aber gleichzeitig können sie dabei eine Pizza mit Schinken UND Käse essen, die in ihrer Zusammensetzung im krassen Widerspruch zu jedem nur erdenklichen Speisegebot steht, weil uns Jesus (und das war ja eine wirklich nette Sache) vom Korsett dieser Gesetze befreit hat. Nicht, dass ich deshalb Pizza mit Schinken und Käse essen würde, aber zumindest habe ich keine religiösen Gründe, dies abzulehnen. Ich dürfte und käme trotzdem ins Himmelreich, allein durch Glaube, Gnade und Bibel. Merkwürdigerweise verfängt dieses Argument bei den Bibeltreuen aber nicht, dass die Befreiung genauso für Homosexualität gilt wie, sagen wir mal, den Umgang mit menstruierenden Frauen.

Auch das Nebeneinanderstehen der beiden Schöpfungsgeschichten in Gen 1 und 2, das mir persönlich sehr gut gefällt, weil man daran sehr schön die verschiedenen literarischen Konzepte ihrer jeweiligen Entstehungszeit ablesen kann, führt nicht etwa dazu, dass man zu dem Schluss kommt, dass eine wörtliche Auslegung hier nicht angebracht ist, weil die Autoren, Kanoniker etc. offenbar bewusst Gegensätzliches nebeneinandergestellt haben, sondern eher dazu, dass man sich aus beiden Geschichten das Passende aussucht und als Gottes unumstößliches Wort verteidigt, meist so: Die Welt wurde in sieben Tagen erschaffen, und die Frau entstand aus der Rippe des Mannes. Gut, dass man mich nicht aus der Ruhe bringen kann, sonst wäre ich in diesem Beruf verloren. :gratzIch persönlich nehme ja keinen Christianer ernst, der etwas gegen Schwule hat, aber rasiert rumläuft (also den Papst z.B.)!

Ich finde es immer fies, wenn irgendwelche "Religionskritiker" (von gewöhnlichen Atheisten bis hin zu pegidiotischen Antisemiten) einen beschuldigen, Rosinen zu picken, wenn man ihnen mal ein paar schöne Stellen aus Bibel oder Koran vorhält. Die Eiferer, die sie gerne als die einzig wahren und konsequenten Gläubigen hinstellen, um darüber dann sogleich die ganze Religion anprangern zu können, tun ja eben dasselbe - nur dass die gerade die faulen Rosinen rauspicken. Da kann ein guter Christianer dann gegen Homosexuelle, Flüchtlinge und Sex vor der Ehe wettern, aber Nächstenliebe, Feindesliebe, wer seinen Bruder nicht liebt, kann Gott nicht lieben, das muss man alles nicht so eng sehen. (Nett fand ich, als wir letztes Semester im Seminar "Novellen des Realismus" Fontanes Ellernklipp gelesen haben, wo des Heidereiters Ziehtochter die Magd, die ihr stets einschärft, immer schön fromm und christlich zu leben, fragt, ob im Neuen Testament nicht etwas von Feindesliebe stehe, als der Heiderer einen Wilderer erschießt - ja, hm, schon, und es ist ja auch gut, wenn es einer schafft, danach zu leben, aber für die normalen Leuten ist das doch nichts, und überhaupt, so ein Heiderer, der muss schon von Beruf wegen nach dem Alten Testament leben, ist doch klar!) Bei den Museln ist das ja fast noch lustiger. Die Hälfte von dem, was der Premiummusel von Welt so glaubt, steht nicht einfach an einer Stelle des Koran, während eine andere dem widerspricht, sondern es steht gar nicht im Koran, sondern ist oft genug einfach on den Christianern übernommen (die ganze Schöpfung-in-sieben-Tagen-Sache oder das mit den bösen Homosexuellen z.B.). Oder es ist von sonstwoher dazugedichtet - nirgends steht da z.B. irgendwas von einem Bilderverbot oder davon, dass man sein Kind, egal ob Junge oder Mädchen, beschneiden lassen soll; was aber wohl drin steht, jedoch offensichtlich keinen kümmert, ist, dass es eine der größten Sünden ist, sich irgendwelche Gebote auszudenken, die nicht im Koran stehen. Tja, in Grundschultagen wollte trotzdem meine halbe Klasse keine Kirche betreten, nicht mal die halbverfallene des Klosters Chorin, denn das war ja ganz klar verboten! Ach, und was war das immer wieder für ein Spaß, als ich noch meine Aufklärungs-AG gab. Ich weiß noch, wie ich lang und breit das selbstständige Denken anpries und dann von einem Burschen zu hören bekam: "Aber im Koran steht doch nicht, dass man selber denken soll." Doch, du Honk, doch, das steht da sehr wohl. 2:170 "Und wenn ihnen wird gesagt: „Folgt dem, was Gott herabgesandt“, so sagen sie: „Nein! Wir folgen dem, was wir vorgefunden bei unseren Vätern.“ Und wenn ihre Väter nichts verstanden haben und nicht rechtgeleitet waren? Die Leugner gleichen dem, der etwas anspricht, das allein auf Zu- und Anruf hört. Taub, stumm und blind: sie haben keinen Verstand. " 2:266 "So legt euch Gott offen die Zeichen. Vielleicht denkt ihr nach." 2:269 "Er gibt die Weisheit, wem Er will, und wem die Weisheit gegeben, dem wird großes Gut gegeben. Nur die lassen sich ermahnen, die bei Verstand sind." 5:103 f. "Die, die leugnen, dichten Lügen gegen Gott. Die meisten von ihnen haben keinen Verstand. Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Kommt her zu dem, was Gott herabgesandt, und zum Geandten“, sagen sie: „Uns genügt das, was wir bei unseren Vätern vorgefunden.“ Auch wenn ihre Väter nichts gewusst und waren nicht rechtgeleitet! " 6:35 "So sei nicht einer der Verstandlosen! " 6:50 "Sag: „Gleichen denn ein Blinder und ein Sehender einander? Denkt ihr nicht nach?“ 7:176 "Erzähle also die Erzählungen, auf dass sie nachdenken!" 10:24 "So legen Wir die Zeichen dar für Leute, die nachdenken." 11:46 "Ich ermahne dich, nicht einer der Verstandlosen zu sein!" Usw. Usw. Nee, nee, du musst nicht deinen Verstand gebrauchen oder hinterfragen, was du so von deinen Eltern eingetrichtert bekommen hast, du isst kein Schwein und hast was gegen Schwule, das reicht voll aus, um ein 1A Moslem zu sein!

Das Ganze scheint mir aber für Fundamentalisten, Traditionalisten, Konservative und ähnliches Gesocks ganz normal, ob nun explizit gläubig oder nicht. So ein gestandener Konservativer ist ja natürlich auch nicht konservativ, wenn es um moderne Technik wie Atomkraft oder Genmanipulation geht oder um modernes Wirtschaften, das auf Raubbau und Ausbeutung aufbaut. Aber unsere christlich-jüdische Kultur und arisch-germanische Reinrassigkeit muss natürlich erhalten bleiben! Und Homoehe ist sowieso böse, weil Familie und Werte und so! Ich habe sehr oft (wenn ich mir z.B. aktuell rechtsextremistische Parteien oder gegenwärtige Gesundheitsminister oder so was angucke) den Eindruck, dass der konservative Grundsatz in Wahrheit gar nicht ist "ich schaue, wie es bisher/früher war, und das will ich dann erhalten und gegen Veränderungen schützen", sondern eher so was wie "ich schaue, was jeweils die dümmste und asozialste Position ist, die man zu einem Thema einnehmen kann, und die nehme ich dann ein; wenn die sich zugleich mit dem Bisherigen deckt, schön, wenn nicht, macht auch nichts".

Aber sag mal, meine Neuköllner sind ja das eine, aber hast du tatsächlich solche Premiumchristianer in deinem Unterricht? Vielleicht bin ich einfach zu naiv; ich kenne Religionsunterricht aus der Schule eigentlich nur so, dass da fünf, sechs Leute sitzen, die eine Hälfte Atheisten, die andere Hälfte im Grunde auch, wenn auch nominell protestantisch, die den gewählt haben, weil das Gequatsche über Gott und die Welt da spaziger ist, als die Zwangsnachhilfe, die man sonst in dieser Stunde besuchen müsste.

Und klar, ein jeder Widerspruch ist nur ein Beweis für Gottes Macht! Erst die Tage las ich wieder einige Argumente für den Kreationismus und das ganze Pipapo. Da wurde die Frage beantwortet, wie es denn, wenn die Welt erst 6000 Jahre alt ist, sein kann, dass wir Sterne sehen, die Millionen von Lichtjahren entfernt sind. Antwort: Jaja, ganz recht, EIGENTLICH sollte das nicht gehen! ABER - EIGENTLICH sollten ja auch die vor der Sonne geschaffenen Pflanzen alle sogleich eingegangen sein, was doch nur zeige, dass Gott die physikalischen Gesetze eben nicht vor dem vierten Tag geschaffen haben könne. Ein allmächtiger Gott könne eben die Sterne so schaffen, dass das Licht sogleich bei uns ist, wie er ja auch offensichtlich die Pflanzen so schaffen konnte, dass sie zunächst ohne Sonne überlebten. - Eigentlich ja ganz logisch: Ein einzelner Widerspruch zu den Naturgesetzen könnte der Bibel schon gefährlich werden, aber wenn es da noch einen zweiten gibt, zeigt das doch zweifelsfrei, dass die Naturgesetze hier nicht gelten können, denn sonst hätte man ja zwei Widersprüche vor sich, was ja nicht sein kann. (-) Da kann man es sich auch sparen, schön Reimarus-mäßig einfach mal durchzurechnen, wie lange die Israeliten bei ihrer Menge und der Breite des Roten Meeres so für ihren Durchzug gebraucht haben dürften oder wie groß der Niederschlag bei der Sintflut sein musste, um in so wenigen Tagen noch den höchsten Berg der Erde zu überfluten, und dass Noachs Arche, die ja aber eh zu klein war für all die Tiere, geschweige denn das ganze Futter, was die sicher brauchten, bei solcher Menge Wassers einfach zerquetscht worden wäre. So was wäre auch wieder böse Philosophie von den Stoikern oder so. Das ist ja das Schöne an Verschwörungstheorien (und letztlich handelt es sich ja um nichts anderes): Man ist immun gegen die Zumutung, dass man doch eigentlich ein Vernunftwesen sei. Als eine Schülerin mal von den Illuminaten und Juden faselte, die alles kontrollieren, und ich einwandte, so eine Weltverschwörung, da müssten ganze Legionen von Verschwörern involviert sein, da sei es undenkbar, dass nicht mal wer einen Fehler mache oder absichtlich was ausplaudere oder dass es nicht interne Richtungsstreitigkeiten und Machtkämpfe und in der Folge Spaltungen gebe usw., reichte ja auch ihr Gegenargument: Vielleicht ist es bei den Illuminaten anders als bei anderen Gruppen!

Es kommen wirklich recht häufig Unter- und Mittelstufenmütter auf mich zu, die fragen, ob sie ihre Söhne dieses oder jenes Ballerspiel spielen lassen sollen. Quasi seit Counterstrike bis heute zu Fortnite, was ja schon alles über mein Alter sagt. Sugly

Das einzig Sinnvolle, was ich dazu raten kann, ist, zwei, drei Tage in das Erlernen der Steuerung von Fortnite zu investieren (eine knifflige Sache, sage ich euch) und mit dem Junior ein paar Runden zu spielen. Da sieht man ja dann, ob man das für vertretbar hält. Ich finde das Battle Royal ein bisschen hirnlos, aber ich mag das trockene Rattatatat der Scar und das Tüddü, wenn die Zone kommt und die idiotischen Sprüche im Teamspeak ("Rush Eagle Taktik, hab ich gesagt! Finisht sie!") mittlerweile richtig gerne.

Finde ich richtig gut, den Ratschlag. Man könnte denen ja sonstwas für Argumente nennen, warum da nichts bei ist, aber am Ende ist es eben doch so, dass der Mensch an das, was er nicht kennt, alle möglichen Ängste und Vorurteile knüpfen kann, und dass ein Begriff eben mit Anschauung gefüllt werden muss. Mal mit einem Syrer einen Kaffee trinken wirkt meist auch besser gegen alle Vorurteile als alle Argumente gegen Rassismus das könnten.

Ich bin dennoch etwas schockiert, dass irgendwelche hilflosen Eltern tatsächlich Lehrer in solchen Dingen um Rat fragen. Du scheinst ja nicht nur Religionslehrerin zu sein, sondern denen den Pfarrer zu ersetzen
http://upload.worldofplayers.de/files10/roter_ugly.gif

Allerdings kann ich mir nicht vorstellen, dass du für irgendetwas zu uncool bist, sondern vermute eher, dass du begriffen hast, dass die menschliche Lebenszeit zu begrenzt ist, um sie mit Fortnite zu verplempern. Du bist jedenfalls der coolste rote Typ, der mir je begegnet ist!

Und angesichts des immensen Alters, zu dem du dich soeben bekannt hast, sind dir sicher schon sehr viele rote Typen begegnet!

Aber ja, mir ist wirklich immer deutlicher geworden, wie begrenzt die menschliche Lebenszeit doch ist und dass es entsprechend gar nicht so einfach werden dürfte, die gesammelten Werke von Platon, Aristoteles, Cicero, Seneca, Augustinus, Avicenna, Averroes, Thomas von Aquin, Cusanus, Ficino, Erasmus, Montaigne, Bacon, Descartes, Hobbes, Locke, Berkeley, Hume, Smith, Diderot, Voltaire, Rousseau, Grotius, Pufendorf, Thomasius, Wolff, Spinoza, Mendelssohn, Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer, Marx, Engels, Comte, Nietzsche, Weber, Freud, Jung, Arendt, Eliade, Lévi-Strauss, Bataille, Foucault und noch ein paar Dutzend anderen, von der Dichtung ganz zu schweigen, in diesem Leben durchzulesen UND dabei noch Fortnite zu spielen. Aber na ja vielleicht lasse ich Comte auch einfach weg, der war eh doof, und habe dann doch ein bisschen Zeit für idiotische Teamspeaksprüche!

John Irenicus

12.10.2018, 10:21

Was ist eigentlich mit Laido? Wollte er nicht Verstärkung holen?

alibombali

12.10.2018, 20:12

Ich habe heute folgendes in einem Fachschaftsraum gefunden, den die Philosophie-Studierenden mitbenutzen, und lasse es mal unkommentiert im Raum stehen.

https://upload.worldofplayers.de/files11/coolness_skala.jpg

John Irenicus

12.10.2018, 20:18

Stalin (aber mit Augenzwinkern)

Jünger des Xardas

13.10.2018, 00:15

Eine Philosophen-Coolnessskala MUSS von Diogenes angeführt werden. Das ist überhaupt nicht verhandelbar.

MiMo

13.10.2018, 13:27

Was ist eigentlich mit Laido? Wollte er nicht Verstärkung holen?

Das hab ich mich auch schon gefragt. :(

Laidoridas

14.10.2018, 14:56

Keine Sorge, ich bin noch da. :gratz

John Irenicus

14.10.2018, 15:28

Yeah, put your hands up in the air!

<https://www.youtube.com/watch?v=E6ETQQYpdY>

König Rhobar II

14.10.2018, 15:55

Keine Sorge, ich bin noch da. :gratz

Und wo ist die Verstärkung? §kratz

Ich bin übrigens gerade stinksauer auf Nintendo. Weil die rechtlich gegen Pokemon Essentials vorgegangen sind und das Projekt damit effektiv gekillt haben, kann ich nun auch mein eigenes kleines Fangameprojekt wahrscheinlich entgültig in die Tonne kloppen :mad:
Thanks, Obama :o

John Irenicus

14.10.2018, 21:06

Achja, Laido: Wusstest du eigentlich, dass Jörg Draeger früher mal richtig virtuos Geige gespielt hat? :eek:

https://www.youtube.com/watch?v=fijI_fyRwik

Und wo ist die Verstärkung? §kratz

Ich bin übrigens gerade stinksauer auf Nintendo. Weil die rechtlich gegen Pokemon Essentials vorgegangen sind und das Projekt damit effektiv gekillt haben, kann ich nun auch mein eigenes kleines Fangameprojekt wahrscheinlich entgültig in die Tonne kloppen :mad:
Thanks, Obama :o

Nintendo hat ja vor Kurzem generell mal wieder richtig Schneisen geschlagen bei diversen Rom-Seiten. Thanks Nintendo. §medi

alibombali

15.10.2018, 18:08

Will jemand von euch dieses Gothic bzw. WorldOfGothic T-Shirt in Größe L haben?

Ich würde meines gern weggeben. Da ist ja vorne einfach der Gothic-Schriftzug drauf und hinten die Schläfermaske, wo WorldOfGothic drüber steht.

Stalin (aber mit Augenzwinkern)

Naja, Stalin war ja schon ein ziemlicher lib.

Eine Philosophen-Coolnessskala MUSS von Diogenes angeführt werden. Das ist überhaupt nicht verhandelbar. Hat der sich mal so richtig gehen lassen? :p

Jünger des Xardas

15.10.2018, 21:26

Will jemand von euch dieses Gothic bzw. WorldOfGothic T-Shirt in Größe L haben?

Ich würde meines gern weggeben. Da ist ja vorne einfach der Gothic-Schriftzug drauf und hinten die Schläfermaske, wo WorldOfGothic drüber steht. Nur wenn's rot wäre §§p4

Hat der sich mal so richtig gehen lassen? :p

Zählt öffentliches Masturbieren auf dem Athener Marktplatz als Gehenlassen?

alibombali

15.10.2018, 23:39

Zählt öffentliches Masturbieren auf dem Athener Marktplatz als Gehenlassen?

Da ich ja lediglich Objekt dieses memes bin, nicht an dessen Entstehung beteiligt war und mir auch niemand verraten wollte, auf welche meiner Handlungen es sich bezog, kann ich dazu leider nichts sagen. :o

John Irenicus

16.10.2018, 10:34

Um das zu klären, benötigen wir wohl das Expertenwissen von Söldi.

Man benötigt ihn auch für das CT-Foto mit reingeshopptem ali.

Söldner Zu Befehl!

16.10.2018, 14:53

Zählt öffentliches Masturbieren auf dem Athener Marktplatz als Gehenlassen?

Nur unter Alkoholeinfluss, würde ich sagen. So wäre es bloße Befriedigung der Lüste.

Da ich ja lediglich Objekt dieses memes bin, nicht an dessen Entstehung beteiligt war und mir auch niemand verraten wollte, auf welche meiner Handlungen es sich bezog, kann ich dazu leider nichts sagen. :o

Über manche Dinge sollte man lieber schweigen. :o

Man benötigt ihn auch für das CT-Foto mit reingeshopptem ali.

Außerdem benötigt man mich für einen CT-Bericht, aber wie man weiß, ist auf mich ja kein Verlass.

Ich schick dir das Foto dann mal auf Discord.

MiMo

16.10.2018, 18:21

Ich habe wieder Internet. §danke Ich weiß nicht so ganz, wem ich dafür danken soll.
DHL, die zwischenzeitlich der Meinung waren, dass mein Paket an irgendeine Annika adressiert ist?
Vodafone, denen erst nach einer Woche auffiel, dass ich doch einen Installateur brauche?
Oder doch eher den Handwerkern, die meine Wohnung saniert haben, und mein Internetkabel dann einfach abgeschnitten im Keller aus der Decke baumeln ließen, weil ja eh alle Plätze im Verteilerkasten belegt waren.

16 Tage ohne WLAN, ich war dabei. §herz

alibombali

16.10.2018, 19:19

Heißt das, du bist jetzt nach Hamburg gezogen?
Und Glückwunsch zum neuen WLAN. :gratz

MiMo

16.10.2018, 20:28

Ich bin schon vor gut zwei Wochen nach Hamburg gezogen, aber ja, das heißt es. :gratz

John Irenicus

16.10.2018, 21:20

ali x MiMo in Hamburg, manche Yaoi-Fanfics schreiben sich echt wie von selbst §danke

alibombali

16.10.2018, 21:24

Ich bin schon vor gut zwei Wochen nach Hamburg gezogen, aber ja, das heißt es. :gratz
Ja, davon bin ich jetzt auch ausgegangen. Also dass du seit dem Internet-Wegfall da bist.
In welchem Stadtteil bist du denn gelandet, wenn ich fragen darf? Gern auch PN, falls das hier nicht so stehen soll.

ali x MiMo in Hamburg, manche Yaoi-Fanfics schreiben sich echt wie von selbst §danke
§list

MiMo

16.10.2018, 21:39

ali x MiMo in Hamburg, manche Yaoi-Fanfics schreiben sich echt wie von selbst §danke
Die müssen dann aber auch schmissige Titel haben! Und anstelle von Genitalien wird immer Michel gesagt. §ugly

Ja, davon bin ich jetzt auch ausgegangen. Also dass du seit dem Internet-Wegfall da bist.
In welchem Stadtteil bist du denn gelandet, wenn ich fragen darf? Gern auch PN, falls das hier nicht so stehen soll.
Ich bin erstaunlich zentral gelandet, so viel mag ich hier sagen. Details sollten dich per PN erreicht haben. :gratz

John Irenicus

18.10.2018, 21:34

Okay Leute, zur allgemeinen Auflockerung hier nun ein Spiel! Wir (also jeder für sich) ordnen anderen Usern hier im Forum Songs zu - und zwar so, dass der Song, der Text oder der Songtitel bzw. die Thematik unserer Meinung nach irgendwie zum User passen. Es geht also weniger darum, zu erraten, was der jeweiligen Userin gefallen könnte, sondern um eine assoziative Zuordnung. Jeder kann das dann mit so vielen oder so wenig Leuten machen, wie er*sie will, und man kann es begründen oder nicht, z.B. um den anderen raten zu lassen. Und ihr könnt die Songs verlinken oder es lassen.

Ich haue einfach mal meine kleine (oder jetzt eigentlich doch recht große) Liste raus. Ich werde sie gegebenenfalls ergänzen. :o

El Toro: The Rolling Stones - Mother's Little Helper (<https://www.youtube.com/watch?v=94qT1j5s544>)
 Eispfötchen: Leroy Anderson - The Typewriter (<https://www.youtube.com/watch?v=RlqDFPLUhg>)
 DerGroßeDummeMann: The Mills Brothers - Chinatown, My Chinatown (<https://www.youtube.com/watch?v=sW1hpWof-dE>)
 König Rhobar II: Motörhead - King of Kings (https://www.youtube.com/watch?v=VJuXKeiM4_0)
 alibombali: Z - Legalize Erdbereis (https://www.youtube.com/watch?v=dx9x_SAgF4)
 Stonecutter: Maná - Pobre Juan (<https://www.youtube.com/watch?v=I8FBWa6WYzc>)
 Sir Ewek Emelot: Pothead - Chess (<https://www.youtube.com/watch?v=zQURbBsex-U>)
 JüdeX: Judas Priest - You Don't Have To Be Old To Be Wise (<https://www.youtube.com/watch?v=AnEpR2od6ro>)
 Söldi: Thin Lizzy - Soldier of Fortune (<https://www.youtube.com/watch?v=gDFVqpnxu3o>)
 Rohten: John Scofield & Pat Metheny - The Red One (<https://www.youtube.com/watch?v=3GcZ-gujCM4>)
 Lady Xrystal: Die Ärzte - Haar (<https://www.youtube.com/watch?v=fw6dUqTMqd8>)
 MiMo: Frank Schindel - Leb deinen Traum (Digimon Theme) (<https://www.youtube.com/watch?v=cAAh0Gn2J8A>)
 Ajnif: Judas Priest - Parental Guidance (<https://www.youtube.com/watch?v=rTcSMUXyicE>)
 Lord Regonas: Thor - Keep The Dogs Away (<https://www.youtube.com/watch?v=OIEGORSKXDE>)
 Laidoridas: Ayreon - Hope (Come Back To Me) (<https://www.youtube.com/watch?v=T5yX5uVeqGo>)
 Oblomow: Devin Townsend Project - Ghost (<https://www.youtube.com/watch?v=hDbVKFnB-RY>)
 Skaddar: Blind Guardian - Lost in the Twilight Hall (<https://www.youtube.com/watch?v=tmBXFbJNmC8>)
 MisterMeister: Frank Zappa - He's so gay (<https://www.youtube.com/watch?v=TPBZf--cRns>)
 Cherry Pie: Warrant - Cherry Pie (<https://www.youtube.com/watch?v=OjyZKfdwlng>)

MiMo

19.10.2018, 18:52

Frank Schindel şomg

Laidoridas

20.10.2018, 18:39

Laidoridas: Ayreon - Hope (Come Back To Me) (<https://www.youtube.com/watch?v=T5yX5uVeqGo>)
 Hier bin ich ja schon! şknuff Das ist übrigens wirklich ein schönes Lied und mit Sicherheit das schönste Lied, das ich jemals von einer Theatrical-Power-Metal-Supergroup gehört habe. :gratz

Ich habe ja so ein bisschen den Verdacht, dass du dir das ganze Spiel nur ausgedacht hast, um mich in die Aktivität zurückzulocken, und falls das der Plan gewesen sein sollte, dann hat er zumindest für diese Liste hier schon mal geklappt:

MiMo: Pixies - Gigantic (<https://www.youtube.com/watch?v=xJncHEZ3URs>)
 König Rhobar II: The Smiths - I Started Something I Couldn't Finish (<https://www.youtube.com/watch?v=Qle1V9-Vq28>)
 Ewek: Blondie - Hanging on the Telephone (<https://www.youtube.com/watch?v=uWhkbDMISl8>)
 Jüdex: Weezer - The Greatest Man That Ever Lived (<https://www.youtube.com/watch?v=bDFjhmPlayg>)
 Söldi: Depeche Mode - Master and Servant (<https://www.youtube.com/watch?v=IsvfofcIE1Q>)
 DerGroßeDummeMann: Die Sterne - Big in Berlin (<https://www.youtube.com/watch?v=wUL0UUsItIQ#t=67m23s>)
 John Irenicus: Zlatko - Einer für alle (<https://www.youtube.com/watch?v=98LpNCNrOZM>)
 Lord Regonas: Robbie Williams - Angels (<https://www.youtube.com/watch?v=luwAMFcc2f8>)
 Ajnif: Die Ärzte - Jag Ålskar Sverige! (<https://www.youtube.com/watch?v=pLI6vpopJAK>)
 Xrystal: The Velvet Underground - Venus in Furs (<https://www.youtube.com/watch?v=iLQzaLr1enE>)
 Stonecutter: Björk - Stonemilker (<https://www.youtube.com/watch?v=gQEyezu7G20>)
 El Torro: The White Stripes - Dead Leaves and the Dirty Ground (<https://www.youtube.com/watch?v=7OyytKqYjkE>)
 alibombali: Pixies - Indie Cindy (<https://www.youtube.com/watch?v=Njf8Pp6oyMU>)
 Eispfötchen: In Extremo - Herr Mannelig (<https://www.youtube.com/watch?v=1Ebgjk0vtzY>)
 Bård'04: Radiohead - How to Disappear Completely (<https://www.youtube.com/watch?v=6yeiUNEF-Mg>)
 Olivia: Doves - Spellbound (<https://www.youtube.com/watch?v=onGESVLpHTQ>)
 Cherry Pie: Tocotronic - Der Cousin (https://www.youtube.com/watch?v=nplJ_TLq0rw)
 Feuerglut: Scooter - How Much Is The Fish? (<https://www.youtube.com/watch?v=cbB3iGRHtqA>)
 Kaileena: David Bowie - Be my Wife (https://www.youtube.com/watch?v=yjCM_X3xpRM)

MiMo

20.10.2018, 21:42

Wie ich aus Laidos Liste einfach nur zwei Lieder kenne... Und das immer noch eins mehr ist als bei John. şugly

Laidoridas

20.10.2018, 22:13

Mach du doch mal eine Liste, ich wette da kenn ich dann auch nicht besonders viel von. Frank Schindel jedenfalls wär mir jetzt so spontan kein Begriff gewesen. :D

John Irenicus

21.10.2018, 12:30

John Irenicus: Zlatko - Einer für alle (<https://www.youtube.com/watch?v=98LpNCNrOZM>)

şdanke

Immer wieder großartig das zu sehen. Am besten (abgesehen vom Schluss) finde ich immer noch, wie der Pseudo-

Cellist (und Aushilfstrompeter) beim Grölen von "ZLATKO!" extra von seinem Stuhl aufsteht. :D

Überhaupt ist das ja großartig, wie die sich extra die Mühe machen so Celli und einen Kontrabass auf die Bühne zu schleppen, man dann im Playback aber vor allem so Violinen-Samples hört. Şugly

Laidoridas

21.10.2018, 21:01

Şdanke

Immer wieder großartig das zu sehen. Am besten (abgesehen vom Schluss) finde ich immer noch, wie der Pseudo-Cellist (und Aushilfstrompeter) beim Grölen von "ZLATKO!" extra von seinem Stuhl aufsteht. :D

Überhaupt ist das ja großartig, wie die sich extra die Mühe machen so Celli und einen Kontrabass auf die Bühne zu schleppen, man dann im Playback aber vor allem so Violinen-Samples hört. Şugly

Ja gut, das gehört beim ESC aber nunmal auch zum guten Ton. Da werden ja auch gerne mal Gitarristen auf die Bühne gestellt, auch wenn dann irgendein Elektro-Gedöns dazu läuft, aus dem beim besten Willen keine Gitarre rauszuhören ist. Mit irgendwas muss man halt die Bühne füllen. :D

Der Schlagzeuger ist übrigens auch großartig, wie der da zwischen den Schlägen ständig irgendwelche artistischen Wirbeltricks mit den Stöcken vollführt. Şugly Und natürlich der völlig begeistert tanzende Zlatko-Fan im Publikum, der am Schluss nochmal ganz energisch das Zlatko-Schild in die Höhe reckt, wahrscheinlich um es den Fotzköpfen mal so richtig zu zeigen!

MiMo

22.10.2018, 20:37

Mach du doch mal eine Liste, ich wette da kenn ich dann auch nicht besonders viel von. Frank Schindel jedenfalls wär mir jetzt so spontan kein Begriff gewesen. :D

Hätte John stattdessen "Das Opening von der ersten Staffel Digimon" geschrieben... :p

Finde ich aber wirklich nett, dass er Frank Schindel namentlich erwähnt hat. Ich mag ja auch die anderen Lieder, die er für die RTL2-Animes damals gesungen hat, und finde es immer wieder schade, dass solche Interpreten wohl nie mit ihren Liedern auf Tournee gehen werden. Allein schon, weil darin viel zu viele Rechteinhaber verwickelt wären. Ein sehr guter Kompromiss war damals die Kaizoku in München, einer Animedisko, in der man dann wirklich mit Hunderten anderen, begleitet von einer Live-Coverband, diesen und viele weitere tolle Animehits grölen konnte. Wenige Nächte in meinem Leben waren so gut wie diese in München. Şherz

Mit Olivia muss man jawohl irgendwas von Lena verbinden, Satellite am besten. Nicht zuletzt, weil sie den Songtext ja sogar in einer ihrer Storys zitiert hat. :D Da hört es dann aber auch schon auf mit meinen spontanen Eingebungen. Ich bin ja auch so jemand, der kaum eines der Lieder, die er hört, mit Namen kennt. Das liegt zum einen daran, dass ich die einfach einmal in eine Liste tu und die dann immer nur noch im Shufflemodus abspiele (wenn ich mal ein bestimmtes Lied hören will, bekomme ich ernsthafte Probleme) und zum anderen daran, dass ich seit einigen Jahren fast ausschließlich japanische Musik höre. :grinundwe Das war nie ein fester Beschluss, aber seit sich mir die Welt des JRocks offenbart hat, hab ich einfach keine Lust mehr auf westliche Musik, wenn ich auch einfach JRock hören kann. :D

John Irenicus

22.10.2018, 20:52

<https://www.youtube.com/watch?v=MU-4zj2a1i0>

MiMo

22.10.2018, 21:56

<https://youtu.be/XLL68BLBLZk>

Eispfötchen

23.10.2018, 10:18

Eispfötchen: Leroy Anderson - The Typewriter (<https://www.youtube.com/watch?v=RIqDFPLUhiq>)
Das Lied finde ich lustig. Ist mir symphatisch.

Eispfötchen: In Extremo - Herr Mannelig (<https://www.youtube.com/watch?v=1Ebgjk0vtzY>)
Finde ich cool, dass es dieses Lied ins Spiel gebracht hat. Ohne das wäre ich bestimmt nicht auf InExtremo aufmerksam geworden.

PornoGraffiti? Aha? Naja, irgendwie finde ich da MiMos Vorschlag besser. Ich finde, hört sich in sich stimmiger an. Ich hab da keine große Vorkenntnis, für mich hört sich das ein bisschen wie die Lieder von "Food Wars" an, da haben die auch so schnelle fetzige Lieder. Sonst hab ich da keinen Vergleich.
Animee Openings ... nun, äh... ich möchte die Lieder von der ersten Pokemon Generation, die Openings von der Kanto Reise und der Orange Liga und was da so am Ende kam, wenn sie die Pokemon aufgezählt haben, aber da hab ich auch absolut keinen Schimmer wer das gesungen hat. Die Stimmen waren aber cool. Klar, auf Deutsch sonst hätte ich auch gar nichts verstanden. :D Kannst du Japanisch MiMo?

MiMo

23.10.2018, 20:07

Ich kann ein bisschen Japanisch, ja. :gratz
Das erste Opening der dritten Staffel Food Wars ist im Moment eines der Lieder, das ich am häufigsten höre, obwohl ich den Anime noch gar nicht kenne. Das Lied fetzt einfach so richtig! Şomg

<https://youtu.be/HH0IKMjtCvk>

Eispfötchen

23.10.2018, 20:58

FoodWars hat mir sehr gefallen. Hätte ich gar nicht vermutet. Eines Tages kam einer meiner Kumpel damit daher und meinte, das könnten wir ja mal zusammen ansehen. Erst war ich skeptisch, aber es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht und haben dann auch gleich in einem rutsch 6 oder 7 Folgen angesehen. Es war toll, dass ich gleich alle zwei Staffeln ansehen konnte, weil es so spannend war. Es ist einfach unglaublich wie viel die Storyschreiber da aus dem eigentlich eher unscheinbaren Thema "Kochschule" gemacht haben. Tatsächlich sind einige Sachen auch recht nachvollziehbar. Kann mir gut vorstellen, dass es kein Kinderspiel ist ein guter Koch zu werden und die Serie zeigt gut auf, was ein guter Koch so alles im Blick haben muss. Die Charaktere fand ich überwiegend sympathisch und auch mit viel Hintergrund, der dann im Laufe der Staffeln immer mehr aufgedeckt wird. Und durch diese Serie habe ich Lust bekommen was zu kochen. Eigentlich mag ich kochen nicht so, dauert ewig, nur um dann mal schnell was essen zu können. Meistens hau ich mir einfach irgendwas in die Pfanne, das dann gefälligst innerhalb von zehn Minuten fertig zu sein hat, aber in der Serie da wird das Kochen geradezu zelebriert und tatsächlich sind auch ein paar lehrreiche Sachen dabei, die ich direkt übernehmen konnte. Die Serie macht einfach lust auf kochen ... und essen natürlich, weil die Charaktere in der Serie das Essen einfach immer so übertrieben feiern. Tatsächlich veranstalten meine Kumpels und ich seitdem wir die Serie kennen auch hin und wieder Kochduelle. Im Sommer hab ich sogar gewonnen und das obwohl der Bodensatz meiner Erbsen angebrannt war. Aber ansonsten hat es ja sehr gut geschmeckt. :D

Ich kann kein Japanisch. Es hört sich interessant an, aber mir kommt es auch sehr komplex vor und ich bin nicht gerade gut im Umgang mit Fremdsprachen. Aber immerhin kann ich ein paar Wörter. :) Keine Ahnung wie das jetzt genau geschrieben wird, aber Aligatoh (Danke) und Hai (Ja). :D Außerdem kommt in der Serie immer wieder vor Yashutz ... das man bestimmt nicht so schreibt, aber es hört sich so ähnlich an und heißt etwa: Hoffe es hat geschmeckt.

Die Serie gucke ich zum Glück mit deutschen Untertiteln, so dass ich verstehen kann was die da sagen. Und jetzt warte ich wie auf heißen Kohlen auf die 4. Staffel. şomg

Lord Regonas

24.10.2018, 22:54

Das ist Musik (https://www.youtube.com/watch?v=OLDOxFcrt_E) für den Lord:tanz:

Edit: Ich bin wieder gekommen :)

Eispfötchen

24.10.2018, 23:12

Das ist Musik (https://www.youtube.com/watch?v=OLDOxFcrt_E) für den Lord:tanz:

Edit: Ich bin wieder gekommen :)

Ja, na toll, und wo warst du als ich eine Guns N' Roses Konzertkarte angeboten habe?

Lord Regonas

25.10.2018, 00:27

Ja, na toll, und wo warst du als ich eine Guns N' Roses Konzertkarte angeboten habe?

Beinhalteten die den Axel Rose von 1992?

Eispfötchen

25.10.2018, 21:09

Ich bin nicht Doc Brown und ich hab auch keinen DeLorean mit Fluxkompensator. ;) Auch wenn es ja ganz spannend wäre in die Zeit zurückreisen zu können.

Immerhin. Axl war da. Die Zeit nagt eben an allen Menschen, nicht?

Lord Regonas

25.10.2018, 23:52

Ich bin nicht Doc Brown und ich hab auch keinen DeLorean mit Fluxkompensator. ;) Auch wenn es ja ganz spannend wäre in die Zeit zurückreisen zu können. Sehr betrüblich

Immerhin. Axl war da. Die Zeit nagt eben an allen Menschen, nicht?

Man ist nur so alt, wie man sich fühlt :)

Lord Regonas

26.10.2018, 00:16

Es ist mal wieder an der Zeit, einen kleinen Bericht abzugeben.

Ich spiele derzeit Two Worlds (bin also noch nicht durch). Ein Spiel, dass ich aufgrund seiner Bugs vor etlichen Jahren nicht auserkoren hatte. Stattdessen kam mir damals Dungeon Lords ins Haus. Jahre später wollte ich dann auch aufgrund des niedrigen Preises mein Versäumnis nachholen.

Story:

Die Story ist für die Tonne! Warum betreibe ich als Held so viel Aufwand für meine Schwester, die ich als Spieler ohnehin gerade einmal nur zwei Minuten kennenlernen durfte? Warum war es nicht die Geliebte, die gerettet werden muss? Für mich war die anfängliche Motivation Erkundung der tollen Spielwelt. Die Schwester retten, war mir sehr lange vollkommen egal.

Quest`s:

Nun ja... schlechtes Thema. Die Hauptquest ist absolut dünn. Finde alle fünf Artefakte um deine Schwester zu retten. Das ist die Quest, die sich durch das ganze Spiel zieht. Die Nebenquest`s sind auch nicht besser. Hier und da ein Highlight, doch der Großteil war absolut langweilig und dröge. So war ich zum Beispiel in Ashos. Dort lebt man zurückgezogen und ist Fremden gegenüber eher schüchtern. Nachdem ich allerdings die Stadt betreten habe, fliegt mir folgendes von verschiedenen Personen um die Ohren:

„Schön dich zu sehen!“

„Willst du was kaufen?“

„Schöner Tag heute, oder?“

„Sei mir gegrüßt!“

In einem Banditenlager, dass ich vernichten soll passiert übrigens dasselbe. Auch die sind allesamt total pöse und bleiben lieber unter sich.

Die Glaubhaftigkeit der Quest`s ist einfach meistens nicht gegeben.

Spielwelt (inklusive Grafik) und Musik:

Die Musik hat Höhen und Tiefen, ist aber oftmals sehr angenehm und außergewöhnlich. Die Spielwelt ist der Punkt, der mich momentan noch weiterspielen lässt. Sie ist absolut klasse aufgebaut und die Grafik kann sich auch sehen lassen. Dummerweise ist durch die Größe bedingt, die Karte oftmals nur unzureichend gefüllt, oder es kommen immer wieder dieselben Gegner. Dann werden einige Locations zwar richtig toll inszeniert und dargestellt, aber der finale Funke will dann nicht überspringen. Es passiert dann entweder nichts, oder es ist nur reingehen - kloppen und sammeln - rausgehen

Die Dungeons und Höhlen sind dagegen ein absoluter Witz. Deren Aufbau ist ebenfalls absolut langweilig und dröge. Der Ablauf nebenbei bemerkt auch wieder. Reingehen - kloppen und sammeln - rausgehen. So läuft das jedes Mal ab.

Fazit:

Gekonnt auf jeden Fall und auch gewollt. Das merkt man. Ich vermute ja, dass es wieder einmal an Zeit und Geld gefehlt hat. Die Spielwelt bekam ordentlich von beiden und dann musste das Spiel plötzlich fertig werden. Der Rest wurde dann also ganz schnell hingeschludert. Was wiederum schade ist. Hätte man noch etwas an der Substanz gearbeitet, dann wäre das Spiel tatsächlich außergewöhnlich gut geworden. So bin ich momentan einfach nur froh, wenn ich durch endlich bin.

Jünger des Xardas

27.10.2018, 23:58

Ich kenne ja gar keine Songs und kann daher auch niemandem was zuordnen. Aber "You Don't Have To Be Old To Be Wise", damit kann ich mich gut anfreunden!

Es hört sich interessant an, aber mir kommt es auch sehr komplex vor

Ich kann auch kein Japanisch, aber nach dem Bisschen, was ich weiß, kommt mir die Grammatik eigentlich eher vergleichsweise simpel vor. Wenn ich ans Türkischlernen zurückdenke, würde ich sagen: Das Schwierige bei so einer außereuropäischen Sprache muss gar nicht mal so sehr die Komplexität, sondern kann auch einfach der Wortschatz sein - so was wie Englisch oder Französisch oder so ist von den Vokabeln her ja recht einfach, die Hälfte kennt man eh oder kann sie sich irgendwie erschließen, aber eine nicht indoeuropäische Sprache, da muss man dann, von ein paar wenigen Lehnwörtern vielleicht abgesehen, noch die simpelsten Vokabeln ohne jeden Anhaltspunkt lernen.

Warum betreibe ich als Held so viel Aufwand für meine Schwester, die ich als Spieler ohnehin gerade einmal nur zwei Minuten kennenlernen durfte? Warum war es nicht die Geliebte, die gerettet werden muss? Für mich war die anfängliche Motivation Erkundung der tollen Spielwelt. Die Schwester retten, war mir sehr lange vollkommen egal.

Na ja, ich habe das Spiel nie gespielt, aber wäre die Geliebte jetzt wirklich besser gewesen als die Schwester? Die war's ja z.B. in Arcania (gut, da musste man sie nicht retten, sondern rächen, noch blöder), und das war auch nicht so der Bringer. Ist doch eigentlich egal, ob das Spiel mir jetzt sagt: Das ist deine Schwester, das ist deine Geliebte, das ist deine Zahnärztin, mich juckt's am Ende trotzdem nicht. Das Problem bei so was ist doch eher, dass das eben eine Figur ist, an der der Protagonist innerhalb der Story nachvollziehbarerweise hängen mag, ich als Spieler vorm Bildschirm aber nicht. Das wäre zu beheben, indem man erst mal einige Stunden spielen lässt, diese Figur vorstellt und möglichst dafür sorgt, dass der Spieler sie liebgewinnt, und sie DANN erst in Gefahr geraten lässt. Dann könnte das, denke ich, auch problemlos die Schwester sein.

Denk allein mal an The Witcher 3. Da ist es ja auch nicht die Geliebte, sondern ein Familienmitglied, um das es geht, hier eben die (Zieh-)Tochter. Aber mal abgesehen davon, dass Geralts Gefühle da (behaupte ich jetzt mal, ohne Two Worlds gespielt zu haben) einfach besser dargestellt sind, hat man da gleich anfangs die Szene mit der jungen Ciri, wo man sie und beider Beziehung ein bisschen kennenlernen.

Lord Regonas

28.10.2018, 00:20

Na ja, ich habe das Spiel nie gespielt, aber wäre die Geliebte jetzt wirklich besser gewesen als die Schwester? Die war's ja z.B. in Arcania (gut, da musste man sie nicht retten, sondern rächen, noch blöder), und das war auch nicht so der Bringer. Ist doch eigentlich egal, ob das Spiel mir jetzt sagt: Das ist deine Schwester, das ist deine Geliebte, das ist deine Zahnärztin, mich juckt's am Ende trotzdem nicht. Das Problem bei so was ist doch eher, dass das eben eine Figur ist, an der der Protagonist innerhalb der Story nachvollziehbarerweise hängen mag, ich als Spieler vorm Bildschirm aber nicht. Das wäre zu beheben, indem man erst mal einige Stunden spielen lässt, diese Figur vorstellt und möglichst dafür sorgt, dass der Spieler sie liebgewinnt, und sie DANN erst in Gefahr geraten lässt. Dann könnte das, denke ich, auch problemlos die Schwester sein.

Denk allein mal an The Witcher 3. Da ist es ja auch nicht die Geliebte, sondern ein Familienmitglied, um das es geht, hier eben die (Zieh-)Tochter. Aber mal abgesehen davon, dass Geralts Gefühle da (behaupte ich jetzt mal, ohne Two Worlds gespielt zu haben) einfach besser dargestellt sind, hat man da gleich anfangs die Szene mit der jungen Ciri, wo man sie und beider Beziehung ein bisschen kennenlernen.

Das ist kein Vergleich zum Witcher. Die vielen tollen Orte auf der Spielwelt spiegeln das Problem deutlich wieder. Die

zahlreichen Festungen, Ruinen und sonstigen Bauten sehen halt klasse aus und sind auch super aufgebaut, doch bis auf das Aussehen und starke Gegner war es das dann halt. Es gibt keinen Hintergrund, keine Notizen oder irgendetwas, was mir mehr über den Ort berichten könnte und so ist es dann nur eine leere Hülle. Selbiges lässt sich 1 zu 1 auf die Schwester anwenden.

DerGroßeDummeMann

28.10.2018, 02:02

Ich kenne ja gar keine Songs und kann daher auch niemandem was zuordnen. Aber "You Don't Have To Be Old To Be Wise", damit kann ich mich gut anfreunden!

Ich kann auch kein Japanisch, aber nach dem Bisschen, was ich weiß, kommt mir die Grammatik eigentlich eher vergleichsweise simpel vor. Wenn ich ans Türkischlernen zurückdenke, würde ich sagen: Das Schwierige bei so einer außereuropäischen Sprache muss gar nicht mal so sehr die Komplexität, sondern kann auch einfach der Wortschatz sein - so was wie Englisch oder Französisch oder so ist von den Vokabeln her ja recht einfach, die Hälfte kennt man eh oder kann sie sich irgendwie erschließen, aber eine nicht indoeuropäische Sprache, da muss man dann, von ein paar wenigen Lehnwörtern vielleicht abgesehen, noch die simpelsten Vokabeln ohne jeden Anhaltspunkt

Ich könnte dir nicht mehr zustimmen. Die Grammatik einer Sprache ist bei deren Erlernung noch das geringste Hindernis. Was wirklich Unmengen an Zeit und Mühe verschlingt ist das Vokabular. Und was man als Lerner einer nicht Fremdsprache gerne mal unterschätzt: Selbst für einfache, alltägliche Interaktionen braucht es ein riesiges Vokabular, welches desto schwerer zu erlernen ist, je weiter die Sprache von der eigenen Muttersprache entfernt ist.

MiMo

28.10.2018, 11:53

Ich bin auch immer wieder überrascht, wie elegant und simpel die japanische Sprache im Deutschen total komplizierte Sachen löst. Über komplizierte Grammatik kann ich mich da wirklich nicht beschweren. Es sind dann schon eher die Vokabeln und beim Lesen eben auch die Lesungen der Kanji, die einen ausbremsen. Allerdings nimmt man auch viele Vokabeln aus Animes mit, und freut sich dann immer, wenn man wieder eine findet, die man sich schon aus irgendeiner Serie herleiten kann. :D

Besonders schlimm finde ich es immer, zwischen diesen ganzen ähnlich klingenden Silben chuu, chou, jou, shou, sho, shu, cho, chu,... zu unterscheiden. Da muss man echt fit drin sein, so ein langes o von einem kurzen und ch von sh zu unterscheiden und sich das dann auch noch irgendwie zu merken.

Jünger des Xardas

28.10.2018, 12:42

Selbiges lässt sich 1 zu 1 auf die Schwester anwenden.

Ja, das meine ich ja: Nach deiner Erzählung habe ich den Eindruck, dass das Problem jetzt nicht darin besteht, dass es die Schwester und nicht die Geliebte, sondern dass es einfach blöd umgesetzt und präsentiert ist.

Die Grammatik einer Sprache ist bei deren Erlernung noch das geringste Hindernis.

Hm, ich weiß nicht, ob ich das jetzt wiederum so generell sagen würde. Zumindest für mich spielt es schon eine große Rolle, um welche Sprache es sich da handelt. Also: Wie schwierig ist die Grammatik einerseits? Und wie fremd sind mir die Vokabeln andererseits? Bei Türkisch war es eben wirklich so, dass die Grammatik enorm simpel war (nur vier unregelmäßige Verben in der ganzen Sprache, das war Balsam für meine durch Jahre Englischunterricht gequälte Seele). Aber die Vokabeln waren halt völlig fremd. Wenn man Deutsch als Muttersprache hat, dann ist es halt wahrscheinlich leichter, sich "sit" oder "student" zu merken als "oturmak" oder "öğrenci". Und das dürfte ja bei Japanisch oder auch Chinesisch ähnlich sein - zumal da, wie MiMo richtig bemerkt, ja noch die Schriftzeichen hinzukommen, die man auch erstmal lernen muss, während das Türkische ja zum Glück das lateinische Alphabet, bloß mit noch vier Sonderbuchstaben, benutzt (danke, Atatürk! Şherz); zumindest, was die Seite der Vokabeln angeht, zur Grammatik kann ich jetzt bei Japanisch oder Chinesisch nicht viel sagen. Aber wenn ich anders herum z.B. an Latein denke, war es da für mich so, dass ich durch Deutsch und Englisch schon recht viele Wörter kannte oder mir erschließen konnte, aber dieser ganze Scheiß mit A- und U- und Y-Konjugation und die ganzen Fälle und Zeitformen, das war dann erstmal eine andere Geschichte...

Aber du hast wirklich Recht, was die ganzen Vokabeln angeht, die man für alltägliche Interaktionen so braucht. Und gerade da ist dann auch vieles bei, was man in der Schule oder einem Spruchkurs halt nicht unbedingt beigebracht bekommt. Das merke ich mitunter selbst noch im Englischen, das ich doch eigentlich recht gut spreche.

Allerdings nimmt man auch viele Vokabeln aus Animes mit, und freut sich dann immer, wenn man wieder eine findet, die man sich schon aus irgendeiner Serie herleiten kann. :D

Es gibt ja leider nicht so viele türkische Animes bzw. bin ich generell nicht masochistisch genug, um türkische Serien zu schauen, aber bei mir war es dann so, dass ich beim Laufen durch Neukölln plötzlich so einzelne Wörter rausgehört habe, die ich dann verstand. Da habe ich mich dann auch immer gefreut, wenn ich irgendetwas wiedererkannt habe oder gar errahnen konnte, worum's da gerade geht!

John Irenicus

01.11.2018, 20:01

Darf man eigentlich davon ausgehen, dass Ajnifs Handy wirklich im Backofen gelandet ist? Şkrat

John Irenicus

01.11.2018, 20:37

Ach, und jetzt fällt mir noch was ganz anderes ein, dafür mache ich jetzt einfach mal einen Doppelpost. Und zwar habe ich letzte Nacht von MiMo geträumt! MiMo war bei mir zu Hause. Er saß an meinem Schreibtisch, ohne dabei irgendwie eine Tätigkeit zu verfolgen. Er schien sich zu langweilen. Und ich stand rechts daneben und hatte irgendwie auch nichts zu tun, und habe bemerkt, dass er sich langweilt. Mit anderen Worten war ich ein ziemlich schlechter Gastgeber, weil MiMo zu Besuch war und ich eben nichts tat, um den Besuch irgendwie angenehm zu gestalten. Ich

versuchte das dann irgendwie zu entschuldigen, indem ich - gemessen an den Gegebenheiten im Traum wahrheitsgemäß - erzählte, dass ich abends manchmal so unglaublich erschöpft sei und jetzt eben wieder so ein Moment sei. Ich glaube, ich habe mich dann sogar auf den Schrank stützen müssen, in dem meine Musikanlage untergebracht ist - vielleicht musste ich es auch nicht, habe es aber einfach getan. MiMo hat dann irgendetwas zu mir gesagt, aber ich konnte es nicht verstehen, weil meine Ohren irgendwie verstopft schienen (und habe ihm das wiederum zu erklären versucht). Und währenddessen sah er auch kurzzeitig ein bisschen aus wie MisterMeister.

Ja, und dann bin ich aufgewacht.

Ajnif

01.11.2018, 21:16

Darf man eigentlich davon ausgehen, dass Ajnifs Handy wirklich im Backofen gelandet ist? §kratzt

Das darfst du nicht nur annehmen, das ist tatsächlich so passiert.

John Irenicus

01.11.2018, 21:21

Das darfst du nicht nur annehmen, das ist tatsächlich so passiert.

Oh weh. Ich frage dann mal lieber nicht, wie das passiert ist. :eek:

Ajnif

01.11.2018, 21:23

Oh weh. Ich frage dann mal lieber nicht, wie das passiert ist. :eek:

Es war einer Verkettung verschiedener Umstände zu verschulden. Die Motte hat Geburtstag gehabt, wie mussten einen ganzen Batzen Kuchen backen, ich schaue immer auf dem Handy nach meinen Rezepten. So führte eins zum anderen. Es ist alles gesagt. :o

Lord Regonas

02.11.2018, 22:47

Es war lecker:dnuhr:

John Irenicus

02.11.2018, 22:53

Tja, hm, da ... weiß ich auch nichts mehr zu zu sagen ... herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Geburtstag an die Motte! :grinudwe

John Irenicus

04.11.2018, 21:02

Drei Sachen:

1. Die PotM ist da! §omg Die Passage war ja glaube ich schon ein wenig länger im Pool und ich fand die auch immer ganz charmant. Dann ist es ja gut, dass sie jetzt mal gekürt worden ist.
2. Wir haben im Story-Forum übrigens mittlerweile mehr als 2.500 Threads. §ice
3. Auch wenn ich schon wieder Kollisionsgefahr mit der gerade neu aufzurollenden Speedbattle-WM sehe, komme ich nicht umhin, festzustellen, dass die Wichtelsaison so laaaangsam ebenfalls auf uns zukommt. Die Zuteilungen erfolgten in den letzten Jahren ja glaube ich in der Regel am Volkstrauertag, der wäre dieses Jahr am 18.11. Das ist natürlich noch ein bisschen hin, aber man könnte ja trotzdem schonmal anfangen zu diskutieren, wer denn dieses Jahr die Organisation übernehmen würde und wer mitmachen will und so.

Laidoridas

05.11.2018, 23:59

1. Die PotM ist da! §omg Die Passage war ja glaube ich schon ein wenig länger im Pool und ich fand die auch immer ganz charmant. Dann ist es ja gut, dass sie jetzt mal gekürt worden ist.
Die hab ich nominiert, danke an die Jury für die Kürung! §danke

2. Wir haben im Story-Forum übrigens mittlerweile mehr als 2.500 Threads. §ice
Und ohne Eddies einen Geburtstag damals wären wir erst bei 2.400.

3. Auch wenn ich schon wieder Kollisionsgefahr mit der gerade neu aufzurollenden Speedbattle-WM sehe, komme ich nicht umhin, festzustellen, dass die Wichtelsaison so laaaangsam ebenfalls auf uns zukommt. Die Zuteilungen erfolgten in den letzten Jahren ja glaube ich in der Regel am Volkstrauertag, der wäre dieses Jahr am 18.11. Das ist natürlich noch ein bisschen hin, aber man könnte ja trotzdem schonmal anfangen zu diskutieren, wer denn dieses Jahr die Organisation übernehmen würde und wer mitmachen will und so.
Ja, ich mache mit.

John Irenicus

06.11.2018, 11:28

Okay, dann können wir jetzt ja schon einmal beginnen, eine offizielle Teilnehmerliste für das Storywichteln 2018 anzulegen!

Für etwaige Neulinge, die nicht wissen, was das Storywichteln ist: Es ist wie beim bekannten Brauch des Wichtelns (<https://de.wikipedia.org/wiki/Wichteln>), nur dass das hier mit Gothic-Stories funktioniert. Das heißt, alle Teilnehmer kommen in einen Lostopf, und der Organisator lost dann aus, wer wem eine Story zu schreiben hat und teilt dies dem Autor mit, wobei dieser natürlich strengste Geheimhaltung dabei wahrt, wen er zugelost bekommen hat! Dann wird eifrig geschrieben, die fertigen Geschichten werden an den Weihnachtsmann (<https://forum.worldofplayers.de/forum/members/135314-Der-Weihnachtsmann>) geschickt (der mit dem Organisator unter einer Decke steckt), und dieser sendet sie dann ab einem bestimmten Datum (gegen Heiligabend rum geht es los, je nach Zahl der Stories vielleicht auch mal ein paar Tage früher) nach und nach anonymisiert an ihre Empfänger zu, und diese posten die dann für alle im Forum, damit jede*r wild herumraten (und verdächtigen) kann, wer denn wohl welche Story geschrieben hat (woran sich dann, wenn alle Stories da sind, auch ein kleines Tippspiel anschließt).

Wie lang die Stories sind (oder ob es stattdessen vielleicht Gedichte, Dramen oder Comics sind), ist egal, von einer Seite bis zweihundert Seiten war da wohl schon alles dabei. Sie müssen auch nicht unbedingt weihnachtlich sein, dürfen es dem Anlass gemäß aber natürlich durchaus. Sie müssen auch nicht zwingend etwas mit dem Bewichtelten zu tun haben (man kennt ja auch nicht jeden gleich gut), aber kleinere oder größere Bezüge zum Beschenkten innerhalb der Story machen sich natürlich nicht schlecht.

Ja, ich hoffe, ich habe das jetzt korrekt zusammengefasst!

Anmeldeschluss ist üblicherweise ca. Mitte November bis zu Beginn des letzten Drittel des Novembers. Für die Zuteilung war bisher häufig und ohne besonderen Grund der Volkstrauertag ausgeguckt, das wäre dieses Jahr der 18.11. Dann hat man in etwa einen Monat Zeit, seine Wichtelgeschichte zu verfassen und dem Weihnachtsmann zuzusenden, damit er die Stories nach und nach verteilen kann, z.B. zwei Stories pro Tag, sodass in etwa mit Ende der Weihnachtszeit alle Stories verteilt sind. Die genauen Termine kann aber der Organisator eigenständig bestimmen, er nimmt dabei auch Rücksicht auf die Teilnehmerzahl und passt Termine und Verteilquote etc. entsprechend an!

Für die Zulosung der Wichtel zu den Bewichtelten hat sich eine Regelung herauskristallisiert, die verhindern soll, dass man in zu kurzem Abstand wieder die selbe Person zu bewichteln hat (und infolgedessen dann vielleicht gar keine gute Idee mehr parat hat). Die Regel lautet, dass die Wichtelpaarungen/-Auslosungen der vergangenen drei Jahre vermieden werden sollten.

Die Wichtelpaarungen der vergangenen drei Jahre lauten (Autor -> Beschenkter):

2017:

MiMo -> John Irenicus
Laidoridas -> Lord Regonas
Eispfötchen -> Sir Ewek Emelot
Küken -> Rohten
Lord Regonas -> MiMo
John Irenicus -> Ajnif
Rohten -> DerGroßeDummeMann
Dark_Okri -> Laidoridas
DerGroßeDummeMann -> Eispfötchen
Sir Ewek Emelot -> Küken
Ajnif -> Dark_Okri

2016:

DerGroßeDummeMann -> Ajnif
Laidoridas -> El Toro
John Irenicus -> Lady Xrystal
Ajnif -> MiMo
alibombali -> Laidoridas
MiMo -> alibombali
El Toro -> John Irenicus
El Toro -> Sir Ewek Emelot
Sir Ewek Emelot -> DerGroßeDummeMann

2015:

Sir Ewek Emelot -> John Irenicus
Lady Xrystal -> Laidoridas
John Irenicus -> Eddie
DerGroßeDummeMann -> alibombali
Ajnif -> Sir Ewek Emelot
Oblomow -> Lord Regonas
Lord Regonas -> Oblomow
MiMo -> Lady Xrystal
Eddie -> Ajnif
Laidoridas -> DerGroßeDummeMann
alibombali -> MiMo

Daraus ergeben sich bei den diesjährigen Teilnehmer*innen (siehe Liste unten) folgende "unzulässige" Kombinationen:

Ajnif -> MiMo
DerGroßeDummeMann -> Ajnif
El Toro -> John Irenicus
John Irenicus -> Ajnif
Laidoridas -> DerGroßeDummeMann

Laidoridas -> El Toro
 Laidoridas -> Lord Regonas
 Lord Regonas -> MiMo
 MiMo -> John Irenicus

Organisatorin: Lady Xrystal

Teilnehmer:

Laidoridas
 MiMo
 DerGroßeDummeMann
 Ronsen
 John Irenicus
 Ajnif
 Lord Regonas
 El Toro

Dann lasst mal hören! \$Sp4

DerGroßeDummeMann

06.11.2018, 12:53

Ich würde die Organisation übernehmen, wenn sich kein Anderer meldet.

John Irenicus

06.11.2018, 12:54

Willst du denn nicht viel lieber Teilnehmer sein? :o

Laidoridas

06.11.2018, 13:16

Ihr solltet beide viel lieber Teilnehmer sein. :o

MiMo

06.11.2018, 18:31

Ich bin natürlich auch dabei! :gratz

Ihr solltet beide viel lieber Teilnehmer sein. :o

Kann ich nur so unterschreiben. :o

Denn John, wenn du nicht so viel Zeit hast, dann schreib doch einfach eine kürzere Wichtelgeschichte. :p

Kann man schon Tipps abgeben? Ich bin mir fast sicher, dass Laido meine Wichtelgeschichte geschrieben haben wird. :)

John Irenicus

06.11.2018, 18:43

Denn John, wenn du nicht so viel Zeit hast, dann schreib doch einfach eine kürzere Wichtelgeschichte. :p

Was meinst du denn, was ich die letzten Jahre immer versucht habe? Im Übrigen würde ich meinen: Auch eine kurze Wichtelgeschichte kann viel Zeit zur Fertigstellung brauchen!

MiMo

06.11.2018, 18:52

Was meinst du denn, was ich die letzten Jahre immer versucht habe? Im Übrigen würde ich meinen: Auch eine kurze Wichtelgeschichte kann viel Zeit zur Fertigstellung brauchen!

Die Länge der Konzeptionsphase hat wohl tatsächlich wenig mit der Länge der Schreibphase zu tun, letztere lässt sich aber gewiss verkürzen, indem man sich kurz fasst.

Aber nun gut, wenn es an der Umsetzung scheitert... :D

John Irenicus

06.11.2018, 19:02

Ein Zitat, das wahlweise Goethe, Voltaire und anderen illustren Gestalten zugeschrieben wird, dabei aber vermutlich eher von Blaise Pascal stammt und in Wahrheit auch ein bisschen anders lautet, besagt: "Ich schreibe dir einen langen Brief, weil ich für einen kurzen gerade keine Zeit habe." Ein bisschen ist es manchmal auch mit Storys: Gerade das (sinvolle) Kürzen bzw. Sichkurzfassen kann viel mehr Zeit fressen als einfach drauflos zu schreiben. \$Sp4

Laidoridas

06.11.2018, 19:07

Mir geht es ja meistens auch so, dass ich für kurze Geschichten einfach keine Ideen habe. Da braucht es dann ja auch irgendwas Griffiges und Pointiertes, und das zu finden fällt mir viel schwerer als Ideen für so eine längere Geschichte zu finden, wie ich sie dann meistens schreibe.

Kann man schon Tipps abgeben? Ich bin mir fast sicher, dass Laido meine Wichtelgeschichte geschrieben haben wird. :)
Ja, alles andere würde mich schon schwer wundern. Worum solls denn so gehen in deiner Wichtelgeschichte?
Irgendwelche Wünsche? :D

John Irenicus

06.11.2018, 19:16

Mir geht es ja meistens auch so, dass ich für kurze Geschichten einfach keine Ideen habe. Da braucht es dann ja auch irgendwas Griffiges und Pointiertes, und das zu finden fällt mir viel schwerer als Ideen für so eine längere Geschichte zu finden, wie ich sie dann meistens schreibe.

Das ist auch mein Problem. Wenn man eine richtig, richtig gute Idee hat, also wirklich so die eine zentrale Idee, die so gut ist, dass es schon ausreicht, einfach diese Idee auszuführen, dann geht das natürlich auch kürzer. Aber häufig habe ich eben nur so einen Strauß mittelguter Ideen, die ich dann in einen größeren Rahmen einbetten muss, was dann auch zu coolen Storys führen kann, die dann aber eben einfach länger werden. Aber das muss natürlich nicht immer so laufen!

MiMo

06.11.2018, 20:54

Ja, alles andere würde mich schon schwer wundern. Worum solls denn so gehen in deiner Wichtelgeschichte?
Irgendwelche Wünsche? :D

Ich habe jetzt mehrere Minuten nach einer schmissigen, offensichtlich nicht ernst gemeinten Antwort gesucht, die dann trotzdem von meinem Wichtel schamlos ausgeweidet wird und zu einer unfassbar epischen, skurrilen Wichtelstory führt, aber mir ist nichts eingefallen. Irgendetwas in Anlehnung an No Game No Life wäre bestimmt cool (ihr habt doch bestimmt alle Netflix, kann ich euch nur empfehlen! \$herz), aber das wird nur schwer gut umzusetzen, da braucht man schon die richtigen Ideen. Was nicht heißen soll, dass ich die Latte da prinzipiell zu hoch lege. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr reizt es mich, selbst so ein Crossover zu schreiben. Dabei hatte ich doch erst im September eine Idee zu meinem nächsten Großprojekt... Herrje, dieser Zwiespalt!

Eispfötchen

06.11.2018, 21:59

Uh... "No Game no Life" hatte mir mein Kumpel auch mitgegeben. Das muss hier noch irgendwo herumliegen. Kam aber noch nicht dazu das anzusehen. Hab aber auch schon von anderen Leuten gehört, dass es interessant und spannend sein soll.

DerGroßeDummeMann

06.11.2018, 22:25

Ach was, ich mach doch mit.

John Irenicus

06.11.2018, 22:44

Ach was, ich mach doch mit.

Das ist die richtige Einstellung!

Laidoridas

06.11.2018, 23:02

Ich habe jetzt mehrere Minuten nach einer schmissigen, offensichtlich nicht ernst gemeinten Antwort gesucht, die dann trotzdem von meinem Wichtel schamlos ausgeweidet wird und zu einer unfassbar epischen, skurrilen Wichtelstory führt, aber mir ist nichts eingefallen. Irgendetwas in Anlehnung an No Game No Life wäre bestimmt cool (ihr habt doch bestimmt alle Netflix, kann ich euch nur empfehlen! \$herz), aber das wird nur schwer gut umzusetzen, da braucht man schon die richtigen Ideen. Was nicht heißen soll, dass ich die Latte da prinzipiell zu hoch lege. Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr reizt es mich, selbst so ein Crossover zu schreiben. Dabei hatte ich doch erst im September eine Idee zu meinem nächsten Großprojekt... Herrje, dieser Zwiespalt!
Öhm, äh, ja, oder vielleicht irgendwas mit Final Fantasy? :)

Das ist die richtige Einstellung!
Dem Beispiel könntest du jetzt ruhig auch mal folgen, finde ich!

John Irenicus

07.11.2018, 08:05

Dem Beispiel könntest du jetzt ruhig auch mal folgen, finde ich!

Erst, wenn sich definitiv jemand findet, der organisieren will (was am besten jemand ist, der eh nicht mitmachen würde). \$Sp4

Lady Xrystal

09.11.2018, 14:21

Wenn sich sonst niemand findet, kann ich auch gern wieder die Organisation übernehmen. :gratz

Ronsen

09.11.2018, 14:49

Wenn sich sonst niemand findet, kann ich auch gern wieder die Organisation übernehmen. :gratz

Hallo Xrystal, dich gibt's ja auch noch :)

Ich habe eine Weile darüber nachgedacht, ob ich am Wichteln teilnehmen soll...

Und da mir das Battle jetzt so viel Spaß gemacht hat, sage ich mal: ja, ich mach mit :cool:

John Irenicus

09.11.2018, 14:52

Wenn sich sonst niemand findet, kann ich auch gern wieder die Organisation übernehmen. :gratz

Du könntest auch einfach teilnehmen. :gratz

Hallo Xrystal, dich gibt's ja auch noch :)

Ich habe eine Weile darüber nachgedacht, ob ich am Wichteln teilnehmen soll...

Und da mir das Battle jetzt so viel Spaß gemacht hat, sage ich mal: ja, ich mach mit :cool:

Du stehst nun auf der Liste. :cool:

Lady Xrystal

09.11.2018, 18:35

Hallo Xrystal, dich gibt's ja auch noch :)

Oh, ein Ronsen. Wie schön. §knuff

Wie geht es dir? Was führt dich wieder hierher?

Du könntest auch einfach teilnehmen. :gratz

Nee, lieber nicht. Ich fühl mich in der Rolle der Weihnachtsmannfrau wesentlich wohler.

John Irenicus

09.11.2018, 18:52

Nee, lieber nicht. Ich fühl mich in der Rolle der Weihnachtsmannfrau wesentlich wohler.

Okay, dann trage ich dich jetzt mal als Organisatorin ein.

Und mich selbst trage ich als Teilnehmer ein.

Ronsen

10.11.2018, 20:12

Oh, ein Ronsen. Wie schön. §knuff

Wie geht es dir? Was führt dich wieder hierher?

Nostalgie würde ich sagen :)

Und momentan habe ich abends wieder etwas mehr Zeit und viel Motivation zum Schreiben.

Und selbst? Was machst du so?

Ajnif

11.11.2018, 14:52

Beim Wichteln bin ich natürlich auch wieder mit dabei :o

Lord Regonas

11.11.2018, 15:16

Beim Wichteln bin ich natürlich auch wieder mit dabei :o

Ich auch!

John Irenicus

11.11.2018, 16:39

Dann steht ihr beide nun ebenfalls oben auf der Liste. :gratz

Lady Xrystal

11.11.2018, 16:47

Und selbst? Was machst du so?

Momentan hauptsächlich schreiben. Nur leider keine Gothic-Stories.

Aber schön, mal wieder von dir zu lesen. :gratz

Stonecutter

11.11.2018, 19:30

Ich bin auch nicht dabei!

MiMo

12.11.2018, 19:22

John, wie sieht denn die aktuelle Wichtelliste aus? §wink

Öhm, äh, ja, oder vielleicht irgendwas mit Final Fantasy? :)Das geht natürlich immer! Wenn FFXV, sollte es aber natürlich ein Verriss sein, ist ja logisch. :o

Laidoridas

12.11.2018, 19:39

Das geht natürlich immer! Wenn FFXV, sollte es aber natürlich ein Verriss sein, ist ja logisch. :o
Der Plot: König Rhobars Söhne kaufen sich eine ultracoole Regalia-Kutsche und lassen sie von einer leicht bekleideten Pferdefutterstellenbesitzertochter mit Scavenger-Motiven aufpimpen. Dann versuchen sie die ganze Zeit nach Khorinis zu gelangen, töten aber stattdessen lieber alle Tiere auf dem Festland (außer Scavenger), braten sich eine riesige Menge Steaks draus und feiern sich so richtig krass dafür ab. :cool:

MiMo

12.11.2018, 20:08

Der Plot: König Rhobars Söhne kaufen sich eine ultracoole Regalia-Kutsche und lassen sie von einer leicht bekleideten Pferdefutterstellenbesitzertochter mit Scavenger-Motiven aufpimpen. Dann versuchen sie die ganze Zeit nach Khorinis zu gelangen, töten aber stattdessen lieber alle Tiere auf dem Festland (außer Scavenger), braten sich eine riesige Menge Steaks draus und feiern sich so richtig krass dafür ab. :cool:

Nicht zu vergessen, dass zwischen melodramatischen Zwischensequenzen voll von "Das Imperium ist so schlimm, wir leiden alle so unfassbar!", gemütlich durch Idyllen gefahren und geangelt wird, alles auf lustigen Fotos festgehalten wird und regelmäßig Sätze wie "Hach, ist die Landschaft nicht schön, so lässt es sich leben!" fallen. Dann muss man nur noch irgendwie das unpassende Amerika-Roadtrip-Feeling reinkriegen, und schon kann man sich vor FFXV-Feeling nicht mehr retten! §omg

Oh, und dann erst der plötzliche und vollkommen sinnfreie Zeitsprung in eine langweilige, unnötige Zukunft, in der man eigentlich nichts anderes macht, als mit einem Wolf in die Vergangenheit zurückzureisen. §omg

...

Ich wünschte, ich würde übertreiben.

John Irenicus

12.11.2018, 21:20

Der aktuelle Stand der Wichtelliste (Geändert von John Irenicus (11.11.2018 um 16:38 Uhr)):

[...]

Teilnehmer:

Laidoridas
MiMo
DerGroßeDummeMann
Ronsen
John Irenicus
Ajnif
Lord Regonas
...

[...]

Eispfötchen

12.11.2018, 21:54

Hab am Wochenende einen verloren geglaubten Schatz wiedergefunden.
Ich sollte auf dem Dachboden meiner Eltern meinen Kram ausmisten und da hab ich etwas gefunden was laut meiner Mutter "weg" war, nachdem ich in die Lehre ging. Mein Gothic 3 Poster. Darauf zu sehen ist Xardas. Es ist Handsigniert von Kai Rosenkranz. Hatte es damals 2006 auf der Gamesconvention in Leipzig gewonnen, weil ich wusste wie die Drachen in Gothic 2 heißen. Eigentlich reichte es sogar einen ihrer Namen zu sagen. Schön, dass ich

es jetzt wiedergefunden habe. :D

Meine Mutter fand wohl, dass es sich für eine junge Frau nicht gehörte, ein Poster von einem alten Knacker im Zimmer herumhängen zu haben und husch ... war es auf ominöse Weise verschwunden. Naja, mal abgesehen davon, dass ab dem Zeitpunkt wo ich ausgezogen war, sowieso alles so eingerichtet war, wie sie es schon immer haben wollte, ich war ja ausgezogen, von da ...

Wenn ich jetzt noch diese Pappkartonschachtel finde wo die Jungs von Risen unterschrieben haben ... das wärn Ding ...

Laidoridas

13.11.2018, 00:45

Da hast du aber Glück gehabt, das nochmal wiederzufinden. Meine ganzen Thomas-Brezina-Bücher sind auch auf unerklärliche Weise aus dem Haus meiner Eltern verschwunden, und ich fürchte, dass meine Mutter bei der Beseitigung da leider gründlicher war als deine. Vermutlich werde ich nie wieder das Abenteuer lesen können, wie Mark Mega und sein Wolf Phantom per Fallschirmsprung in diesen Roboterdinosaurierpark einbrechen, den skrupellose Drogenproduzenten als Tarnung für ihre fiesen Gehirnwäsche-Menschenexperimente benutzen. §cry

Dann muss man nur noch irgendwie das unpassende Amerika-Roadtrip-Feeling reinkriegen, und schon kann man sich vor FFXV-Feeling nicht mehr retten! §omg

In Varant gibts ja schonmal eine Wüste, fehlt dann nur noch ein Haufen Raststätten, Wohnwagen und Restaurants für das FFXV-Feeling. Die Bedrohlichkeit der Lage wird dann durch einen alle fünf Seiten startenden Subplot vermittelt, in dem sich jedes Mal plötzlich ein Haufen Assassinen von einem Heißluftballon abseilt und von den Rhobarsöhnen umgienet wird. Wichtig wird natürlich auch sein, dass ich darauf achte, dass alle wichtigen Ereignisse (z. B. Tod oder Verstümmelung von Hauptfiguren) auf gar keinen Fall direkt geschildert, sondern stets nur durch die Erwähnung in einem beiläufigen Nebensatz oder den Fund einer Leiche vermittelt werden. Aber da werde ich mir dir zuliebe natürlich Mühe geben, das originalgetreu umzusetzen!

Oh, und dann erst der plötzliche und vollkommen sinnfreie Zeitsprung in eine langweilige, unnötige Zukunft, in der man eigentlich nichts anderes macht, als mit einem Wolf in die Vergangenheit zurückzureisen. §omg
Oh Gott, das hatte ich ja schon wieder ganz vergessen. Das war echt eine der blödesten Ideen in der Geschichte der Spieleentwicklung. §ugly

Jünger des Xardas

13.11.2018, 23:16

Ein Zitat, das wahlweise Goethe, Voltaire und anderen illustren Gestalten zugeschrieben wird, dabei aber vermutlich eher von Blaise Pascal stammt und in Wahrheit auch ein bisschen anders lautet, besagt: "Ich schreibe dir einen langen Brief, weil ich für einen kurzen gerade keine Zeit habe."

Ah ja, eines meiner Lieblingszitate! Ich habe leider so selten Zeit...

Mir geht es ja meistens auch so, dass ich für kurze Geschichten einfach keine Ideen habe. Da braucht es dann ja auch irgendwas Griffiges und Pointiertes, und das zu finden fällt mir viel schwerer als Ideen für so eine längere Geschichte zu finden, wie ich sie dann meistens schreibe.

Ich glaube auch, für Kurzgeschichten bin ich einfach nicht gemacht. Ich habe mir zwar die letzten Jahre immer wieder was fürs CSP aus den Fingern gesaugt, aber das sind meist mehr so Momentaufnahmen der Atmosphäre als Teaser, keine richtigen Geschichten, wo groß was passiert oder es irgendwelche Wendungen gibt. Ich weiß noch, wie wir in der 7. oder 8. Klasse mal so einen Detektivstorywettbewerb hatten, wo der Gewinner dann irgendwie Tipps von einem richtigen Krimiautor oder so kriegen sollte (am Ende verlief das aber im Sande, wie so vieles...), und die anderen alle so ein, zwei Blätter abliefern, während das bei mir direkt auf einen ganzen Roman hinauslief; also der wurde nie fertig geschrieben, versteht sich, das waren vielleicht so zehn Seiten oder so, aber die waren bloß Exposition, da hatte die Story noch kaum begonnen.

Hab am Wochenende einen verloren geglaubten Schatz wiedergefunden.

Ich sollte auf dem Dachboden meiner Eltern meinen Kram ausmisten und da hab ich etwas gefunden was laut meiner Mutter "weg" war, nachdem ich in die Lehre ging. Mein Gothic 3 Poster. Darauf zu sehen ist Xardas. Es ist Handsigniert von Kai Rosenkranz. Hatte es damals 2006 auf der Gamesconvention in Leipzig gewonnen, weil ich wusste wie die Drachen in Gothic 2 heißen. Eigentlich reichte es sogar einen ihrer Namen zu sagen. Schön, dass ich es jetzt wiedergefunden habe. :D

Oh cool! Ich wusste nichtmal, dass es ein Xardas-Poster gab. Ist das das Motiv, wo er dieses blaue Licht in der Hand hält? Von Gothic 3 habe ich nur dieses Join the resistance force-Poster, ganz unsigniert.

Ansonsten können hier in der Wohnung schon mal Sachen verschwinden (ich vermisse gerade eine coole fischförmige Büroklammer, die ich nie zum Klammern, sondern immer als Erinnerungshilfe benutzt hatte :(), aber ich kann doch immer beruhigt sein, dass, egal wo sie sich verstecken, sie bestimmt die Wohnung niemals verlassen. Daher kann ich mir dann sagen: Eines Tages werden sie schon wieder irgendwo auftauchen.

Eispfötchen

14.11.2018, 17:43

Oh cool! Ich wusste nichtmal, dass es ein Xardas-Poster gab. Ist das das Motiv, wo er dieses blaue Licht in der Hand hält? Von Gothic 3 habe ich nur dieses Join the resistance force-Poster, ganz unsigniert.

Ansonsten können hier in der Wohnung schon mal Sachen verschwinden (ich vermisse gerade eine coole fischförmige Büroklammer, die ich nie zum Klammern, sondern immer als Erinnerungshilfe benutzt hatte :(), aber ich kann doch immer beruhigt sein, dass, egal wo sie sich verstecken, sie bestimmt die Wohnung niemals verlassen. Daher kann ich mir dann sagen: Eines Tages werden sie schon wieder irgendwo auftauchen.

Ja, genau das Bild mit dem blauen Licht. Dann kanntest du es ja doch. :D
Bei mir in der Wohnung suche ich auch manchmal Dinge, die sich dann an komischen Stellen wiederfinden: Auf dem Boden, im flockigen Teppich (weil aus der Hosentasche gefallen), oder unter der Couch (weil runtergefallen und irgendwie verrutscht), oder im Regal, da wo es stehen sollte (weil ... jah, weil das eigentlich der vorgesehene Platz ist, aber ich nicht glauben konnte, dass es wirklich da steht wo es soll). Derzeit suche ich die Fernbediehnung meines Fernsehers, ich vermute, sie liegt irgendwo weit hinten bei der Couch. Bei Gelegenheit müsste ich mal gucken, hab ja aber zum Glück noch eine zweite, mit abgespeckten Funktionen.

MiMo

14.11.2018, 19:27

Oh Gott, das hatte ich ja schon wieder ganz vergessen. Das war echt eine der blödesten Ideen in der Geschichte der Spieleentwicklung. §ugly

Ich hatte das auch ganz verdrängt. Aber als ich dann mühselig in meinen Erinnerungen kramte, schoss es mir urplötzlich wieder in den Sinn und ich musste wirklich für ein paar Sekunden die Augen schließen, um das Gefühl zu bewältigen, das diese wiedergekehrte Erinnerung in mir auslöste. Ich bin so froh, wenn sie endlich aufhören, XV zu melken und sich um ein ordentlicheres XVI kümmern. Gerüchten zufolge dürfen wir uns ja nächstes Jahr schon über VII aufregen... §cry

Laidoridas

14.11.2018, 20:48

Ich hatte das auch ganz verdrängt. Aber als ich dann mühselig in meinen Erinnerungen kramte, schoss es mir urplötzlich wieder in den Sinn und ich musste wirklich für ein paar Sekunden die Augen schließen, um das Gefühl zu bewältigen, das diese wiedergekehrte Erinnerung in mir auslöste. Ich bin so froh, wenn sie endlich aufhören, XV zu melken und sich um ein ordentlicheres XVI kümmern. Gerüchten zufolge dürfen wir uns ja nächstes Jahr schon über VII aufregen... §cry

Die ganzen angekündigten DLCs wurden ja jetzt kürzlich alle abgesagt, also gemolken wird da wohl nichts mehr. Aber wenn irgendwann in den nächsten Jahren ein Teil XVI kommen sollte, dann ist das doch bestimmt wieder so ein Open-World-Action-Teil, ich glaub kaum dass sie davon so schnell wieder abrücken. So richtig schlechte Kritiken gabs für XV ja leider auch nicht. Wobei man angesichts der abgesagten DLCs ja vielleicht hoffen kann, dass es sich wenigstens nicht ganz so doll verkauft hat...

Ronsen

16.11.2018, 20:20

Kennt ihr Storycubes?

Das sind Würfel, die für Schreibübungen genutzt werden können. Dabei wirft man einfach einen Satz Würfel, die alle andere Bilder/Begriffe zeigen. Das Ziel ist es, um die geworfenen Begriffen herum eine Story zu schreiben.

Ich überlege eine solche Story im Gothic-Stil zu verfassen und brauche eure Vorschläge für Begriffe. Von Fleischwanzenragout bis Schwarzer Weiser, von Ulu-Mulu bis Saturas, alles was zur Lore von Gothic 1 passt ist willkommen. Ich würde mich freuen, wenn ihr mir jeder sechs Begriffe nennt und ich würfele mir dann eine Geschichte zusammen.

Einen Satz Begriffe werfe ich selbst in den Topf:

- Reisschnaps
- Adanos
- Windfaust
- Minecrawler
- Schutzgeld
- Lares

Edit: Bitte keine Doppelnennungen :)

Laidoridas

16.11.2018, 22:44

Okay, dann hier meine Würfelwörter:

Dämonenlord
Staudamm
Dr. Pymonte
Pyrokinese
Gomez' Rüstung
Ring der Unbezwingbarkeit

Hast du eigentlich von den Schreim-naoch-Buchstohm-Wettbewerben mal was mitbekommen, bei denen man Geschichten nach Vorgaben schreibt? Ich glaub da hättest du auch viel Spaß dran, sollten wir vielleicht nächstes Jahr mal wieder machen. :)

Jünger des Xardas

16.11.2018, 23:01

Ja, genau das Bild mit dem blauen Licht. Dann kanntest du es ja doch. :D

Das Bild selber schon! Das gab's ja recht oft zu sehen. Ich wusste halt nur nicht, dass es das auch mal als Poster gab.

Barthos von Laran
Fleischwanzenragout
Damlurker
Apokalyptischer Templer
Moleratfett
Tymoris

John Irenicus

16.11.2018, 23:06

Ja, also die nächste Ausgabe von Schreim naoch Buchstohm war ja für nächstes Jahr quasi gesetzt.

Meine 6er-Pack Begriffe für Ronsen:

- Blutbuchensamen
- Flammendorn
- Kerker (unter der Burg)
- Rabenrecht
- Aidan
- Pacho

Laidoridas

16.11.2018, 23:37

Ja, also die nächste Ausgabe von Schreim naoch Buchstohm war ja für nächstes Jahr quasi gesetzt.

Nach einem Jahr ohne SnB hat man dann schon auch wieder richtig Lust drauf, oder? Ich hoffe mal, dass mir dann nächstes Jahr gute Ideen für eine weniger umfangreiche und komplizierte Geschichte kommen, damit das nicht wieder so ausgeht wie beim letzten Mal. §cry

Söldner Zu Befehl!

17.11.2018, 00:12

Hier meine sechs Würfelwörter:

Feuerschutzring
Feuerball
Feuerwaran
Feuergolem
Feuerrobe
Brief an die Feuermagier

Ronsen

17.11.2018, 11:50

Waah, hier sind ja schon so richtig coole Begriffe dabei. Hammer! Das wird ein Fest für die Gehirnzellen :D

Dr. Pymonte

War das zufällig einer von In Extremo?

Hast du eigentlich von den Schreim-naoch-Buchstohm-Wettbewerben mal was mitbekommen, bei denen man Geschichten nach Vorgaben schreibt? Ich glaub da hättest du auch viel Spaß dran, sollten wir vielleicht nächstes Jahr mal wieder machen. :)

Ne, hab ich nicht. Aber wenn ihr das noch einmal macht, schaue ich's mir mal an.

Barthos von Laran
[...]
Tymoris
Du gute Güte xD

Zu Tymoris habe ich auf die Schnelle gar nichts gefunden. Hast du dazu ein paar Infos?

Einen Satz Begriffe brauch ich noch, dann kann's losgehen ^2^

Lady Xrystal

17.11.2018, 12:50

Morgen ist der Volkstrauertag. Das heißt, der Anmeldeschluss für das Storywichteln wäre heute Abend, richtig?

Ansonsten, @Ronsen:

Raven

Baal Lukor
Verlassene Mine
Ork-Schamane
Buddlerfleisch
Uriziel

Bedank dich bei der Zufallsseitenfunktion im Gothic-Almanach. :p

John Irenicus

17.11.2018, 13:26

Kannst du machen, wie du willst, Xrüssi! Im Prinzip kannst du den Anmeldeschluss auch auf morgen Mittag oder so legen.

Ich persönlich fände es jedenfalls schön, wenn morgen am Sonntag nicht allzu spät ausgelost würde, damit ich mir morgen schonmal ein bisschen Gedanken über eine Storyidee machen kann, unter der Woche ist das ja alles immer so ne Sache!

Aber du bist ja die Organisatorin *donnergrollen* und kannst bestimmen, wie du meinst. \$\$p4

Lady Xrystal

17.11.2018, 13:34

Ja gut, dann sag ich einfach mal: Anmeldeschluss ist morgen, 14 Uhr. Dann kommt die Auslosung zwischen 14 und 16 Uhr. Das sollte euch genug Zeit für erste Überlegungen geben.

Laidoridas

17.11.2018, 14:11

War das zufällig einer von In Extremo?

Genau, das ist der hier (http://mondgesaenge.de/G1DB/screens/dr_pymonte.jpg).

Zu Tymoris habe ich auf die Schnelle gar nichts gefunden. Hast du dazu ein paar Infos?

Tymoris wird in dieser Urkunde (<http://mondgesaenge.de/G1DB/screens/schriften/zettel/Urkunde.jpg>) erwähnt, die man im Spiel zusammen mit Lester in der Bergfestung findet.

Schreibst du die ganzen Begriffe jetzt eigentlich wirklich auf echte Würfel? Oder machst du das über einen Zufallsgenerator?

Ronsen

17.11.2018, 15:41

Genau, das ist der hier (http://mondgesaenge.de/G1DB/screens/dr_pymonte.jpg).

Tymoris wird in dieser Urkunde (<http://mondgesaenge.de/G1DB/screens/schriften/zettel/Urkunde.jpg>) erwähnt, die man im Spiel zusammen mit Lester in der Bergfestung findet.

Schreibst du die ganzen Begriffe jetzt eigentlich wirklich auf echte Würfel? Oder machst du das über einen Zufallsgenerator?

Ich benutze einen Online-Würfel (<http://wuerfel.virtuworld.net/>).

Der wird jetzt für jeden Begriffsliste einmal gewürfelt, d.h. am Ende soll in der Geschichte ein Wort von jedem, der was vorgeschlagen hat, vorkommen.

...

Die finale Liste lautet jetzt wie folgt:

- Lares
- Gomez' Rüstung
- Barthos von Laran
- Flammendorn
- Brief an die Feuermagier
- Raven

Ahaha, ich freue mich gerade sehr, dass ich Lares gezogen habe. Nach dem Battle hab ich richtig Lust gehabt, noch mehr zu ihm zu schreiben :)

Die anderen Begriffe passen überraschend gut zusammen. Raven, Gomez' Rüstung, der Brief an die Feuermagier, es riecht nach einer Geschichte, die sich um die Burg im Alten Lager drehen wird. Spannend.

Barthos von Laran muss ich echt mal sehen, wie ich den da mit reinbekomme. Bei JüdeX' Begriffen habe ich ja etwas mehr auf Fleischwanzenragout gehofft. :D

John Irenicus

17.11.2018, 17:21

Aus meiner Liste ist ja echt der spektakulärste Begriff ausgewürfelt worden. \$ugly

Laidoridas

17.11.2018, 17:29

Ich find ja eigentlich, dass Rabenrecht der spektakulärste Begriff aus deiner Liste ist, aber der hätte dann ja auch wieder fast schon zu gut reingepasst. Aus Jüdex' Wörtern hätte ich mir bei der jetzigen Kombination den Dammlurker oder, noch besser, den apokalyptischen Templer gewünscht, um Ronsen ein bisschen zu fordern. :D

MiMo

17.11.2018, 21:29

Auf einen SnB hätte ich natürlich auch wieder Lust! Nachdem nun auch meine Adanos-SnB-Story endlich fertig ist, brauch ich nur noch eine Innos-Story, um das Trio komplett zu machen. :D Nur hab ich dafür leider keine Kurzgeschichte, auf der ich aufsetzen könnte. §kratzt

Die ganzen angekündigten DLCs wurden ja jetzt kürzlich alle abgesagt, also gemolken wird da wohl nichts mehr. Aber wenn irgendwann in den nächsten Jahren ein Teil XVI kommen sollte, dann ist das doch bestimmt wieder so ein Open-World-Action-Teil, ich glaub kaum dass sie davon so schnell wieder abrücken. So richtig schlechte Kritiken gabs für XV ja leider auch nicht. Wobei man angesichts der abgesagten DLCs ja vielleicht hoffen kann, dass es sich wenigstens nicht ganz so doll verkauft hat...

Naja, das heißt wohl in erster Linie, dass ihre DLC-Verkaufstaktik nicht so langanhaltend gefruchtet hat, wie sie es gehofft haben. Das ist schonmal gut, weil das ja auch wirklich auf keine Kuhhaut ging, wie die noch Dutzende DLCs rausgebracht haben und immer wieder verkündet haben, dass mit dem nächsten DLC die Story besser gemacht wird und dann richtig gut ist!! Mein Gott, die Story haben sie verkackt, da helfen drei Dialoge und eine Videosequenz auch nicht mehr.

Das Hauptspiel sehen sie glaub ich tatsächlich als Erfolg an, obwohl es sich ja glaub ich nicht ganz so gut verkauft hat, wie sie es sich erhofft hatten. Da muss aber ja auch eine enorme Erwartungshaltung hintergestanden haben, nach den über zehn Jahren Entwicklungszeit, dem Film, der Serie, dem Soundtrackkonzert in den Abbey Road-Studios und was die da sonst alles an Promotion aufgefahren haben. Ich finde ja, die sollten einfach wieder alle zwei bis drei Jahre ein Hauptspiel rausbringen und nicht mit jedem Hauptserienteil versuchen, das Rad neu zu erfinden und den übelsten Shit abzuliefern. XV war einfach größenwahnsinnig.

John Irenicus

17.11.2018, 21:51

Ich find ja eigentlich, dass Rabenrecht der spektakulärste Begriff aus deiner Liste ist, aber der hätte dann ja auch wieder fast schon zu gut reingepasst. Aus Jüdex' Wörtern hätte ich mir bei der jetzigen Kombination den Dammlurker oder, noch besser, den apokalyptischen Templer gewünscht, um Ronsen ein bisschen zu fordern. :D

Ich glaube, meine witzigen Bemerkungen kommen heute nicht an - das war jetzt von mir auch eher ironisch gemeint. :p Also, ich find den Flammendorn schon cool, auch so seine Farbe und so und weil er selten ist, aber von den Begriffen in der Liste ist das ja so derjenige, der am allerwenigsten "Gewicht" hat, da sind ja selbst die Blutbuchensamen noch einen Tick spannender!

Laidoridas

17.11.2018, 22:57

Auf einen SnB hätte ich natürlich auch wieder Lust! Nachdem nun auch meine Adanos-SnB-Story endlich fertig ist, brauch ich nur noch eine Innos-Story, um das Trio komplett zu machen. :D Nur hab ich dafür leider keine Kurzgeschichte, auf der ich aufsetzen könnte. §kratzt

Du kannst ja auf "Lord Andre im Auge des Sturms: Kaleidoskop des Schicksals von Khorinis" aufsetzen und eine interaktive SnB-Story schreiben, bei der auf allen möglichen Wegen durch die Geschichte jeweils immer die Vorgaben korrekt umgesetzt sind! §danke

Naja, das heißt wohl in erster Linie, dass ihre DLC-Verkaufstaktik nicht so langanhaltend gefruchtet hat, wie sie es gehofft haben. Das ist schonmal gut, weil das ja auch wirklich auf keine Kuhhaut ging, wie die noch Dutzende DLCs rausgebracht haben und immer wieder verkündet haben, dass mit dem nächsten DLC die Story besser gemacht wird und dann richtig gut ist!! Mein Gott, die Story haben sie verkackt, da helfen drei Dialoge und eine Videosequenz auch nicht mehr.

Ja, und vor allem hab ich doch auch keine Lust drauf, mich nochmal durch die 70 Stunden oder so zu spielen, nur um dann an einzelnen Stellen vielleicht hier und da noch einen neuen (bzw. vorher fehlenden) Teil der Geschichte mitzukriegen, die wie du schon sagst als Ganzes einfach viel zu verkorkst ist, um da mit irgendwelchen Detailkorrekturen noch was Wesentliches zu retten.

Das Hauptspiel sehen sie glaub ich tatsächlich als Erfolg an, obwohl es sich ja glaub ich nicht ganz so gut verkauft hat, wie sie es sich erhofft hatten. Da muss aber ja auch eine enorme Erwartungshaltung hintergestanden haben, nach den über zehn Jahren Entwicklungszeit, dem Film, der Serie, dem Soundtrackkonzert in den Abbey Road-Studios und was die da sonst alles an Promotion aufgefahren haben. Ich finde ja, die sollten einfach wieder alle zwei bis drei Jahre ein Hauptspiel rausbringen und nicht mit jedem Hauptserienteil versuchen, das Rad neu zu erfinden und den übelsten Shit abzuliefern. XV war einfach größenwahnsinnig.

Die sollten vor allem mal wieder die richtigen Prioritäten setzen und eine vernünftige Geschichte mit mehr als einer Hand voll Nebenfiguren (die dann auch keine Rolle spielen) abliefern. Und nicht einen ganzen Film drehen, wenn sie für das eigentliche Spiel offenbar noch keine Zwischensequenzen fertig haben. Ich muss da immer an diese Stelle denken, als man auf dieser Insel im Norden unterwegs ist, dann zwischen zwei Kapiteln urplötzlich in diesem Generatorordings da landet und für eine Auftraggeberin, die man noch nie getroffen hat, irgendwelche Monster töten soll. Und die einzige Überleitung ist ein Text im Ladebildschirm. Das war so unfassbar schlecht, dass ich es bis heute nicht fassen kann, dass da kein einziger Testbericht, den ich gelesen habe, irgendwie drauf eingegangen ist. Einfach das komplette Gegenteil von den alten Teilen, als quasi an jeder Ecke mit spektakulären Zwischensequenzen um sich geschmissen wird.

Ich glaube, meine witzigen Bemerkungen kommen heute nicht an - das war jetzt von mir auch eher ironisch gemeint. :p Also, ich finde den Flammendorn schon cool, auch so seine Farbe und so und weil er selten ist, aber von den Begriffen in der Liste ist das ja so derjenige, der am allerwenigsten "Gewicht" hat, da sind ja selbst die Blutbuchensamen noch einen Tick spannender! Naja, aber der Kerker, Aidan und Pacho wären jetzt spannender gewesen? Geschichten, in denen Flammendorn eine Rolle spielt, gibts doch nicht so viele, insofern halte ich das schon einen der spannendsten Begriffe. Also da finde ich es jetzt wirklich unangebracht, das so ins Lächerliche zu ziehen, das hat der Flammendorn nicht verdient! :mad:

John Irenicus

17.11.2018, 23:19

Naja, aber der Kerker, Aidan und Pacho wären jetzt spannender gewesen? Geschichten, in denen Flammendorn eine Rolle spielt, gibts doch nicht so viele, insofern halte ich das schon einen der spannendsten Begriffe. Also da finde ich es jetzt wirklich unangebracht, das so ins Lächerliche zu ziehen, das hat der Flammendorn nicht verdient! :mad:

So Freund, nur ein Wort, und du bist feddich! :mad: Du ziehst ja dafür alles andere ins Lächerliche! Eine Geschichte unter maßgeblicher Beteiligung von Pacho wäre doch auch mal was, und der Kerker unter der Burg wurde ja auch schon im Spiel viel zu wenig genutzt. Das wäre also auch alles sehr interessant geworden. :mad:

Laidoridas

18.11.2018, 00:35

So Freund, nur ein Wort, und du bist feddich! :mad: Du ziehst ja dafür alles andere ins Lächerliche! Eine Geschichte unter maßgeblicher Beteiligung von Pacho wäre doch auch mal was, und der Kerker unter der Burg wurde ja auch schon im Spiel viel zu wenig genutzt. Das wäre also auch alles sehr interessant geworden. :mad:

Na warum wurde der Kerker wohl so wenig genutzt? Weil er so dermaßen uninteressant ist natürlich! Da wäre ja jeder eingepennt, wenn man sich mehr als zwei Minuten mit diesem grottenöden Schnarchkeller hätte auseinandersetzen müssen. Dass du dir sowas für Ronsens Geschichte wünschst, ist eine absolute Frechheit sondergleichen. :mad: Und Pacho ist nun wirklich ganz objektiv gesehen die mit weitem Abstand langweiligste Figur aller Gothic-Spiele, das muss jeder mit ein bisschen Ahnung zugeben. Ich habe mich schon immer gefragt, was sich die Piranhas bei dem gedacht haben, das war einer ihrer allerschwächsten Momente. Dass du nun mit allen Mitteln versuchst, diese durch und durch vergurkte Figur auch noch unser Story-Forum versauen zu lassen, das nehme ich dir persönlich sehr übel, John. Da bin ich auch menschlich enttäuscht und verärgert. :mad: